

VIII - B - 1

Bericht

über die

Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten

der

Stadt Solingen,

erstattet bei Vorlegung des

Gemeinde-Kassen-Stats pro 18⁹⁰/91.

Solingen
1890/91

1890/1891

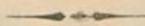
IV B 1

(15)



gedruckt bei W. Voll in Solingen.

Inhalt.



Einleitung	5
I. Gemeinde-Gebiet und Bevölkerung	8
II. Wirthschaftliche Verhältnisse	15
III. Verwaltung und Vertretung der Gemeinde	30
IV. Vermögens-Verwaltung, Steuer-Angelegenheit	32
V. Bauliche Angelegenheiten	36
VI. Schulwesen	39
VII. Armenwesen	56
VIII. Spar- und Unterstützungs-Kassen	63
IX. Polizeiwesen	72
Etats	81



Bericht

über

die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten der Stadt Solingen, erstattet bei Vorlegung des Gemeindefassen-Stats pro 18⁹⁰|₉₁.

Bei Vorlegung des Gemeindefassen-Stats pro 1889/90 ist ein Bericht über die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten nicht erstattet worden. In Folge Allerhöchster Kabinettsordre vom 26. November 1888 vollzog sich die Vereinigung der Gemeinden Solingen und Dorp mit dem 1. Januar 1889. Die Ueberführung der Verwaltung der bis dahin getrennten Gemeinden auf die vereinigte Gemeinde Solingen ließ die Aufstellung eines Verwaltungsberichts nicht zu. Bei der großen Wichtigkeit der Vereinigung der Gemeinden Solingen und Dorp wird es berechtigt erscheinen, dem ersten Bericht über die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten in der neuen Gemeinde Solingen die vorbezogene Kabinettsordre und die in derselben berührte Verhandlung vom ^{25. Juli} 28. September 1888 einzuverleiben.

„Auf Ihren Bericht vom 21. November d. J. will Ich genehmigen, daß die Stadt Dorp im Regierungsbezirk Düsseldorf mit der Stadt Solingen desselben Regierungsbezirks vom 1. Januar 1889 ab nach Maßgabe der in der anbei zurückfolgenden Zusammenstellung des Landraths Möllenhoff zu Solingen vom ^{25. Juli} 28. September 1888 unter Ziffer 1 bis einschließlich 11 getroffenen Festsetzung, jedoch mit der Abänderung zu Ziffer 6 daselbst vereinigt werde, daß die Neuwahl des Bürgermeisters und der Beigeordneten von Solingen erst nach dem angegebenen Zeitpunkte stattzufinden hat.

Berlin, den 26. November 1888.

(gez.) Wilhelm R.
(gggez.) Herfurth.

An den Minister des Innern.“

Solingen, den ^{25. Juli} 28. September 1888.

Die zur Berathung über die Vereinigung der Stadtgemeinden Dorp und Solingen unter dem Vorfite des Landraths Möllenhoff zusammengetretene Kommission hat beschlossen, den Stadtverordneten-Versammlungen die Vereinigung der beiden Gemeinden unter den nachfolgenden Bedingungen zu empfehlen:

1. Die Vereinigung der beiden Gemeinden soll mit dem 1. Januar 1889 erfolgen.
2. Alle Rechte und Pflichten der Gemeinden Solingen und Dorp gehen vom Zeitpunkt der Vereinigung beider Gemeinden auf die neue Gemeinde, welche den Namen Solingen führt, über.
3. Die jetzigen Stadtverordneten-Versammlungen der Gemeinden Solingen und Dorp werden mit dem unter Nr. 1 bestimmten Zeitpunkt aufgelöst.
4. Vor dieser Auflösung wird die Stadtverordneten-Versammlung für die vereinte neue Gemeinde gewählt. Dieselbe soll aus 30 Mitgliedern bestehen. Für die Wahl dieser Stadtverordneten bildet in den ersten 6 Jahren vom Tage der Vereinigung beider Gemeinden ab der bisherige Gemeindebezirk Solingen und der Gemeindebezirk Dorp je einen besonderen Wahlbezirk. Von dem Wahlbezirk Solingen werden 16 und von dem Wahlbezirk Dorp 14 Stadtverordnete gewählt.

5. Die jetzigen beiden Bürgermeister und die Beigeordneten von Solingen und Dorp legen ihr Amt mit dem unter Nr. 1 bestimmten Zeitpunkte nieder.
6. Vor dem Rücktritt der Bürgermeister und Beigeordneten (Nr. 5) wird von der gemäß Nr. 4 neugebildeten Stadtverordneten-Versammlung ein Bürgermeister und die erforderliche Anzahl von Beigeordneten für die vereinigte Gemeinde gewählt. Die unbesetzten Beigeordneten sollen je zur Hälfte aus Einwohnern der bisherigen Gemeindebezirke Dorp und Solingen entnommen werden.
7. Derjenige Bürgermeister (sfr. Nr. 5), welcher nicht zum Bürgermeister der vereinten Gemeinde gewählt wird, erhält ein Ruhegehalt aus der Gemeindefasse gezahlt. Dasselbe ist folgendermaßen festgesetzt: der nicht gewählte Bürgermeister behält sein bisheriges volles Einkommen einschließlich Nutzungswerth der freien Wohnung und der Nebeneinkünfte auf Lebenszeit. Dieses volle jährliche Einkommen ist für den Bürgermeister van Meenen auf 8000 Mark, für den Bürgermeister Baecker auf 6000 Mark berechnet. Uebernimmt der eine oder andere Bürgermeister ein öffentliches Amt — staatliches oder communales — so soll sein neues Einkommen, falls dasselbe 8000 bzw. 6000 Mark nicht erreicht, auf diese Höhe, — unter Wegfall des oben festgesetzten Ruhegehaltes — gebracht und ihm außerdem die Hälfte seines bisherigen pensionspflichtigen Gehaltes, welches für den Bürgermeister Baecker 2400 Mark pro anno beträgt, aus der Gemeindefasse gezahlt werden. Im Falle abermaliger Pensionirung in dem öffentlichen Amte wird das oben festgesetzte Ruhegehalt von 8000 bzw. 6000 Mark unter Anrechnung der erworbenen neuen Pension wieder gewährt.
Sollte der Bürgermeister Baecker zum Bürgermeister der vereinten Gemeinde (Nr. 7) gewählt, derselbe aber nach abgelaufener zwölfjähriger Dienstzeit nicht von Neuem gewählt werden, so soll die Pension mit Rücksicht auf seine Amtsperiode in Dorp nach einer vierundzwanzigjährigen Dienstzeit berechnet werden.
8. Die Gemeindebeamten von Dorp und Solingen werden unter Berücksichtigung ihrer seitherigen Anstellungsbedingungen in den Dienst der neuen Gemeinde übernommen.
9. Die Einkommensverhältnisse der Haupt- und Klassenlehrer an den Elementarschulen werden in der ganzen Gemeinde einheitlich geregelt.
10. Das bisherige Rathhaus zu Dorp soll auch nach der Vereinigung beider Gemeinden öffentlichen Zwecken dienen.
11. Zur Neuanlage und Aufbesserung von Wegen untergeordneter Bedeutung soll in Zukunft alljährlich ein Betrag von mindestens 3000 Mark zur Unterstützung der Wegebaupflichtigen in den Gemeinde-Etat aufgenommen werden.
12. Die bisherigen ortspolizeilichen Vorschriften für den Gemeindebezirk Dorp und Solingen bleiben bis auf Weiteres in Kraft.

Der Landrath: (gez.) Möllenhoff.

Zu Nr. 7 und 9 der vorstehenden Bedingungen sind seitens der Stadtverordneten folgende Zusätze bzw. Abänderungen beschlossen:

Zu 7 Beschluß der Stadtverordneten zu Dorp vom 2. August 1888:

„Dem nicht wiedergewählten Bürgermeister ist das Ruhegehalt in vierteljährlichen Raten praenumerando zu zahlen. Unter Wahl und Wiederwahl ist die Bestätigung desselben einbegriffen.

Dem Bürgermeister Baecker wird, falls derselbe nicht gewählt werden sollte, gestattet, seine gegenwärtige Dienstwohnung bis zum 30. Juni 1889 zu benutzen. Im Falle derselbe hiervon Gebrauch macht, verbleibt demselben bis zu dem Tage des Verlassens seiner Wohnung sein bisheriges Einkommen, bestehend in 3600 Mark Gehalt, 1000 Mark Repräsentationskosten jährlich und dem rathlichen Antheil an der Remuneration für die Verwaltung der Feuerzsjetäts-Geschäfte.“

Diese Zusätze sind von den Stadtverordneten zu Solingen am 3. August cr. genehmigt mit der Maßnahme, das Recht der Benutzung seiner gegenwärtigen Dienstwohnung bis zum 30. Juni 1889 unter Fortbezug seines gesammten Einkommens auch dem Bürgermeister van Meenen eventuell zuzusichern. Durch Beschluß der Stadtverordneten von Solingen vom 15. August cr. ist das Ruhegehalt normirt worden für den Bürgermeister van Meenen auf 6500 Mark und für den Bürgermeister Baecker zu 5000 Mark. Diese Festsetzung ist von den Stadtverordneten zu Dorp am 21. August cr. mit der Bedingung angenommen, daß

- a. dem Bürgermeister Baecker im Falle der Uebernahme eines neuen Amtes die in diesem Amte eventuell zu gewährenden Repräsentationskosten bei der Berechnung des Einkommens von 5000 Mark nicht in Anrechnung gebracht werden dürfen und
- b. dem Bürgermeister van Meenen bis zum Ende seiner laufenden Wahlperiode ein Ruhegehalt von 8000 Mark und von da ab 6500 Mark jährlich gewährt werde.

Von den Stadtverordneten zu Solingen ist am 13. September cr. die Bedingung zu a. angenommen, zu b. das Ruhegehalt des Bürgermeisters van Meenen auf 6500 Mark festgesetzt.

Zu Nr. 9 der vorstehenden Bedingungen sind am 3. August und 21. August cr. folgende Zusätze beschlossen:

von Solingen:

„ausgeschlossen hiervon ist das Einkommen der Rectoren Dahlmann und Eichholz und des Hauptlehrers Mehler zu Solingen“;

von Dorp:

„Die Hauptlehrerstellen von Dahlmann, Eichholz und Mehler sollen nach eingetretener Vakanz mit den anderen Hauptlehrerstellen der ganzen Gemeinde gleichgestellt werden.“

Solingen, den 28. September 1888.

Der Landrath: (gez.) Möllenhoff.

Uebersicht

der im Jahre 1888 in der Gemeinde Solingen vorgekommenen Geburten, Heirathen und Sterbefälle.

	männlich	weiblich		männlich	weiblich
Zahl der Geburten	385	376	Zahl der Gestorbenen	279	214
Zeit der Geburten:			Es starben im Alter von:		
Januar	26	31	0 - 1 Jahren	109	76
Februar	35	29	2 - 5 "	25	29
März	30	37	6 - 20 "	30	14
April	25	31	21 - 40 "	37	40
Mai	42	30	41 - 60 "	38	17
Juni	36	23	61 " und darüber	40	38
Juli	40	35	Summa	279	214
August	35	31			
September	24	40	Familienstand der Gestorbenen:		
October	31	40	Unverheirathet (bisher nicht ver-		
November	31	19	heirathet gewesen und Kinder) .	176	149
Dezember	30	30	Verheirathete	77	39
Summa	385	376	Verwitwete	25	26
Darunter:			Erschiedene	1	—
lebend geboren: { ehelich	343	348	Summa	279	214
{ unehelich	8	14			
todt geboren: { ehelich	31	10			
{ unehelich	3	4			
Summa	385	376			
	761				

Zeit der Sterbefälle:	männlich	weiblich
Januar	17	14
Februar	38	19
März	23	22
April	19	17
Mai	26	20
Juni	26	13
Juli	12	15
August	16	19
September	25	14
October	33	24
November	26	13
Dezember	18	24
Summa	279	214
	493	

Zahl der vollzogenen Trauungen:		Familienstand der Vertrauten:		
Im Januar	13	Junggesellen mit	Jungfrauen	190
" Februar	14		Wittwen	20
" März	13		geschiedenen Frauen	1
" April	17	Wittwer mit	Jungfrauen	12
" Mai	42		Wittwen	8
" Juni	20		geschiedenen Frauen	1
" Juli	18	Geschied. Ehemänner mit	Jungfrauen	—
" August	23		Wittwen	1
" September	27		geschied. Frauen	—
" October	14			
" November	21			
" Dezember	11			
Summa	233	Summa	233	

Uebersicht

der Todes-Ursachen zur Nachweise über die Sterblichkeits-Verhältnisse in der Gemeinde Solingen pro 1888.

Monate.	Infections-Krankheiten						Andere vorherrschende Krankheiten						Gewaltfamer Tod							
	Masern und Röttheln	Scharlach	Rachen-Diphtherie	Halsbräune (Group)	Typhus (Unterleibs-), Gastrisches Fieber, Nervenfieber)	Mütyr	Kindbettfieber (Puer- peralfieber)	Anderer Infections- krankheiten	Lungenschwindsucht	Lungeneitzündung	Anderer acute Erkran- kungen der Athmungs- Organe	Apoplexie (Schlagfluß)	Acuter Gelenkheuma- tismus	Darmfarrich	Brechdurchfall	Alle übrigen Krankheiten.	Durch Verunglückung od. nicht näher constatirte ge- waltfame Einwirkungen	Durch Selbst- mord	Durch Erschießen	Durch Todtschlag
Januar	—	1	1	—	—	—	1	—	3	2	—	1	—	1	—	21	—	—	—	—
Februar	—	1	1	1	10	—	—	—	16	5	—	—	—	1	—	23	—	—	—	—
März	—	1	3	—	3	—	—	—	9	1	—	—	—	—	—	25	1	—	—	—
April	—	2	1	—	—	—	1	—	9	4	—	—	—	2	—	15	—	—	—	—
Mai	—	—	2	2	1	—	—	—	13	8	—	1	1	1	—	16	1	—	—	—
Juni	—	—	2	—	2	—	—	—	9	9	—	2	—	1	—	13	1	—	—	—
Juli	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	1	1	19	—	—	—	—
August	—	1	2	2	—	—	—	—	5	2	—	1	—	4	—	18	—	—	—	—
September	—	—	2	2	—	—	—	—	5	2	—	—	—	5	3	14	3	—	—	—
October	—	—	10	4	1	—	1	3	5	7	1	—	—	1	—	21	—	—	—	—
November	—	—	3	2	1	—	—	—	9	5	1	—	—	2	—	14	2	—	—	—
Dezember	—	—	8	3	—	—	—	—	8	5	4	—	—	1	—	8	—	—	—	—
Summa	—	6	35	16	18	—	3	7	93	51	9	14	1	19	5	207	8	—	—	—

Uebersicht

der im Jahre 1888 in der früheren Gemeinde Dorp vorgekommenen Geburten,
Heirathen und Sterbefälle.

	männlich	weiblich		männlich	weiblich
Zahl der Geburten . . .	320	296	Zahl der Gestorbenen . .	189	129
Zeit der Geburten:			Es starben im Alter von:		
Januar	29	25	0—1 Jahren	62	54
Februar	22	22	2—5 "	14	14
März	29	29	6—20 "	21	17
April	30	27	21—40 "	36	12
Mai	17	24	41—60 "	27	19
Juni	27	24	61 " und darüber	29	13
Juli	25	24	Summa	189	129
August	31	33			
September	27	23	Familienstand der Gestorbenen:		
October	33	22	Unverheirathet (bisher nicht ver-	110	83
November	23	23	heirathet gewesen und Kinder) .	70	28
Dezember	27	20	Verheirathete	9	18
Summa	320	296	Geschiedene	—	—
Darunter:			Summa	189	129
lebend geboren: { ehelich	289	267			
{ unehelich	9	5			
todt geboren: { ehelich	20	23			
{ unehelich	2	1			
Summa	320	296			
	616				

Zeit der Sterbefälle:	männlich	weiblich
Januar	15	6
Februar	17	13
März	24	12
April	20	13
Mai	21	13
Juni	12	13
Juli	16	9
August	14	6
September	6	8
October	13	12
November	13	7
Dezember	18	17
Summa	189	129
	318	

Zahl der vollzogenen Trauungen:		Familienstand der Getauften:		
Im Januar	3	Junggesellen mit } Jungfrauen	114	
" Februar	6		Wittwen	9
" März	13		geschiedenen Frauen	2
" April	9	Wittwer mit } Jungfrauen	4	
" Mai	31		Wittwen	6
" Juni	14		geschiedenen Frauen	1
" Juli	4	Geschied. Ehemänner mit } Jungfrauen	—	
" August	13		Wittwen	1
" September	11		geschied. Frauen	—
" October	16			
" November	10			
" Dezember	7			
Summa	137	Summa	137	

Uebersicht

der Todes-Ursachen zur Nachweise über die Sterblichkeits-Verhältnisse in der früheren Gemeinde Dory pro 1888.

Monate.	Infections-Krankheiten							Andere vorherrschende Krankheiten					Alle übrigen Krankheiten.	Gewaltfamer Tod				
	Masern und Röttheln Scharlach	Rachen-Diphtherie	Natsbräune (Group)	Typhus (Unterleibes-), Gajarrisches Fieber, Nervenfieber	Ruhr	Kindbettfieber (Puer- peralfieber)	Anderer Infections- krankheiten	Lungenschwindlucht	Lungenentzündung	Anderer acute Ertran- kungen der Athmungs- Organe	Apoplexie (Schlagfluß)	Acuter Gelenkrheuma- tismus		Darmfarrth	Brechdurchfall	Durch Verunglückung od. nicht näher constatirte ge- waltfame Einwirkungen	Erhängen	Durch Selbst- mord
Januar	—	1	—	—	—	1	—	3	7	—	—	1	—	—	9	—	—	—
Februar	—	—	—	8	—	—	—	5	3	—	—	—	—	—	12	—	—	—
März	—	2	1	5	—	—	—	6	5	—	—	1	—	—	16	—	—	—
April	—	—	1	—	—	—	1	8	5	—	—	1	—	—	17	—	—	—
Mai	—	1	—	1	—	—	—	11	4	—	—	—	—	—	17	—	—	—
Juni	—	—	—	—	—	1	—	10	2	—	—	—	—	—	12	—	—	—
Juli	—	—	—	2	—	2	—	5	3	—	—	—	—	—	13	—	—	—
August	—	—	1	—	—	—	—	6	1	—	—	—	—	1	11	—	—	—
September	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	11	—	—	—
October	—	1	—	1	—	—	—	3	—	—	1	—	—	1	18	—	—	—
November	—	2	—	1	—	—	—	1	2	—	—	1	—	—	11	—	2	—
Dezember	—	3	3	2	—	2	4	4	2	—	—	—	—	—	14	—	—	—
Summa	—	4	9	3	21	—	3	63	34	—	5	2	—	2	161	1	2	—

Uebersicht

der im Jahre 1889 in der Gemeinde Solingen vorgekommenen Geburten, Heirathen und Sterbefälle.

	männlich	weiblich		männlich	weiblich
Zahl der Geburten	740	690	Zahl der Gestorbenen	485	434
Zeit der Geburten:			Es starben im Alter von:		
Januar	67	53	0 — 1 Jahren	180	170
Februar	62	70	2 — 5 "	79	61
März	70	56	6 — 20 "	56	43
April	69	61	21 — 40 "	43	64
Mai	52	52	41 — 60 "	63	45
Juni	61	49	61 " und darüber	64	51
Juli	68	63	Summa	485	434
August	58	50			
September	54	60	Familienstand der Gestorbenen:		
October	69	53	Unverheirathet (bisher nicht ver-		
November	48	67	heirathet gewesen und Kinder) .	348	303
Dezember	62	56	Verheirathete	109	63
Summa	740	690	Verwittwete	27	67
Darunter:			Geschiedene	1	1
lebend geboren: } ehelich	683	647	Summa	485	434
} unehelich	14	15			
todt geboren: } ehelich	43	28	Summa	485	434
} unehelich	—	—			
Summa	740	690	Summa	485	434
	1430			919	

Zeit der Sterbefälle:	männlich	weiblich
Januar	78	81
Februar	47	46
März	43	36
April	43	35
Mai	38	36
Juni	44	38
Juli	33	27
August	34	25
September	24	29
October	32	25
November	34	29
Dezember	35	27
Summa	485	434
	919	

Zahl der vollzogenen Trauungen:		Familienstand der Getrauten:		
Im Januar	14	Junggesellen mit	Jungfrauen	320
" Februar	22		Wittwen	22
" März	31		geschiedenen Frauen	1
" April	25	Wittwer mit	Jungfrauen	15
" Mai	69		Wittwen	11
" Juni	36		geschiedenen Frauen	—
" Juli	41	Geschied. Ehemänner mit	Jungfrauen	1
" August	23		Wittwen	—
" September	22		geschied. Frauen	—
" October	34			
" November	39			
" Dezember	14			
Summa	370	Summa	370	

Uebersicht

der Todes-Ursachen zur Nachweise über die Sterblichkeits-Verhältnisse pro 1889.

Monate.	Infections-Krankheiten								Andere vorherrschende Krankheiten						Gewaltfamer Tod					
	Maern und Röttheln	Scharlach	Keuch-Diphtherie	Halsbräune (Croup)	Typhus (Unterleibs-), Gastrisches Fieber, Nervenleber	Mehr	Kindbettleber (Puer- peralefieber)	Anderer Infections- krankheiten	Lungenschwindsucht	Lungenentzündung	Anderer acute Erkran- kungen der Athmungs- Organe	Apoplexie (Schlagfluß)	Acuter Gelenktheuma- tismus	Darmlatare	Brechdurchfall	Alle übrigen Krankheiten.	Durch Verunglückung od. nicht näher constatirte ge- waltfame Einwirkungen	Erhängen und Ertrinken	Durch Selbst- mord	Durch Todtschlag
Januar	25	1	15	—	8	—	1	8	23	27	1	1	—	—	1	47	—	1	—	—
Februar	8	—	6	5	1	—	—	8	12	18	—	—	—	—	2	32	1	—	—	—
März	1	—	8	6	1	—	—	4	13	10	—	2	—	—	—	34	—	—	—	—
April	1	—	7	—	2	—	—	2	18	12	2	3	—	1	—	30	—	—	—	—
Mai	1	—	10	—	1	—	1	2	12	6	1	2	—	—	1	37	—	—	—	—
Juni	—	—	7	—	—	—	—	2	27	4	—	2	—	—	—	35	1	2	—	—
Juli	—	—	6	—	—	—	—	—	12	1	—	2	—	1	2	33	2	1	—	—
August	—	—	10	—	1	—	1	—	8	7	1	—	—	1	2	22	1	5	—	—
September	—	—	6	6	1	—	—	—	10	3	—	1	—	2	—	21	3	—	—	—
October	—	—	7	5	2	—	—	—	10	2	—	1	—	—	1	25	3	—	—	—
November	—	1	9	—	—	—	—	—	13	4	2	—	—	1	—	31	2	—	—	—
Dezember	—	—	1	—	2	—	—	—	12	5	—	3	—	—	1	37	1	—	—	—
Summa	36	2	92	22	19	—	3	26	170	99	7	17	—	8	10	384	14	9	—	—

Einwohner - Melde - Wesen.

Nach den Bürgerrollen bezw. Melde-Registern haben Zugänge von selbstständigen Familien stattgefunden:

	Im Jahre	Zahl	Familien- glieder
a. in der früheren Stadtgemeinde Dorp	1888	233	1009
b. in der Stadt Solingen	1888	276	1456
c. in der vergrößerten Gemeinde Solingen	1889	312	1772
Summa .		821	4237
Dagegen sind unter den selbstständigen Einwohnern Abgänge durch Verziehen vorgekommen:			
a. in der früheren Stadtgemeinde Dorp	1888	182	783
b. in der Stadt Solingen	1888	191	859
c. in der vergrößerten Gemeinde Solingen	1889	208	936
Summa .		581	2578
Mithin Zugänge . .		240	1659

Nach der zum Zwecke der Klassensteuer-Becanlagung erfolgten Personenstands-Aufnahme betrug die Bevölkerung unserer nunmehr vergrößerten Stadtgemeinde

Ende 1888: 33 885
Ende 1889: 34 801

Mithin Zuwachs: 916

In der Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 24. Juli 1889 wurde folgendes Regulativ genehmigt:

Regulativ

über die Erhebung einer Abgabe für Auskunftsertheilungen durch das Einwohner-Melde-Amt der Stadt Solingen.

§. 1. Für jede mündliche oder schriftliche, positive oder negative Auskunft an Private oder im ausschließlichen Interesse solcher wird Seitens des Einwohner-Melde-Amtes eine Gebühr von 25 Pfennig erhoben, die im Voraus zu entrichten ist.

§. 2. Die nach §. 1 erzielte Einnahme wird der Stadtkasse zugeführt.

§. 3. Dieses Regulativ tritt am Tage nach seiner Publikation in Kraft.

II. Wirthschaftliche Verhältnisse.

Gas- und Wasserwerk.

Zu Gemäßheit Beschlusses der Stadtverordneten-Verammlung vom 23. April 1888 wurde durch Act vor Notar Pütz vom 1. Oktober 1888 von der Gas-Actien-Commandit-Gesellschaft W. Ritter u. Cie. das Gaswerk Solingen erworben. Der vereinbarte Kaufpreis betrug 136647,05 Mk. und die Entschädigung für Abtretung des Gaswerkes vor Ablauf des Vertrages vom 2./14. November 1857 Mk. 43352,95, so daß der Kaufpreis sich zu Mk. 180000 beziffert.

Die Gas-Actien-Commandit Gesellschaft W. Ritter u. Cie. hatte den Werth des Gaswerkes zu
Mk. 273564,17
berechnet. Hierauf kam der Werth der im Besitz der Stadt befindlichen 64 Actien der
Gesellschaft mit Mk. 136917,12
in Anrechnung. Diese 64 Actien wurden angekauft zu 165046,92 und standen bei deren Rücklieferung noch zu Buch mit
Mk. 71937,26
welche Summe den vorerwähnten Mk. 180000,—
zurechnen ist, so daß die eigentliche Kaufsumme für das Gaswerk sich auf Mk. 251937,26
stellt. Wie vor angegeben, wurde für die im Besitze der Stadt befindlichen 64 Actien in Anrechnung gebracht
Mk. 136917,12
Dieselben waren noch belastet mit Mk. 71937,26

so daß die Stadt an denselben gewonnen Mk. 64979,86

Die Gemeinde Dorp kaufte gemäß Act vor Notar Pütz vom 2. Mai 1888 von der Actien-Gesellschaft „Grünwalder Gasfabrik“ das in der früheren Gemeinde Dorp an der Gasstraße belegene Gaswerk zum Preise von Mk. 82000 und gegen die Verpflichtung, die am Tage des Besitzantrittes — 1. April 1888 — vorhanden gewesenen Vorräthe und Materialien und die Kosten eines in Ausführung begriffenen Schuppens, Gasometers und Waschers zu übernehmen. Fernerhin wurde die Verpflichtung übernommen, der Gemeinde Höltscheid das im Bezirke derselben belegene Rohrnetz auf Antrag zu überlassen; derselben das Gas in bisheriger Weise zu liefern und den bisherigen Direktor Kirchwegger bis zum 1. April 1891 in seiner Stellung zu belassen.

Mit Rücksicht auf die in Aussicht genommene Vereinigung der Gemeinden Solingen und Dorp zum 1. Januar 1889 wurde die Vereinbarung getroffen, die beiden Gaswerke mit dem 1. Oktober 1888 unter eine Verwaltung zu stellen.

Unter dem 17. September 1888 wurde der Direktor des Gas- und Wasserwerks zu Cleve, Herr Carl Gustav Klose zum Direktor der hiesigen Gas- und Wasserwerke berufen, welcher mit dem 1. Oktober 1888 seine Stelle antrat. Der Direktor des Grünwalder Gaswerkes, Herr Kirchwegger, wurde unter Bewilligung eines Ruhegehaltes von Mk. 3000 bis zum 1. April 1891 von fernerer Dienstleistung entbunden.

Die Gas-Actien-Commandit-Gesellschaft W. Ritter u. Cie. erhob für den Cubikmeter Gas 25 Pfg. Die Verwaltung der Gemeinde Dorp setzte den Gaspreis fest für Leuchtgas zu 15 Pfg., für Kraftgas zu 10 Pfg. pro Cubikmeter, welcher Preis vom 1. Oktober 1888 in Anwendung gebracht wurde.

Sofort bei Uebernahme beider Gaswerke wurde für richtig erachtet, auf den Betrieb des Gaswerkes an der Schwertstraße für die Folge zu verzichten und das Grünwalder Gaswerk an der Gasstraße auszubauen und zwar weil:

- 1) der Betrieb des Grünwalder Werkes der tieferen Lage des Terrains wegen günstiger,
- 2) dasselbe vermittelt eines Anschlußgleises an den Bahnhof Süd anzuschließen und
- 3) das zur Gasfabrik an der Schwertstraße gehörige Terrain werthvoller.

Zur Erweiterung des Gaswerkes Grünewald wurden erworben:

a. durch Act vor Notar Pütz vom 19. Mai 1888 von Carl August Kölker 15 Are 27 Meter zu Mk. 3229,—

b. durch Act vor Notar Rosenbaum vom 14. März 1889:

- 1) von Carl Wilhelm Schlemper 7,10 Are nebst aufstehendem Gebäude zu Mk. 7500.
- 2) von Rudolf und Richard Bauermann 13,47 Meter zu Mk. 4273,35.

c) durch Act vor Notar Rosenbaum vom 16. Juli 1889 von Carl August Kölker 48,47 Are zu Mk. 13254.

d) durch Act vor Notar Pütz vom 21. Februar 1890 von Friedrich Wilhelm Bungards 2,94 Are zu Mk. 889,10.

Zu Mitgliedern der Gas- und Wasserwerks-Commission wurden gewählt die Herren J. W. Beckmann, D. Beckmann, Broch, Solverscheid, Patzow, Raspe, Schnigler und Dr. Stratmann.

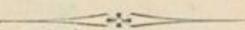
Unter dem 11. Juni 1889 wurde die Anlegung des Anschlußgleises vom Bahnhof-Süd zur Gasanstalt und zu diesem Zwecke ein Abkommen mit Herrn Eduard Kullenberg bezüglich der Hergabe des erforderlichen Terrains genehmigt.

Unter dem 3. Mai 1889 wurde die Ausdehnung des Gaswerkes Grünwald und die Schließung des Gaswerkes an der Schwertstraße, die Ausdehnung der Gasleitungsrohre auf folgende Straßen:

Birkerstraße, Breitestraße, Bergstraße, Burgstraße, Blumenstraße, Casinostraße, Casernenstraße, Cronenstraße, Cronenbergerstraße, Dorperstraße, Friedrichsstraße, Gartenstraße, Gerichtsstraße, Hohegasse, Hofstraße, Kämpchen, Kirschbaum, Rattenbergerstraße, Kronprinzenstraße, Mangenbergerstraße, Oststraße, Weherstraße, Weyersbergerstraße, Wupperstraße und die Zufuhrwege zu den Bahnhöfen Süd und Nord, sowie beschlossen, den Außengemeinden gegenüber den Gaspreis zu normiren:

1) Straßenlaternen pro Stunde und Flamme:		
a) für gemeinsames Gebiet	3 ³ / ₁₀ Pfg.	
b) für vollständig auswärtiges Gebiet	3 ³ / ₅ Pfg.	
2) Privatbeleuchtung:		
a) für gemeinsames Gebiet	10 pCt.	} Zuschlag zu dem geltenden Tarif.
b) für vollständig auswärtiges Gebiet	20 pCt.	

Unter dem 3. Mai 1889 wurde die Ausdehnung des Wasserleitungsrohres genehmigt für die Brühler- und Irlerstraße, die Baumstraße, die Felderstraße und einen Theil der Klingenstraße.



Betriebs-Bericht

des städtischen Gaswerks für das Rechnungsjahr 1889/90.

Die Gasproduktion hat betragen vom 1. April 1889 bis 31. März 1890:

1. auf der Gasfabrik Schwertstraße	480031 cbm.
2. auf der Grünwalder neuen Gasfabrik	422700 cbm.

902731 cbm. Gesamtproduktion.

Es wurden dazu verwendet 3588000 kg. Kohlen, somit Ausbeute pro 100 kg. 25,15 cbm.

Die stärkste Erzeugung im Monat Dezember betrug 117809 cbm.

Die geringste war im Monat Juni mit 36642 cbm.

Der stärkste Consum war am 23. Dezember 1889 mit 5322 cbm.; der schwächste am 11. Juni 1889 mit 989 cbm.

Gasabgabe:

a. zur öffentlichen Beleuchtung wurden gebraucht	57749	cbm.
b. der Verbrauch der Privatabnehmer betrug	680602	"
c. die öffentlichen Gebäude consumirten	15472	"
d. Kraftgasverbrauch	49439	"
e. Selbstverbrauch:		
1. die Betriebs-Gasmotoren	7868	
2. Verbrauch in den Fabriken und Bureaus	8824	16692 "
f. Verlust	82776	"
	<u>Summa</u>	902731 cbm.

Die öffentliche Beleuchtung, sowie den Gasverbrauch der öffentlichen Gebäude hat das Gaswerk umsonst geliefert. Der Verlust betrug in Prozenten ausgedrückt 9,16 pCt.

Nebenprodukte:

An Coke wurden gewonnen	2152800	kg.
davon verkauft	1070450	kg.
zur Retortenfeuerung gebraucht	1037350	"
Dampffestfeuerung und Bureaus	45000	"
	<u>Summa</u>	2152800 kg.

Die Retortenfeuerung beanspruchte somit 28,91 pCt vom Gewicht der vergasteten Kohlen.

Theer:

Gewonnen wurden 139000 kg.

General-Bilanz pro 31. März 1890.

Hptb. Kol.	Namen der Conti.	Debet.		Credit.		Debet Saldo.		Credit Saldo.	
12	Straßenröhren-Conto	106 665	64	200	99	106 464	65	—	—
14	Gasmesser-Conto	13 373	27	210	—	13 163	27	—	—
22	Werkzeug- und Geräthe-Conto	2 316	67	—	—	2 316	67	—	—
28	Gebäude-Conto	58 090	51	—	—	58 090	51	—	—
30	Retortöfen-Conto	43 449	98	67	—	43 382	98	—	—
31	Gasbehälter-Conto	1 380	48	—	—	1 380	48	—	—
64	Eisenbahn- und Wegebau-Conto	2 416	—	—	—	2 416	—	—	—
70	Utenfilien-Conto	1 788	60	—	—	1 788	60	—	—
71	Maschinen-Conto	17 099	61	2 799	22	14 300	39	—	—
72	Apparate-Conto	76 948	36	13 561	52	63 386	84	—	—
73	Straßenlaternen-Conto	8 850	99	—	—	8 850	99	—	—
84	Conto alte Gasfabriken	428 604	11	1 666	85	426 937	26	—	—
75	Neuanlage-Conto	2 195	61	744 674	25	—	—	742 478	64
1	Kohlen-Conto	56 888	14	3 518	69	53 369	45	—	—
3	Gas-Conto	95	72	117 864	63	—	—	117 768	91
6	Coaks-Conto	785	19	15 821	67	—	—	15 036	48
8	Ammoniakw.-Conto	323	40	828	90	—	—	505	50
11	Gasconsumenten-Conto	112 522	23	101 166	42	11 355	81	—	—
17	Installations-Conto	11 087	68	15 432	12	—	—	4 344	44
18	Straßenbeleuchtungs-Conto	9 196	74	534	39	8 662	35	—	—
20	Laternen-Unterhaltungs-Conto	2 327	89	152	—	2 175	89	—	—
24	Reparaturen-Conto	3 658	36	376	52	3 281	84	—	—
26	Conto Unterhaltung der Defen	776	64	540	14	236	50	—	—
33	Theer-Conto	1 480	77	6 828	83	—	—	5 348	06
35	Conto Beleuchtung städt. Gebäude	2 117	30	—	—	2 117	30	—	—
44	Reinigungs-Materialien-Conto	1 562	50	900	—	662	50	—	—
46	Betriebs-Unkosten-Conto	2 007	99	441	39	1 566	60	—	—
48	Lohn-Conto	25 839	22	9 338	06	16 501	16	—	—
50	Unkosten-Conto	2 927	87	284	—	2 643	87	—	—
52	Cassa-Conto	157 619	25	157 619	25	—	—	—	—
55	Conto der Debitoren und Creditoren	774 084	91	764 344	19	9 740	72	—	—
58	Gasmessermiethe-Conto	—	93	3 873	99	—	—	3 873	06
60	Conto Dubio	76	85	—	—	76	85	—	—
61	Maschinen- und Gasf.-Unterh.-Conto	479	72	—	—	479	72	—	—
62	Conto Unterh. der Werkzeuge und Geräthe	1 181	11	—	—	1 181	11	—	—
78	Conto div. Debitores	2 698	18	2 698	18	—	—	—	—
80	Zinsen-Conto	28 030	55	87	50	27 943	05	—	—
82	Salair-Conto	12 891	92	5 131	92	7 760	—	—	—
86	Amortisations-Conto	4 950	—	—	—	4 950	—	—	—
99	Magazin-Conto	11 982	68	—	—	11 982	68	—	—
98	Saldo d. Gew. u. Verl.-Contos pro 1888/89	—	—	19 810	95	—	—	19 810	95
98	Gewinn- und Verlust-Conto	146 876	45	146 876	55	—	—	—	—
		2 137 650	02	2 137 650	02	909 166	04	909 166	04

1890 März	31			1890 März	31		
		Conto alte Gasfabriken:				Capital-Conto	742 478 64
		a. Gasfabrik am Grünewald M. 175 000.—				Creditoren	3 272 59
		b. do. in der Schwertstraße „ 251 937.26		426 937	26	Gewinn aus 1888/89 . . . M. 19 810.95	
		Neuanlagen:				Gewinn „ 1889/90 . . . „ 13 268.26	33 079 21
		Straßenröhren-Conto		106 464	65		
		Gasmesser-Conto		13 163	27		
		Werkzeug- und Geräte-Conto		2 316	67		
		Gebäude-Conto		58 090	51		
		Retortendöfen-Conto		43 382	98		
		Gasbehälter-Conto		1 380	48		
		Eisenbahn- und Wegebau-Conto		2 416	—		
		Utenfilien-Conto		1 788	60		
		Maschinen-Conto		14 300	39		
		Apparate-Conto		63 386	84		
		Straßenlaternen-Conto		8 850	99		
		Debitoren		13 013	31		
		Magazin-Conto		11 982	68		
		Gasconsumenten-Conto		11 355	81		
				778 830	44		778 830 44
		Ein Cassabestand war am 31. März 1890 nicht vorhanden.					

Soll.

Gewinn- und Verlust-Conto.

Haben.

Kohlen-Conto	53 369	45	Gas-Conto	117 768	91
Straßenbeleuchtungs-Conto	8 662	35	Coaks-Conto	15 036	98
Laternen-Unterhaltungs-Conto	2 175	89	Theer-Conto	5 348	06
Reparaturen-Conto	3 281	84	Ammoniakw.-Conto	505	50
Conto Unterhaltung der Öfen	236	50	Installations-Conto	4 344	44
Conto Beleuchtung städt. Gebäude	2 117	30	Gasmessermiethe-Conto	3 873	06
Reinigungs-Materialien-Conto	662	50			
Betriebs-Unkosten-Conto	1 566	60			
Lohn-Conto	16 501	16			
Unkosten-Conto	2 643	87			
Conto Dubio	76	85			
Maschinen- und Gas-Unterhaltungs-Conto	479	72			
Conto Unterhaltung der Werkzeuge und Geräte	1 181	11			
Zinsen-Conto	27 943	05			
Salair-Conto	7 760	—			
Amortisations-Conto	4 950	—			
Gewinn	13 268	26			
	146 876	45		146 876	45

Betriebs-Bericht des städtischen Wasserwerks für das Rechnungsjahr 1889/90.

Das geförderte Wasserquantum betrug im Betriebsjahr 1889/90: 575 449 cbm.

Die gesammte Arbeitszeit der Maschinen betrug 11 615 Stunden und der Kohlenverbrauch incl. Anheizen der Kessel 670 000 kg., mithin wurden pro Arbeitsstunde 60,43 kg. Kohlen verbraucht.

100 cbm. Wasser erforderten zu heben 121,99 kg. Kohlen bei einer Förderhöhe von 165 Metern.

Verkauft wurden 453 914 cbm. Wasser.

Für die öffentlichen Gebäude, Spülen des Rohrnetzes, Feuerlöschzwecke und Verlust verbleiben 121 545 cbm.

Die durchschnittliche Wasserabgabe hat pro Tag 1576,6 cbm. betragen.

In den einzelnen Monaten stellt sich der Wasserverbrauch wie folgt:

April	1889	40 937	cbm.
Mai	"	48 797	"
Juni	"	54 710	"
Juli	"	56 140	"
August	"	50 683	"
September	"	49 797	"
Oktober	"	47 535	"
November	"	48 100	"
Dezember	"	43 289	"
Januar	1890	45 784	"
Februar	"	42 158	"
März	"	47 529	"

575 459 cbm.

An die Wasserleitung waren Ende März 1890 angeschlossen 1520 Abnehmer gegen 1280 im Vorjahr.

Wassermesser waren 1532 Stück aufgestellt.

Die Zahl der Schieber ist um 45 Stück und diejenige der Hydranten um 20 Stück vermehrt worden.

Verlängerung des Rohrnetzes:

Der neue Fallrohrstrang von 250 m/m Durchmesser hat eine Länge von 3477,4 Meter.

An sonstigen Hauptrohren wurden verlegt:

2188,4 m von 80 m/m Durchmesser

1512,5 " " 100 " "

291,3 " " 125 " "

Die gesammte Rohrlänge des Hauptrohrnetzes betrug am 21. März 1890: 35781,89 Meter.

Die Gesammtzahl der Schieber betrug 185 Stück

Die Gesammtzahl der Hydranten betrug 185 "

General-Bilanz vom 31. März 1890.
Wasserwerk.

Hauptbuch- Folio	Namen der Conti	Debet		Credit		Debet-Saldo		Credit-Saldo	
1	Conto der Debitoren und Creditoren	46 209	60	36 840	54	9 369	06	—	—
15	Cassa-Conto	79 226	61	77 398	—	1 828	61	—	—
25	Lohn-Conto	9 277	45	3 646	43	5 631	02	—	—
28	Safair-Conto	8 431	92	—	—	8 431	92	—	—
30	Installations-Conto	13 813	17	22 603	69	—	—	8 790	52
32	Maschinen- u. Pumpen-Unterh.-Conto	2 461	99	602	76	1 859	23	—	—
34	Kohlen-Conto	10 100	10	1 404	—	8 696	10	—	—
36	Unkosten-Conto	946	83	133	74	813	09	—	—
38	Conto diverser Debitoren	90	15	90	15	—	—	—	—
39	Wasserconsum-Conto	86 472	82	46 645	86	21 826	96	—	—
45	Reparaturen-Conto	583	45	158	30	425	15	—	—
48	Wassermessermieth.-Conto	4	—	8 132	63	—	—	8 128	63
50	Wasser-Conto	256	88	78 340	19	—	—	78 083	31
53	Betriebs-Unkosten-Conto	1 033	63	66	82	966	81	—	—
54	Wassermesser-Conto	231	30	—	—	231	30	—	—
55	Anlage-Conto	833 618	63	—	—	833 618	63	—	—
57	Zinsen-Conto	29 670	52	70	52	29 600	—	—	—
58	Straßenröhren-Conto	3 233	45	4	94	3 228	51	—	—
60	Neuanlage-Conto	—	—	837 078	44	—	—	837 078	44
61	Conto Dubio	2	90	—	—	2	90	—	—
62	Conto-Unterh. d. Werkzeuge u. Geräthe	151	25	—	—	151	25	—	—
64	Conto-Unterh. d. Schieber u. Hydranten	78	65	20	—	58	65	—	—
90	Magazin-Conto	5 341	71	—	—	5 341	71	—	—
91	Gewinn- und Verlust-Conto	95 002	46	95 002	46	—	—	—	—
		1 226 239	47	1 226 239	47	932 080	90	932 080	90

Activa.

Passiva.

1890				
März	31	Anlage-Conto	833 618	63
"	"	Wassermesser-Conto	231	30
"	"	Straßenröhren-Conto	3 228	51
"	"	Cassa-Conto	1 828	61
"	"	Debitoren	9 661	91
"	"	Wasserconsumenten-Conto	21 826	96
"	"	Magazin-Conto	5 341	71
			<hr/>	
			875 737	63
			<hr/>	

1890				
März	31.	Capital-Conto	837 078	44
"	"	Creditoren	292	85
"	"	Gewinn- und Verlust-Conto	38 366	34
			<hr/>	
			875 737	63
			<hr/>	

Debet.

Gewinn- und Verlust-Conto.

Credit.

1890				
März	31	An Salair-Conto	8 431	92
"	"	" Lohn-Conto	5 631	02
"	"	" Zinsen-Conto	29 600	—
"	"	" Maschinen- und Pumpen-Unterb.-Conto	1 859	23
"	"	" Conto Unterh. d. Werkzeuge u. Geräte	151	25
"	"	" Conto Unterh. d. Schieber u. Hydranten	58	65
"	"	" Unkosten-Conto	813	09
"	"	" Betriebs-Unkosten-Conto	966	81
"	"	" Reparaturen-Conto	425	15
"	"	" Kohlen-Conto	8 696	10
"	"	" Conto Dubio	2	90
"	"	" Gewinn	38 366	34
			<hr/>	
			95 002	46
			<hr/>	

1890				
März	31	Per Wasser-Conto	78 083	31
"	"	" Wassermessermiethe-Conto	8 128	63
"	"	" Installations-Conto	8 790	52
			<hr/>	
			95 002	46
			<hr/>	

Eisenbahn.

A. Solingen-Bohwinkel.

Der Betrieb auf der Eisenbahn-Strecke von hier nach Wald im Anschluß an die Strecke von Wald über Gräfrath nach Bohwinkel, wurde unter dem 12. Februar 1890 mit den Bahnhöfen „Süd“ und „Nord“ eröffnet. Der bisherige Bahnhof am Wehersberg bleibt nur für den Waggon-Ladungs-Verkehr beibehalten.

Zufahrwege zu den Bahnhöfen sind in Benutzung genommen:

a) Südbahnhof:

von der Birkerstraße aus gegenüber der Weyerstraße, von der Kölnerstraße aus zwischen Gebrüder Lüttges & Felix von der Brählerstraße aus zu den südlich und nördlich der Bahn belegenen Ueberladeplätzen.

b) Nordbahnhof:

von der Nordstraße aus.

Nach dem Bauplan sollte durch die Bahn-Anlage der auf der Grenze der Gemeinden Solingen und Dorp belegene Weg von Clauberg nach der Cronenbergerstraße unterbrochen und durch einen nördlich des Eisenbahn-Dammes zu führenden Parallelweg ersetzt werden. Auf Beschwerde der Bewohner von Clauberg wurde die Anbringung einer Wegeunterführung jedoch nur für Personenverkehr angeordnet. Unter dem 15. Oktober 1889 beschloß die Stadtverordneten-Versammlung die Erweiterung der Unterführung, veranschlagt zu Mk. 2692, wozu die Interessenten einen Beitrag von 500 Mk. zu leisten sich bereit erklärt, ausführen zu lassen, damit selbige auch dem Fuhrverkehr diene. Die Königliche Eisenbahn-Direktion zu Elberfeld erklärte in desfalligem Schreiben vom 2. November 1889 die Ausführung des Bauwerkes nach dem vorgelegten Entwurf für ungenügend, unterbreitete einen anderweiten Entwurf, der einen Kosten-Aufwand von Mk. 6000 erforderte und stellte die Bedingung, daß die Stadt sich verpflichte, die Kosten der Bauausführung einschließlich der Kosten des erforderlichen Grunderwerbs zu tragen und die dauernde Unterhaltung des Bauwerkes mit Einschluß des zu verlegenden Weges zu übernehmen. Auf die in Gemäßheit des Beschlusses vom 15. November 1889 unter dem 19. ej. an den Herrn Minister gerichtete Eingabe wurde durch die Eisenbahn-Direktion unter dem 21. Januar 1890 ablehnend beschieden, in Folge dessen unter dem 13. Februar 1890 beschlossen wurde, von dem Projekt zunächst abzusehen.

B. Remscheid-Solingen und Ohligs-Hilden.

Der Herr Minister für öffentliche Arbeiten theilte durch Rescript vom 29. Oktober 1889 mit, den staatsseitigen Ausbau einer Eisenbahn von Remscheid nach Solingen und von Ohligs nach Hilden zu befürworten, wenn die Erfüllung der in dem Gesetze vom 8. April 1889 (G.-S. S. 69) in § 1 unter Lit. A bezeichneten Bedingung von Interessenten auch im vorliegenden Falle übernommen wird. Die Angelegenheit wurde in der Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 15. November 1889 verhandelt, in welcher ich autorisirt wurde, in der auf den 16. November Seitens des Herrn Regierungs-Präsidenten nach Düsseldorf ausgeschriebenen Versammlung der interessirten Handelskammern, Kreise, Gemeinden und Provinzial-Verwaltung die freie, unentgeltliche Hergabe des zur Bahnanlage erforderlichen Grund und Bodens auf dem Territorium der Gemeinde Solingen zuzusichern.

Der Grund und Boden zur Bahnanlage ist geschätzt worden:

für Remscheid zu Mark 386 000,
für Solingen zu Mark 184 000,
für Merscheid zu Mark 106 000,
für Hilden zu Mark 34 000.

Die Verhandlungen haben ergeben, daß die Gemeinden Remscheid, Solingen und Hilden die Kosten des Grunderwerbs in ihren respectiven Gemeinden, die Gemeinden Remscheid und Solingen diejenigen in der Gemeinde Merscheid gemeinschaftlich tragen, gegen einen Zuschuß von Merscheid von Mark 50 000, von Düsseldorf von Mark 50 000 und von Remscheid von Mark 6000. Die Verpflichtung zur gemeinschaftlichen Tragung der etwaigen Mehrkosten des Grunderwerbs in der Gemeinde Merscheid mit der Gemeinde Remscheid zu übernehmen, wurde in der Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 5. Dezember 1889 genehmigt.

In der, dem Abgeordnetenhaus in Gemäßheit Allerhöchster Kabinettsordre vom 6. Februar d. J. gemachten Vorlage eines Gesetzentwurfes, betreffend die Erweiterung und Vervollständigung des Staatseisenbahnnetzes sind die in Rede stehenden Bahnstrecken vorgesehen.

In der Sitzung vom 21. Dezember 1888 wurde die Anlage einer schmalspurigen Eisenbahn von Ronsdorf nach Müngsten und deren Weiterführung auf das rechte Wupperufer zum direkten Anschlusse an die Pumpstation des Solinger Wasserwerkes für dringend wünschenswerth erachtet und beschlossen, daß die Gemeinde Solingen sich an einer für den Bau und Betrieb dieser Eisenbahn zu bildenden Actiengesellschaft, deren Grundkapital zu Mark 550 000 festgesetzt, mit 60 Actien zum Minimalbetrage von 60 000 Mark und zwar 30 Actien Lit. A und 30 Actien Lit. B betheilige und außerdem für die Weiterführung der Bahn zur Pumpstation eine Summe von Mark 6600 à fonds perdu gewähre, auch das Terrain für die Weiterführung der Bahn zur Pumpstation frei hergebe.

Die Concessionsurkunde zum Bau und Betrieb der Bahn wurde unter dem 18. November 1889 erteilt.

In der Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 10. Dezember 1889 wurde das Interesse der Gemeinde Solingen für die Auslegung eines zur Errichtung einer Schmalspurbahn zu benutzenden Weges von Sonnborn über Kohlfurth nach Müngsten resp. Burg ausgesprochen und die Gewährung eines entsprechenden Beitrages zugesagt, sowie

eine Commission eingesetzt mit dem Mandat, einem etwa bestehenden Comité für diese Straßen- und Schmalspurbahn-anlage sich anzuschließen, event. aber die Initiative zur Förderung des Projectes zu ergreifen. In Anschluß hieran lag in der Sitzung vom 13. Februar 1890 eine Eingabe von in der Nähe der Wupper wohnenden Gemeindegliedern vor, welche auf Auslegung einer Wupperthalstraße von Burg bis Leichlingen antragen.

Uebersicht

über den Personen- und Güter- u. s. w. Verkehr der Station Solingen im Eisenbahn-Directionsbezirk
Elberfeld für das Jahr 1889.

Angekommen: 663,₉ t Eilgut, 10 025,₄ t Stückgut, 10 795,₉ t Wagenladungen à 5 t und darüber, 101 596,₇ t Wagenladungen à 10 t und darüber, 84 878,₂ t Steinkohlen und Coaks, 15 813 t Dienstgut, Viehverkehr 10 571 Stück, 5 sonstige Fahrzeuge, 850 Staats- und Privat-Depeschen.

Abgegangen: 201 308 erwachsene Personen, 3806 Kinder, 363 626 kg Reisegepäck, 331,₁ t Eilgut, 7557,₉ t Stückgut, 2938,₃ t Wagenladungen à 5 t und darüber, 5383,₅ t Wagenladungen à 10 t und darüber, 100 t Steinkohlen und Coaks, 215 t Dienstgut, Viehverkehr 9 Stück, 38 sonstige Fahrzeuge, 330 Staats- und Privat-Depeschen.

Statistische Nachrichten

über den Post- und Telegraphen-Verkehr in Solingen pro 1889.

Es befinden sich hier: 1 selbstständige Postanstalt, 1 Zweigstelle; mit beiden Postanstalten sind Telegraphenbetriebsstellen vereinigt; außerdem besteht hier eine Stadtfernsprecheinrichtung beim Postamt 1.

Ämtliche Verkaufsstellen für Postwertzeichen: im Ortsbestellbezirk: 4, im Landbestellbezirk: 2.

Zahl der Briefkästen: im Ortsbestellbezirk: 20, im Landbestellbezirk: 9.

Eisenbahnzüge mit Posttransporten	}	im Orte entspringend: 8,
		durch den Ort durchgehend: —,
		im Orte verbleibend: 11.

Posten	}	im Orte entspringend: 15,
		durch den Ort durchgehend: —,
		im Orte verbleibend: 16.

Brieffsendungen	}	Aufgegeben: 1 597 596 Stück,
		Eingegangen: 1 570 036 Stück.

Packet- und Werthsendungen	}	Aufgegeben:	Briefe und Packete mit Werthangabe: 219 663 Stück,
			Werthbetrag: 12 263 614 Mark.
	}	Eingegangen:	Briefe und Packete mit Werthangabe: 151 942 Stück,
			Werthbetrag: 11 115 414 Mark.

Postnachnahme- Sendungen	}	Aufgegeben:	Stück: 12 116,
			Nachnahmebetrag: 159 432 Mark.
	}	Eingegangen:	Stück: 18 875,
			Nachnahmebetrag: 188 094 Mark.

Postaufträge	}	Aufgegeben:	zur Geldeinziehung und Accepteinholung: 12 581 Stück.
		Eingegangen:	zur Geldeinziehung } Stück: 10 451.
			zur Accepteinholung } Betrag: 920 952 Mark.
			zur Accepteinholung Stück: 129.

Postanweisungen	}	Eingezahlt:	Stück: 95 403.
			Betrag: 5 537 741 Mark.
	}	Ausgezahlt:	Stück: 91 112.
			Betrag: 6 280 404 Mark.

Zahl der von hier mit den Posten abgereisten Personen: 4061.

Telegramme:	}	Aufgegeben: 12 227 Stück.
		Eingegangen: 14 047 Stück.

Zahl der im Betriebe befindlichen Apparate: 5 Stück.

Staatmäßige Einnahme: 289 327 Mark, darunter Telegrammgebühren: 13 244 Mark.
Einnahme aus dem Verkauf von Wechselstempelmarken: 9131 Mark.

Beamte	25	Staatmäßige Ausgabe	196 734 Mk.
Unterbeamte	39	Ueberschuß	92 593 „
Postillone	7		
Postpferde	19		

Unter dem 13. Februar 1889 wurde beschlossen, bei dem Herrn Staats-Sekretär des Reichs-Postamts vorstellig zu werden, das Postgeld für einfache Brieffendungen für den ganzen Bezirk der Gemeinde Solingen auf 5 Pfg. festzusetzen.

Auf die desfallige Eingabe theilte die Ober-Post-Direction zu Düsseldorf unter dem 19. Juni 1889 mit, daß das Reichspostamt entschieden habe, daß nach Lage der Verhältnisse dem Antrage auf Einführung der Ortsgebührensätze für den ganzen Umfang der Gemeinde Solingen und auf Anwendung der Bezeichnung Solingen III für die Postanstalt zu Krakenhöhe nicht entsprochen werden könne. Auf erneute Eingabe vom 17. Juli erfolgte unter dem 11. September 1889 der Bescheid, daß das Reichs-Post-Amt auch nach erneuter Prüfung der Verhältnisse Bedenken tragen müsse, dem Wunsche auf Einführung der Ortsgebührensätze im ganzen Umfange des Gemeindebezirks Solingen zu entsprechen.

In der vorerwähnten Sitzung vom 13. Februar 1889 schloß die Stadtverordneten-Versammlung sich dem Antrage der hiesigen Handelskammer an, bei dem Bau eines neuen Postgebäudes möge darauf Rücksicht genommen werden, daß für den Briefwechsel und den Packetverkehr in dem neuen Postgebäude je ein besonderer Eingang hergestellt werde.

Die Richtfeier des neuen Postgebäudes fand am 20. November 1889 statt.

Unter dem 28. November 1889 wurde beschlossen, die Briefkasten zu Meisenburg, 3. Feld, Schützenstraße Nr. 95 und Dorperhof in das Eigenthum und die Unterhaltungspflicht der Postverwaltung zu übertragen.

Verzeichniß

der bei dem hiesigen Amt in den Jahren 1888 und 1889 zur Aichung u. gekommenen Gegenstände unter Angabe der dafür eingegangenen Gebühren.

Stückzahl.		Bezeichnung.	Betrag.	
1888.	1889.		1888.	1889.
214	2	I Längenmaße	32,10	0,30
532	688	IIa Flüssigkeitsmaße	76,35	95,85
19	24	IIb Meßwerkzeuge für Flüssigkeiten	11,40	13,80
112	75	III Fässer	38,00	22,70
20	5	IV Hohlmaße a aus Holz	15,80	4,80
18	24	b aus Metall	13,20	16,80
1136	3097	Va 1 Handlungewichte aus Eisen	259,95	597,90
5722	11,233	Va 2 " " anderem Metall	392,95	784,80
222	380	VIa Handelswaagen		
		Ia 1 gleicharmige und oberhalbige oder Tafelwaagen	130,80	208,15
47	56	VIa do. ungleicharmige		
		IIa 2 Balken- oder Brückenwaagen	58,95	67,20
33	34	VIa do. einfache Balkenwaagen		
		IIIa mit Laufgewicht und Scala	60,35	53,15
<u>8075</u>	<u>15,618</u>	Summa	<u>1089,85</u>	<u>1865,45</u>

Lebensmittel-Untersuchungsamt.

Im Laboratorium desselben wurden während des Jahres 1888 im Ganzen 64 Analysen ausgeführt: Papier 15, Metall-Composition 3, Wasser 32, Butter 5, Branntwein 1, Bleiweiß 1, Del 1, Wein 2, Mehl 1, Milch 2, Garn 1. Die Zahl Analysen im Jahre 1889 betrug 84 und zwar wurde untersucht: Wasser 39, Wein 10, Papier 12, Leuchtgas 1, Butter 16, Bleiweiß 1, Mais 1, Branntwein 2, Lact 1, Stopfbüchsenpackung 1.

Schlachthaus.

Die Schlachthaus-Commission besteht aus den Herren Stadtverordneten Baur, D. Beckmann, Heberlein, Patzow, Dr. Stratmann, Kreissthierarzt Friedländer und den Metzgern Pohl, H. Unshelm, Windhövel und Zaun.

Der Aufseher Schröder ist mit ult. Dezember 1889 zurückgetreten und ist an dessen Stelle der Rechenverwalter und pensionirte Gensdarm Johann Wölbcke aus Durchholz mit dem 1. Januar 1890 gegen Bezug der seitherigen Competenzen eingetreten. Die Anstellung des 2c. Wölbcke genehmigten Sie in Ihrer Sitzung vom 5. Dezember 1889.

Es sind im Schlachthause geschlachtet worden:

im Jahre	Großvieh	Kälber	Schafe	Schweine
1888	3367	3025	1373	5684
1889	3253	2413	1368	5549

An Gebühren wurden erhoben:

im Jahre	Schlachtgebühr	Stallgebühr	Waagegebühr
1888	13 727 . 20	529 . 75	980 . 80
1889	11 463 . 05	547 . 30	796 . 90

Von der Stallgebühr sind dem Aufseher für Streu und Futter vergütet worden:

für 1888	172 . 05
" 1889	153 . 45

Es betragen die Einnahmen und Ausgaben für das Schlachthaus und zwar:

	Einnahme	Ausgabe
pro 1887/88	16 301 . 90	11 965 . 10
" 1888/89	20 690 . 65	14 999 . 72

Die Mehr-Einnahme beträgt somit für

1887/88	4 336 . 80
und für 1888/89	5 690 . 93

Als Trichinenschauer fungiren heute:

Otto Winkels, Alfred Pohlitz, Josef Buschfeld, Theodor Krenzel, Carl Müller, Carl Bäumer und Richard Riemscheid.

Im Jahre 1888 wurden 5684 und im Jahre 1889 = 5549 Schweine auf Trichinen untersucht.

An Schlachtgebühren wurden erhoben:

	für Großvieh (Ochse, Kuh und Kind)			für Kalb	für Schaf	für Schwein
	bis zu 200 Kilo	bis zu 300 Kilo	über 300 Kilo			
Bis Ende Mai 1889 . . .	1 . 50	2 . —	3 . —	— . 30	— . 30	1 . —
Vom 1. Juni 1889 ab . .	1 . 20	1 . 60	2 . 50	— . 25	— . 25	— . 75

Jahr und Monat	Geschlachtet						Schlacht-Gebühr vom 1. Juni ab		Eingestallt			Stall- Gebühr für Stück und Tag für		Wange-Gebühren		Summa				
	Ochsen	Kühe	Rinder	Kälber	Schafe	Schweine	Großvieh		früher	Großvieh	Kleinvieh	Schweine	für Großvieh 60 Pf., für Kleinvieh 10 Pf., für Schweine 10 Pf.	A.	S.	A.	S.	A.	S.	
							bis zu 200 Kilo	über 200 Kilo												Stück u. Tage
	resp. bis zu	Großvieh	über				A.	S.												
1888 Januar	73	178	41	215	36	476	1615	80	38	5	164	39 70	77 50	1733	—					
1889 Januar	84	163	24	207	59	492	1587	80	29	2	196	35 40	77 60	1700	80					
1888 Februar	51	143	53	273	5	465	1534	90	20	10	172	29 30	71 70	1635	90					
1889 Februar	66	135	35	229	6	412	1368	50	24	6	83	23 30	66 80	1458	60					
1888 März	53	127	67	403	6	445	1547	20	21	2	126	24 95	69 60	1641	75					
1889 März	53	113	54	301	10	454	1468	80	13	4	204	28 60	68 90	1566	30					
1888 April	47	125	69	432	2	463	1583	70	20	16	220	35 60	70 50	1692	10					
1889 April	63	146	58	372	19	458	1593	30	80	16	293	39 90	75 30	1709	—					
1888 Mai	52	145	78	444	8	457	1651	60	26	9	240	39 15	74 20	1764	95					
1889 Mai	53	154	57	361	23	508	1689	70	30	11	345	53 15	79 70	1822	55					
1888 Juni	46	161	34	299	17	408	1404	80	25	10	247	40 70	65 90	1511	40					
1889 Juni	77	144	33	260	25	405	780	30	27	28	310	50 —	67 30	897	60					
1888 Juli	91	185	20	241	51	460	1574	10	37	19	239	49 65	79 30	1703	05					
1889 Juli	109	165	25	173	61	523	908	05	23	7	378	51 40	57 45	1016	90					
1888 August	100	176	27	153	107	456	1573	—	28	14	368	54 10	79 70	1706	80					
1889 August	140	174	17	102	125	438	874	15	52	24	317	65 30	59 25	998	70					
1888 September	97	166	18	136	127	456	1522	40	31	6	360	53 40	78 20	1654	—					
1889 September	107	180	13	104	192	479	882	15	29	10	346	52 10	60 05	994	30					
1888 October	126	205	18	138	262	624	2021	—	62	29	267	63 65	106 70	2191	35					
1889 October	88	175	23	96	374	496	932	60	32	48	306	53 70	68 —	1054	30					
1888 November	98	171	16	128	431	485	1674	70	37	48	230	49 55	107 20	1831	45					
1889 November	59	145	37	81	337	434	825	30	25	31	302	48 85	59 15	933	30					
1888 Dezember	119	169	22	163	321	489	1705	70	33	10	292	50 —	100 30	1856	—					
1889 Dezember	63	173	48	127	137	450	875	90	30	6	270	45 60	57 40	978	90					
Summa 1888	953	1951	463	3025	1373	5684	19 411	20	378	178	2925	529 75	980 80	20 921	75					
	Unterfuchungen						3													
Summa 1889	962	1867	424	2413	1368	5549	13 787	05	330	187	3350	547 30	796 90	15 131	25					
	Unterfuchungen						3													
Summa	1915	3818	887	5438	2741	11 233	33 198	25	708	365	6275	1077 05	1777 70	36 053	—					
	Unterfuchungen						3													
	6620																			

Solinger Bank.

Abchluß pro 31. Dezember 1889.

Geschäfts-Verkehr.				Brutto-Bilanz.		
Debet.		Credit.		Activa.	Passiva.	
Mt.	— —	300 000 —	Actien-Capital-Conto	Mt.	— —	300 000 —
"	— —	150 000 —	Einzahlungs-Conto der neuen Actien	"	— —	150 000 —
"	— —	9 000 —	6 % Agio	"	— —	9 000 —
"	— —	22 047 96	Reservefonds-Conto	"	— —	22 047 96
"	— —	12 348 46	Special-Reserve-Conto	"	— —	12 348 46
"	7 345 970 32	7 278 092 60	Cassa-Conto	"	67 877 72	— —
"	11 196 053 19	10 446 734 74	Wechsel-Conto	"	749 318 45	— —
"	19 080 817 04	19 143 419 85	Conto-Corrent-Conto	"	630 536 69	693 139 50
"	1 234 125 81	1 237 905 75	Conto pro Diverse	"	21 231 89	25 011 83
"	372 462 80	372 462 80	Effecten-Conto	"	— —	— —
"	320 493 74	391 188 12	Accepten-Conto	"	— —	70 694 38
"	126 557 88	269 640 06	Depositen-Conto	"	— —	143 082 18
"	17 232 40	— —	Bank-Unkosten-Conto	"	17 232 40	— —
"	93 360 34	158 300 97	Zinsen- und Provisions-Conto	"	— —	64 940 63
"	3 295 64	— —	Steuer-Conto	"	3 295 64	— —
"	24 000 —	24 000 —	Dividenden-Conto	"	— —	— —
"	8 055 20	8 055 20	Tantième-Conto	"	— —	— —
"	772 15	— —	Mobilien-Conto	"	772 15	— —
Mt.	39 823 196 51	39 823 196 51		Mt.	1 490 264 94	1 490 264 94

Debet.		Gewinn- und Verlust-Conto.		Credit.	
An Agio-Conto; für Rückzinsen vom Wechsel-Bestande	Mt.	3 491 82	Per Zinsen und Provisionen	Mt.	64 940 63
" Bank-Unkosten-Conto; Salaire, Miete, Anfertigungskosten und Stempel der neuen Actien etc.	"	17 232 40			
" Steuern	"	3 295 64			
" Mobilien-Conto; Abschreibung	"	272 15			
" Conto-Corrent-Conto; Abschreibung von dem überschießenden Betrage von Mt. 37 648 .62 erhalten:					
5 % der Reservefonds	"	1 882 43			
5 % Dividende	"	15 000 —			
5 % weitere Dotirung des Reservefonds	"	1 038 31			
Tantième an Aufsichtsrath und Direction	"	7 891 14			
3 % Superdividende	"	9 000 —			
Special-Reserve-Conto	"	2 836 74			
	Mt.	64 940 63		Mt.	64 940 63

Activa.		Netto-Bilanz.		Passiva.		
Wechsel-Conto	Mt.	749 318 45	Actien-Capital-Conto	Mt.	300 000 —	
Cassa-Conto	"	67 877 72	Einzahlungs-Conto der neuen Actien	"	150 000 —	
Debitoren in Conto-Corrent-Conto	"	627 536 69	6 % Agio	"	9 000 —	
" Conto pro Diverse	"	21 231 89	Reservefonds-Conto	"	24 968 70	
Mobilien-Conto	"	500 —	Special-Reserve-Conto	"	15 185 20	
			Accepten-Conto	"	70 694 38	
			Creditoren in Conto-Corrent-Conto	"	693 139 50	
			" Conto pro Diverse	"	25 011 83	
			" Depositen-Conto	"	143 082 18	
			Rückzinsen	"	3 491 82	
			Dividende-Conto pro 1889 (8 %)	"	24 000 —	
			Tantième-Conto	"	7 891 14	
			Mt.	1 466 464 75	Mt.	1 466 464 75

Reichsbank-Nebenstelle Solingen.

Incasso.			Disconten.		
	Stück	Mark		Stück	Mark
1888. April	713	383 999,93	1888. April	411	619 065,57
Mai	635	333 130,47	Mai	262	413 472,13
Juni	587	294 645,04	Juni	364	635 908,17
Juli	642	344 467,52	Juli	352	452 083,03
August	550	355 876,63	August	340	574 742,63
September	614	350 145,18	September	371	473 384,82
October	779	455 405,47	October	556	577 665,12
November	681	364 472,96	November	406	465 111,18
Dezember	491	285 556,27	Dezember	302	416 507,69
1889. Januar	881	484 390,24	1889. Januar	371	749 705,06
Februar	608	330 094,16	Februar	334	603 191,98
März	544	299 413,57	März	414	582 565,02
Summa	7725	4 286 597,44	Summa	4483	6 563 402,40

Giro-Ueberweisungen von Conto-Inhabern in 1888/89 betragen: Mf. 5 175 000,—

Giro-Ueberweisungen von Nicht-Inhabern in 1888/89 betragen: Mf. 1 433 000,—

Incasso.			Disconten.		
	Stück	Mark		Stück	Mark
1889. April	719	393 717,93	1889. April	501	827 148,61
Mai	621	336 003,34	Mai	443	602 784,50
Juni	660	425 455,24	Juni	421	550 828,97
Juli	653	380 063,68	Juli	385	702 026,79
August	639	379 340,41	August	366	531 279,41
September	649	385 338,88	September	489	601 075,37
October	781	454 447,19	October	695	645 718,33
November	770	453 905,45	November	452	496 172,51
Dezember	505	305 980,85	Dezember	409	509 671,56
1890. Januar	1056	681 467,76	1890. Januar	574	697 513,38
Februar	690	399 246,19	Februar	490	554 315,63
März	656	393 021,40	März	607	628 788,90
Summa	8399	4 987 988,32	Summa	5832	7 347 323,96

Giro-Ueberweisungen von Conto-Inhabern in 1889/90 betragen: Mf. 5 235 268,93

Giro-Ueberweisungen von Nicht-Inhabern in 1889/90 betragen: Mf. 1 435 870,77

Concessionen.

Im Jahre 1888 wurden Concessionen zur Aufstellung stationärer Dampfkessel ertheilt: Eduard Becker, F. W. Beckmann, Gust. Herm. Broch, Gebr. Grah, Gust. Hartmann, Gebr. Hartkopf, Solinger Wasserwerk, Carl Herm. Wundes. Im Jahre 1889: Heinrich Böker & Comp., Carl Beckmann, städtischen Gasanstalt (Grünwald), Herm. Joest, Jagenberg & Comp., Reinh. Kirchner, Eduard Küllenberg, Gottlieb Könenberg, J. A. Koehle, Wth. Theegarten, Arnold Wagner, Gust. Hartmann, J. A. Henckels, Eduard Wüsthoff.

Zu Dampfhammeranlagen erhielten Concessionen im Jahre 1888: Eduard Becker, Gebr. Christians, Gebr. Hartkopf, Herm. Joest; der Firma W. Maus & Comp. wurde die Concession zur Anlage einer Trockenziegelei ertheilt; im Jahre 1889 der Firma F. Herder Abrah. Sohn die Concession zur Erweiterung ihres Hammerwerkes.

Concessionen zum Betriebe einer unbeschränkten Schenkwirtschaft wurden ertheilt: im Jahre 1888: 4, 1889: 7, zum Betriebe einer Gastwirtschaft im Jahre 1888: 6, 1889: 7, beschränkte Schenkwirtschaften im Jahre 1888: 9, 1889: 28, zum Kleinhandel mit Branntwein 1889: 1. Dagegen sind erloschen unbeschränkte Schenkwirtschaften im Jahre 1888: 4, 1889: 5, Gastwirtschaften 1888: 8, 1889: 7, beschränkte Schenkwirtschaften 1888: 11, 1889: 14. Ende 1889 bestanden: 80 unbeschränkte, 51 Gast-, 99 beschränkte Wirtschaften und 6 Kleinhandlungen mit geistigen Getränken.

Die Stadtverordneten-Versammlung verhandelte in ihren Sitzungen 15. October und 4. November 1889 in Betreff Erlaß eines Orts-Statuts im Sinne des § 33 zu b der Gewerbe-Ordnung, wonach die Erlaubniß zum Betriebe der Gastwirthschaft, oder zum Ausschank von Wein, Bier oder anderer, auch nicht unter die Gattung von Branntwein oder Spiritus fallenden geistigen Getränken von dem Nachweise eines vorhandenen Bedürfnisses abhängig gemacht wird. Gleich wie bei früheren Verhandlungen über diesen Gegenstand wurde der Erlaß eines derartigen Orts-Statuts abgelehnt.

Wochenmarkt.

In Verfolg des Beschlusses vom 24. Februar 1888 genehmigte die Stadtverordneten-Versammlung unter dem 8. Juli 1889 den Neubau einer Markthalle, veranlagt zu Mk. 49 000, welche in Ausführung begriffen ist.

III. Verwaltung und Vertretung der Gemeinde.

Im Dienste der vereinigten Gemeinde fungirten am 1. Januar 1889:

Der Director der Gas- und Wasserwerke Klose, der Stadtbaumeister Müller, der Polizei-Commissar Dralle, die Stadtkassenrendanten Hefmer und Mottel, letzterer wurde mit Auflösung der Stadtkasse der früheren Gemeinde Dorp vom 1. April 1889 an mit der Führung der Kasse des städtischen Gas- und Wasserwerks, der Kasse des Schlachthauses und des Rathamtes beauftragt, der Armen-Rendant Kühn, die Stadtsecretäre Krumm und van Meenen, die Polizeisecretäre Hermes u. Ingenmey, der Meldeamtssecretär Herbergh, 10 nicht etatsmäßige Bureauarbeiter, die Wegeaufseher Kaltenhäuser und Zander, die Polizeifergeanten Helbig, Hollatz, Janßen, Klus, Nordmann, Pähold, Terboven, die Förster Matitschka und Meyer, die Nachtwächter Gütth, Knoth, Schwarz, Sürth, Tesche und Weber.

Durch Verfügung des Herrn Ober-Präsidenten der Rheinprovinz vom 19. Dezember 1888 Nr. 13 399 wurden die bisherigen Standesamtsbezirke Dorp und Solingen mit dem 31. Dezember desselben Jahres für aufgelöst erklärt und bestimmt, daß die vergrößerte Gemeinde mit dem 1. Januar 1889 einen Standesamtsbezirk bilde. Hierdurch erloschen die Functionen der Standesbeamten und deren Stellvertreter der bisherigen Gemeinden und wurde auf Grund eines Erlasses des Herrn Ober-Präsidenten der Rheinprovinz vom 11. Januar 1889 unter dem 21. Januar a. p. der Stadtsecretär van Meenen mit der Führung der Standesamtsgeschäfte beauftragt.

Es schieden aus ihrer hiesigen Stelle aus: Am 1. August 1889 der Polizeifergeant Klus, am 1. October 1889 der Stadtsecretär Krumm, am 1. Januar 1890 der Polizeifergeant Hollatz, am 1. Januar 1890 der Stadtbaumeister Müller, am 1. März 1890 der Polizeisecretär Ingenmey, am 1. März 1890 der Förster Meyer, am 31. März 1890 der Polizeifergeant Helbig, am 31. März 1890 der Wegeaufseher Zander.

Der Polizeifergeant Pähold erkrankte zu Beginn des Jahres 1889 und mußte am 11. März a. p. der Heil- und Pflgeanstalt zu Grafenberg überwiesen werden. Derselbe ist unheilbar und befindet sich seit Beendigung des Kurversuches in der Departemental-Irrenanstalt zu Düsseldorf.

Es traten bei der Verwaltung neu ein: Am 1. August 1889 der Polizei-Commissar Goergh, derselbe wurde gemäß Ihres Beschlusses vom 3. März 1890 definitiv ernannt und hat diese Ernennung die Bestätigung des Herrn Regierungs-Präsidenten am 21. desselben Monats erhalten, am 15. August 1889 die Polizeifergeanten Alester und Beidokat, am 1. September 1889 der Polizeifergeant Hause, am 15. Dezember 1889 der Stadtbaumeister Sartorius. Der bisherige Bureaudiener und Nachtwächter Schwarz wurde mit dem 1. Januar 1890 zum Polizeifergeanten ernannt.

Orts-Statut

betreffend die Ausübung des Gemeinde-Wahlrechts in der Bürgermeisterei Solingen.

Auf Grund des § 10 der Städte-Ordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 und der Bestimmung in § 9b des Gesetzes vom 25. Mai 1873, betreffend die Abänderung des Gesetzes vom 1. Mai 1851 über die Einführung einer Klassen- und klassifizirten Einkommensteuer wird für die Bürgermeisterei Solingen folgendes Orts-Statut erlassen.

Einziger Artikel.

Das Bürgerrecht § 5 zu IIe der Städte-Ordnung wird an die Bedingung der Zahlung eines jährlichen Klassensteuer-Betrages von mindestens 9 Mark geknüpft.

Gegenwärtiges Orts-Statut tritt an die Stelle des Orts-Statuts:

- a. der früheren Gemeinde Dorp vom 8. September 1873 und
b. der früheren Gemeinde Solingen vom 12. April 1883,

genehmigt durch den Ober-Präsidenten der Rheinprovinz unter dem 26. September 1873 Nr. 7090 und 1. Mai 1883 Nr. 4800.

Erlassen auf Grund Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom heutigen Tage.

Solingen, den 13. September 1889.

Der Bürgermeister gez. van Meenen.

Vorstehendes Orts-Statut wird hiermit bestätigt.

Düsseldorf, den 2. October 1889.

Namens des Bezirks-Ausschusses, Erste Abtheilung.

Der Vorsitzende.

In Vertretung gez. Büsgen.

Als Mitglieder der Finanz- und Rechnungs-Commission fungiren die Herren: F. W. Beckmann, D. Beckmann, Ferdinand Broch, G. Coppel, F. W. Höller, Hugo Köller, Aug. Schnitzler und Commerzienrath Wehnersberg.

Durch Beschluß vom 22. August 1890 wurde genehmigt, daß die Kassengehülfen a) Emil Schwippert und Wilhelm Ann bei der Sparkasse und b) Carl Friedrichs und Hugo Bastian bei der Stadtkasse Seitens des Rendanten ermächtigt werden, Eintragungen in die Kassensbücher und Sparkassen-Bücher zu machen und Kassenquittungen zu leisten.

Der bergische Verein für Gemeinwohl beantragte im November 1889 die Gründung einer Verwaltungs-Deputation auf Grund des § 54 der Städte-Ordnung, welcher folgende Aufgaben zufallen sollen:

1. Soll dieselbe die Gemeinde-Verwaltung über die Wünsche und Bedürfnisse der einzelnen Berufszweige fortdauernd in Kenntniß halten;
2. durch gemeinsame Berathungen und Besprechungen die Eintracht zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer fördern;
3. die Sorge für Verbesserung der Wohnungs-Verhältnisse und der Einrichtungen zur Pflege und Sicherung der Gesundheit der Arbeiter; (zu diesem Zweck würden der Deputation die Arbeiterhäuser, wenn solche, wie in Elberfeld, von der Stadt errichtet sind, sowie auch Erholungshäuser und ähnliche Einrichtungen, welche das Wohl der Arbeiter betreffen, zu unterstellen sein);
4. die Förderung der weiteren Ausbildung (Fortbildungs- und Fachschulen, Einrichtungen zur Erlernung der weiblichen Handarbeit und Haushaltungs-Schulen);
5. die durch die Kranken- und Unfall-Versicherung sowie die Alters- u. Versorgung an die Städte-Verwaltung herantretenden Fragen und Anforderungen.
6. Soll die Deputation oder Sub-Commission derselben im Falle von Meinungs-Verschiedenheiten und Streitigkeiten zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber als Einigungsamt fungiren, solange die gesetzliche, statutarische oder freiwillige Einführung von Einigungs-Ämtern noch nicht stattgefunden hat.

In der Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 28. November 1889 wurde die Bildung einer solchen Deputation abgelehnt, weil dieselbe theils für überflüssig, theils für nicht zweckmäßig zu erachten ist.

Unter dem 5. Dezember 1889 erklärte die Stadtverordneten-Versammlung sich damit einverstanden, daß der Meldeamtsvorsteher der früheren Gemeinde Dorp und Rendant der Ortskrankenasse für Arbeiter der Hausindustrie der früheren Gemeinde Dorp, Ernst Herberg zum Meldeamtsvorsteher der jetzigen Gemeinde Solingen bestellt werde.

IV. Vermögens-Verwaltung. Steuer-Angelegenheit.

Unter dem 12. März 1889 wurde der Ankauf des Grundstückes von Gogarten an der Nordstraße zur Erweiterung des Krankenhauses zum Preise von Mk. 52 000 beschlossen.

In der Sitzung vom 3. Mai 1889 wurde beschlossen, gegen das Erkenntniß des Königlichen Landgerichts zu Eberfeld vom 28. März ej., wodurch der Familie Flicht für die zur Anlegung der Bahn Solingen-Bohwinkel enteigneten Grundstücke eine Entschädigung von Mk. 23 364 — Mk. 11 097,90 mehr als bei der Enteignung festgesetzt — zuerkannt wird, Berufung nicht eingelegt werde.

Unter dem 25. Juni 1889 wurde ein Ausgleich mit dem Ackerer Gustav Pohlitz zu I. Felderstraße bezüglich am 15. Mai 1883 angekaufter Wegereistflächen genehmigt.

Desgleichen der Ankauf eines Terrains 67⁴/₁₀₀ Quadratruthen zur Durchführung des Zufuhrweges zum Bahnhof Süd von Wilhelm Herkersdorf zum Preise von Mk. 60 für die Quadratruthen und gegen Mk. 300 Entschädigung für Weggerechtfame.

Unter dem 8. Juli 1889 wurde ein Austausch mit Albert Gustav Friedrichs zu Stöcken, bezüglich des Terrains an der Schule zu Stöcken genehmigt.

Wegen Verwerthung des Dorper Rathhauses zu Zwecken des Bezirks-Commandos und dessen Verlegung von Gräfrath nach Solingen wurde in den Sitzungen vom 8. und 24. Juli 1889 verhandelt. Das General-Commando des. 7. Armee-Corps erklärte unter dem 28. September ej., daß zur Zeit keine Veranlassung vorliege, die angeregte Verlegung zu befürworten, jedoch vorbehalten bleibe, darauf zurückzukommen, sobald die Verlegung aus militärischen Rücksichten dringlich erscheine. Dem Verein für Gemeinnützigkeit wurden zum Aufbau von Arbeiter-Wohnungen an der Stahlstraße verkauft (Beschuß vom 24. Juli 1889) Are 40,47 zum Preise von Mk. 2850, Beschuß vom 22. August 1889, Are 25,89 zum Preise von Mk. 1460 und Beschuß vom 3. März 1890 Are 54,11 zum Preise von Mk. 3780,77.

Unter dem 13. September 1889 genehmigte Stadtverordneten-Versammlung den Ankauf eines Gütercomplexes der Erben Kautenbach, belegen an der Kullerstraße hier mit einem Flächen-Inhalt von 56,92 Are zum Preise von Mk. 17 950. Das frühere Schulgebäude zu Schrödberg mit zugehörigem Grundbesitz von 21,51 Are wurde dem Wirthen Carl August Stamm zu Schrödberg zum Preise von Mk. 3300 verkauft, Beschuß vom 15. October 1889.

Unter dem 13. Februar 1890 wurde die in dem Kaufacte vor Notar Pütz vom 24. Mai 1889 unter Artikel 4 bewirkte Uebertragung der nördlich belegenen Böschung des bisherigen Gartens des Krankenhauses mit einem Flächen-Inhalt von 78 □ m genehmigt. Desgleichen für das an der Ecke der Kaiser- und Weyerstraße belegene bebante Terrain der Erben Julius Wefster, soweit dasselbe zur Regulirung der Weyerstraße und Durchführung der Fluchtlinie an der Kaiserstraße in Anspruch zu nehmen Mk. 1800 für die Quadratruthen zu vergüten.

Es waren zu erwerben:

a. zur Seite der Kaiserstraße	0,85	□-Ruthen
b. " " " Weyerstraße	10,93	"
	Summa 11,78	□-Ruthen

Die Vergütung beträgt Mk. 21 204 und abzüglich des Beitrages zur Regulirung der Weyerstraße mit Mk. 2597,35, Mk. 18 606,65.

Desgleichen unter dem 7. März 1890 den Ankauf von 15,13 Are zum Preise von Mk. 10 591 von Eduard Sonnenschein 34,03 Are zum Preise von Mk. 13 817 von Friß Decker zum Neubau einer Schule an der Augustastraße, dagegen an Eduard Sonnenschein zu verkaufen:

2,20 Are zu 280 Mk.	}	pro Ar, mithin zu 1192,80 Mk.
4,12 " " 140 "		

Bezüglich der zur Gaswerks-Anlage erworbenen Grundstücke wird auf Angabe bei Titel II verwiesen.

Die Schulden betragen:

I. Stadt-Obligationen	I. Emission	40 500 Mk.
	II. " "	177 300 "
		Mk. 217 800,—

II. Bei der Sparkasse, hier selbst:

1. Restzahlung an die Berg-Märkische Eisenbahn	Mk.	55 440,—
2. Zur Bestreitung von Baukosten	"	40 700,—
3. do. der Baukosten des Schulgebäudes in der Blumenstraße	"	52 400,—
4. do. des Kaufpreises und Kosten zur Erweiterung des Neumarktes	"	41 100,—
5. do. der Baukosten der Schule an der Burgstraße	"	56 250,—
6. do. der zu den Grunderwerbskosten der Nebenbahn Solingen-Bohwinkel bewilligten Pauschalsumme, sowie der zu den neuen Wege-Anlagekosten genehmigten Beträge	"	200 000,—
7. Zur Bestreitung laufender Bedürfnisse	"	19 600,—
8. Bau- und Einrichtungskosten des Schlachthauses	"	48 400,—
	Latus Mk.	513 890,—

Mk. 217 800,—

Mk. 217 800,—

	Transport	Mk. 513 890,—	Mk. 217 800,—
9.	Für den ersten Krankenhaus-Erweiterungs-Bau	" 45 300,—	
10.	Zur Bestreitung der Kosten, behufs Theilnahme an der Finanzierung des Actien-Unternehmens für den Bau einer Schmalspur-Bahn von Ronsdorf nach Müngsten	" 70 000,—	
11.	Darlehn à Conto Wasserwerk	" 740 000,—	
12.	do. à Conto Gaswerk	" 503 437,26	
13.	Zur Bestreitung der Kosten der neuen Schule zu Weigen zc.	" 28 010,—	
14.	Zur Deckung der Grunderwerbs- und der Baukosten der Rathhausstraße	" 18 916,74	
15.	Desgl. der Baukosten der Weeger- und Ritterstraße, sowie der Kosten der Utensilien für die kath. Brühler Schule zc.	" 23 733,32	
16.	Für Trottoir-Anlagen	" 3 500,—	
17.	Zur Deckung der Grunderwerbs- pp. Kosten der Eisenbahn Solingen-Bohwinkel	" 121 088,61	
	Summa	Mk. 2 067 875,93	Mk. 2 067 875,93

III. Bei der Sparkasse in Billerbeck:

Zur Bestreitung resp. zur Deckung der beim Bergischen Schulfonds für Schulbaukosten gemachten Anleihe	"	104 100,72
---	---	------------

IV. Bei der Sparkasse in Brakel:

Zur Deckung der Baukosten des Gemeinde-Hauses in der Rathhausstraße	"	67 637,06
---	---	-----------

V. Bei der Landesbank der Rheinprovinz aus dem Meliorationsfonds:

1. Zur Deckung der Kosten der Zufuhrwege zum Bahnhof Solingen-Süd	"	16 773,22
2. Desgl. der Kosten der neuen Schule in Stöcken	"	19 800,—
3. Zur Deckung der Erwerbskosten der Grünwalder Gasfabrik	"	150 000,—
4. Zur Deckung der Kosten der Erweiterung des Gaswerks, des Wasserwerks, des Krankenhauses, Erbauung einer Markthalle, eines Leichenhauses, des Schulerweiterungsbaues in Haesten und der Restschuldenbaukosten in Stöcken	"	675 000,—

Summa Schulden Mk. 3 318 986,93

Den Schulden steht gegenüber:

Garantie von Altenrath, Ann, Buchholz und Liesendahl	Mk.	6 000,—
Reserve-Fonds der Sparkasse am 1. April 1889 von Solingen	Mk. 448 755,02	
Dorp	" 39 310,14	Mk. 488 062,16
Vermögen der Armen-Stiftung am 1. April 1889 Solingen	Mk. 36 644,40	
Dorp	" 7 455,07	Mk. 44 099,47

Werth des Hauses am Kirchplatz.

Werth der zum Wasserwerk gehörigen Grundstücke und Gebäude zu Krakenhöhe, Grunenburg und Müngsten.

Werth der Gebäulichkeiten an der Schwertstraße, welche bislang zu Zwecken der Gasanstalt benutzt und demnächst außer Betrieb gesetzt werden, nebst dem nebenan und an der anderen Seite der Straße liegenden Terrain.

Werth des Doppel-Wohnhauses an der Nordstraße, des Hauses an der Florastraße, am Corinthenhäuschen und die Immobilien an der Kotterstraße und zu II. Heidberg von Erben Fluß erworben.

Die Rechnungen über den Gemeinde-Haushalt schließen ab:

	für Solingen		früher Dorp	
	pro		pro	
	1887/88	1888/89	1887/88	1888/89
in Einnahme	Mk. 729 488,94	Mk. 941 584,29	Mk. 191 866,06	Mk. 371 123,46
in Ausgabe	Mk. 714 403,55	Mk. 885 929,81	Mk. 171 502,65	Mk. 366 154,69
mit einem Bestande von	Mk. 15 085,39	Mk. 55 654,48	Mk. 20 363,41	Mk. 4 968,77
einem Einnahme-Rest von	Mk. 2 999,85	Mk. 4 368,15	Mk. 9 736,44	Mk. 12 047,99
einem Ausgabe-Rest von	Mk. —	Mk. 48,—	Mk. 11 956,12	Mk. 3 447,95

Die Rechnungen über die Neben-Erhebungen der Stadtkasse außer Krankenhaus schließen ab:

	für Solingen		für Dorp	
	pro		pro	
	1887/88	1888/89	1887/88	1888/89
in Einnahme	Mk. 440 785,10	Mk. 98 247,01	Mk. 42 232,52	Mk. 205 749,12
in Ausgabe	Mk. 44 628,25	Mk. 98 610,62	Mk. 30 788,84	Mk. 198 384,38
mit einem Bestande von	Mk. 356,85	Mk. —	Mk. 11 443,68	Mk. 7 364,74
mit einem Vorschuß von	Mk. —	Mk. 363,61	Mk. —	Mk. —

Die Communalsteuer beträgt:

	Solingen pro 1887/88		Dorp pro		Solingen pro 1888/89		Dorp pro	
nach dem Etat . .	Mf.	281 000,—	Mf.	115 358,49	Mf.	284 000,—	Mf.	119 240,31
nach der Umlage . .	Mf.	284 490,91	Mf.	117 064,38	Mf.	285 082,42	Mf.	125 932,74
somit mehr umgelegt	Mf.	3 490,91	Mf.	1 705,89	Mf.	1 082,42	Mf.	6 692,43

Die Communalsteuer von Solingen und Dorp pro 1888/89 beträgt:

nach dem Etat . . . Mf. 403 240,31 nach der Umlage . . . Mf. 411 015,16

Dieselbe beträgt pro 1889/90, nachdem die

Vereinigung stattgefunden nach dem Etat . . . Mf. 440 000,— nach der Umlage . . . Mf. 441 939,31

also gegen das Vorjahr mehr Mf. 36 759,69

in 1889/90 ist gegen den Etat mehr umgelegt worden Mf. 1939,31.

Mf. 30 924,15

Die Staatssteuern betragen nach der Veranlagung:

J a h r	Grund- steuer		Gebäude- steuer		Klassifiz. Einkommen- steuer		Klassen- steuer		Gewerbe- steuer		S u m m a	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
pro 18 ⁸⁸ / ₈₉ } Solingen	651	62	32259	40	31230	—	45435	—	31491	—	141067	02
	} Dorp	3517	84	12112	40	6174	—	19659	—	5523	—	46986
" 18 ⁸⁹ / ₉₀		4137	51	46046	20	38736	—	66669	—	31968	—	193079
" 18 ⁹⁰ / ₉₁	4115	74	47659	—	42030	—	71361	—	44655	—	209820	74
somit pro 18 ⁸⁹ / ₉₀ geg. 18 ⁸⁸ / ₈₉ } mehr } weniger	31	95	1674	40	1332	—	1575	—	477	—	5026	45
und pro 18 ⁹⁰ / ₉₁ gegen 18 ⁸⁹ / ₉₀ } mehr } weniger	21	77	1612	80	3294	—	4692	—	7164	—	16741	03

Es sind eingeschätzt:

a. zur Klassensteuer				b. zur II. Einkommensteuer				c. zur Gewerbesteuer						
											Betrag pro			
								18 ⁸⁸ /89	18 ⁸⁹ /90	18 ⁹⁰ /91	18 ⁸⁸ /89	18 ⁸⁹ /90	18 ⁹⁰ /91	
Stufe I				Stufe I				Klasse AI						
Solingen	3020	5146	5464	Solingen	66	68	69	Solingen	4	4	8	936	936	2196
Dorp	1993			Dorp	6			Dorp	1	1		360	360	
II	742	1503	1511	Stufe II	47	49	61	Klasse AII	297	307	370	14319	14748	17760
III	780			III	9			C.	59	61		1770	1863	
IV	349	531	557	IV	27	36	27	BI	405	413	625	7302	7425	11250
V	198			V	5			BII	244	249		1464	1494	
VI	323	435	445	VI	16	18	18	C	3	3	4	54	54	72
VII	135			VII	—			H	1	1		6	6	
VIII	211	279	301	VIII	10	14	13	K	153	152	240	5508	5466	8640
IX	86			IX	2			Steuer-	70	73		840	876	
X	182	240	249	X	11	12	16	freie	182	181	256	3276	3249	4608
XI	51			XI	2			Krämer	72	73		864	888	
XII	126	152	169	XII	11	10	12	D.	13	13	14	96	90	129
XIII	18			XIII	—			D.	4	4		36	36	
XIV	91	102	104	XIV	6	11	6				59			
XV	16			XV	2				3	3				
XVI	62	86	99	XVI	—				5	5				
XVII	13			XVII	—									
XVIII	54	70	86	XVIII	6	5	3							
XIX	11			XIX	—									
XX	40	51	54	XX	4	2	7							
XXI	7			XXI	—									
XXII	29	44	53	XXII	1	4	6							
XXIII	3			XXIII	—									
Zahl der nicht besteuerten Personen	2849	3416	4354	XXIV	2	3	2							
	1469			XXV	—	1	2							
				XXVI	—	—	2							
				XXVII	—	—	2							
				XXVIII	1	1	1							
				XXIX	—	1	1							
				XXX	—	—	—							
				XXXI	—	—	—							
				XXXII	1	—	—							
				XXXIII	—	—	—							
				XXXIV	—	—	—							
				I resp. XII	1	—	—							
				Klassensteuer-Stufe	7	10	10							
				D.	2									



V. Bauliche Angelegenheiten.

Die Bau- und Wege-Commission ist zusammengesetzt aus den Herren Altendorf, Otto Beckmann, Linder, Pape, Röttgen, Dr. Stratmann, Tesche und Heberlein.

Der Familie Klucht wurde für die zur Anlage der Bahn Solingen—Böhwinkel enteigneten Grundstücke eine Entschädigung von Mk. 23364 — Mk. 11097,90 mehr als bei der Enteignung festgesetzt — zuerkannt.

Die Festsetzung von Straßenfluchtlinien wurde genehmigt:

3. Mai 1889 für die Ausdehnung des dem Bahnhofskörper des Bahnhofs Süd parallel laufenden Weges bis zur Kölnerstraße zwischen Lüttges und Felix.
13. September 1889 a) für die Thalstraße, Verbindung zwischen Blumen- und Augustastraße;
b) für den Weg von Solingen nach Clauberg und von der Kronenbergerstraße durch Clauberg nach der Steinstraße;
c) für die Bleichstraße, Verbindung zwischen der Casinostraße und Steinstraße.
13. Februar 1890 für die hohe Gasse.
Es wurde geändert die Fluchtlinie:
3. Mai 1889 für die Franzstraße — Beschluß vom 26. August 1881 — dahin, daß die Straße von der Malteferstraße aus nicht der Gerichtsstraße, sondern der Lindenstraße gegenüber ausgehen soll.
13. September 1889 für die Canal- früher Brühlerstraße, — festgestellt unter dem 7. Juni 1883 — für die Einläufe in dieselbe auf eine Länge von 25 Meter.
Fluchtlinienpläne wurden aufgehoben.
31. Mai 1889 für die Fortsetzung der Frühlingsstraße, festgestellt durch Beschluß vom 26. August 1881.
für einen Verbindungsweg mit dem Bahnhof Süd von der Kölnerstraße aus über das Eigenthum der Eheleute Herkersdorf, festgesetzt vom 15. Oktober 1888.
15. Oktober 1889 für die Hammerstraße, projectirte Verbindung zwischen der Schützenstraße und dem II. Feld, festgesetzt am 7. Juni 1883.

Unter dem 25. Juni 1889 erklärte Stadtverordneten-Versammlung sich mit der Ansicht der Bau- und Wege-Commission einverstanden, daß den Einwohnern Ebel und Grah die beabsichtigte Bauausführung zur Seite des Kirchplatzes gestattet werde.

In Folge Ermächtigung vom 25. Juni 1889 wurde a) mit dem Emil Gottschalk eine Entschädigung von Mk. 2025 vereinbart für durch Tieserlegung der Schulstraße erforderlich gewordene bauliche Aenderung seines Hauses und b) dem Robert Felix ein Beitrag von Mk. 300 zu den Kosten der Ausführung einer Mauer mit Gitter zwischen seinem Eigenthum und dem Eisenbahn-Terrain überwiesen.

In der Sitzung vom 24. Juli 1889 wurde zum Zweck der Durchführung der Kronenstraße folgendes Abkommen mit der katholischen Kirchengemeinde genehmigt:

Die katholische Kirchengemeinde Solingen tritt nach den Beschlüssen des Kirchenvorstandes vom 17. Oktober 1888 und der Gemeinde-Vertretung vom 9. November 1888 das zur Regulirung der Kronenstraße erforderliche Terrain an die Stadtgemeinde Solingen ab und zwar aus der Parzelle:

I.) Flur 2 Nr. 165 unentgeltlich.

II.) 3 Nr. 1153/936 und 942/933, im Ganzen 3 Are 27 Quadratmeter ($23\frac{3}{100}$ Quadratruthen) die Quadratruthe zu 30 Mk. unter folgenden Bedingungen:

- Zu I. 1. Die Stadtgemeinde ist verpflichtet, auf ihre Kosten an der Straßengrenze eine Futter-Mauer mit aufstehendem Zaun, sowie eine Hausstein-Treppe und ein verschließbares Thor anbringen zu lassen. Die Futter-Mauer ist von Bruchsteinen, 1 Meter tief und in einer Stärke von 80 Centimeter unten und 52 Centimeter oben aufzuführen.
2. Sollte der katholische Pfarrer oder die katholische Kirchengemeinde auf dem bezeichneten Grundstück ein Gebäude errichten, so bleiben beide von der Verpflichtung für den Ausbau der Kronenstraße und Trottoirs beizutragen frei. Wird dagegen das genannte Terrain, ehe dasselbe als Bauplatz benutzt ist, an einen Dritten verkauft, so genießt derselbe die letztere Vergünstigung nicht.
- Zu II. 1. Die Stadtgemeinde Solingen übernimmt die Verpflichtung:
- a) der ganzen Frontlänge entlang eine Ziegelstein-Mauer $1\frac{1}{2}$ Stein stark, 2 Meter hoch, den Kamm mit Cement gefugt, fertig herstellen zu lassen;
 - b) in der Mauer an einer noch näher zu bezeichnenden Stelle ein zweiflügeliges verschließbares Einfahrtsthor, 3,40 Meter breit, anzubringen. Die Thorpfeiler müssen 2 Steine im Quadrat stark sein, vor dem Thor muß eine Kinnsteinbrücke mit Plattenbelag angebracht werden;
2. der Kirchengemeinde bleibt das Recht vorbehalten, zu jeder Zeit nach Belieben außer dem gedachten Einfahrtsthor ein 1 Meter breites Pörtchen nach der Kronenstraße führend in der Mauer auf ihre Kosten anzubringen.
3. Die aufzuführende Mauer wird Eigenthum der Kirchengemeinde. Letztere kann dieselbe nach Belieben benutzen, auch ganz oder zum Theil entfernen.

4. Die Kirchengemeinde bleibt auch für die Zukunft von der Verpflichtung frei, zum Ausbau der an dem Grundstück vorbeiführenden Kronenstraße und Trottoirs beizutragen, wenn sie hinter der aufzuführenden Mauer oder selbst unmittelbar in die Fluchtlinie der Kronenstraße kirchliche Gebäude wie Kirche, Kaplanei und Küster-Wohnung und dergleichen erbauen will.
5. Der Vertrag über diese stipulirten Punkte ist auf Kosten der Stadtgemeinde notariell auszufertigen.

Unter dem 18. Dezember 1889 wurde beschlossen, das folgende Abkommen zwischen der Stadt und der evangelischen Kirchengemeinde unter der Bedingung zu genehmigen, daß dasselbe binnen Jahresfrist realisiert, mithin die kleinere evangelische Kirche innerhalb dieser Frist niedergelegt werde.

Es werden gegenseitig unentgeltlich abgetreten die auf der Karte des Geometers Müller hier aufgenommenen im Dezember 1889 verzeichneten Flächen.

- a) Seitens der evangelischen Kirchengemeinde Solingen an die Stadtgemeinde Solingen von der Parzelle Flur 3 Nr. 2021/334 die Fläche a, b, c, d, a mit 0,4 Meter und die Fläche e, f, g, e mit 0,1 Meter.
- b) Seitens der Stadtgemeinde Solingen an die Kirchengemeinde Solingen von dem freien Plage zwischen der kleineren evangelischen Kirche, dem früheren Schulgebäude und der Brunnenstraße die Fläche e, g, n, m, b mit 36 Quadratmeter.

Unter dem 13. September 1889 wurden folgende Straßenbenennungen angenommen:

1. für die bisherige Rosenstraße — zwischen Hencfels- und Bahnhofstraße — Brückenstraße;
2. " " " Blumenstraße — zwischen Kölner-Chaussée und Pilghauser-Weg — Grünstraße
3. " " " Gartenstraße — zwischen Unnersberger- und Gasstraße — Ackerstraße;
4. " " " Brühlerstraße — zwischen Kölner-Chaussée und Brühl Canalstraße;
5. " " " Grund- und Diststraße — zwischen Wupper- und Dorperstraße — Baumstraße;
6. " " " Mittelstraße — zwischen Unnersberg und Brühl — Eckstraße;
7. für den nördlichen Zufuhrweg (Verbindung zwischen Kaiser- und Weyersbergerstraße) Augustastrasse;
8. zwischen Dorper- und Wupperstraße (Schwertstraße gegenüber) Victoriastraße;
9. Straße zum Nordbahnhof Moltkestraße;
10. Weg zwischen Steinstraße und Claubergerweg Bleichstraße.

Durch den Beschluß vom 13. Februar 1890 betreffend Entschädigung der Erben Wester wurde die Regulirung der Weherstraße ermöglicht. Desgleichen durch Beschluß vom 3. März 1889 die Durchführung der unter dem 13. Februar ej. genehmigten Festsetzung der Fluchtlinie für hohe Gasse. Zu der dem Hermann Hartkopf zu gewährenden Entschädigung von Mk. 4000 trugen die Interessenten Mk. 1600 bei.

Unter dem 13. September 1889 wurde die Uebernahme folgender Provinzialstraßen-Strecken

- a) Elberfeld-Hitdorfer Straße von Station 11,5 bis Station 11,7 — (Cronenberger Chaussée) und von Station 14,024 bis 14,878 (Kölnerstraße);
- b) Solingen Lennep-Strasse (Chaussée nach Burg) von Station 10,907 bis 3,6

in die Verwaltung und Unterhaltung der Gemeinde Solingen mit dem 1. November 1889 gegen eine jährliche Vergütung von Mk. 1900 genehmigt. Die dazwischen liegenden Provinzialstraßenstrecken und die Kaiserstraße in der Richtung nach Gräfrath (Solingen-Essen-Horster Straße) von Station Nr. 0,6 bis Station Nr. 0,8 + 50, am Schlagbaum — Grenze mit Gräfrath und Wald — sowie die Merscheider — Kronprinzenstraße — Straße von Station Nr. 6,1 + 88 bis Station Nr. 7,0 + 30 wurden durch Vertrag vom ^{29. Juli} 2. August 1882 gegen eine jährliche

Entschädigung von Mk. 4150 übernommen.

Die Einnahme und Ausgabe für Straßen- und Wegebau betrug:

	Einnahme.	Ausgabe.
1887/88. Solingen	Mk. 49,688.22	Mk. 108,557.72.
Dorp	" 12,305.44	" 23,690.67.
1888/89. Solingen	" 44,442.—	" 113,199.07.
Dorp	" 2,817.52	" 24,510.30.
1889/90. Solingen	" 59,459.31	" 348,430.36.

Im Jahre 1889 wurden 224 Baugesuche eingereicht und genehmigt, und zwar zum Neubau von Wohnhäusern 80, zu Fabriken, Hintergebäuden, Stallungen zc. 89, zu baulichen Aenderungen 31, Erweiterungsbauten 10, und zu Einfriedigungen 14.

Der nördliche Zufuhrweg resp. die Augustastrasse wurde fertig gestellt, ebenso die Victoria- und Florastraße. Die Kreuz- und Burgstraße sind, was die Erdarbeiten anbelangt, zum Theil fertig. Es wurden ferner noch ausgeführt der Balkhauser Weg, der Weg durch Lindenbaum, die Bleichstraße, der Weg durch Clauberger, sowie die Regulirung der Steinstraße. Die Zufuhrwege zu den Bahnhöfen sind in den Pflasterarbeiten fertig gestellt bis auf eine geringe Strecke vor dem Empfangsgebäude auf Bahnhof Süd, indem das Frostwetter hier Einhalt gebot.

1. Mit alten Steinen wurden gepflastert die Bungenhütte und die Rathausgasse.
2. Neugepflastert wurden die Kölnerstraße und Kaiserstraße theilweise, der Zufuhrweg von der Birkerstraße, desgleichen von der Kölnerstraße, sowie die Moltkestraße, resp. der Zufuhrweg zum Nordbahnhof, welche Arbeiten zusammen 15200 Quadratmeter umfassen, hierzu kommt noch der Zufuhrweg von der Brühlerstraße, sowie das Rinnenpflaster des Zufuhrweges bei Küllenberg mit 1070 Quadratmeter.

3. 935 Quadratmeter Umpflasterungen und Rinnenpflaster wurde in folgenden Straßen ausgeführt: Bismarckstraße, Vockerterweg, Grünwalderstraße, Brühlerstraße, I. Felberstraße, bei Böckerhof und Weisenburg, ferner an den Schulen zu Dorperhof, Stöcken, Meigen, Brühl, Krähenhöhe.

Chaussirte Straßen.

1. Augustastraße: Ein durchgehendes beiderseitiges Trottoir angelegt und 177 Lindenbäume angepflanzt, sowie die Basaltdecke mit 125 cbm Basalt ausgebeffert.
2. Brüderstraße: Die Decke mit 30 cbm Basalt ausgebeffert.
3. Birkerstraße: Gräben gereinigt und Decke ausgebeffert mit 45,50 cbm Basalt.
4. Brühlerstraße: Kanal und Gräben gereinigt und Decke ausgebeffert mit 21,00 cbm Basalt.
5. Breitestraße: Decke ausgebeffert mit 35,00 cbm Basalt.
6. Bergstraße (neuer Theil): Decke ausgebeffert mit 45 cbm Basalt; (alter Theil) die Kiesdecke ausgebeffert mit 30 cbm Wegekies.
7. Burgstraße: Verschiedene einheitliche Trottoire angelegt, Gräben gereinigt und die Decke ausgebeffert mit 40 cbm Basalt.
8. Blumenstraße: Die Decke des alten Theiles ausgebeffert mit 12,50 cbm Basalt.
9. Casinostraße: Theil zwischen Kaiser- und Oststraße zwei neue Kiesdecken aufgebracht und den unteren Theil bis zum Haupteingang des Friedhofes ausgebeffert mit 80,00 cbm Wegekies.
10. Casernenstraße: Die Decke ausgebeffert mit 50 cbm Basalt, die Trottoire ausgebeffert mit 15 cbm Gartenkies.
11. Cronenbergerstraße: Gräben gereinigt, die abgestorbenen Bäume durch neue ersetzt und die Decke ausgebeffert; hierzu wurden verwendet 35 cbm Basalt und 10 cbm Wegekies.
12. Cronenstraße: Ein durchgehendes Trottoir angelegt, die Decke ausgebeffert mit 40 cbm Basalt.
13. Dorperstraße: Gräben gereinigt und Decke ausgebeffert mit 15,50 cbm Basalt.
14. Friedrichstraße: Gräben gereinigt, zwischen Kölner- und Hochstraße eine neue Decke aufgebracht, der übrige Theil wurde ausgebeffert; verwendet wurden hierzu 140,00 cbm Basalt.
15. Florastraße: Dieselbe wurde auf eine Länge von 140 lfd. Meter ausgebaut und in einer Breite von 4,00 Meter mit einer Packlage und Basaltdecke befestigt; verwendet wurden 112,00 cbm Packlagesteine und 55,50 cbm Basalt.
16. Gerichtsstraße: Decke ausgebeffert mit 15 cbm Basalt.
17. Hohe-Gasse: Die Decke ausgebeffert mit 6,0 cbm Wegekies und 4,00 cbm Gartenkies.
18. Hofstraße: Decke ausgebeffert mit 8,00 cbm Wegekies.
19. Katternbergerstraße: Gräben gereinigt und Decke ausgebeffert mit 52,00 cbm Basalt.
20. Kaiserstraße (oberer Theil): Die durchgehenden einheitlichen Trottoire wurden vollendet, die Decke, Banketts und Trottoirs ausgebeffert und hierzu verwandt 60,00 cbm Basalt, 25,50 cbm Wegekies und 14 cbm Gartenkies.
21. Kaiserstraße (unterer Theil): Verschiedene einheitliche Trottoire angelegt, Basaltdecke ausgebeffert mit 15 cbm Basalt.
22. Kölnerstraße: Verschiedene Trottoire hergestellt, die Bankette und Decke ausgebeffert mit 24,50 cbm Wegekies und 60,00 cbm Basalt.
23. Klosterwall: Decke ausgebeffert mit 16,50 cbm Wegekies.
24. Kirschbaum: Gräben geöffnet und Decke mit Grobschlag 15 cbm ausgebeffert.
25. Kullerstraße: Gräben gereinigt und Decke ausgebeffert mit 50,50 cbm Basalt.
26. Kötterstraße: Auf den vorderen Theil eine Basaltdecke aufgebracht, den oberen Theil mit Asche befestigt, verwendet wurden 80,50 cbm Basalt und 40 Karren Asche.
27. Kronprinzenstraße: Die abgestorbenen Bäume sind durch neue ersetzt worden, Trottoire, Bankett und Decke ausgebeffert mit 120 cbm Basalt, 35,50 cbm Wegekies und 25 Karren Schlackenmasse.
28. Mangenbergstraße: Gräben gereinigt und Basaltdecke ausgebeffert mit 20,50 cbm Basalt.
29. Malteserstraße: Decke ausgebeffert mit 10 cbm Basalt und 14,50 cbm Wegekies.
30. Nordstraße: Decke ausgebeffert mit 20 cbm Basalt und 12 cbm Wegekies.
31. Schulstraße: Decke ausgebeffert mit 20,50 cbm Basalt.
32. Schlückerstraße: Decke ausgebeffert mit 7,00 cbm Basalt.
33. Schwertstraße: Die abgestorbenen Bäume sind durch neue ersetzt, Decke ausgebeffert mit 40,00 cbm Basalt.
34. Weyerstraße: Decke ausgebeffert mit 12,00 cbm Basalt.
35. Victoriastraße: Dieselbe wurde ausgebaut, Trottoire angelegt und Rinnen gepflastert; zur Befestigung der Straße wurden verwendet 217,00 cbm Packlagesteine und 80 cbm Basalt.
36. Weyersbergerstraße: Decke und Trottoire ausgebeffert mit 24 cbm Basalt, 40 cbm Wegekies und 10 Karren Schlacken.
37. Wupperstraße: Gräben gereinigt und Decke ausgebeffert mit 20,00 cbm Basalt.
38. Oststraße: Ein durchgehendes einheitliches Trottoir angelegt und fertig gestellt, Decke ausgebeffert mit 30,00 cbm Basalt.

39. Neumarkt: 12,00 cbm Gartenkies aufgebracht.
 40. Realproghmnasium: Eine neue Grenzmauer errichtet, auf dem Spielplatze neue Rinnen gepflastert und denselben regulirt mit 30 cbm Wegekies.
 41. Schule Bergstraße: 3,50 cbm Gartenkies aufgebracht.
 42. Schule Blumenstraße: Spielplatz mit 3 cbm Gartenkies ausgebessert.
 43. Schule Burgstraße: Eine neue Grenzmauer errichtet, auf dem Spielplatz einen Weg und verschiedene Rinnen gepflastert, den Platz regulirt und 18 cbm Wegekies aufgebracht.
 44. Schule Casinostraße: Den Platz regulirt und 2,50 cbm Gartenkies aufgebracht.
 45. Schule Dorperstraße: Den Spielplatz ausgebessert und 4,00 cbm Gartenkies aufgebracht.
 46. Schule Schulstraße. Den Spielplatz regulirt und 2,00 cbm Gartenkies aufgebracht.
 Die Basaltdecke wurde ferner ausgebessert:
 47. Steinstraße: theils Altenbau mit 41,69 cbm Basalt.
 48. Weg von Stöcken nach Strodtberg: mit 26,00 cbm Basalt.
 49. Meisenburg: mit 18,79 cbm Basalt.
 50. Bismarckstraße: mit 19,81 cbm Basalt.
 51. Weg von I. nach II. Feld: mit 20,30 cbm Basalt.
 52. Irlerstraße: mit 74,86 cbm Basalt.
 53. Brühl: mit 17,00 cbm Basalt.
 54. Weegerstraße: mit 17,00 cbm Basalt.
 55. Meigenerweg: mit 7,00 cbm Basalt.
 56. Felderstraße: mit 16,00 cbm Basalt.
 57. Weg von III. Feld nach Krakenhöhe wurden 36,00 cbm Grauwacke aufgebracht.

Sochbauten.

1. Der Neubau der Gasfabrik wurde nahezu fertig gestellt, ebenso das zugehörige Verwaltungsgebäude.
2. Der Bau des Leichenhauses ist im Rohbau vollendet.
3. Die Markthalle wurde bis zur Fensterbankhöhe aufgeführt und dann die Arbeiten des Frostes wegen eingestellt.
4. Der Erweiterungsbaun des Krankenhauses, welcher bis zur zweiten Etage vorgeschritten, mußte aus denselben Gründen eingestellt werden.
5. Der Neubau einer vierklassigen Schule zu Stöcken wurde fertig gestellt und dem Betrieb übergeben.
6. Der zweiklassige Anbau an die Schule zu Häftern geht zu Ostern d. J. seiner Bestimmung entgegen.
7. An der Brühler-Schule wurde ein neues Spritzenhaus errichtet, ebenso eine Grenzmauer nebst eisernem Thore.

VI. Volks-Schule.

Zur Beschaffung eines Ehrengeschenktes für den Hauptlehrer Mehler aus Anlaß seines 25jährigen Dienstjubiläums wurde unter dem 31. Mai 1889 Mk. 150 bewilligt.

Unter dem 24. Juli 1889 wurde der Anbau zweier Klassenräume an der Schule zu Häftern genehmigt, unter Ablehnung eines Antrages der Bewohner von Meisenburg auf Gründung eines neuen Schulsystems.

Unter dem 18. Dezember 1889 wurde der nachfolgende Plan über die Eintheilung der Schulbezirke in der Gemeinde Solingen, welcher unter dem 25. Januar 1890 durch königliche Regierung genehmigt wurde, die Berufung dreier Klassenlehrer und einer Klassenlehrerin und zwar für die evangelische Schule zu Clauberg, zu Häftern und die evangelische Knabenschule zu Solingen, sowie einer Klassenlehrerin für die evangelische Mädchenschule zu Solingen zum Mai 1890, genehmigt.

Durch Beschluß vom 3. März 1890 wurde der Ankauf eines Grundstücks an der Augustastraße zum Aufbau einer 14 klassigen Volksschule nebst zwei Lehrerwohnungen genehmigt.

Unter dem 3. März 1890 wurde unter Zubilligung einer Reise- und Aufenthaltsentschädigung von Mk. 370 genehmigt, daß Rector Eichholz an einem Heilkurjus für stotternde Kinder zu Berlin theilnehme.

Zu Schulzwecken wurde

	eingonnenen:	ausgegeben:	mithin Zuschuß:
1887/8 Solingen	Mk. 1 196,60	Mk. 79 376,10	Mk. 78 179,50
Dorp	" 160,—	" 44 837,93	" 44 677,93
1888/9 Solingen	" 5 947,05	" 83 505,69	" 77 558,64
Dorp	" 24 514,—	" 65 510,97	" 40 996,97
1889/90 Solingen	" 26 296,88	" 189 942,01	" 163 645,13

In der Ausgabe sind an Bau- und Unterhaltungskosten der Schulen allein enthalten:

Mk. 5 349,46
" 2 485,90
" 6 258,49
" 2 635,54
" 38 548,86

Schulbezirke der Stadtgemeinde Solingen.

Evangelische Knabenschule Solingen.

System I. Bach-, Bau-, Brunnen-, Dorper-, I. Felder-, Flora-, Gartenstraße, Grashof, Kaiserstraße von 1—210, Kämpchen, Kirchstraße von 1—33, Klingenstraße bis I. Felderstraße, Klosterwall, Nordwall, Oststraße, Ostwall I und II, Gerichts-, Malteser-, Steinstraße 12—14, Siepchen, Victoriastraße, Westwall, Wupperstraße bis zur Bahnlinie, Schützenstraße bis zur Mündung der Rathhaus- und I. Felderstraße.

System II. Augusta-, Berndt-, Blumen-, Brüder-, Burg-, Casinostraße (von 58—66 ausgenommen), Cronenbergerstraße (ausgenommen Nr. 109), Frühlings-, Hof-, Kaiserstraße 1 bis 210, Kotter-, Kronen-, Kronprinzen-, Kreuz-, Kölnerstraße von 108 bis Schluß, Kullerstraße (ausgenommen 33—36), Mangenberger-, Moltke-, Nord-, Rosen-, Stahl-, Thalstraße, Vorspel, West-, Wehersberger- und Wilhelmstraße.

System III. Berg-, Birkerstraße I und II, Bismarck-, Breite-, Brücken-, Brühlerstraße, Bungenhütte, Eiland I und II, Franz-, Friedens-, Friedrichs-, Gold-, Grünwalderstraße die ungraden Nrn. 1—17 und die Nr. 2 mit Hinterhäusern, Grundstraße, Heidberg 1 und 2, Hohegasse, Hochstraße, Im Hof, Johannis-, Irlerstraße bis einschließlich Nr. 12, Karl-, Kasernen-, Katternberger-, Kirchstraße, Kirschbaum, Kölnerstraße von 1 bis 107, Lindenstraße, Mittel-, Rathhaus-, Schul-, Schwerfstraße, Südbahnhof, Südstraße, Südwall, Ufergarten-, Weyerstraße und Wiedenhof, Kirchstraße von 34 bis Schluß.

Evangelische Mädchenschule Solingen.

System I. Augusta-, Berndt-, Blumen-, Brüder-, Burg-, Flora-, Frühlings-, Gartenstraße, Grashof, Hof-, Kaiserstraße Nr. 155 bis Schluß, Casinostraße (ausgenommen Nr. 58—66), Kämpchen, Klosterwall, Kronen-, Kronenbergerstraße (ausgenommen Nr. 109), Kronprinzen-, Kreuz-, Kölnerstraße von 108 bis Schluß, Kullerstraße (ausgenommen Nr. 33—36), Moltke-, Nordstraße, Nordwall, Ost-, Rosenstraße, Siepchen, Thalstraße, Vorspel und Weststraße.

System II. Bach-, Birkerstraße I und II, Bismarck-, Brücken-, Brühler-, I. Felder-, Franz-, Friedens-, Grünwalderstraße bis zur Bahnlinie, Im Hof, Gerichts-, Irlerstraße bis einschließlich Nr. 1 bis 154, Katternberger-, Kölnerstraße Nr. 1 bis 75, Linden-, Malteserstraße, Ostwall 1 und 2, Rathhaus-, Schul- und Schützenstraße bis zur Mündung der Rathhaus- resp. I. Felderstraße, Schwerfstraße, Südbahnhof, Ufergarten-, Weyerstraße und Wiedenhof.

System III. Bau-, Berg-, Breiten-, Brunnenstraße, Bungenhütte, Dorperstraße, Eiland I und II, Feld-, Friedrichs-, Gold-, Grundstraße, Heidberg 1 und 2, Hochstraße, Hohegasse, Johannis-, Karl-, Kasernen-, Kirchstraße, Kirschbaum, Klingenstraße bis I. Felderstraße, Kotter-, Kölnerstraße Nr. 76 bis 107, Mangenberger-, Mittel-, Stahl-, Steinstraße Nr. 12 bis 14, Südstraße, Südwall, Victoriastraße, Westwall, Wehersberger-, Wiesen-, Wilhelms- und Wupperstraße bis zur Bahnlinie.

Evangelische Schule zu Brühl.

Irlerstraße von Hausnummer 27 ab, Bänkenberg, Busch, Canalstraße, Eichholz, Grüenthal, Irten, Unnersberg, Vockert, Vockertebusch.

Evangelische Schule Clauberg.

Baumstraße, Altenbau, Bleichstraße, Clauberg, Casinostraße Nr. 58—66, Wupper- resp. Steinstraße die Häuser östlich der Bahnlinie, Kannenhof, Potschhaus, Sturmsloch.

Evangelische Schule Dorperhof.

Birken, Dorperhof, Bertramsmühle, Kirschbaumskotten, Zagenberg, Krakenhöhe die südwestlich der Müngstener Chaussee belegenen Häuser, Petersmühle, Schaberg, Steinsiepen, Wieden, Wiesenkotten.

Evangelische Schule Haesten.

1., 2. und 3. Balkhausen, Breidbach, Dornsiepen, 1., 2. und 3. Haesten, Glüder, Kempen, Odenthal, Pfaffenberg, Scharshausen, Schellberg, Wüstenhof, Hohenseid.

Evangelische Schule Kirschbaumshöhe.

Böckerhof, II. Felderstraße, Kirberg, Lindenbaum, Mausshöhe, Meisenburg, Schlicken, Schützenstraße von der Einmündung der Rathhaus- resp. I. Felderstraße bis zur Einmündung der Müngstener Chaussee, Spielbruch.

Evangelische Schule Meigen.

Eick, Eulswaag, 1., 2., 3. und 4. Feld, Grunenburg, Felsenteller, Kannenbrühl, Meigenerbrühl, Meigenerstraße, Meigen, Städtgesmühle, Papiermühle, Papiermühlerebach, Theegarten, Windfeln.

Evangelische Schule Stöcken.

Erbenhäuschen, Fleußmühle, Helenenstraße, Im Clauberg, Kullerstraße Nr. 33—36, Kohlfurth, Stöcken, Stöckersberg, Schrodtberg.

Evangelische Schule Weeg.

Bechershäuschen, Grenzstraße, Grünwalderstraße, Grünstraße, Henkelstraße, Königsmühle, Oben- und Untenweeg, Pereskotten, Thalstraße, Ziegelstraße.

Katholische Knabenschule Solingen.

Augusta-, Bach-, Bau-, Berg-, Berndt-, I. und II. Birker-, Blumen-, Breite-, Brüder-, Brühler-, Brunnenstraße, Bungenhütte, Burg-, Casino-, Cronenberger-, Dorperstraße, Eiland I und II, Feld-, Flora-, Franz-, Friedens-, Friedrichs-, Frühlings-, Garten-, Gerichts-, Goldstraße, Grashof, Grundstraße I und II, Heidberg, Helenenstraße, Hoch-, Hoffstraße, Hohegasse, Im Hof, Johannis-, Kaiser-, Karl-, Kasernen-, Katternberger-, Kirchstraße, Kirchbaum, Klosterwall, Kölner-, Kötter-, Kreuz-, Kronen-, Kronprinzen-, Kuller-, Linden-, Maltejer-, Mangenberg-, Mittel-, Moltke-, Nordstraße, Nordwall, Oststraße, Ostwall I und II, Paul-, Rosen-, Schul-, Schwertstraße, Siepchen, Südstraße, Südwall, Stahl-, Thal-, Ufergarten-, Victoriastraße, Vorskamp, Weststraße, Westwall, Weherstraße, Wehersberger-, Wiesen-, Wilhelm-, Wupperstraße, Clauberg, Baum-, Bleichstraße, Altenbau, Steinstraße, Pottshaus, Kannenhof, Sturmsloch, Klingenstraße bis 1. Feld ausschließlich, Brücken-, Henckels- und Grünwalderstraße.

Katholische Mädchenschule Solingen.

Dieselbe Eintheilung wie bei der katholischen Knabenschule.

Katholische Schule Krahrenhöhe.

Eick, Eulswaag, I., II., III., IV. Feld, Felsenkeller, Grunenburg, Kannenbrühl, Meigen, Meigenerbrühl, Meigenerstraße, Papiermühle, Papiermühlbach, Städtgemühle, Theegarten und Windfeln, Bertramsmühle, Birken, Dorperhof, Jagenberg, Kirchbaumskotten, Petersmühle, Schaberg, Steinsiepen, Winden, Wiesenfotten und von Krahrenhöhe die südöstlich der Einmündung der Müngstener Chaussee belegenen Häuser, I., II. und III. Häften, Kempen, Schellberg, Odenthal, Breidbach, Hohenscheid I, II, III, Balkhausen, Wüstenhof, Glüder, Pfaffenberg, Scharfhausen und Dornsiepen, Schützenstraße, I. und II. Felderstraße, Spielbruch, Mausshöhe, Lindenbaum, Böckerhof, Schlick, Meisenburg und Kirberg.

Katholische Schule zu Brühl.

Irlterstraße, Canalstraße, Irlen, Unnersberg, Busch, Eichholz, Vockert, Vockerterbusch, Bünkenberg, Grüenthal, Ziegelstraße, Grün-, Thal-, Grenzstraße, Oben- und Untenweeg, Königsmühle, Pereskotten und Bechershäuschen.

Regulativ

über die Normirung des Gehaltes der Lehrer und Lehrerinnen an den Volksschulen der Stadt Solingen.

§. 1.

Das Mindest-Gehalt der Lehrer und Lehrerinnen an den Volksschulen der Stadt Solingen ist wie folgt festgesetzt:

a. für die Hauptlehrer neben miethsfreier Wohnung oder dem Bezuge einer Miethentschädigung — §. 3 —	Mk. 1800
b. für Lehrer an einer einklassigen Schule	" 1500
c. für Klassenlehrer	" 1200
d. für Klassenlehrerinnen	" 1050

§. 2.

Eine Steigerung des Gehaltes tritt ein:

a. bei den Hauptlehrern von 2 zu 2 Jahren jedesmal um Mk. 100 bis zum Maximalgehalt von	" 2100
b. bei den Lehrern an einer einklassigen Schule von 3 zu 3 Jahren jedesmal um Mk. 100 bis zum Maximalgehalt	" 1900
c. bei den Klassenlehrern nach abgelegter Wiederholungs-Prüfung auf Mk. 1400 und demnach von 3 zu 3 Jahren jedesmal um Mk. 100 bis zum Maximalgehalt von	" 1800
d. bei den Klassenlehrerinnen nach 2 ^s , 4 ^s , 6 ^s , 9 ^s , 12 ^s , 16 ^s , 20 ^s und 24jähriger Dienstzeit jedesmal um Mk. 75.	"

§. 3.

An Wohnungsgeldzuschuß wird gewährt:

a. den Hauptlehrern, welche eine Dienstwohnung nicht haben	" 400
b. den Lehrern an einer einklassigen Schule und Klassenlehrern:	
1. nach Ablauf von 3 Jahren nach der Wiederholungsprüfung	
für verheirathete	Mk. 120,
für unverheirathete	" 80
2. desgleichen nach 7 Jahren	" 180, "
3. " " 12 "	" 240, "
4. " " 18 "	" 300, "
c. für Klassenlehrerinnen nach 5 Dienstjahren	" 75
" 10 "	" 100

§. 4.

Das Aufsteigen in die höheren Gehaltsstufen und die Zuwendung des Wohnungsgeldzuschusses soll nur wegen tadelnswerther Führung oder ungenügender Leistungen der betreffenden Lehrperson verweigert werden. Gegen einen desfalligen Beschluß des Ortschulvorstandes steht den Lehrpersonen der Weg der Beschwerde an die königliche Regierung zu.

Für die Gehaltssteigerung sowohl als die Zuwendung des Wohnungsgeldzuschusses ist die Dienstzeit in einer Volksschule innerhalb der Stadtgemeinde Solingen maßgebend.

Der Bezug des höheren Gehaltes und des Wohnungsgeldzuschusses beginnt mit dem ersten des Monats, welcher auf den Zeitraum der vollendeten, in den §§. 2 und 3 näher angegebenen Dienstzeit folgt. Die Anrechnung auswärtiger Dienstzeit bleibt vorbehalten.

§. 5.

Bezüglich der gegenwärtig im Amte stehenden Lehrer an einklassigen Schulen, Klassenlehrer und Klassenlehrerinnen bleiben die Gehaltsätze des Regulativs vom 18. Juli 1876 beziehungsweise vom 17. Juli 1883 beibehalten, sofern nicht die Bestimmungen des gegenwärtigen Regulativs für sie günstiger sind. Namentlich soll dieses der Fall sein, bei den Klassenlehrerinnen, welche an den Mädchenschulen als erste Klassenlehrerinnen gewirkt haben (§. 1 zu 4 und §. 2 zu c des Regulativs vom 17. Juli 1883).

Festgestellt auf Grund Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 25. Juni 1889.

Solingen, den 4. Juli 1889.

Der c. Bürgermeister: van Meenen.

Genehmigt.

Düsseldorf, den 16. August 1889.

Königliche Regierung, Abtheilung für Kirchen-Verwaltung und Schulwesen.

In Vertretung: Metz.

Evangelische Knabenschule Solingen. I. System.

An der evangelischen Knabenschule I wirkten im Jahre 1889 folgende Lehrer:

- Kl. I. Rektor Dahlmann, Leiter des Systems.
- Kl. II. Wilhelm Krampen und Karl Rumscheidt.
- Kl. III. Robert Kessel.
- Kl. IV. Hermann Goldberg und Karl Zimmermann.
- Kl. V. Karl Zimmermann und Ernst Eppenstein.
- Kl. VI. Ernst Eppenstein, Karl Rumscheidt und Johannes Ricken.
- Kl. VII. Karl Rumscheidt und Hermann Goldberg.

Mit Beginn des neuen Schuljahres, am 1. Mai, übernahm Herr Goldberg, der bis dahin provisorisch der Klasse IV vorgestanden hatte, den Unterricht in Klasse VII, und die Herren Zimmermann, Eppenstein und Rumscheidt rückten in die IV, bezw. V. und VI. Klasse auf.

Am 15. Juli legte der Lehrer der Klasse II, Herr Krampen, sein Amt bei uns nieder; er folgte einem Rufe als Hauptlehrer nach Mülfort, Gemeinde Ddenkirchen. An seine Stelle trat der bisherige Lehrer der Klasse VI, Herr Rumscheidt, während dessen Stelle dem Zöglinge des Rheydter Seminars, Herrn Johannes Ricken durch Königl. Regierung übertragen wurde. Herr Ricken trat am 15. August bei uns ein.

Vom 17. Juni bis zum 15. Juli waren die Lehrer Eppenstein und Zimmermann zu einer Reserveübung einberufen. Herr Eppenstein war vom 10. bis 24. October an einer Halsentzündung erkrankt.

Klasse	Zahl der Schüler am 1. Januar 1889	A b g a n g			Z u g a n g		A b g a n g	
		durch Entlassung		durch Veretzung	durch Ver- setzung bzw. Neuaufnahme	durch Zuzug von auswärts	durch Ver- ziehen nach auswärts	durch
		Ostern	Herbst	Ostern	Ostern			Tod
I	59	33	6	—	31	2	1	—
II	65	18	3	31	59	3	—	—
III	79	12	—	59	74	2	7	—
IV	70	5	—	43	55	2	7	—
V	75	1	—	55	51	8	7	1
VI	64	1	—	51	56	5	—	1
VII	76	—	—	56	52	3	10	1
Summa	488							

In den Monaten Januar und Februar war der Schulbesuch durch Krankheiten unter den Kindern — Masern, Scharlach und Diphtheritis — derart gestört, daß in den oberen Klassen (vom 10. bis 14. Jahre) durchschnittlich 14 % und in den Unterklassen (vom 6. bis 10. Jahre) 25 % fehlten. In einzelnen Klassen und Wochen stieg die Zahl der fehlenden über 50 %. Infolge dieser Erscheinungen mußte die Schule behufs Desinfection sämtlicher Räume vom 23. bis 26. Januar geschlossen werden. — Die Durchschnittszahl der Versäumnisse in den übrigen Monaten des Jahres beträgt 6,1 %, wovon 0,82 % als unentschuldig, 0,87 % als entschuldig und 4,4 % als durch Krankheit verursacht zu verzeichnen sind.

Trotz der vielen und heftigen Kinderkrankheiten ist doch die Zahl der im Laufe des Jahres 1889 gestorbenen Schüler erfreulicherweise eine verhältnismäßig geringe; es starben im Ganzen 3 Schüler.

Evangelische Knabenschule Solingen. II. System.

Die siebenklassige evang. Knabenschule Nr. 2, welcher das Schulgebäude an der Blumenstraße überwiesen ist, steht unter der Leitung des Hauptlehrers Julius Minieur, und unterrichten an derselben die Klassenlehrer Dskar Bartlick in der II. Klasse, Fritz Müller in der III. Klasse, Hermann Wittkamp in der IV. Klasse, Diedrich Sander in der V. Klasse, Wilhelm Speck in der VI. Klasse und Hermann Vogel in der VII. Klasse. Ein Wechsel im Lehrerkollegium fand im Jahre 1889 nicht statt. Dagegen litt der Unterricht erheblich durch Einberufung der Lehrer Müller, Sander und Vogel zur Ableistung einer vier- bzw. sechswöchentlichen militärischen Uebung. Die Stellvertretung übernahmen die Kollegen des Systems.

Die Zahl der schulpflichtigen Kinder belief sich am 1. Januar 1889 in der I. Klasse auf 56, in der II. Klasse auf 60, in der III. Klasse auf 86, in der IV. Klasse auf 67, in der V. und VI. Klasse auf je 70 und in der VII. Klasse auf 75, in Summa auf 486. Zur Entlassung kamen im Ostertermine 52, im Herbsttermine 10 Schüler, welche sich auf die einzelnen Klassen, wie folgt, vertheilten: I. Klasse 26 resp. 4, II. Klasse 14 resp. 4, III. Klasse 9 resp. 1, IV. Klasse 3 resp. 0, V. Klasse 1 resp. 0, VI. Klasse 0 resp. 1 Schüler. Außerdem verließen 2 Schüler der IV. und 1 Schüler der V. Klasse die Schule, um das hiesige Realprogymnasium zu besuchen. Ein Schüler der IV. Klasse mußte der Besserungsanstalt St. Martin bei Boppard überwiesen werden.

Im Laufe des Jahres verzogen aus dem Schulbezirke 7 Schüler und zwar aus I. Klasse 2, aus III. Klasse 2 und IV. Klasse 3 Schüler, und in demselben Zeitraume wurden durch Zuzug dem Systeme 51 Schüler zugewiesen, die sich folgendermaßen auf die einzelnen Klassen vertheilten: I. Klasse 2, II. Klasse 1, III. Klasse 6, IV. Klasse 13, V. Klasse 10, VI. Klasse 6 und VII. Klasse 12 Schüler. Am 2. Mai kamen 63 neue Schüler zur Aufnahme. Der Gesundheitszustand der Schüler war im Ganzen gut; jedoch fehlten in den Monaten Januar—März namentlich in den unteren Klassen bis 30 % wegen Erkrankungen an Masern, Scharlach oder Diphtheritis. Im übrigen war der Schulbesuch ein normaler.

Am 24. und 25. Juni fand eine Revision des Unterrichts durch den Königlichen Regierungs- und Schulrath Herrn Hildebrandt statt.

Evangelische Knabenschule Solingen. System III.

Die evangelische Knabenschule III besteht aus den Klassen VII, VI, V und IV. Die aus Klasse IV zu ver-
 sehenden Schüler gehen theils nach Klasse III¹, theils nach Klasse III². Herr Rector Dahlmann leitet das Schul-
 system, außerdem wirken die Lehrer:

Kl. IV. Georg Schmitz.

Kl. V. Otto Becher.

Kl. VI. Wilhelm Dörendahl.

Kl. VII. Peter Vogel.

Ein Wechsel im Lehrpersonal ist nicht vorgekommen. — Herr Becher mußte vom 17. Juni bis 15. Juli eine
 Reserverübung mitmachen. Die Vertretung in Klasse V während dieser Zeit übernahmen die Kollegen.

Klasse	Zahl der Schüler am 1. Januar 1889	Abgang		Zugang		Abgang		
		durch Entlassung		durch Versehung	durch Ver- setzung bezw. Neuaufnahme	durch Zuzug von auswärts	durch Ver- ziehen nach auswärts	durch
		Ostern	Herbst	Ostern	Ostern			Tod
IV	64	3	—	56	62	7	6	—
V	73	1	—	62	56	11	7	—
VI	64	—	—	56	58	7	4	—
VII	74	—	—	58	51	6	4	—
Summa	275							

Wegen Krankheiten unter den Kindern war der Schulbesuch in den Monaten Januar und Februar äußerst
 unregelmäßig; es fehlten durchschnittlich 28 pCt. sämtlicher Schüler. In den übrigen Monaten fehlten durch-
 schnittlich 7,4 pCt. und zwar 1,4 pCt. ohne Entschuldigung, 0,5 pCt. mit Entschuldigung und 5,5 pCt. wegen Krank-
 heit. Durch den Tod hat die Schule im Jahre 1889 kein Kind verloren.

Evangelische Mädchenschule zu Solingen. System I und III.

A. System I, Burgstraße.

Dasselbe besteht aus 7 aufsteigenden Klassen. Beim Beginn des Schuljahres wurden dieselben unterrichtet von
 folgenden Lehrpersonen: Rector H. Eichholz, Leiter der Schulsysteme I und III, Anna Timm, Elise Günther,
 Johanna Freytag, Bertha Zieles, Emilie Irle und August Reuth. Letzterer war vom 19. September
 bis 31. October zu einer Militär-Dienstleistung eingezogen. Die Lehrerin Frä. Marie Bahke von hier übernahm
 für diese Zeit den Unterricht an seiner Stelle. — Am 9. November verließ Frä. Zieles unsere Schule, um eine
 Stelle in Köln anzunehmen. Ihre Stelle erhielt die vorgenannte Lehrerin M. Bahke. — Am 25. November legte
 der Lehrer Reuth seine Stelle nieder. Klasse VII mußte infolge dessen durch Frä. Irle mit unterrichtet werden,
 bis am 13. Januar 1890 die Stelle durch Herrn Hermann Goldberg, bisher an der hiesigen Knabenschule thätig,
 wieder besetzt wurde. — Frä. Günther war erkrankt vom 16. bis 18. Dezember, am 23. Dezember und vom
 6. bis 19. Januar 1890 und wurde während dieser Zeit von den übrigen Lehrpersonen vertreten. Der Schulbesuch
 war im Sommer ein normaler; in den Monaten Dezember und Januar war derselbe ein sehr unregelmäßiger
 (Influenza); in einzelnen Klassen fehlten über 30 pCt. der Schülerinnen. Gestorben ist 1 Schülerin und zwar aus
 Klasse VII.

Uebersicht über die Frequenz.

Klasse	Bestand am 1. Januar 1889	Entlassen am 30. April 1889	Zugang durch Aufnahme der 6jähr. Schüler.	Bestand am 15. Mai 1889	Entlassen am 31. Oktober 1889	Bestand am 1. Januar 1890
I	52	30	—	61	13	46
II	72	24	—	79	11	67
III	70	5	—	70	—	73
IV	78	5	—	79	—	84
V	81	—	—	74	1	75
VI	74	—	—	72	—	73
VII	81	—	60	78	—	85

Im Laufe des Jahres zogen aus anderen Schulbezirken resp. von auswärts 55 Schülerinnen zu, wogegen 53 Schülerinnen durch Verziehen in Abgang kamen.

B. System III, Bergstraße.

Dasselbe ist ein noch im Ausbau begriffenes und hat bis jetzt nur die Klassen VII bis III. Die Lehrpersonen dieses Systems waren im ganzen Schuljahr unverändert: Sophie Schuh, Pauline Maroske, Katharine Ring, Adele Gütth und Emil Krewinkel.

Betreffs des Schulbesuchs gilt auch hier die bezügl. Bemerkung zu System I.
Gestorben ist 1 Schülerin aus Klasse V.

Uebersicht über die Frequenz.

Klasse	Bestand am 1. Januar 1889	Entlassen am 30. April 1889	Zugang durch Aufnahme der 6jähr. Schüler.	Bestand am 15. Mai 1889	Entlassen am 31. Oktober 1889	Bestand am 1. Januar 1890
III	70	9	—	73	1	71
IV	75	1	—	80	—	80
V	80	1	—	76	—	74
VI	75	—	—	74	—	74
VII	71	—	59	77	—	69

Zugezogen sind 40 Schülerinnen gegen 42 durch Verziehen ausgeschieden.

Evangelische Mädchenschule Solingen. II. System.

An dem II. Systeme der siebenklassigen evangel. Mädchenschule, welchem das Schulgebäude an der Schulstraße zugewiesen ist, unterrichteten im Jahre 1889 außer dem inzwischen verstorbenen Hauptlehrer Friedrich Stader die Lehrerinnen Auguste Heiner in II, Minna Sewening in III, Bertha Keller in IV, Meta von Kolbe in V, Minna Schmidt in VI und der Lehrer Heinrich Löwenstein in VII. Ein Wechsel im Lehrerkollegium ist nicht zu verzeichnen. Der Gesundheitszustand der Lehrpersonen ließ zu wünschen übrig, da der Hauptlehrer Stader vom 3. bis 12. Januar und vom 17. Juni bis 15. August wegen eines Halsleidens und Fräulein von Kolbe vom 19. Januar bis 2. Februar in Folge Erkrankens an den Masern dem Unterrichte fern bleiben mußten.

Die Zahl der schulpflichtigen Kinder betrug am 1. Januar 1889 in Klasse I 58, in Klasse II 74, in Klasse III 70, in Klasse IV 65, in Klasse V 78, in Klasse VI 71, in Klasse VII 60, in Summa 476. Zu Ostern wurden 61 Schülerinnen und zu Herbst 11 Schülerinnen entlassen und zwar aus I 31 bezw. 6, aus II 21 bezw. 10, aus III 6 bezw. 1, aus IV 2 bezw. 0, und aus V 1 bezw. 0. Am 2. Mai kamen in Klasse VII 64 Schülerinnen zur Aufnahme. Im Laufe des Jahres vermehrte sich die Schülerzahl in I um 4, in II um 3, in III um 4, in IV um 2, in V um 3 und in VII um 6 und nahm in demselben Zeitraume ab in I um 3, in II um 1, in III um 3, in IV um 7, in V um 6, in VI um 4 und in VII um 4 Schülerinnen, so daß in Summa 28 Schülerinnen verzogen und 22 Schülerinnen zuzogen. Der Gesundheitszustand der Schülerinnen litt im 1. Vierteljahre erheblich dadurch, daß zahlreiche Erkrankungen an Masern, Scharlach und Diphtheritis stattfanden, so daß in einzelnen Klassen häufig 30 bis 40% der Schülerinnen fehlten. Im Laufe des März und April hob sich der Schulbesuch allmählich wieder, so daß er von Mai an wieder als ein normaler bezeichnet werden konnte.

Evangelische Schule zu Weeg.

An derselben wirken: Hauptlehrer Gerh. Göntgen. Carl Marschall. Carl Kamphausen. Louis Bäcker.

Vom 19. September bis zum 30. Oktober hat Lehrer Bäcker eine militärische Uebung in Wesel mitgemacht, derselbe wurde durch die 3 andern Lehrer vertreten.

Zahl der schulpflichtigen Kinder am 1. Januar 1889: Klasse I 65; Klasse II 72; Klasse III 80; Klasse IV 59; Klasse V 58.

Abgang zu Ostern: Klasse I 23; Klasse II 30; Klasse III 34; Klasse IV 33; Klasse V 62.

Zugang zu Ostern: Klasse I 30; Klasse II 34; Klasse III 33; Klasse IV 57; Klasse V 60.

Abgang zu Herbst: Klasse I 5; Klasse II 0; Klasse III 0; Klasse IV 0; Klasse V 0.

Sonstige Zu- und Abgänge: Klasse I 1, 1; Klasse II 3, 3; Klasse III 3, 4; Klasse IV 5, 3; Klasse V 0, 2.

Krankheiten unter den Schülern: In den Monaten Januar bis März herrschten Masern und Scharlach.

Schulbesuch: Regelmäßig; Klasse I 92½%; II 92⅓%; III 90½%; IV 90%; V 84%. (Grund der Versäumnisse: Krankheit.)

Vierklassige evangelische Schule zu Brühl.

Namen der Lehrpersonen: Hauptlehrer Alfred Bornemann; Lehrer Wilhelm Bruchhausen, David Ackermann, Friedrich Boehm; Industrie-Lehrerin Frau Hauptlehrer Auguste Bornemann.

Im Jahre 1889 ist kein Wechsel unter dem Lehrpersonal vorgekommen.

Wegen Erkrankung des Hauptlehrers Bornemann fiel der Unterricht vom 17.—19. Juni 1890 aus.

Desgleichen wegen Erkrankung des Lehrers Boehm am Nerven- und gastr. Fieber vom April bis Mitte Mai.

In beiden Fällen wurden die erkrankten Lehrpersonen durch ihre Kollegen an derselben Schule vertreten.

Zahl der schulpflichtigen Kinder am 1. Januar 1889: I. Klasse 62 Kinder; II. Klasse 79 Kinder; III. Klasse 74 Kinder; IV. Klasse 94 Kinder.

Abgang zu Ostern: I. Klasse: 18 Kinder entlassen. II. Klasse: 39 Kinder in die I. Klasse versetzt. III. Klasse: 38 Kinder in die II. Klasse versetzt. IV. Klasse: 44 Kinder in die III. Klasse versetzt.

Zugang zu Ostern: I. Klasse: 39 Kinder aus der II. Klasse aufgenommen. II. Klasse: 41 Kinder aus der III. Klasse und zugezogen. III. Klasse: 45 Kinder aus der IV. Klasse und zugezogen. IV. Klasse: Neu aufgenommen 60 Kinder.

Abgang zu Herbst: I. Klasse: 15 Kinder aus der Schule entlassen. II. Klasse: 5 Kinder aus der Schule entlassen. III. Klasse: Keine Abgänge. IV. Klasse: Keine Abgänge.

Sonstige Zu- und Abgänge: I. Klasse: 1 Kind verzogen und 1 Kind in die II. Klasse zurückversetzt. II. Klasse: 1 Kind aus der I. Klasse zurückversetzt, 2 Kinder hinzugezogen und 1 Kind verzogen. III. Klasse: 1 Kind verzogen. IV. Klasse: 7 Kinder hinzugezogen.

Krankheiten unter den Schülern: An den Masern, Röteln, dem Scharlach und der Diphtherie erkrankten in den Monaten Januar und Februar in der I. Klasse 34,04%, II. Klasse 37%, III. Klasse 72%, IV. Klasse 64%.

Schulbesuch: Es fehlten monatlich im Durchschnitt in der I. Klasse 13,58%, II. Klasse 10%, III. Klasse 13,61%, IV. Klasse 16,12%. Der hohe Prozentsatz der Versäumnisse hat seinen Grund:

- in der Masern-, Röteln-, Scharlach- und Diphtherie-Epidemie,
- in dem hohen Schneefall während der Monate Januar und Februar und
- in der häufigen Beurlaubung der Kinder vom Schulbesuche.

Vorgekommene Aenderungen:

- an Schulgebäuden, 1. Neubau eines Spritzenhauses, 2. Verlegung des Kohlenstalles, 3. Neueinrichtung einer Latrine, 4. Unterschlager im nordwestlichen Treppenhaus behufs Einrichtung einer Turngeräthekammer, 5. Anlage eines eisernen Gitterthores, 6. Pflasterung des Einganges zum Schulhof, 7. Abzäunung des Schulgartens nach der Seite des Schulhofes zu;
- an Utensilien. An Utensilien wurden beschafft: 1. 54 Turnstäbe, 2. 2 Sprungständer, 3. 1 Sprungbrett, 4. 1 Sprungleine, 5. 1 Sprungmatraxe.

Vom 4.—9. Februar 1889 fiel der Unterricht wegen Desinfection der Schulräume aus.

Evangelische Schule: Rirschbaumshöhe.

Lehrpersonen: Gerhaus, Hauptlehrer, Winter, Braedel, Stümges, Jacobs und Weber.

Ein Wechsel unter dem Lehrpersonal hat nicht stattgefunden.

Lehrer Stümges hat eine militärische Uebung mitmachen müssen. Die Klasse wurde von den übrigen Lehrern täglich unterrichtet.

Schulpflichtige Kinder am 1. Januar 1889: in Klasse I: 66, Klasse II: 78, Klasse III: 84, Klasse IV: 87, Klasse V: 94 und Klasse VI: 88.

Abgang zu Ostern resp. Ende April: in der 1. Klasse 31, in der 2. Klasse 11, in der 3. Klasse 7, in der 4. Klasse 2 Schüler entlassen.

Abgang zu Herbst: in der 1. Klasse 10, in der 2. Klasse 2, in der 3. Klasse 2 Schüler entlassen.

Zugang 1. Mai: 1. Klasse: 45 Schüler versetzt aus der 2. Klasse in die 1. Klasse.
 2. Klasse: 55 Schüler versetzt aus der 3. Klasse in die 2. Klasse.
 3. Klasse: 64 Schüler versetzt aus der 4. Klasse in die 3. Klasse.
 4. Klasse: 73 Schüler versetzt aus der 5. Klasse in die 4. Klasse.
 5. Klasse: 77 Schüler versetzt aus der 6. Klasse in die 5. Klasse.
 6. Klasse: 73 Schüler aufgenommen.

Sonstige Zu- und Abgänge: 1. Klasse: —
 2. Klasse: 7 Kinder zugezogen, 7 abgegangen.
 3. Klasse: 4 Kinder zugezogen, 4 abgegangen, 1 Kind gestorben.
 4. Klasse: 1 Kind zugezogen, 3 abgegangen.
 5. Klasse: 10 Kinder zugezogen, 9 abgegangen.
 6. Klasse: 1 Kind zugezogen, 3 abgegangen.

Der Schulbesuch wurde gehindert durch Masern und Diphtherie.

Der Schulbesuch war regelmäßig. Unentschuldigte Versäumnisse durchschnittlich 1 pCt.

Vorgekommene Aenderungen:

- an Schulgebäuden: Die Aborte sind um 6 Sitze vermehrt worden.
- an Utensilien: Kleinere Reparaturen an Fenstern, Schloßern und Ofen sind vorgenommen worden.

Evangelische Schule zu Håsten.

Lehrpersonen: Ludwig Stock, Hauptlehrer, Heinrich Horstmann, Julius Volthausen.

Ein Wechsel im Lehrpersonal ist nicht vorgekommen.

Der Hauptlehrer Stock hat wegen Krankheit 2 Wochen nicht unterrichtet.

Der Klassenlehrer Volthausen war 6 Wochen zum Militär einberufen.

Zahl der schulpflichtigen Kinder der in Klasse I: 76, Klasse II: 83, Klasse III: 45, Klasse IV: 74.

Abgang zu Ostern: in der 1. Klasse 18, in der 2. Klasse 27, in der 3. Klasse 32, in der 4. Klasse 68 Kinder entlassen.

Zugang zu Ostern: in der 1. Klasse 27, in der 2. Klasse 32, in der 3. Klasse 68, in der 4. Klasse 45 Kinder.

Abgang zu Herbst: in der 1. Klasse 11 Kinder entlassen.

Sonstige Zu- und Abgänge: 2 Kinder gestorben, 1 Kind verzogen.

In den letzten Monaten des Jahres herrschte die Influenza und fehlten darum zeitweise 30—50 pCt. der Kinder.

Schulbesuch: es fehlten im Durchschnitt in der 1. Klasse $12\frac{1}{4}$ pCt., in der 2. Klasse $10\frac{1}{2}$ pCt., in der 3. Klasse 11 pCt., in der 4. Klasse $11\frac{1}{6}$ pCt.

Vorgekommene Aenderungen an Schulgebäuden: Im Jahre 1889 wurde mit dem Bau von 2 neuen Klassenräumen begonnen, die am 1. Mai 1890 zum Gebrauch fertig stehen sollen.

Evangelische Schule zu Dorperhof.

Lehrpersonen: Heinrich Köhnen, Hauptlehrer, Ernst vom Grafen, Fr. Lehmann.

Ein Wechsel unter dem Lehrpersonal hat nicht stattgefunden.

Der Unterricht fiel aus am 26. April und 17. Dezember je $\frac{1}{2}$ Tag wegen Teilnahme an der Konferenz, am 9. und 10. September wegen der Kirmes. Vom 19. September bis 1. November war Lehmann zu einer sechswohentlichen Übung nach Wesel einberufen; der Unterricht wurde während dessen von Köhnen und vom Grafen nach dem Lehrplane für 3klassige Schulen mit 2 Lehrern erttheilt.

Schulkinder am 1. Januar 1889: 1. Klasse 37 Knaben, 36 Mädchen; 2. Klasse 35 Knaben, 36 Mädchen; 3. Klasse 27 Knaben, 42 Mädchen.

Abgang zu Ostern: 1. Klasse 15, 2. Klasse 4 Kinder entlassen.

Zugang zu Ostern: 1. Klasse 1, 2. Klasse 6, 3. Klasse 39 Kinder neu aufgenommen.

Abgang zu Herbst: 1. Klasse 9, 2. Klasse 1 Kind entlassen.

Sonstige Zu- und Abgänge: 1. Klasse 1 Kind zugezogen, — abgegangen.
 2. Klasse — zugezogen, 2 Kinder abgegangen.
 3. Klasse 6 Kinder zugezogen, 3 abgegangen.

Krankheiten unter den Schülern: Nöteln und Diphtheritis; an letzterer Krankheit starben 2 Kinder (2. Klasse).

Schulbesuch: 1. Klasse 87,04 pCt., 2. Klasse 88,1 pCt., 3. Klasse 89,5 pCt.: Durchschnitt 88,21 pCt.

Vorgekommene Aenderungen:

- an Schulgebäuden: Die Nordostwand des Schulgebäudes wurde mit Schiefer bekleidet und die Abflußrinne für das Pumpenwasser gepflastert.
- an Utensilien: Die 1. Klasse erhielt einen neuen Ofen, in 3. Klasse kamen neue Schulpulte, ein Lehrerstuhl; in die Lehrer-Wohnung kam ein Mantelofen.

Evangelische Schule zu Meigen.

Im Laufe des Jahres waren beurlaubt

a. behufs militärischer Dienstleistung:

1) Lehrer Langenohl vom 17. Juni bis incl. 13. Juli;

2) " König vom 7. bis ult. Oktober;

b. behufs Ablegung der II. Prüfung:

Lehrer van Heys vom 4.—9. November.

Die Vertretung in diesen Verhinderungsfällen übernahmen die anderen Amtsgenossen.

In Klasse I fiel der Unterricht aus vom Nachmittage des 21. bis incl. 23. November (Erkrankung des Hauptlehrers); ebenso in Klasse II vom 14. bis 16. November (Erkrankung des Lehrers Langenohl), und vom 16.—18. Mai (Verheirathung des Lehrers). Wegen großer Hitze wurde am Nachmittage des 7. Juni in sämtlichen Klassen nicht unterrichtet.

Während der ersten vier Monate des Jahres war der Schulbesuch ein sehr unregelmäßiger. Der durchschnittliche Prozentsatz der Versäumnisse betrug vom Januar bis ult. April in Folge Erkrankungen an Masern, Diphtherie und der dadurch nothwendig gewordenen Beurlaubungen, weiter durch die unpässirbaren Wege (starker Schneefall im Februar) und endlich durch unentschuldigtes Ausbleiben in Klasse I: 20,86; Klasse II: 22,80; Klasse III: 21,31 und Klasse IV: 28,72. — Für das ganze Jahr stellt sich der Durchschnittssatz der Versäumnisse in Klasse I: 12,50%; Klasse II: 15,91%; Klasse III: 14,25% und Klasse IV: 14,82%; davon kommen auf Versäumnisse durch Krankheit in Klasse I: 6,16%; Klasse II: 10,61%; Klasse III: 9,75% und Klasse IV: 10,93%. — Es starben zwei Schülerinnen, nämlich aus Klasse II und IV je eine.

Die Ausflüge der einzelnen Klassen geschahen nach Benrath, Burg und Müngsten.

Beschafft wurden ein verstellbarer Barren, zwei Matrasen, ein Sprunggestell, 50 Turnstäbe, Schreiber's Wandkarten der Vögel, zerlegbare stereometrische Körper und der Vertig'sche Tastenapparat.

Zur Absperrung des Schulhofes wurde ein eisernes Thor angebracht. Revisionen der Schule geschahen am 25. Juli durch den Local-Schulinspektor Herrn Pfarrer Diezette, und am 5. und 6. Dezember durch den Königl. Kreis-Schulinspektor Herrn Diezestamp.

Ein Wechsel im Lehrercollegium fand nicht statt.

Frequenz-Nachweis der Meigener Schule.

Klasse	Namen der Lehrer.	Zahl der Schüler am 1. Januar 1889	Abgang zu Ostern			Zugang zu Ostern		Abgang zu Herbst	Zeit Herbst 1889 sonstiger		Bestand am 31. Dezbr. 1889
			entlassen	verfezt	verzogen	verfezt resp. aufgenommen	zugezogen		Zugang	Abgang	
I.	L. Spannenberg.	65	27	—	1	33	6	3	1	4	70
II.	E. W. Langenohl.	81	7	32	5	37	5	3	4	5	75
III.	Friedrich van Heys.	91	3	38	5	24	5	1	4	2	75
IV.	Otto König.	78	—	24	2	31	—	—	5	4	84
Summa . .		315	37	94	13	125	16	7	14	15	304

Evangelische Schule zu Clauberg.

Lehrpersonen: Adolf Eickschlag, Hauptlehrer,
Ernst Schmidhals,
Heinrich Schneiders.

Wechsel unter dem Lehrpersonal fand nicht statt.

Vom 19. September bis 1. November 1889 war Lehrer Schneiders zu einer 6wöchentlichen Uebung eingezogen. Da bis zu Ende des Monats September die Herbstferien dauerten, war eine Vertretung nur für den Monat Oktober nöthig. Dieselbe hat in der Weise stattgefunden, daß Hauptlehrer Eickschlag und Lehrer Schmidhals den Unterricht in der III. Klasse mittheilten, wodurch der I. und II. Klasse je wöchentlich 24 und der III. Klasse 16 Unterrichtsstunden ertheilt wurden.

Schulpflichtige Kinder am 1. Januar 1889: I. Klasse 71, II. Klasse 69, III. Klasse 100, IV. Klasse 46. Abgang zu Ostern: 29. Zugang zu Ostern: 48. Abgang zu Herbst: 10 (dazu 77 Schüler nach Schrodtberg verwiesen). Sonstige Zu- und Abgänge: —.

Krankheiten unter den Schülern: Im Januar und Februar 1889 herrschte unter den Schülern die Diphtheritis, wodurch bis zu 30% fehlten.

Schulbesuch: I. Klasse 92,81 %, II. Klasse 89,23 %, III. Klasse 86,52 %, IV. Klasse 81,37 % (von Januar bis Herbst).

Bis zum Herbst 1889 wurden die Schüler zu Claiberg in 4 Klassen von 3 Lehrern unterrichtet. Nach Fertigstellung des Neubaus einer 4klassigen Schule zu Stöcken wurden am 1. Oktober 77 Schüler von Claiberg nach Stöcken verwiesen, wodurch die Schule zu Claiberg zu einer 3klassigen wurde.

Evangelische Schule zu Stöcken.

Lehrer sind I. Klasse: E. Fried. Gosekuhl,
II. " : Gustav Walther,
III. " : Heinrich Utermann,
IV. " : Robert Horath.

Von Mai bis September war Lehrer Robert Bausenhaus aus Bohwinkel an der Schule beschäftigt. Nach Umwandlung der bis zum 30. September dreiklassigen Schule in eine vierklassige traten die Lehrer Horath und Utermann vom Rheindter Seminar an der Schule ein, ersterer am 30. September, letzterer am 4. November.

Lehrer Utermann hatte eine 10wöchentliche militärische Übung zu machen, wodurch er fünf Wochen in der Berufsarbeit behindert wurde. Die Stellvertretung ist durch die drei anderen Lehrer geleistet worden.

Die Zahl der schulpflichtigen Kinder betrug am 1. Januar 1889 in Klasse I: 73, in Klasse II: 70, in Klasse III: 85, Summa: 228. Abgang zu Ostern in Klasse I: 15 (entlassen), in Klasse II: 22 (nach Kl. I), in Klasse III: 33 (nach Kl. II). Zugang zu Ostern in Klasse I: 22 (aus Kl. II), in Klasse II: 33 (aus Kl. III), in Klasse III: 35 (neu aufgenommen). Abgang zu Herbst in Klasse I: 7.

Sonstige Zu- und Abgänge.

Zugang in Klasse I: 3 (durch Zugang), Abgang in Klasse I: 3 (durch Wegziehen),
II: 2 " " " " " " " II: 0
" " " III: 0 " " " " " " " III: 0

Zugang und (Abgang innerhalb der Klassen) durch anderweitige Abgrenzung des Schulbezirks am 30. September, in Klasse

Zugang I: 15, dagegen Abgang nach Klasse II: 11,
II: 27, III: 35,

III: 17, die jetzige III. Klasse ist aus Schülern der früheren zweiten und dritten Klasse gebildet worden,

IV früher III: 16, dagegen Abgang nach Klasse III: 29.

Im Januar und Februar herrschte eine Masernepidemie, im Dezember die Grippe (Influenza). Es fehlten durchschnittlich in Klasse I: 9 %, II: 9 %, III: 11 %, IV: 12 %, insgesammt 10,1 %. Der Schulbesuch war gut. Die ziemlich hohen Prozentsätze der Versäumnisse erklären sich aus den Epidemien.

Es ist ein neues Schulgebäude an dem Gemeindegeweg von der Ortschaft Stöcken nach der Ortschaft Schrodtberg erbaut und am 2. Juli bezogen worden.

Es sind für die erweiterte neue Schule neue Subsellien, Wandtafeln, Karten u. s. w. beschafft worden; das Inventar ist also theils erweitert, theils erneuert. Am 2. Juli wurde die neue Schule feierlich eingeweiht.

Katholische Schule zu Solingen.

a) Knabenschule.

Dieselbe besteht aus fünf Klassen, von denen die I., III., IV. und V. in dem Schulgebäude Cronenbergerstraße, die II. in dem Schulgebäude Blumenstraße untergebracht sind. An derselben unterrichten fünf Lehrer. Ein Wechsel im Lehrpersonal fand nicht statt. Der Lehrer der III. Klasse, Herr Schäfer wurde am 17. Juni zu einer vierwöchentlichen militärischen Übung einberufen. Die Stellvertretung für denselben, sowie auch die Vertretung bei Krankheiten der einzelnen Lehrpersonen übernahmen die Kollegen.

Am 1. Juni feierte der Lehrer der I. Klasse, Hauptlehrer Mehler das 25jährige Amtsjubiläum seiner Thätigkeit an hiesiger Volksschule. Am 9. November wurde die Schule durch Herrn Kreisschulinspektor Dieckelkamp revidirt.

Uebersichtliche Aufstellung

der Vertheilung der Schüler auf die einzelnen Klassen der Lehrpersonen.

Namen der Lehrpersonen	Klasse	Zahl der Schüler am 1. Jan. 1889	Entlassen wurden zu Ostern	Berufen in die höh. Klasse	Entlassen zu Herbst	Zahl der Schüler am 1. Jan. 1890	Procentsatz der Versäumn. wegen Krankheit	Es starben	Schulbesuch
Peter Mehler	I	59	20	—	12	60	2,6 %	—	regelm.
Gottfried Kemper	II	69	8	28	—	78	3,3 %	1	"
Josef Schäfer	III	83	1	40	—	94	5,1 %	—	"
Johann Schatz	IV	72	1	55	—	68	2,5 %	1	"
Max Heiliger	V	73	—	63	—	84	7,5 %	1	"

b) Mädchenschule.

Sie umfaßt sechs Klassen, von denen die I., II., IV. und V. in dem Schulgebäude Casinostraße, die III. in der Schule Schulstraße und die VI. in der Schule Cronenbergerstraße sich befinden.

An derselben sind sechs Lehrerinnen beschäftigt. Ein Wechsel im Lehrpersonal ist im verfloßenen Jahre nicht eingetreten.

Uebersichtliche Aufstellung
der Vertheilung der Schülerinnen auf die einzelnen Klassen der Lehrpersonen.

Namen der Lehrpersonen	Klasse	Zahl der Schüler am 1. Jan. 1889	Entlassen wurden zu Ostern	Verlegt in die höh. Klasse	Entlassen zu Herbst	Zahl der Schüler am 1. Jan. 1890	Procentsatz der Versäumn. wegen Krankheit	Es starben	Schulbesuch
Elisab. Brinkmann	I	65	26	—	12	53	7,6 %	—	regelm.
Sybille Wolff	II	76	4	32	—	74	9,6 %	—	"
Elise Herberz	III	67	2	40	—	65	6 %	—	"
Christine Reinartz	IV	66	1	46	—	65	11,7 %	—	"
Alwine Mehler	V	65	—	53	—	67	8,6 %	1	"
Alice Mees	VI	69	—	52	—	73	9,4 %	—	"

Katholische Schule zu Krähenhöhe.

An der Schule unterrichten:

An der 1. Klasse Hauptlehrer Ferdinand Pütz, an der 2. Klasse Lehrer Suitbert Dahmen, an der 3. Klasse Lehrer Hugo Schmitz.

Im Jahre 1889 ist kein Wechsel unter den Lehrpersonen vorgekommen.

In der Zeit vom 29. September bis 4. October hatte der Klassenlehrer Dahmen eine Reserveübung beim Militär zu machen. Während dieser Zeit, also 5 Wochen lang, wurde der Unterricht an der 2. Klasse von den beiden übrigen Lehrern ertheilt.

Am 1. Januar 1889 betrug die Zahl der schulpflichtigen Kinder: in der 1. Klasse 61, in der 2. Klasse 66, in der 3. Klasse 77 Schüler.

Abgang zu Ostern: Aus der 1. Klasse wurden 17 Schüler entlassen, 2 Schüler verzogen; aus der 2. Klasse wurden 2 Schüler entlassen, 5 Schüler verzogen; aus der 3. Klasse wurden — entlassen, 8 Schüler verzogen.

Zugang zu Ostern: In die 1. Klasse wurden 19 Schüler aus der 2. Klasse herübergenommen; in die 2. Klasse wurden 20 Schüler aus der 3. Klasse herübergenommen; in die 3. Klasse wurden 40 Schüler neu aufgenommen.

Abgang im Herbst: Aus der 1. Klasse wurden 4 Schüler entlassen, 1 Schüler verzog; aus der 2. Klasse wurde 1 Schüler entlassen, 2 Schüler verzogen; aus der 3. Klasse wurden — entlassen, 2 Schüler verzogen.

Sonstige Zugänge: 1. Klasse —, 2. Klasse 2 Schüler aus andern Bezirken zugezogen, 3. Klasse —.

Sonstige Abgänge: 1. Klasse —, 2. Klasse 1 Schüler gestorben an Diphtheritis, 3. Klasse 3 Schüler gestorben an Diphtheritis.

In den Monaten Januar, Februar und März hatte die Schule unter der Masern- und Scharlach- und später in den Monaten Juli und August unter der Diphtheritis-Epidemie zu leiden, sodaß sich namentlich für die beiden Unterklassen ein hoher Prozentsatz erkrankter und solcher Schüler, welche wegen Ansteckungsgefahr zu Hause bleiben mußten, herausstellte.

Der Durchschnittsprozentsatz aller Erkrankten und der Vorgenannten stellt sich in dem Zeitraum vom 1. Januar 1889 bis 1. Januar 1890 in der 1. Klasse auf 2 pCt., in der 2. Klasse auf 6,9 pCt., in der 3. Klasse auf 8,96 pCt. In der ganzen Schule durchschnittlich: 5,95 pCt.

Durch die vielen Krankheiten unter den Schülern und die Angst der Eltern vor der Ansteckung ihrer Kinder zur Zeit der Epidemien war der Schulbesuch in den beiden Unterklassen nicht so regelmäßig als in den beiden Vorjahren. Ferner: durch das wochenlange unentschuldigtes Fehlen zweier verwahrlosten Schüler in fast jedem Monate, entstand in der 2. Klasse ein höherer Prozentsatz von Versäumnissen. Einer dieser Schüler ist durch Urtheil des Schöffengerichts vom 7. März a. c. einer Erziehungsanstalt überwiesen worden.

Der Gesamtprozentsatz aller Versäumnisse betrug in den 12 Monaten durchschnittlich: In der 1. Klasse 3,3 pCt., in der 2. Klasse 8,9 pCt., in der 3. Klasse 13,18 pCt. In der ganzen Schule durchschnittlich: 8,46 pCt.

In der 3. Klasse zeigte sich der Hausschwamm, welcher bereits $\frac{1}{3}$ des Fußbodens, nach der Chauffeeite hin liegend, angegriffen hatte. Die Hälfte des Fußbodens wurde entfernt und unter dem neugelegten Theil ein Luftraum

hergestellt, welcher durch Luftkanäle mit der äußern Luft in Verbindung steht; außerdem wurde an der Chaussee entlang eine an dem ganzen Schulgrundstücke vorbeiführende Basaltrinne gelegt, um das Tagwasser, welches vor den Schulgebäuden stehen blieb, abzuleiten.

Neubeschafft: 1 Bern'sche Lesemaschine und 12 Stück Rehr-Pfeiffer'sche Anschauungsgebilde für die 3. Klasse und eine Schiefer-Schulwandtafel für die 1. Klasse.

Katholische Schule zu Brühl.

Lehrperson: Jakob Weyer.

Während vierwöchentlicher Uebung durch Herrn Hauptlehrer Pütz und Herrn Marell vertreten.

Schulpflichtige Kinder am 1. Januar 1889: 101 Kinder.

Abgang zu Ostern: 8 Kinder.

Zugang zu Ostern: 26 Kinder.

Abgang zu Herbst: 1 Kind.

Sonstige Zu- und Abgänge: zugegangen 14, abgegangen 14 Kinder.

Unter den Schülern herrschte Diphtheritis; wegen Desinfektion der Schule fiel der Unterricht 8 Tage aus. Mit Ausnahme der Monate Januar und Februar war der Schulbesuch regelmäßig.

Realprogymnasium.

Unter dem 3. Mai 1889 wurde beschlossen, vom 1. April ab das Gehalt für die am Realprogymnasium wirkenden academisch gebildeten Lehrer wie folgt zu normiren:

für den Rector	Mk. 4500
" " I. Lehrer	" 3600
" " II. "	" 3150
" " III. "	" 2700
" " IV. "	" 2400
" " V. "	" 2100
" " VI. "	" 1800

Desgleichen vom gleichen Zeitpunkt Wohnungsgeldzuschuß zu gewähren: den verheiratheten Lehrern Mk. 450 und den unverheiratheten Mk. 300 jährlich. Das Provinzial-Schul-Collegium genehmigte diesen Beschluß unter dem 24. Juli 1889 Nr. 7789 s. c. Unter dem 25. Juni 1889 wurde genehmigt Bewilligung einer Remuneration für vierwöchentliche, außerordentliche Unterrichtsstunden und Anstellung eines zweiten Volksschullehrers für die Vorschule mit einem Mindestgehalt von Mk. 1200.

Am 4. November 1889 wurde beschlossen, dem Vorschullehrer von Bergh den Wohnungsgeldzuschuß zu bewilligen, den die Klassenlehrer an den Volksschulen beziehen.

Pro 1889/90 betragen Einnahme	20 329 .55 Mk.
Ausgabe	39 826 .42 "
mithin Zuschuß	<u>19 496 .87 Mk.</u>

Bericht

über den äußeren und inneren Zustand des Realprogymnasiums und dessen Vorschule im Schuljahre 1889/90, erstattet in der Sitzung des Kuratoriums vom 17. März 1890 durch den Rector Hengstenberg.

A. Externa.

Nach einem in der Sitzung des Kuratoriums vom 18. März vorigen Jahres erstatteten Berichte befanden sich am 1. Februar 1889 in Ober-Secunda 0, in Unter-Secunda 13, in Ober-Tertia 19, in Unter-Tertia 32, in Quarta 21, in Quinta 38, in Sexta 54, also im Realprogymnasium überhaupt 177 Schüler. Hiervon traten am Ende des betreffenden Schuljahres aus: Unter-Secunda 5, aus Ober-Tertia 1, aus Unter-Tertia 7, aus Quarta 4, aus Quinta 6, aus Sexta 4, in Summa 27 aus, so daß für das Schuljahr 1889/90 noch 150 Schüler verblieben. Zu diesen kamen bei Eröffnung des letzteren durch Versetzung aus der Vorschule 15, durch anderweitige Aufnahme 27, also überhaupt 42, so daß das gegenwärtige Schuljahr mit 192 Schülern eröffnet wurde. Es saßen davon in Ober-Secunda 0, Unter-Secunda 24, Ober-Tertia 24, Unter-Tertia 13, Quarta 39, Quinta 43, Sexta 49; dazu trat während des Sommersemesters 1 Schüler ein, 18 traten aus und zwar 7 aus Unter-Secunda, 3 aus Ober-Tertia, 0 aus Unter-Tertia, 5 aus Quarta, 3 aus Quinta, 0 aus Sexta, so daß für das Wintersemester 175 verblieben; zu Herbst wurden 1 Sextaner und 1 Unter-Tertianer aufgenommen, so daß am Anfange des Wintersemesters in Ober-Secunda 0, in Unter-Secunda 17, in Ober-Tertia 21, in Unter-Tertia 14, in Quarta 34, in Quinta 40, in Sexta 51, im Ganzen also 177 Schüler vorhanden waren. Hinzu kamen im Wintersemester 1 Quintaner und

1 Sextaner; 2 Ober-Tertianer, 1 Unter-Tertianer, 2 Quartaner, 1 Quintaner traten aus, so daß am 1. Februar d. J. noch vorhanden waren: in Ober-Secunda 0, in Unter-Secunda 17, in Ober-Tertia 19, in Unter-Tertia 13, in Quarta 32, in Quinta 40, in Sexta 52, überhaupt 173. Unter den 192 Schülern des Sommersemesters waren 166 Evangelische, 17 Katholiken, 4 Dissidenten, 5 Juden, 151 Einheimische, 41 Auswärtige. Unter den 173 Schülern, welche das Realgymnasium am 1. Februar d. J. zählte, waren 150 Evangelische, 16 Katholiken, 3 Dissidenten, 4 Juden, 133 Einheimische, 40 Auswärtige. Von den am 1. Februar d. J. vorhandenen Schülern hatten die Unter-Secundaner ein Durchschnittsalter von 15,7, die Ober-Tertianer von 14,7, die Unter-Tertianer von 14, die Quartaner von 12,8; die Quintaner von 12,2 und die Sextaner von 10,9 Jahren, so daß die Altersverhältnisse derselben als durchaus normal bezeichnet werden können. Von den (27 und 18 und 6 oder) 51 Schülern, welche zwischen dem 1. Februar 1889 und dem 1. Februar 1890 die Anstalt verließen, trat 1 wieder, und zwar in eine höhere Klasse, zurück, 4 gingen auf ein Gymnasium, 3 auf ein anderes Realgymnasium, 5 (und zwar 2 Unter-Tertianer, 1 Quartaner, 2 Quintaner) auf die Fachschule in Remscheid, 3 in Elementarschulen, 9 in andere Anstalten, 1 wanderte aus und 25 traten in ein Geschäft. Unter diesen letzteren war kein Abiturient; 10 hatten ein Zeugniß für den einjährigen Dienst.

In der Vorschule saßen am 1. Februar 1889:

47 Schüler, wovon 21 in Abtheilung a, 15 in b, 11 in c, davon ging bis zum Schlusse des Schuljahres 1 ab, 15 traten nach Sexta über, so daß 31 verblieben. Hierzu kamen durch Aufnahme zu Ostern v. J. 21 Schüler, so daß der Bestand am Anfange des laufenden Schuljahres 59 betrug und zwar in Abtheilung a: 27, b: 13, c: 19. Hiervon gingen im Sommersemester 2 ab, zu Herbst und im Winter traten 2 ein und im Winter ging 1 ab, so daß die Frequenz am Anfange des Winters und ebenso am 1. Februar d. J. 26 und 14 und 18 oder 58 Schüler betrug. Von letzteren waren 52 evang., 5 kath., 1 israelitisch, 57 einheimisch, 1 auswärtig. Freistellen haben zur Zeit der Secundaner Poths, Ober-Tertianer Hengstenberg, Unter-Tertianer Dengmann und Koehle, Quartaner Mehler, Quintaner Stock, Vorschüler Hans und Adolf Rabemacher, Bockhorn, Hengstenberg und Kestler.

Von der im Laufe des letzten Winters in Stadt und Umgegend herrschenden Influenza war das Realprogymnasium in Schülern und Lehrern nur mäßig heimgesucht.

Die Anstalts-Bibliothek wies bei der am 10. Mai v. J. unter Theilnahme des Herrn Bürgermeisters van Meenen als Vertreters des Kuratoriums vorgenommenen Revision einen Gesamtbestand von 5506 Nummern auf. Sie wurde, wie die physikalischen und naturhistorischen Sammlungen auch im laufenden Schuljahre nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Etatsmittel vermehrt.

Das von Herrn G. Coppel in dankenswerther Weise verwaltete Vermögen der Philippi-Stiftung betrug am 1. Februar d. J. 16 665 Mark. An Pensionen gewährt dieselbe der Frau Rector Dr. Schumann 150 Mark, der Familie Scheer 300 Mark jährlich.

Von den von mir in meinem vorigjährigen Berichte namhaft gemachten Desiderien ist der die Einfriedigung des Schulhofes betreffende Theil inzwischen in wünschenswerther Weise erledigt und eine Neuregulirung desselben auch bereits in Angriff genommen; und wenn sich mit Bezug auf eine Turnhalle die Anstalt auch nach wie vor noch im Zustande des Nothbehelfes befindet, so ist wenigstens für Turngeräthe nunmehr durchaus auskömmlich gesorgt.

B. Interna.

Organisatorische Umgestaltungen hat die Schule innerhalb der gegenwärtigen Berichtsperiode nicht erfahren. Eine Revision des Unterrichtsbetriebes derselben fand in der Zeit vom 8.—10. August v. J. durch Herrn Provinzial-Schulrath Henning statt, welcher auch am 3. d. Mts. der mündlichen Prüfung der Unter-Secundaner für das Zeugniß zum einjährigen Militärdienst anwohnte.

Die in meinem vorigen Berichte berührten Mängel in Betreff einer Ueberfüllung der Sexta und der Lage der Vorschule, sind durch die Berufung eines zweiten Vorschullehrers der Hauptsache nach gehoben. Die Vorschule besteht seit Herbst aus zwei Klassen, von denen die untere 2, die obere eine Abtheilung umfaßt und die nur in Turnen und Gesang combinirt werden. In Sexta und Quinta hat der Rechenunterricht und in Sexta auch der deutsche Unterricht nach Cöten getheilt werden können und obendrein ist es möglich gewesen, den Herrn Schirlik einem lange geäußerten Wunsche gemäß von jedem Turnunterrichte zu entbinden. Sehr zu bedauern ist, daß nicht auch der lateinische Unterricht in Sexta getheilt werden konnte, noch auch demnächst getheilt werden kann, da dies Fach dem Anfänger große Schwierigkeiten bietet und daher eine größere Einwirkung wünschenswerth macht, als die gegenwärtig vorhandene Zahl von 52 Sextanern auf den einzelnen gestattet, so daß eine relativ große Schülerzahl unversetzbar bleiben muß.

Zu den im vorigen Jahre verzeichneten Lehrern ist mit Anfang des Wintersemesters Herr Eugen Börlin aus Mülheim am Rhein als zweiter Vorschullehrer hinzugesetreten.

Eine Abgangsprüfung hat im Laufe des gegenwärtigen Schuljahres nicht stattgefunden. Ein Zeugniß für den einjährigen Dienst erhielten zu Ostern vorigen Jahres 4, zu Herbst 6 Secundaner; in der erwähnten Prüfung vom 3. d. Mts. wurde dasselbe von 17 Secundanern 14 zuerkannt.

Seit Eintritt des Herrn Börlin war der Schulunterricht derart vertheilt, daß hatten:

Der Rector: Religion in Secunda und Tertia, Deutsch und Geschichte in Secunda und Ober-Tertia, Geographie in Ober-Tertia, in Summa 16 Stunden.

Herr D. Kestler: Latein und Geographie in Secunda, Latein, Geschichte, Geographie in Unter-Tertia, Latein in Sexta, in Summa 24 Stunden.

Herr Schirlitz: Naturkunde in allen Klassen, Rechnen in je einem Cötus der Sexta und Quinta, in Summa 32 Stunden.

Herr Bockhorn: Mathematik in Secunda, Tertia und Quarta, Rechnen in Unter-Tertia und Quarta, Physik in Secunda, in Summa 23 Stunden.

Herr Grabe: Französisch und Englisch in Secunda und Ober-Tertia, Englisch in Unter-Tertia und Französisch in Quarta, in Summa 24 Stunden.

Herr Bernhardt: Latein in Ober-Tertia, Deutsch und Französisch in Unter-Tertia, Deutsch in Quarta, Französisch in Quinta und Religion in Sexta, in Summa 24 Stunden.

Herr Vorländer: Latein in Quarta und Quinta, Geschichte in Quarta, Quinta und Sexta, Deutsch in Quinta und einem Cötus der Sexta, in Summa 24 Stunden.

Herr Rademacher: Religion in Quarta, Geographie in Quarta, Quinta und Sexta, Geometrie in Quinta, Zeichnen und Gesang in allen Klassen, Schreiben in Sexta und Quinta, in Summa 21 Stunden und 4 Stunden Turnen.

Herr von Bergh: Religion in Quinta, Rechnen in je einem Cötus der Sexta und Quinta, Deutsch in einem Cötus der Sexta, Deutsch, Naturkunde, Heimathkunde und Rechnen in Vorschule A., in Summa 30 Stunden.

Herr Börlin: Turnen in Sexta, Quinta und der Vorschule, Religion und Gesang in der Vorschule A. und B., Deutsch und Rechnen in der Vorschule B., in Summa 30 Stunden.

Herr Kaplan Zigen: Katholischer Religionsunterricht in allen Klassen des Realprogymnasiums und der Vorschule.

Be richt

über die städtische höhere Mädchenschule im Schuljahre 1889/90, erstattet durch den Rektor Dörr.

Das verflossene Schuljahr war für die höhere Mädchenschule von besonderer Bedeutung, insofern als die von der Versammlung der Stadtverordneten beschlossene Uebernahme der früheren Privatschule in städtische Verwaltung in dem Verlaufe des Sommerhalbjahres 1889 ihren Abschluß fand und die Schule seitdem von der Königlichen Regierung als städtisch betrachtet und als solche unmittelbar unter die Aufsicht derselben gestellt ist.

I. Frequenz. Die Schule war am 1. Februar 1889 besucht von 121 Schülerinnen und 1 Hospitantin. In Klasse I befanden sich 10, in Klasse II: 33 (und 1 Hospitantin), in Klasse III: 34, in Klasse IV: 29, in Klasse V: 15 Schülerinnen. Die Gesamtfrequenz des Schuljahres 1888/9 belief sich auf 129 Schülerinnen (und 1 Hospitantin); im Schuljahre 1887/8 betrug sie 138. Zu Ostern 1889 traten aus 20 Schülerinnen und 1 Hospitantin (6 aus Klasse I, von denen 5 den vollen Schulkurs durchgemacht hatten; 9 und 1 Hospitantin aus Klasse II, die alle 14 Jahre alt waren und auf weiteren Schulbesuch verzichteten; 4 aus Klasse III, von denen 1 ebenfalls mit 14 Jahren den Schulbesuch einstellte, 2 in auswärtige Schulen übergingen — in Folge von Wohnungswechsel — und 1, die nicht verheiratet war, zur Volksschule überging; 1 aus Klasse V, deren Eltern verzogen). Aufgenommen wurden zu Ostern in Klasse II: 1, Klasse III: 3, Klasse IV: 13, Klasse V: 7 Schülerinnen, insgesamt 24 (gegen 15 im Vorjahre). Die Frequenz zu Beginn des Schuljahres betrug 124 und 1 Hospitantin: 10 und 1 Hospitantin in Klasse I, 30 in Klasse II, 35 in Klasse III, 38 in Klasse IV, 11 in Klasse V. Aufgenommen wurden im Laufe des Schuljahres 1 in Klasse III, 2 in Klasse IV. Es traten aus 17: 6 und 1 Hospitantin aus Klasse I, 5 aus Klasse II, 2 aus Klasse III, 3 aus Klasse IV. Von diesen waren 12 über 14 Jahre alt; es verließen die Anstalt 2 wegen körperlichen Leidens; 3, um in auswärtige Pensionate überzugehen; 6, welche den eigentlichen Schulbesuch vollendet hatten (und zum Theil noch besondere Näh- oder Handarbeitschulen besuchen sollten); eine Schülerin sollte noch Privatunterricht erhalten, 1 hatte sich nur besuchsweise hier aufgehalten; 1 ging ab, weil ihre Eltern verzogen; 2 kehrten zur Volksschule zurück. 1 Hospitantin aus Klasse I nahm, nachdem sie $1\frac{3}{4}$ Jahre unsern Unterricht im Englischen getheilt und sich noch privatim vorbereitet hatte, eine Stelle als Hilfslehrerin in einer Privatschule in England an.

Der Besuch der I. Klasse war noch nie so gering wie in diesem Jahre; seit Herbst ward die obere Abtheilung nur von 1 Hospitantin vertreten; seit Weihnachten fiel sie ganz aus. Dies ist früher noch nie vorgekommen. Längere Zeit fehlten auch noch Schülerinnen wegen Krankheit (eine fehlte fast $\frac{3}{4}$ Jahre). Der Unterricht hatte hierunter sehr zu leiden. Mit Genehmigung Königlicher Regierung ward die obere Abtheilung der II. Klasse in einer größern Zahl von Lehrstunden mit Klasse I vereinigt. Hierdurch ward ein Gewinn für Ib und auch IIa erzielt; Ib mußte allerdings die Hebung, welche sonst durch Ia gegeben ward, entbehren. — Im Gegensatz hierzu zeigte Klasse IV die stärkste Frequenz seit 1831; während die Zahl sonst 30 nie überstieg, 1885/6 auf 17 sank, belief sie sich zu Beginn dieses Schuljahres auf 38. Es wäre zu wünschen, daß die Stärke der Jahrgänge, wie sie Klasse III und IV aufzeigen, sich noch etwas höbe, um alsdann diese Klassen völlig theilen zu können; sowie daß die Gewohnheit, die Kinder mit 14 Jahren abzumelden, welche ganz gegen Lehrplan und Einrichtung einer höheren Mädchenschule streitet, weniger häufig würde: wenn ein Kind die höhere Mädchenschule besucht, so muß das Bestreben der Eltern auch darauf gerichtet sein, es dieselbe durchmachen zu lassen, wenn nicht dringendste Gründe für ein andres Verfahren vorliegen: ein halber Besuch der höhern Schule ist weit weniger zu empfehlen, als ein ganzer Besuch der Volksschule. Der ganze Lehrplan der höhern Schule ist auf den längern Schulbesuch eingerichtet, und wer vor der Zeit abgeht, bleibt in allen Fächern in den Anfängen stecken, zum Schaden der ganzen Bildung. — Am 1. Februar d. J. belief sich die

Frequenz in Klasse I auf 4, Klasse II auf 25, Klasse III auf 34, Klasse IV auf 37, Klasse V auf 11 Schülerinnen, in Summa 110. Die Gesamtfrequenz des Jahres betrug 127 Schülerinnen und 1 Hospitantin (1888/9: 129 und 1; 1887/8: 138; 1886/7: 142; 1885/6: 120; 1884/5: 108). Der Religion nach waren: evangelisch 118 (u. 1), katholisch 6, israelitisch 3. Aus Solingen waren 115 (und 1), aus Gräfrath 3, Höhscheid 5, Ohligs 3, Düsseldorf 1. — Die von der Uebernahme der Schule durch die Stadt erhoffte Steigerung der Frequenz ist noch nicht eingetreten, so sehr auch ein stärkerer Besuch der letzten und ersten Klasse zu wünschen wäre. Die Vorschule (Klasse V und IVb) mit zusammen 30 Schülerinnen deckt aber doch die dafür aufgewandten Kosten mehr als ausreichend.

II. Unterricht und Lehrkräfte. Nachdem Herr Sieper zu Ostern 1889 uns verlassen hatte, trat als Mittelschullehrer ein Herr Kleine, der seine Thätigkeit am 1. Mai aufnahm. Die Stelle eines Volksschullehrers blieb noch unbesetzt, da eine geeignete Kraft nicht gewonnen werden konnte; vertretungsweise unterrichtete Fräulein Wigand weiter, den Gesangunterricht ertheilte Herr Rektor Eichholz wie früher. In die zweite Lehrerstelle ist neuerdings gewählt, aber noch nicht bestätigt, Herr Spürk aus Blatten (Kreis Schleiden), welcher nach mehrjähriger Thätigkeit im Dienste der Volksschule mehrere Semester in Bonn studirt und von dort aus das Mittelschulexamen in Koblenz bestanden hat. Mit seinem Eintritte würde das Kollegium zum erstenmale seit Jahren so besetzt sein, wie nach der jetzigen Einrichtung der Schule vorgesehen ist.

Fräulein Wigand würde uns verlassen und die Gesangstunden voraussichtlich auch wieder von einer Lehrkraft der Anstalt ertheilt werden.

Der Unterricht war in folgender Weise an die Lehrkräfte vertheilt:

Dörr (Ord. I): Deutsch, Gesch., Engl. in I; Frz. und Engl. in IIb (17 Stunden, im Winter in IIb meist noch 1—2 St. mehr. 4 Korrekturen).

Fräulein Häcker (Ord. II): Religion und Frz. in I; Rel., Deutsch, Gesch., Geogr., Handarb. in II; Frz. in IIa und IIIb (25 St., 4 Korrekturen).

Herr Kleine: Rechnen, Geogr., Naturkunde, Naturlehre in I, Rechnen, Naturk., Naturf. in II, Rechnen, Naturk., Schreiben in III, Heimathkunde, Naturkunde, Schreiben in IV, Rechnen in V (28 Stunden).

Fräulein Wurm (Ord. IV): Zeichnen in I, II, III, IV; Frz. in IIIa und IVa. Handarbeit in IV, Deutsch in IV; im Winter war Deutsch in IV getrennt, Fräulein Wurm unterrichtete IVa, Fräulein Wigand IVb (24 St., 3 Korrekturen).

Fräulein Albrecht (Ord. V): Handarbeit in I und Va; Engl. in IIa; Deutsch, Zeichnen, Singen in V; im Sommer Turnen in I und IIa, IIb und IIIa, IIIb und IVa, IVb und V; im Winter kein Turnen, dafür Gesch. und Geogr. in III, Religion in V; und im Sommer und Winter meistens 1 weitere Stunde Engl. in IIa (25 Stunden, 1 Korrektur und deutsche Arbeiten in V).

Fräulein Wigand (Ord. III): Relig. in III, IV, V; Deutsch, Gesch., Geogr., Handarb. in III; Rechnen in IV; im Winter anstatt Religion in V, Gesch. und Geogr. in III; Deutsch in IVb (24, bez. 25 St.; 1, bez. 2 Korrekturen).

Herr Rektor Eichholz: Gesang in I und II, III und IV (4 St.).

Der für die städtische höhere Mädchenschule vorgelegte Lehrplan wurde von königlicher Regierung nach Vornahme einiger Aenderungen genehmigt. Wesentliche Aenderungen gegen früher haben nicht stattgefunden. Die Durchführung der sog. analytischen Methode für den fremdsprachlichen Unterricht ist nach Genehmigung der Einführung hiernach gearbeiteter Lehrbücher beendet. Die Einzelausarbeitung der Lehrpläne wurde in zahlreichen allgemeinen und Fachkonferenzen fortgesetzt.

Zur definitiven Anstellung gelangte im Sommer 1889 der neu eingetretene Herr Kleine; die übrigen Lehrkräfte, welche zum Theil schon seit 1881 an der Schule thätig und schon vor ihrer Lehrthätigkeit an der hiesigen Privatschule in andern Stellen definitiv angestellt waren, wurden einstweilen auf Verfügung königlicher Regierung provisorisch angestellt. Die Schule befindet sich also immer noch in einem unsichern Uebergangsstadium. Die Vertheidigung der Lehrkräfte durch Herrn Bürgermeister van Meenen fand am 5. August 1889 statt. — Am 17. und 18. Februar 1890 ward die Anstalt durch Herrn Regierungs- und Schulrath Hildebrandt einer eingehenden Revision unterworfen. — Im übrigen bewegte sich das Leben der Schule in den gewohnten Grenzen. Die Ferien fielen nach der für Rheinland gültigen Ferienordnung. Krankheiten im Lehrerkollegium waren häufiger als im Vorjahre; doch ließ sich stets innerhalb des Kollegiums ausreichende Vertretung herstellen. Der Schulbesuch der Schülerinnen war mit Ausnahme einiger Fälle, in welchen die Versäumnisse sich häuften und bedenklich verlängerten, befriedigend. Die Influenza ward nicht gefährlich. — Die Klassenziele konnten zumeist erreicht werden; nur in Klasse I, aus schon erwähnten Gründen, und in einzelnen Fächern, besonders in Klasse II, war ein Zurückbleiben zu beklagen.

III. Bibliothek, Lehrmittel, Inventar. Die Vermehrung der Bibliothek und Lehrmittel konnte nur in sehr geringem Umfange stattfinden; dagegen wurden einige notwendige Anschaffungen für das Inventar gemacht. Die Lehrerbibliothek umfaßt jetzt 438, die Schülerbibliothek 371 Nummern. Die Lehrerbibliothek und die Lehrmittelsammlung bedürfen noch sehr der Verbesserung. Erstere hat z. B. kein einziges deutsches Wörterbuch; für Frz. und Engl. sind Langenscheidts Nothwörterbücher die Haupthilfe u. s. w. Die naturwissenschaftlichen Lehrmittel sind noch immer wenig zahlreich und genügen besonders für den Lehrbetrieb der Oberklassen nicht.

IV. Schulgebäude. Verschiedenes. Da sich im Verlaufe des Sommers immer deutlicher herausstellte, daß die bisher benutzten Klassenzimmer nicht genügten (was besonders durch die stärkere Frequenz von Klasse IV fühlbar ward), so beschloß der Verwaltungsrath, die bisher von dem Rektor miethsweise in der Schule übernommene Wohnung noch für Schulzwecke zu benutzen. Durch Herausnahme einer Wand ward im ersten Stock ein geräumiges helles Klassenzimmer hergestellt (das beste, welches die Schule nun besitzt); für Konferenz-Zimmer, Bibliothek und

Lehrmittel fand sich bessere Unterkunft. Die Schule nimmt jetzt das Erdgeschosß und den ersten Stock des gemietheten Hauses ganz ein; im oberen Kniestock wohnt der städtische Wegaufseher, dem zugleich die Heizung und Reinigung übertragen ist. Diese Einrichtung ist eine wesentliche Besserung der vorher fast unhaltbar gewordenen Raumverhältnisse; sie ist von Lehrenden und Lernenden gleich angenehm empfunden worden. Die größere Aufgabe, an Stelle des gemietheten feuchten und düstren Gebäudes mit dem unzureichenden nassen Schulhofe ein geeignetes städtisches Schulhaus zu setzen, bleibt der Lösung allerdings noch vorbehalten.

Fortbildungskurse fanden in diesem Jahre nicht statt. Freistellen wurden von dem Verwaltungsrathe 3 gewährt. Das Schuljahr schließt am 1. April; das neue Schuljahr beginnt am 21. April.

Pro 1889/90 betragen Einnahme M^t. 13 947,50
Ausgabe M^t. 15 716,51

mithin Zuschuß M^t. 1 769,01

Regulativ

über die Normirung des Gehaltes der Lehrer und Lehrerinnen an der städtischen höheren Mädchenschule zu Solingen.

Das Gehalt beträgt nach dem Beschlusse der Stadtverordneten-Versammlung vom 18. Februar 1889, genehmigt durch Verfügung Königlich-Preussischer Regierung vom 28. Februar 1889 II A. 925.

1. für den Rector	M ^t . 4200
2. für den ersten Lehrer steigend von	M ^t . 1850 bis 2450
3. für den zweiten Lehrer steigend von	" 1450 " 1900
4. für die erste Lehrerin steigend von	" 1450 " 2050
5. für die zweite Lehrerin steigend von	" 1200 " 1800
6. für die dritte Lehrerin steigend von	" 1200 " 1800

Die unter Nr. 2 bis 6 gedachte Steigung des Gehaltes soll von 4 zu 4 Jahren jedesmal um M^t. 150 erfolgen.

Fortbildungsschule.

Die Schule wird gegenwärtig von 26 jungen Leuten im Alter von 14 bis 19 Jahren besucht. Dieselben werden in einer Klasse Montags und Donnerstags von 6¹/₂—8¹/₂ Uhr Abends durch Rector Eichholz unterrichtet. Hauptlehrgegenstände sind Rechnen, Lesen und Besprechen von Stücken gewerblichen, geschichtlichen, geographischen und naturkundlichen Inhalts, sowie Anfertigen geschäftlicher Briefe und Aufsätze.

Der Zeichen-Unterricht wird unverändert durch die Lehrer Rademacher und Müller erteilt.

An demselben nehmen Theil:

in der ersten Freihandzeichenklasse	34
" " zweiten " "	32
und " in der Linearzeichenklasse	26

Gesamtzahl 92 Schüler.

In Folge der am Schlusse des vorjährigen Sommer-Halbjahres veranstalteten Ausstellung der Schülerarbeiten, mit welcher eine Prämiiirung der besten Arbeiten verbunden war, ist ein solcher Wetteifer unter den Zeichenschülern entstanden, daß auch nicht einer die Schule ohne zwingende Veranlassung verläßt. Der Schulbesuch ist also ein außergewöhnlich regelmäßiger gewesen, und die Fortschritte waren dementsprechend durchweg recht zufriedenstellend.

Kleinkinder-Bewahrschulen.

Die der evangelischen Gemeinde gehörige, unter Leitung der Lehrerin Cornelia Jasper stehende Schule wurde im vergangenen Jahre von 69 evangelischen, 29 katholischen und 7 israelitischen Kindern besucht.

Die von der Schwester Emilie Klingelberg geleitete Kleinkinderschule erfreute sich eines Besuches von 91 evangelischen und 31 katholischen Kindern.

VII. Armenwesen.

In der Sitzung vom 17. Januar 1889 wurden zu Mitgliedern der Armen-Commission gewählt die Herren: August Dick zu Meigen, Carl Eichholz zu Stöckerberg, Carl Julius GÜth zu Ufergartenstraße, Hermann Koch zu Kaiserstraße, Carl David Schaaf, Gerichtsstraße, Eduard Schaberg, I. Hästen, Robert Schöenberg, Hochstraße, Friedrich Schulze, Kirchstraße, Carl Stamm, Brühl, Carl Abraham Willms, Hochstraße, Peter David Witte, Birkerstraße, Friedrich vom Stein, Clauberg, Carl Meyer, Krakenhöhe, Abrah. Jansen, Schützenstraße.

Am 8. Juli 1889 wurde die in dem nachfolgenden Verzeichnisse angegebene Eintheilung der Gemeinde in 3 Bezirke für die Wahrnehmung der Armenpraxis genehmigt. — Als Armenärzte fungiren die Herren: Dr. Vären, Dr. van Meenen und Dr. Schemm.

I. Bezirk.

Malteserstraße.
Gerichtsstraße.
Lindenstraße.
Friedensstraße.
Schwertstraße.
Kaiserstraße vom Ufergarten bis
Krakenhöhe incl.
Weherstraße.
Brühlerstraße.
Birkerstraße I und II.
Schulstraße.
Im Hof.
Kölnerstraße von Meis bis Weeg
incl.
Katterbergerstraße.
I. und II. Felderstraße.
I., II. und III. Hästen.
Dornsiepen.
Spielbruch.
Kirberg.

Meisenburg.
Schlicken.
Kempen.
Hohnscheid.
I., II., III. Balkhausen.
Denthäl.
Breibach.
Eichholz.
Bockert.
Bünkenberg.
Rose.
Unnersberg.
Brühl.
Brühlerstraße (Dorp).
Hencfelsstraße.
Rosenstraße (Dorp).
Ziegelstraße.
Gasstraße.
Blumenstraße (Dorp).
Rathhausstraße.

Bismarckstraße,
Wiedenhof.
Irlerstraße.
Königsmühle.
Bereskotten.
Busch.
Grünthal.
Schellberg.
Böckerhof.
Wüstenhof.
Glüder.
Pffaffenberg.
Scharfhausen.
Ritterstraße.
Petersmühle.
Kirschbaumsfotten.
Bertramsmühle.
Wiedenerberg (Ugeloch).

II. Bezirk.

Dorverstraße.
Baustraße.
Franzstraße.
Bachstraße.
Ostwall I und II.
Wupperstraße.
Kaiserstraße von Ufergarten bis
Garge.
Ufergarten.
Johannisstraße.
Goldstraße.
Eiland I und II.
Bungenhütte.
Südwall.
Kirchstraße von Goldstraße bis
Aug. Weber.
Kölnerstraße von Meis bis
Deutsches Haus.
Mittelstraße.
Friedrichstraße.

Kirschbaum.
Heidberg I und II.
Bergstraße.
Breitestraße.
Hochstraße.
Hohe Gasse.
Casernenstraße.
Feldstraße.
Grundstraße.
Mangenbergerstraße.
Wilhelmstraße.
Wehersbergerstraße.
Kotterstraße.
Karlstraße.
Stahlstraße.
Wiesenstraße.
Steinstraße.
Klingenstraße.
Kannenhof.
Altenbau.

Papiermühle.
Theegarten.
Meigen.
Halseshof.
Eulswaag.
Grunenburg.
Müngsten.
Windfeln.
Eid.
Schaberg.
Dorperhof.
Jagenberg.
Wieden.
I., II., III., IV. Feld.
Städtgesmühle.
Kannenbrühl.
Steinsiepen.
Wiesenfotten.

III. Bezirk.

Kaiserstraße von Garze bis
Schluß.
Kronprinzenstraße.
Frühlingsstraße.
Burgstraße.
Kreuzstraße.
Vorspel.
Blumenstraße.
Kölnerstraße von Deutschen Haus
bis Schluß.
Brüderstraße.
Eronenbergerstraße.
Nordstraße.
Berndtstraße.

Höfchen.
Kullerstraße.
Kronenstraße.
Casinostraße.
Gartenstraße.
Florastraße.
Diststraße.
Siepchen.
Kämpchen.
Nordwall.
Klosterwall.
Grashof.
Brunnenstraße.
Westwall.

Kirchstraße Nr. 1 bis Goldstraße.
Thalstraße.
Rosenstraße.
Weststraße.
Clauberg.
Potschhaus.
Zu und Im Clauberg.
Sturmsloch.
Stöcken.
Stöckerberg.
Schrodtberg.
Kohlfurth.
Flußmühle.
Erbenhäuschen.

In evangelischen Armenhause sind außer der Vorsteherin 2 Diaconissimen thätig.
Von der diesseitigen Armen-Verwaltung waren in demselben untergebracht

1888: 3 Männer, 4 Frauen, 7 Knaben, 9 Mädchen,
1889: 7 " 7 " 9 " 18 "

An Bekleidungsstücken wurden verabfolgt:

1888: 208 Meter Blandruck, 78,50 Meter Futterneffel, 32,90 Meter Hemdenneffel, 57,80 Meter Luster,
1889: 369,50 " 224,70 " 59,90 " 256,50 " "
1888: 10 Meter B'wollen Bieber, 22,75 Meter "Siamosen, 12 "Meter Bettbarhend,
1889: 13,50 " 38,60 " 15,50 " "
1888: 19,90 Meter Doppelneffel, " 20,50 Meter Strohfacklein,
1889: " 4,50 "
1888: 15 Stück Betttücher, 9 Stück Strohfäcke, 9 Stück Taschentücher, 46 Schürzen,
1889: 41 " 21 " 26 " 36 "
1888: 106 Stück Hemden, 19 Stück Unterröcke, 8 Stück Unterjaken, 33 Paar "Strümpfe,
1889: 280 " 46 " 16 " 43 " "
1888: 402 Etr. Sayett, 12 Röcke, 47 Hosen, 16 Westen, 4 Mützen, 30 Jacken, "
1889: 736 " 12 " 127 " 60 " 8 " 104 " "
1888: 5 Bruchbänder, 96 Paar Schuhe, 67 Paar Holzschuhe, 6 Etr. Stroh,
1889: 8 " 324 " " 184 " " 22 " "
1888: 1048 Etr. Kohlen,
1889: 1853 " "

Nachweisung

der pro 1888 und 1889 unterstützten einzelfstehenden Personen und Familien mit Angabe der Glieder.

Zeitraum.	Unterstützte			Unterstützungen				Für außer- halb Unter- ge- brachte	Summa pro 1888			Summa pro 1889			Bier- wöchent- liche Unter- stützung		Einzelne															
	regelmäßig			regel- mäßige		außer- gewöhnliche			Baar	Brotde	Baar	Brotde	Baar	Brotde			Wittwer i. Alter v. 50—60 J.		Wittwen i. Alter v. 50—60 J.		ledig											
	Einzelne	Familien		Baar		Brotde											männl. i. Alter v. 1/2—80 J.	weibl. i. Alter v. 1/2—91 J.	Wittwer im Alter von 40—60 J. mit Kindern im Alter von 1—18 J.	Wittwen im Alter von 26—60 J. mit Kindern im Alter von 1—18 J.	Männer im Alter v. 21—60 J.	Frauen im Alter v. 21—60 J.	Kinder im Alter von 1—18 J.	Ehefrauen im Alter von 21—50 J. mit Kindern im Alter von 1—18 J.								
		Zahl	Glieder	M.	J.	St.	M.																		J.	St.	M.	J.	St.	M.	J.	St.
Januar	1888	176	105	482	1319	04	383	15	—	—	759	79	—	—	3	45	12	54	42	68	3	23	63	212	29	29	79	10	34			
	1889	293	165	759	3372	48	527	364	65	35	904	28	2	093	83	383	4	641	41	562	3	11	105	361	47	47	144	10	31			
Februar	1888	179	109	510	2071	09	369	67	87	5	452	67	—	—	—	—	14	55	39	71	3	27	62	210	35	35	88	9	31			
	1889	293	165	759	4015	90	552	347	10	38	717	58	2	591	63	374	5	080	58	590	3	11	105	361	47	47	144	10	31			
März	1888	182	109	510	2016	96	389	30	10	6	890	88	—	—	—	—	15	56	40	71	3	27	62	210	35	35	88	9	31			
	1889	293	165	759	3533	72	622	185	50	41	840	90	2	937	94	395	4	560	12	663	3	11	105	361	47	47	144	10	31			
April	1888	182	108	507	1772	04	382	42	70	10	995	93	—	—	—	—	15	56	40	71	3	27	62	210	35	35	88	8	29			
	1889	297	167	768	3192	02	670	53	—	37	1241	41	2	810	67	392	4	486	43	707	3	11	105	359	49	49	151	10	31			
Mai	1888	181	108	507	2588	83	368	58	50	16	418	70	—	—	—	—	15	55	40	71	3	27	62	210	35	35	88	8	29			
	1889	297	172	791	4667	85	661	27	50	14	712	20	3	066	03	384	5	407	35	675	3	11	107	364	50	50	156	12	38			
Juni	1888	181	105	492	1713	44	351	22	—	6	335	95	—	—	—	—	15	55	40	71	3	27	59	199	35	35	88	8	29			
	1889	297	172	791	4163	10	681	18	—	8	567	92	2	071	39	357	4	749	02	689	3	11	107	364	50	50	156	12	38			
Juli	1888	182	105	492	1752	98	382	46	17	12	462	50	—	—	—	—	16	55	40	71	3	27	59	199	35	35	88	8	29			
	1889	297	172	791	3824	—	712	69	—	19	817	95	2	261	65	394	4	710	95	731	3	11	107	364	50	50	156	12	38			
August	1888	183	109	509	2081	85	391	16	20	1	443	04	—	—	—	—	16	56	40	71	3	27	59	199	38	38	95	9	32			
	1889	301	182	840	4488	01	743	1	—	—	773	10	2	541	09	392	5	262	11	743	3	11	112	378	54	54	171	13	44			
September	1888	179	109	509	1878	40	373	33	40	7	357	73	—	—	—	—	16	52	40	71	3	27	59	199	38	38	95	9	32			
	1889	301	179	827	3841	—	737	6	95	1	696	25	2	269	53	380	4	544	20	738	3	11	110	365	53	53	171	13	44			
Oktober	1888	182	110	512	1922	18	386	22	30	7	1071	23	—	—	—	—	16	55	41	70	4	27	63	219	32	32	89	11	35			
	1889	296	179	827	3807	40	729	16	43	—	1037	24	3	015	71	393	4	861	07	729	3	11	110	365	53	53	171	13	44			
November	1888	179	109	510	2316	14	384	47	50	6	522	50	—	—	—	—	14	55	39	71	3	27	62	210	35	35	88	9	31			
	1889	301	181	839	4209	13	731	51	50	10	878	—	2	885	64	390	5	138	63	741	3	11	110	366	56	56	181	13	44			
Dezember	1888	181	108	508	2222	68	382	37	80	10	306	16	—	—	—	—	16	55	41	69	4	27	63	216	32	32	89	9	31			
	1889	301	179	827	3895	70	797	42	—	12	619	14	2	566	64	392	4	556	84	809	3	11	110	365	53	53	171	13	44			
13. Spende				4171	90	818	95	50	16	—	—	—	—	—	—	—	4	267	40	834												
Summa								31	111	75	4626	62	266	11	9211																	

Zu Armenzwecken wurden ausgegeben:		1886/87		1887/88		1888/89	
		Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.
An Baarspende		31 251	63	31 332	53	36 094	62
	Dorp	—	—	14 858	93	14 822	05
„ Kosten der Impfung		601	50	598	27	591	—
	Dorp	—	—	—	—	—	—
Für den Armen-Arzt		1 000	—	1 000	—	1 000	—
	Dorp	—	—	758	—	750	—
„ die Hebammen		100	—	100	—	100	—
	Dorp	—	—	101	66	60	—
„ Arzneimittel		741	60	738	77	844	02
	Dorp	—	—	340	14	194	26
„ Verpflegung im Krankenhaus		22 461	60	19 535	60	22 280	40
	Dorp	—	—	2 814	10	1 778	71
„ sonstige Bedürfnisse und Erstattungen		9 741	06	13 038	10	12 681	75
	Dorp	—	—	4 670	34	4 575	01
„ Verpflegungskosten an auswärtige Anstalten		11 180	73	13 051	71	13 701	42
	Dorp	—	—	7 465	07	6 210	94
	Summa	77 078	12	79 394	98	87 293	21
		—	—	31 008	24	28 390	97
Darauf Einnahme:							
An Hundesteuer		3 242	65	4 516	60	4 359	40
	Dorp	—	—	3 019	40	3 302	90
Von anderen Gemeinden und Privaten		6 335	90	6 829	45	4 716	66
	Dorp	—	—	5 173	88	3 564	07
Abgaben für öffentliche Belustigungen		3 001	—	3 407	—	3 031	51
	Dorp	—	—	2 639	—	2 702	50
Aus dem Landarmenfonds		3 308	83	3 577	—	5 149	39
	Dorp	—	—	—	—	—	—
„ „ Polizeistrafgelderfonds		3 887	35	4 205	13	3 073	52
	Dorp	—	—	—	—	2 972	48
Zinsen des Reservefonds der Sparkasse		15 395	39	15 948	72	17 556	02
	Dorp	—	—	—	—	—	—
	Summa	35 171	12	38 483	90	37 886	50
		—	—	10 832	28	12 541	95
	mithin wirkliche Ausgabe	41 907	—	40 911	08	49 406	71
		—	—	20 175	96	15 849	02

Regulativ

betreffend die Erhebung von Abgaben für öffentliche Lustbarkeiten etc. im Bezirke der Stadt Solingen.

§ 1.

Für die im Bezirke der Stadtgemeinde Solingen stattfindenden öffentlichen Lustbarkeiten etc. sind an die hiesige Stadtkasse nachstehende Abgaben zu entrichten und zwar:

- | | | |
|-------|--|------------|
| I. | für die Veranstaltung einer Tanzbelustigung einschließlich der s. g. Kaffeetränzchen und freien Tanzvergnügungen, | |
| | a) wenn dieselbe längstens bis 11 Uhr Nachts dauert | Mk. 10 |
| | b) wenn dieselbe über 11 Uhr Nachts hinaus dauert | " 15 |
| | c) wenn dieselbe von Masken besucht wird | " 20 |
| II. | für die Veranstaltung einer Kunstreiter-Vorstellung: | |
| | a) wenn bei derselben ein Eintrittsgeld von höchstens 1 Mark erhoben wird, oder Beiträge gesammelt werden | " 5 |
| | b) wenn bei derselben ein Eintrittsgeld von mehr als 1 Mark erhoben wird | " 10 |
| III. | für die Veranstaltung eines Concerts oder einer Theatervorstellung | " 10 |
| IV. | für Gesangs- oder declamatorische Vorträge s.g. Ringel-Tangel während der Schützenfeste für den Tag | " 20 |
| | im Uebrigen aber für den Tag | " 30 |
| V. | für Vorträge auf einem Klavier, einem mechanischen oder anderen Musikinstrumente in Gastwirthschaften, Schankstuben, öffentlichen Vergnügungsorten, Buden oder Hallen: | |
| | a) bis 11 Uhr Nachts für den Tag | " 6 |
| | b) über 11 Uhr Nachts hinaus für den Tag | " 12 |
| VI. | für Vorstellungen von Gymnastikern, Equilibristen, Ballet- und Seiltänzern, Tischspielern, Zauberkünstlern, Bauchrednern und dergl. | |
| | a) wenn bei derselben ein Eintrittsgeld von höchstens 1 Mark erhoben wird, für den Tag | " 5 |
| | b) wenn bei derselben ein Eintrittsgeld von mehr als 1 Mark erhoben wird, für den Tag | " 10 |
| VII. | für Aufstellung eines Caroussells: | |
| | a) eines nur durch Menschenhand gedrehten für den Tag | " 5 |
| | b) eines durch Pferde- oder andere physische Kraft gedrehten für den Tag | " 10 |
| | c) eines durch Dampf- oder sonstige elementare Kraft gedrehten, für den Tag | " 15 |
| VIII. | für Aufstellung eines Hippodroms, je nach dem Umfange desselben und dem Eintrittsgelde, pro Tag bis zu | " 15 |
| IX. | für Aufstellung einer Spiel- oder Würfelbude eines Dreh- oder Spielbrettes, einer Stoßkegelbahn oder einer Wurfbude, pro Tag | " 5 bis 15 |
| X. | für Aufstellung einer Schießbude pro Tag | " 6 |
| XI. | für die Veranstaltung von Scheiben- oder Vogelschießen pro Tag | " 10 |
| XII. | für öffentliche Belustigungen der vorher nicht gedachten Art, insbesondere für das Aufstellen eines Marionetten-Theaters, für das Vorzeigen eines Panoramas, Wachsfiguren-Kabinets, Museums, sonstiger Schaubuden, je nach dem zu erwartenden Gewinne des Unternehmers, pro Tag bis zu | " 10 |
| XIII. | für das Abhalten von Ausstellungen pro Tag 10 Mark. Für Ausstellungen an den Kirmestagen soll eine Abgabe nicht erhoben werden. | |

§ 2.

In den im § 1 Ziffer I und V gedachten Fällen schließt die höhere Gebühr die niedere in sich. In den im § 1 Ziffer VIII, IX und XIII gedachten Fällen erfolgt die Festsetzung der Abgabe von Fall zu Fall durch den Bürgermeister.

§ 3.

Die Abgabe ist vor Beginn der Lustbarkeit an den mit der Erhebung beauftragten Beamten zu zahlen. Für die Zahlung haftet derjenige, der die Lustbarkeit veranstaltet und falls ein geschlossener Raum für die Veranstaltung der Lustbarkeit hergegeben wird, der Besitzer desselben, dieser solidarisch mit dem Veranstalter.

§ 4.

Den öffentlichen Lustbarkeiten im Sinne dieses Regulativs werden diejenigen gleichgestellt, welche von Vereinen oder Gesellschaften veranstaltet werden, die zu diesem Behufe gebildet sind.

Als öffentliche Lustbarkeiten im Sinne dieses Regulativs gelten diejenigen nicht, bei welchen ein höheres wissenschaftliches oder Kunstinteresse obwaltet.

Bei öffentlichen Lustbarkeiten, deren Reinertrag zu einem wohlthätigen Zweck bestimmt ist, kann die Zahlung der Abgabe von dem Bürgermeister erlassen werden.

§ 5.

Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieses Regulativs unterliegen, unbeschadet der Verpflichtung zur Nachzahlung der etwa umgangenen Abgabe, einer Ordnungsstrafe von 3 bis 30 Mark.

§ 6.

Die polizeilichen Vorschriften über Gestattung pp. von öffentlichen Lustbarkeiten werden durch dieses Regulativ nicht berührt.

§ 7.

Gegenwärtiges Regulativ tritt am 1. Januar 1890 in Kraft. Mit demselben Tage treten das die Besteuerung der öffentlichen Lustbarkeiten der Stadtgemeinde Solingen vom 7. December 1874 erlassene Regulativ nebst Nachtrag vom 7. Januar 1878, sowie das der früheren Stadtgemeinde Dorp vom 17. April 1873 und Nachtrag vom 31. Mai 1879 außer Geltung.

Aufgestellt auf Grund des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 4. d. Mts. und in Gemäßheit des § 49 II der Städte-Ordnung für die Rheinprovinz vom 15. März 1856 in Verbindung mit § 74 des Gesetzes vom 8. März 1871.

Solingen, den 11. November 1889.

Der Bürgermeister.

J. B.:

Der Beigeordnete: gez. Falzow.

Gesehen und genehmigt.

Düsseldorf, den 10. Januar 1890.

Namens des Bezirks-Ausschusses, Erste Abtheilung,
Der Vorsitzende.

J. B.:

gez. Hoffmann.

(L. S.)

B. A. I. 3288.

Armen-Stiftung.

Die Aufstellung des Vermögens der Armenstiftung wies am 31. März 1889 nach:

- | | |
|--|---------------|
| a) für die frühere Gemeinde Solingen | Mk. 36 644.40 |
| mit einem Zuwachs von Mk. 1 557.54, | |
| b) für die frühere Gemeinde Dorp | Mk. 7 731.77 |
| mit einem Zuwachs von Mk. 330.55. | |

In der Sitzung vom 22. August 1889 wurde die Feststellung der Vermögens-Aufstellung und die einheitliche Verwaltung des gesammten Vermögens durch Herrn Robert Berg beschlossen.

Am 31. März 1890 betrug das Vermögen der Armenstiftung Mk. 44 376.17, mithin Zuwachs M. 1 949.83.

Die Commission für die Verwaltung der Armenstiftung besteht aus den Herren Robert Berg, Cuno Haars, J. W. Höller und E. Lütters.

Krankenhaus.

Die Krankenhaus-Commission besteht aus den Herren Hermann Baur, Justus Böker, Otto Heberlein, Albert Kayser und Max Schimmelbusch, sowie aus dem Anstaltsarzt Dr. Stratmann.

In den Sitzungen vom 18. Februar, 12. März und 25. Juni 1889 befaßte sich die Stadtverordneten-Versammlung mit der Frage der Erweiterung des Krankenhauses, welche zu dem Beschlusse führte, das neben dem Krankenhaus belegene Grundstück der Wittve und Erben Sogarten mit aufstehenden Gebäuden zum Preise von Mk. 52 000 anzukaufen und den durch die Architekten Müller und Graf zu Köln entworfenen Plan zur Erweiterung des Krankenhauses, veranschlagt zu Mk. 82 180 zu genehmigen.

Zum Zwecke des Erweiterungsbaues mußte von zwei erworbenen Doppelwohnhäusern eins niedergelegt werden.

	Einnahme	Ausgabe
Es betrug 1888/89	38 857.45	49 111.50 Mk.
1889/90	129 266.24	144 484.26 "
Unter den Zahlen pro 1889/90 kommen auf den Krankenhaus-Erweiterungsbau	80 000	84 531.42 Mk.

Unter dem 11. Juni 1889 wurde der Neubau eines Leichenhauses auf dem Seitens der evangelischen Gemeinde unentgeltlich hergegebenen Terrain zwischen dem Begräbnisplatz der evangelischen Gemeinde und dem Eisenbahn-Damm, veranschlagt zu Mk. 15 000, genehmigt.

Im Jahre 1889 wurden neu aufgenommen 747 Kranke,
 der Bestand betrug am 1. Januar 1889 107 "

so daß im Laufe des Jahres 854 Kranke
 verpflegt und ärztlich behandelt worden sind; von diesen sind 83 gestorben. Am 1. Januar 1890 hatte das Kranken-
 haus einen Bestand von 134 Kranken. Die Neuaufgenommenen litten an:

Infections-Krankheiten:		davon starben	Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane:		davon starben
Masern	3	—	Gehirnschlag, apoplexia cerebri	1	1
Scharlach	2	—	Geisteskrankheiten	7	—
Rose (Gesicht und Kopf)	5	—	Rückenmarksentzündung, myelitis	3	—
Kindbettfieber	1	—	Rückenmarkshautentzündung, meningitis spinalis	1	—
Karbunkel	3	—	Fallsucht	2	—
Typhus	16	2	Beitstanz, chorea	1	—
Ruhr	1	—	Lähmung einzelner Muskelgruppen	4	—
akuter Gelenkrheumatismus	33	—	Convulsionen	3	1
Lungenbrand	1	1	Neuralgie	1	—
Syphilis	7	—	Krankheiten des Gefäßsystems:		
Rachen- und Mandelbräune, diphtheria	29	7	Herzbeutelentzündung, pericarditis	1	—
rheumatische Fieber u. Muskelrheumatismus	32	—	Herzfehler, vitia cordis	2	—
Vergiftungen:			Krankheiten der Respirationsorgane:		
Säuerwahnstium, delirium tremens	3	—	Rachen- und Kehlkopfentzündungen	11	—
Blutzerfegung, Antilinvergiftung	3	2	Grippe, influenza	19	1
Äußere Einwirkungen durch			Halbschwindsucht, phthisis laryngea	3	1
Verbrennung	10	—	akute Luftröhrentzündung, bronchitis	27	1
Erfrieren	2	—	chron. Luftröhrenkatarrh	19	2
Ueberfahren	5	—	Lungenentzündung	20	4
Maschinengewalt	2	2	Lungenschwindsucht	30	14
Sturz und Schlag	42	4	Lungenblutsturz, haemoptoe	3	—
Schädelbruch	3	2	Brustfellentzündung	10	2
Knochenbrüche	18	—	Erweiterung d. Lungenbläschen, emphysema	5	3
Verrenkungen	2	—	Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane:		
Hirnerschütterung	1	—	Entzündung der Harnwege incl. Blasen- katarrh	10	1
Schädelverletzungen	2	—	Nierentzündung	6	1
Schnitt- und Stichwunden	19	—	Nierentartung, morbus Brightii	3	3
Störungen der Entwicklung und Ernährung			Brustdrüsentzündung, mastitis	1	—
angeborene Lebensschwäche	6	5	Gebärmutterentzündung, metritis	8	—
Drüsenabzehrung, scrophulosis	21	2	Krankheiten des Verdauungs- apparates:		
Erschöpfung, inanitio et atrophia	12	3	Bauchfellentzündung, Peritonitis	1	—
Krankheiten durch Altersschwäche	7	4	Bauchwasserjucht, ascites	5	3
Krebs und Geschwülste	7	5	eingeklemmter Bruch	1	1
Blutstückenkrankheit	1	—	Darmverschluss, Ileus	3	1
Blutmangel, anaemia et chlorosis	11	—	Blinddarmentzündung	4	—
Krankheiten der Haut.			Mastdarmstiel	3	—
Zellgewebsentzündung	29	—	Magenkatarrh, febris gastrica	13	2
Krätze	80	—	Magenschwür, ulcus ventriculi	3	1
Hautgeschwüre und Ausschläge	47	—	Darmkatarrh, Diarrhoea	5	—
Krankheiten der Knochen und Gelenke.			Darmkrampf, colica	1	—
Entzündung der Knochen und Gelenke	15	—	Gallensteinkrankheit, cholelithiasis	1	—
Knochenhautentzündung	1	—	Leberentzündung	2	1
Knochenmarkentzündung, osteomyelitis	1	—			
Knocheneiterung, caries	8	—			
Knochenbrand, necrosis	12	—			

Von Operationen wurden im Jahre 1889 ausgeführt:

		davon starben			davon starben
Luftröhrenschnitt, tracheotomia	12	6	Totale Gelenkresectionen:		
Ausschälung des Auges, enucleatio bulbi	1	—	große Zehe 1, äußere Knöchel 1, Mittel-		
Exstirpationen gut- und bösartiger			finger 2, Mittelhand 1, Mittelfuß 1,		
größerer und größter Geschwülste	17	1	Knie 2, Ellbogen 3, Hüftgelenk 2	13	—
Operation des eingeklemmten Bruches	1	1	Resection eines großen Theiles des Schienbeins	1	—
Amputation der weibl. Brustdrüse	1	—	Resection ganzer Rippen	3	—
Durchschneidung des Nervus plantaris	1	—	Resection größerer Rippenstücke	3	—
Öffnung des Kniegelenks und Auspülung	1	—	Amputationen:		
Mastdarmfistel	3	—	des Fußes	2	—
Phimosis	1	—	des Oberschenkels	4	3
Öffnung der Unterleibshöhle und Durch-			Exarticulationen (Ausschälung aus		
schneidung des M. psaa; laparotomia	1	—	dem Gelenke) der großen Zehe 2, des		
Ausmeißelung der ganzen Markhöhle des			Daumens 2, kl. Finger 1, Zeigefinger 1,		
Schienbeins	1	—	des Oberschenkels 1		
				7	—
			Summa	73	11

Von diesen 73 Operationsfällen hatten 11 einen tödtlichen Ausgang. Von den 12 Kindern, an welchen der Luftröhrenschnitt wegen Diphtheritis ausgeführt worden ist, starben 6. Hierbei möchte ich meinem großen Bedauern darüber Ausdruck geben, daß die Kinder meistens zu spät zur Operation in das Krankenhaus gebracht werden, meist in einem Zustande, bei welchem man mit Sicherheit voraussagen durfte, daß ohne Operation der Tod in der nächsten Stunde eintreten würde, im Zustande größter Erschöpfung durch vorhergegangenes langes Ringen gegen die drohende Erstickungsnoth.

Auch bei diesen tödtlich verlaufenen Fällen trat jedesmal nach der Operation große Erleichterung für das betreffende Kind ein, insofern die Erstickungsnoth mit einem Schlage beseitigt war und dann ruhiger Schlaf eintrat. Bei einem Kinde trat der Tod am 2., bei dreien am 3., bei einem am 4. und bei einem am 5. Tage in Folge allgemeiner Erschöpfung ein.

Die Frau mit eingeklemmtem Bruche starb am 3. Tage nach der Operation, bei welcher sich herausgestellt hatte, daß das eingeklemmte Darmstück bereits brandig geworden war.

Von den Exstirpationen starb eine Frau, welcher eine große Krebs-Geschwulst aus der Gebärmutter entfernt worden war, 9 Monate nach der Operation, in Folge von Weiterverbreitung des Krebsleidens.

Von den 4 am Oberschenkel Amputirten starben 3 Männer am ersten Tage nach der Operation; zwei in Folge tödtlicher innerer Verletzungen, die sie bei ihrer Verunglückung — Sturz von einer hochgelegenen Eisenbahnbrücke auf den Schienenweg und Zermalmung durch Maschinengewalt — davon getragen hatten; der dritte in Folge zu großen Blutverlustes vor der Operation. — Ueberfahren und stundenlanges Liegen auf der Straße. —

VIII. Spar- und Unterstützungskassen.

Unter dem 17. Januar 1889 wurden zur Bildung der Sparkassen-Verwaltung gewählt:

F. W. Falgow, Director,

E. C. Baumann, Stellvertreter,

F. W. Altendorf, Hermann Baur, Otto Heberlein, Hermann Kayser, Ernst Maußner und Commerzienrath Weyersberg, Administratoren.

Unter dem 1. Februar 1889 wurde der zwischen der Administration der Sparkasse der früheren Gemeinde Dorp und der Administration der Sparkasse der Gemeinde Solingen unter dem 31. Januar ej. abgeschlossene Vertrag genehmigt, nach welchem die Sparkasse von Dorp vorbehaltlich der Genehmigung des Herrn Ober-Präsidenten am 1. Juli 1889 aufgelöst werden soll und die an diesem Zeitpunkt vorhandenen Activen und Passiven auf die Sparkasse von Solingen übergehen sollen.

Ferner wurde beschlossen, den § 30 des Statuts der Sparkasse von Dorp vom 12. August 1880 abzuändern und folgende Fassung zu geben.

§. 30.

Die Auflösung der Sparkasse muß durch die in § 28 vorgesehenen Blätter einen Monat vor Schließung der Kasse bekannt gemacht werden.

Die Genehmigung zu dem Vertrage wegen Auflösung der Sparkasse Dorp und Uebergang deren Activen und Passiven an die Sparkasse Solingen, sowie die Abänderung des § 30 des Statuts der Sparkasse Dorp wurde unter dem 25. Februar 1889 durch den Herrn Ober-Präsidenten der Rheinprovinz genehmigt.

Unter dem 21. März 1889 wurde der Seitens der Sparkassen-Administration von Dorp unter Zustimmung der Sparkassen-Administration von Solingen unter dem 11. ej. gefaßte Beschluß dem aus seinem Dienste zu entlassenden Rentanten Haering das volle Gehalt mit Mk. 2400 bis Ende des Jahres zu gewähren, genehmigt.

Unter dem 24. Juli 1889 wurden die Beschlüsse der Sparkassen-Verwaltung vom 5. Februar und 11. Juli 1889 die Hinterlegung von Werthpapieren bei der Reichsbank zur Aufnahme von Lombard-Darlehen (§ 60 des Statuts) und die Einführung gesperrter Sparkassenbücher betreffend, genehmigt. Die Fassung des Beschlusses bezüglich der Hinterlegung von Werthpapieren bei der Reichsbank wurde unter dem 22. August 1889 abgeändert.

Die Genehmigung wurde durch den Herrn Ober-Präsidenten der Rheinprovinz unter dem 4. Oktober 1889 ertheilt.

Die Rechnungen der Sparkasse Solingen ergaben folgendes Resultat:

1887/88.	Vermögen am 1. April 1888	Mk.	7 787 266,—
	Schulden	"	7 735 363,75
	Reingewinn	Mk.	51 902,26
	Vermögen des Reservefonds	"	354 807,45
1888/89.	Vermögen am 1. April 1889	Mk.	8 414 188,84
	Schulden	"	8 347 366,61
	Reingewinn	Mk.	66 822,23
	Vermögen des Reservefonds	"	448 752,02

Die Rechnungen der Sparkasse Dorp ergaben folgendes Resultat:

1888/89.	Vermögen	Mk.	1 344 752,97
	Schulden	"	1 337 324,68
	Reingewinn	Mk.	7 428,29
	Vermögen des Reservefonds	"	47 127,15

Die Rechnung der Sparkasse pro 1889/90 ergab folgendes Resultat:

	Vermögen am 1. April 1890	"	10 014 441,58
	Schulden	"	9 931 373,92
	Reingewinn	Mk.	83 067,66
	Vermögen des Reservefonds	"	500 173,89

Die Hälfte des Reingewinns wurde pro 1887/88 mit Mk. 25 951,13
1888/89 " " " 37 125,26
der Gemeindefasse überwiesen.

Im Jahre 1881 trat die Dorper Sparkasse in's Leben. Dorp erhielt damals von der Sparkasse Solingen die Summe von Mk. 25 277,46.

Am 1. Juli 1889 wurden beide Sparkassen vereinigt.

Nach dem letzten Rechnungsabschluß war der Stand der Dorper Sparkasse wie folgt:

1.	Betrag der Einlagen am Schlusse des Rechnungsjahres	Mk.	1 223 313,23
2.	Zuwachs im Rechnungsjahre durch:		
	a. Zuschreibung von Zinsen	"	38 457,72
	b. neue Einlagen	"	586 709,46
3.	Ausgabe im Rechnungsjahre für zurückgenommene Einlagen	"	512 132,13
4.	Betrag der Einlagen nach dem Abschlusse des Rechnungsjahres	"	1 336 348,28
5.	Reservefonds am Schlusse des Rechnungsjahres	"	39 310,14
6.	Zinsüberschüsse (einschl. der Zinsen des Reservefonds)	"	11 946,74
7.	An Sparkassen-Büchern (oder Obligationen z.):		
	a. wurden im Laufe des Rechnungsjahres ausgegeben	Stück	328
	zurückgenommen	"	413
	b. befanden sich am Schlusse des Rechnungsjahres im Umlaufe:		
	mit Einlagen bis Mk. 60	"	468
	" " über 60 bis Mk. 150	"	187
	" " " 150 bis Mk. 300	"	174
	" " " 300 bis Mk. 600	"	665
	" " " 600 Mk.	"	603

überhaupt Stück 2097

Von 1887 waren 2182 übernommen.

8. Von dem Vermögen der Sparkasse sind zinsbar angelegt:		
a. auf Hypothek (Grundstücke)	Mf.	674 799,37
b. in auf den Inhaber lautenden Papieren:		
Nominalwerth derselben	Mf.	420 900,—
Courswerth derselben am Schlusse des abgelaufenen Rechnungsjahres	"	426 118,71
c. auf Schuldschein gegen Bürgschaft	"	32 917,33
d. bei öffentlichen Instituten und Corporationen	"	198 695,35
	überhaupt	Mf. 1 332 530,76
9. Werth der von der Sparkasse erworbenen Mobilien am Schlusse des Rechnungsjahres	Mf.	1 650,—
10. Baarer Kassenbestand im allgemeinen Sparkassenfonds am Schlusse des Rechnungsjahres	"	31 139,27
11. Baarer Kassenbestand im Reservefonds am Schlusse des Rechnungsjahres	"	2 335,14
12. Verwaltungskosten während des verfloßenen Rechnungsjahres	"	2 688,95

Nachweisung

über den Geschäftsbetrieb und die Resultate der städtischen Sparkasse zu Solingen für das
Rechnungsjahr vom 1. April 1888 bis 31. März 1889.

Zeit der Errichtung der Kasse Jahr: 1840.		
Betrag der Einlagen am Schlusse des Rechnungs-Vorjahres	Mf.	7 735 363,75
Zuwachs während des Rechnungsjahres		
a. durch Zuschreibung von Zinsen	"	258 495,76
b. durch neue Einlagen	"	3 144 545,97
Ausgabe im Rechnungsjahre 1888/89 für zurückgenommene Einlagen	"	2 791 038,87
Betrag der Einlagen nach dem Abschlusse des Rechnungsjahres	"	8 347 366,61
Betrag des Reservefonds, wie er am Schlusse des abgelaufenen Rechnungsjahres zu Buche stand	"	448 752,02
Betrag der Zinsüberschüsse des Rechnungsjahres (mit Einschluß der Zinsen des Reservefonds)	"	91 848,95
Aus dem Reservefonds bezw. den Ueberschüssen des Rechnungs-Vorjahres sind zu öffentlichen Zwecken verwendet (§ 7 des Reglements vom 12. Dezember 1838):		
a. seit dem Bestehen der Kasse (einschließlich der Ausgaben ad 12. b)	"	384 548,—
b. im letzten Rechnungsjahre	"	42 047,63
An Sparkassen-Büchern (oder Obligationen zc.):		
a. wurden im Laufe des Rechnungsjahres ausgegeben	Stück	1444
zurückgenommen	"	867
b. befanden sich am Schlusse des Rechnungsjahres im Umlaufe:		
mit Einlagen bis 60 Mark	Stück	1384
" " über 60 bis 150 Mark	"	899
" " " 150 " 300 "	"	1002
" " " 300 " 600 "	"	1653
" " " 600 Mark	"	3252
	überhaupt	Stück 8190

Von dem Vermögen der Sparkasse sind zinsbar angelegt:		
a. auf Hypothek und zwar:		
auf städtische Grundstücke	Mf.	4 532 300,—
auf ländliche Grundstücke	"	430 000,—
b. in auf den Inhaber lautenden Papieren:		
Nominalwerth derselben	Mf.	1 690 100,—
Courswerth derselben am Schlusse des abgelaufenen Rechnungsjahres	"	1 716 553,28
c. auf Schuldschein gegen Bürgschaft	"	225 120,—
d. bei öffentlichen Instituten und Corporationen	"	1 772 750,70
überhaupt	"	8 676 723,98
Werth der von der Sparkasse erworbenen Mobilien am Schlusse des Rechnungsjahres	"	4 718,—
Betrag des baaren Kassenbestandes im allgemeinen Sparkassenfonds am Schlusse des Rechnungsjahres	"	110 364,86
Betrag des baaren Kassenbestandes im Reservefonds am Schlusse des Rechnungsjahres	"	9 029,79
Betrag der Verwaltungskosten während des verfloßenen Rechnungsjahres	"	7 759,38

Abſchluß

über die bei der Sparkaſſe Solingen während des Zeitraums ihres Beſtehens (1. Mai 1840)
bis zum 31. März 1889 erhobenen und ausgegebenen Gelder.

Bezeichnung der Sahrgänge	Wirkliche Einnahme nach dem Empfangs-Journal									
	an Capital- Einlagen		an Zinſen		an ſonſtigen Neben- erhebungen		an zurück- empfangenen früher zur Verzinsung angelegten Betragen		Summa	
	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.
Total am 1. April 1888 .	24 262	427 26	2 935	734 20	777	378 64	14 226	448 85	42 201	988 95
Im Jahre 1888/89 . . .	3 144	545 97	339	162 76	99	422 82	1 064	343 80	4 647	475 35
Total am 1. April 1889 .	27 406	973 23	3 274	896 96	876	801 46	15 290	792 65	46 849	464 30

Wirkliche Ausgabe nach dem Ausgabe-Journal										Bemerkungen
Rückzahlung von Einlagen		Rückzahlung von Zinſen		Rentbare Anlegung von Capitalien		a) Extraor- dinaria b) Verwal- tungskosten		Summa		
Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	
18 688	277 42	108	278 72	21 822	764 28	709	499 14	41 328	819 56	Die Differenz, welche zwischen der Einnahme ad 46849464.30 M. u. d. Ausgabe ad 45865930.05 M. liegt im Betrage v. 983534.25 M. ergibt ſich aus den am 1. April vorhandenen Baarbeſtänden der Geſchäftsjahre 1881 bis 1889.
2 791	038 87	7 761	42	1 673	728 27	a. 57 149 25 b. 7 432 68		4 537	110 49	
21 479	316 29	116 040	14	23 496	492 55	774 081 07		45 865	930 05	

Krankenverſicherung der Arbeiter.

Die Vereinigung der beiden Gemeinden Solingen und Dorp hat auch auf dem Gebiete des Krankenkassenwesens unserer Stadt weitgehende Aenderungen mit ſich gebracht.

In erſter Linie mußte eine Reorganisation der Ortskranken-Kassen vorgenommen werden, da es geſetzlich unzulässig iſt, daß in einer Gemeinde mehrere Ortskranken-Kassen derselben Betriebszweige neben einander beſtehen. Von der Anſicht ausgehend, daß eine allgemeine Ortskranken-Kaſſe für die ganze Bürgermeiſterei exiſtenzfähiger als kleinere nach Berufsarten eingerichtete Ortskranken-Kassen werden müſſe, daß ſie aber auch am erſten geeignet ſei, den Geiſt der Zusammengehörigkeit unter den Arbeitern zu fördern, in welcher Anſicht ich durch die in vielen anderen Städten gemachten Erfahrungen noch beſtärkt wurde, trat ich im Juni vor. Jrs. mit den Vorſtänden reſp. General-Verſammlungen der beſtehenden 6 Ortskranken-Kassen in Unterhandlung, um die Auſlöſung ſämmtlicher Kaſſen und die Errichtung einer allgemeinen Ortskranken-Kaſſe für Solingen herbeizuführen. Nach mehrfachen Verhandlungen ſcheiterte indeß dieſer Plan an dem Widerſpruche der Ortskranken-Kaſſe für Handwerker der früheren Bürgermeiſterei Solingen, welche mit Rückſicht auf das zwar größtentheils während der Wirkſamkeit der Kaſſe als Hülfklaſſe erworbene Kaſſenvermögen in die Vereinigung mit den Fabrikarbeitern und Arbeitern der Hausinduſtrie nicht eingehen wollte. Mein Beſtreben war nun darauf gerichtet, die Zahl der Ortskranken-Kassen auf die möglichſt geringſte Zahl zu beſchränken und ich erreichte nach längeren Unterhandlungen, daß die Generalverſammlungen der Ortskranken-Kassen für Keider und für Schleifer, Polirer und Ausmacher in der früheren Bürgermeiſterei Solingen und der Ortskranken-Kaſſe für die Meiſter und Arbeiter der Hausinduſtrie in der früheren Bürgermeiſterei Dorp die Auſlöſung dieſer Kaſſen zum 31. Dezember 1889 beſchloſſen. An Stellen dieſer Kaſſen errichtete die Gemeinde eine Ortskranken-Kaſſe für ſämmtliche Meiſter und Arbeiter der Hausinduſtrie in der Bürgermeiſterei Solingen, welche circa 3500 Mitglieder zählt. Nachdem ſo die Hauptſchwierigkeit überwunden war, blieb der Verwaltung noch übrig, die (gewerbliche Unterſtützungs-)Ortskranken-Kaſſe, der

früheren Bürgermeisterei Dorp, welcher die Fabrikarbeiter und Handwerker dieser Gemeinde angehörten, zur Auflösung zu veranlassen, damit die der Kasse angehörnden Fabrikarbeiter der Ortskranken-Kasse für Fabrikarbeiter der früheren Bürgermeisterei Solingen und die Handwerker der Ortskranken-Kasse für Handwerker der früheren Bürgermeisterei Solingen zugewiesen würden. Die Generalversammlung der erwähnten Kasse beschloß denn auch die Auflösung derselben so rechtzeitig, daß auch diese Aenderungen mit dem 1. Januar ds. Jrs. vor sich gehen konnten. Die gefaßten Beschlüsse fanden sämmtlich unbeanstandet die Genehmigung des Bezirks-Ausschusses. Aus dem von der Verwaltung neu errichteten Statut für die Arbeiter der gesammten Hausindustrie ist noch hervorzuheben, daß die Beträge, welche bisher bei den aufgelösten Solinger Kassen 45 resp. 36 Pf. und der aufgelösten Dorper Kasse 24 resp. 30 Pf. betragen und welche von den meisten Kassenmitgliedern schwer aufzubringen waren, auf wöchentlich 27 Pf. für erwachsene Kassenmitglieder normirt wurden, welche Maßnahme die Verwaltung glaubte treffen zu dürfen, da sie überzeugt ist, daß die neue Kasse mit diesen Beträgen bei einer so erheblichen Mitgliederzahl in der Lage ist, ihre statutenmäßigen Leistungen zu erfüllen, wenngleich für das erste Jahr ihres Bestehens mit Rücksicht auf die hier so stark aufgetretene Influenza — wurden doch während der Höhe der Epidemie täglich über 100 Krankenscheine ausgestellt und wöchentlich an über 300 Kranke circa 2500 Mark Krankengeld gezahlt — ein günstiges Ergebnis wohl nicht mehr erwartet werden kann.

Als sehr erfreulich möchte ich noch die Thatsache anführen, daß die Verwaltungen sämmtlicher Ortskranken-Kassen meinem wiederholt angeregten Vorschlage, eine einheitliche Kassen-Verwaltung einzurichten, einmützig Folge gegeben und den Rendanten der früheren Ortskranken-Kasse für Hausindustrie in Dorp, Verwaltungs-Sekretär Herberg zum gemeinsamen Kassen-Rendanten gewählt haben. Diese gemeinsame Verwaltung der Ortskranken-Kassen kann n. E. nur zum Vortheile der Kassen dienen, da sie eine bedeutende Verminderung der Verwaltungskosten zur Folge hat und die Arbeiten der gemeinsamen Meldestelle, die bisher die Arbeitskraft eines Beamten fast ganz in Anspruch nahmen, wesentlich vereinfacht. Mein weiterer Vorschlag, bestimmte Kassen-Aerzte nicht mehr anzustellen und die Wahl des Arztes ganz in das Belieben des Kassen-Mitgliedes zu stellen, fand ebenfalls die einmütige Annahme Seitens der Kassen-Verwaltungen. So ist denn auch in dieser Beziehung einem schon lange gehegten Wunsche vieler Kassen-Mitglieder Rechnung getragen worden.

Im Uebrigen machte die Vereinigung der beiden Gemeinden eine Aenderung der bestehenden statutarischen Bestimmungen bezüglich der Ausdehnung der Kranken-Versicherungspflicht auf die Meister der Hausindustrie nothwendig.

Während bisher in der Gemeinde Solingen diejenigen Meister der Hausindustrie, welche 12 Mark und mehr an Klassensteuer entrichteten, von der Versicherungspflicht befreit waren, bestand in der Gemeinde Dorp die Versicherungspflicht für alle Meister der Hausindustrie ohne Rücksicht auf den zu zahlenden Steueratz. In Folge dessen beschloßen Sie unterm 4. November pr. die Aufhebung der für Solingen unterm 3. November 1887 und für Dorp unterm 8. November 1887 erlassenen statutarischen Bestimmungen, an deren Stelle gemäß ihrem Beschlusse vom selben Tage nachstehende statutarische Bestimmungen getreten sind, welche am 30. November pr. die Genehmigung des Bezirks-Ausschusses fanden. Aus denselben ist hervorzuheben, daß vom 1. Januar 1890 an alle Meister der Hausindustrie ohne Rücksicht auf den von ihnen zu entrichtenden Steueratz der Versicherungspflicht unterliegen und daß in Gemäßheit des Gesetzes vom 5. Mai 1886 der Krankenversicherungszwang auf die in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigten Arbeiter ausgedehnt wurde.

Nach den so eingetretenen Veränderungen bestehen seit dem 1. Januar 1890 hier folgende Kassen:

A. Ortskranken-Kassen.

1. Ortskranken-Kasse für Handwerker;
2. " " " Fabrikarbeiter;
3. " " " die Meister und Arbeiter der Hausindustrie.

B. Betriebskranken-Kassen.

1. Für die Arbeiter der Firma Gebrüder Lüttges;
2. " " " " " Daniel Peres;
3. " " " " " Ewald vom Hofe;
4. " " " " " J. A. Hendels;
5. " " " " " Webersberg, Kirschbaum & Cie.;
6. " " " " " Friedrich Herder Abraham Sohn;
7. " " " " " des Siegen-Solinger Gußstahl-Actien-Vereins;
8. " " " " " der Firma Sagenberg & Cie. hier selbst.

C. Eingeschriebene Hülfskassen:

1. Kirschbaumer Kranken-Auflage;
2. Brühler Kranken- und Sterbe-Auflage;
3. Meigener Kranken- und Sterbe-Auflage;
4. Bergische Kranken- und Sterbe-Auflage;
5. Schlicker Kranken- und Sterbe-Auflage; und

D. Die auf Grund landesrechtlicher Vorschriften errichtete Solinger Kranken- und Sterbe-Auflage.

Hierzu kommen noch 13 örtliche Verwaltungsstellen auswärts domizilirender Hülfskassen, die aber meistens nur eine unbedeutende Mitgliederzahl haben.

Als ein erfreuliches Zeichen einer humanen und verständigen Verwaltung unserer Krankenkassen möchte ich noch die Thatsache hervorheben, daß in den abgelassenen beiden Berichtsjahren die Entscheidung der Aufsichtsbehörde gemäß § 58 des Gesetzes vom 15. Juni 1883 nur in einem einzigen Falle angerufen worden ist.

Im Nachstehenden lasse ich eine Uebersicht über die Rechnungsergebnisse der hiesigen Krankenkassen in den Jahren 1888 und 1889 folgen:

Bezeichnung der Kasse.	Mitglieder		Gesamteinnahme				Gesamtausgabe				Mehreinnahme				Mehrausgabe				Bestand d. Kassenvermögens			
			1888		1889		1888		1889		1888		1889		1888		1889		1888		1889	
	1888	1889	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Ortskrankenkasse für Handwerker . . .	1119	—	13688	53	—	—	13512	87	—	—	175	66	—	—	—	—	—	—	26033	7	—	—
„ „ „ Fabrikarbeiter . . .	1390	—	17494	14	—	—	17157	95	—	—	336	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ „ „ Kleider pp. . . .	760	—	11522	51	—	—	11346	30	—	—	176	21	—	—	—	—	—	—	176	21	—	—
„ „ „ Schleifer pp. . . .	368	—	6903	27	—	—	6069	59	—	—	833	68	—	—	—	—	—	—	833	68	—	—
„ „ „ HausindustrieDorp	1747	—	20783	72	—	—	20587	49	—	—	196	23	—	—	—	—	—	—	3838	47	—	—
„ „ (gewerbl. Unterst.-Kasse Dorp)	758	—	10718	41	—	—	10142	9	—	—	576	32	—	—	—	—	—	—	1138	60	—	—
Fabrikkrankenkasse von Gebr. Lüttges .	174	—	2867	91	—	—	2439	28	—	—	428	63	—	—	—	—	—	—	428	63	—	—
„ „ „ „ Gwald vom Hofe	17	—	571	76	—	—	571	76	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	348	74	—	—
„ „ „ „ Daniel Peres .	38	39	757	25	929	24	587	67	755	24	169	58	174	—	—	—	—	—	1098	60	1403	2
„ „ „ „ J. A. Hendels .	569	681	9787	90	12617	2	9176	31	8134	61	611	59	4482	41	—	—	—	—	1111	59	5982	41
„ „ „ „ Fr. Herder Abr. Sohn	59	69	1046	61	1211	99	912	54	1082	58	134	7	129	41	—	—	—	—	711	72	650	7
„ „ „ „ Weyersberg, Kirschbaum & Cie.	257	—	9893	26	—	—	9790	86	—	—	102	40	—	—	—	—	—	—	4676	49	—	—
„ „ „ „ Jagenberg & Cie. des Siegen-Solinger Gußstahl Actien- Vereins	37	—	1215	28	—	—	870	83	—	—	344	45	—	—	—	—	—	—	124	72	—	—
Kirschbaumer Kranken-Auflage	437	430	5576	75	8719	20	4661	74	3848	59	915	1	4870	61	—	—	—	—	3740	45	4870	61
Brähler Kranken- u. Sterbe-Auflage .	85	—	1679	9	—	—	1587	49	—	—	91	60	—	—	—	—	—	—	1001	—	—	—
Schlüter „ „ „ „ .	119	—	1445	1	—	—	1074	30	—	—	370	71	—	—	—	—	—	—	1491	42	—	—
Weigener „ „ „ „ .	103	—	2108	13	—	—	773	43	—	—	1334	70	—	—	—	—	—	—	1334	70	—	—
Bergische „ „ „ „ .	133	—	1696	36	—	—	1529	40	—	—	166	96	—	—	—	—	—	—	1971	32	—	—
Solinger „ „ „ „ .	151	—	2423	82	—	—	1758	74	—	—	665	8	—	—	—	—	—	—	10550	56	—	—

Statutarische Bestimmungen

für die Ausdehnung des Krankenversicherungszwanges in der Stadtgemeinde Solingen.

Auf Grund der §§. 2 und 54 des Reichsgesetzes vom 15. Juni 1883 betr. die Krankenversicherung der Arbeiter und der §§. 133—142 des Reichsgesetzes vom 5. Mai 1886, betr. die Unfall- und Krankenversicherung der in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen sind von der Stadtverordneten-Versammlung für den Umfang der Stadtgemeinde Solingen folgende statutarische Bestimmungen beschlossen worden:

§ 1. Die Anwendung der Vorschriften des § 1 des Gesetzes vom 15. Juni 1883 wird hierdurch erstreckt:

- a. auf alle Weber, Wirker, Scheerer, Winder und sonstige Meister der Textil-Industrie, welche in selbstbeschafften Betriebsstätten im Auftrage und für Rechnung anderer Gewerbetreibenden beschäftigt werden,
 - b. auf alle Schmiede-, Messer- und Scheerenschläger, Korkzieherarbeiter, Griffmacher, Metalldreher, Graveure, Vergolder, Bernickler, Schleifer, Reider, Ausmacher, Polirer, Schwertfeger, Härter, Heftemacher, Schaalenschneider, Feiler, Nagler, Vorschläger, Eisgießer, Gelbgießer, Feilenhauer und sonstigen Meister der Metall-Industrie, welche in selbstbeschafften Betriebsstätten im Auftrage und für Rechnung anderer Gewerbetreibenden beschäftigt werden,
 - c. auf die in der Land- und Forstwirtschaft gegen Gehalt oder Lohn beschäftigten Personen,
 - d. auf alle sonstigen Personen, welche von Gewerbetreibenden außerhalb ihrer Betriebsstätten beschäftigt werden.
- Dieser Versicherungspflicht unterliegen ohne Unterschied des Geschlechts auch diejenigen, deren Beschäftigung ihrer Natur nach eine vorübergehende ist, wenn ihre Beschäftigung länger als sechs Tage dauert.

§ 2. Die Arbeitgeber sind verpflichtet, jede von ihnen beschäftigte, nach §. 1 sub a, c und d versicherungspflichtige Person bei der von der Aufsichtsbehörde nach §. 49 al. 3 des Gesetzes vom 15. Juni 1883 errichteten Meldestelle spätestens am siebenten Tage nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wieder abzumelden.

Arbeitgeber, welche außerhalb der Gemeinde Solingen wohnen, müssen diese An- und Abmeldung innerhalb 14 Tagen bewirken. Arbeitgeber, welche ihrer Anmeldepflicht nicht genügen, sind verpflichtet, alle Aufwendungen zu erstatten, welche die Gemeindefrankenversicherung oder eine Ortskrankenkasse auf Grund gesetzlicher oder statutarischer Vorschriften zur Unterstützung einer vor der Anmeldung erkrankten Person gemacht haben.

Die im §. 1 sub b bezeichneten Meister der Metall-Industrie haben sich selbst bei der von der Aufsichtsbehörde nach § 49 al. 3 ibid. errichteten Meldestelle spätestens am siebenten Tage nach Beginn der Beschäftigung anzumelden und spätestens am siebenten Tage nach Einstellung ihrer Beschäftigung abzumelden.

§ 3. Die Arbeitgeber sind verpflichtet, die Beiträge, welche für die von ihnen beschäftigten nach § 1 sub a, c und d versicherungspflichtigen Personen zur Gemeindefrankenversicherung oder zur Ortskrankenkasse zu entrichten sind, für die ersteren alle 4 Wochen, für die letzteren an den durch das Statut festgesetzten Zahlungsterminen nachträglich einzuzahlen. Diejenigen Arbeitgeber, welche nicht in regelmäßigen Lohnperioden, sondern bei Ablieferung der fertigestellten Waaren oder Halbfabrikate lohnen, sind berechtigt, die Zahlung der Beiträge erst am nächsten auf die Auslöschung folgenden statutmäßigen Zahlungstermine zu bewirken, müssen die Beiträge aber spätestens 12 Wochen nach Beginn der übertragenen Arbeit oder nach der letzten Beitragszahlung einzahlen, falls die Fertigstellung und Löhnung der Arbeit nicht eher erfolgt. Die Beiträge sind so lange fortzuzahlen, bis die vorschriftsmäßige Abmeldung erfolgt ist.

§ 4. Die Arbeitgeber sind verpflichtet, ein Drittel der Beiträge, welche auf die von ihnen beschäftigten, nach § 1 sub a, c und d versicherungspflichtigen Personen entfallen, aus eigenen Mitteln zu leisten. Sie sind berechtigt, die Beiträge, welche sie für dieselben einzahlen, soweit sie solche nicht aus eigenen Mitteln zu leisten haben, bei jeder regelmäßigen Lohnzahlung in Abzug zu bringen, soweit sie auf diese Lohnzahlung theilweise entfallen.

§ 5. Den unter §. 1 sub b bezeichneten Personen liegt zunächst die Einzahlung der statutenmäßigen Kassenbeiträge selbst ob. Subsidiär sind deren Arbeitgeber zur Zahlung der Beiträge verpflichtet. Diese Verpflichtung tritt ein, nachdem die im § 1 sub b aufgeführten Personen wegen Nichtzahlung ihrer Beiträge an den Zahlungsterminen erfolglos gemahnt worden sind.

Die Verpflichtung des Arbeitgebers erlischt, wenn er nicht binnen zwei Monaten nach dem Fälligkeitstermine zur Zahlung aufgefordert worden ist. Sind mehrere Arbeitgeber vorhanden, so bestimmt der Vorstand der Ortskrankenkasse oder der Gemeindefrankenversicherung denjenigen, welcher die fällige Zahlung zu leisten hat. Von einer Verpflichtung der Arbeitgeber zur Leistung eines Theiles der Kassenbeiträge der Verpflichteten aus eigenen Mitteln muß in Rücksicht auf die Unausführbarkeit einer entsprechenden Vertheilung unter die verschiedenen häufig wechselnden Arbeitgeber zur Zeit abgesehen werden.

§ 6. Die Arbeitgeber der in §. 1 sub b bezeichneten Personen sind berechtigt, die Beiträge, welche sie für die von ihnen beschäftigten Personen gezahlt haben, bei jeder Lohnzahlung in Abzug zu bringen.

Auf Streitigkeiten zwischen dem Arbeitgeber und den von ihm beschäftigten Personen über die Berechnung und Anrechnung der von diesen zu leistenden Beiträge findet §. 120 a der Gewerbe-Ordnung Anwendung.

§ 7. Die Fabrikanten und Fabrikfauleute, welche die im §. 1 sub a, c und d bezeichneten Meister der Hausindustrie beschäftigen, gelten nur als Arbeitgeber dieser Meister, nicht auch als Arbeitgeber der von diesen Meistern beschäftigten Personen. Die Pflicht der An- und Abmeldung und der Einzahlung der Beiträge dieser Personen liegt nach dem Gesetz vom 15. Juni 1883 den Meistern der Hausindustrie selbst ob.

Wird einer der im § 1 sub a bezeichneten Weber oder Wirker gleichzeitig von mehreren Arbeitgebern beschäftigt, so darf die Gemeindefrankenversicherung oder die Ortskrankenkasse, welcher der Weber oder Wirker angehört, den Beitrag nur von demjenigen Arbeitgeber erheben, welcher den Meisterstuhl beschäftigt. Ist unter den mehreren Stühlen des Webers oder Wirkers kein Meisterstuhl vorhanden, so hat der Weber oder Wirker einen Stuhl zu bezeichnen,

welcher als Meisterstuhl gelten soll. Der Weber oder Wirker hat den Arbeitgeber, welcher den Meisterstuhl beschäftigt, der nach § 49 al. 3 des Gesetzes errichteten Meldestelle anzuzeigen. In Ermangelung solcher Anzeige werden die Beiträge allen Arbeitgebern zu gleichen Theilen für die Tage der mehrfachen Beschäftigung angerechnet.

Der Bruchtheil eines Beschäftigungstages ist hierbei stets als voller Tag zu berechnen. Die gleiche Vertheilung der Beiträge tritt ein, wenn andere der im §. 1 sub a und d bezeichneten Personen gleichzeitig von mehreren Arbeitgebern beschäftigt werden, so daß die Gemeindefrankenversicherung oder die Ortskrankenkasse, welcher dieselben angehören, auch für die Zeit der mehrfachen Beschäftigung stets nur den einmaligen Beitrag empfängt.

§. 8. Diese statutarischen Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1890 in Kraft.

Die statutarischen Bestimmungen für die frühere Bürgermeisterei Solingen vom 17. November 1887 und die für die frühere Bürgermeisterei Dorp erlassenen statutarischen Bestimmungen und zwar vom 8. November 1887 bezüglich der Meister und Arbeiter der Hausindustrie und vom 19. März 1888 bezüglich der in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigten Personen werden aufgehoben.

So beschloffen in der Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung zu Solingen am 4. November 1889.

Der Bürgermeister: van Meenen.

Gesehen und genehmigt.

Düsseldorf, den 30. November 1889.

Namens des Bezirks-Ausschusses, Erste Abtheilung.

Der Vorsitzende:

B. A. I. 2964.

S. W.: Hoffmann.

Vorstehende Bestimmungen werden hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Solingen, den 9. Dezember 1889.

Der Bürgermeister: van Meenen.

Unfall-Versicherung.

Auch in der abgelaufenen Berichtsperiode hat der Kreis der unfallversicherungspflichtigen Betriebe in hiesiger Bürgermeisterei eine wesentliche Vergrößerung erfahren. So wurden zur Versicherung neu herangezogen die Betriebe der Messerschläger, die größeren mit Lager verbundenen Handelsgeschäfte und ebenso in Folge einer Spezial-Entscheidung des Reichsversicherungs-Amtes die sämtlichen Metzgereibetriebe hiesiger Stadt, soweit dieselben das städtische Schlachthaus zu benutzen haben.

Die Zahl derjenigen Betriebe, mit welchen eine Gefahr für den Arbeiter verbunden ist und die nicht der Unfallversicherungspflicht unterliegen, dürfte daher nur noch eine sehr beschränkte sein.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich noch darauf hinweisen, wie nothwendig es gerade in unserer Eisen-Industrie ist, die Unfallversicherungspflicht auf die kleineren der mit Gehülfsen oder Lehrlingen arbeitenden Schleifer, Polirer und Ausmacher und auf diejenigen selbstständigen Arbeiter dieser Kategorien auszudehnen, welche gar keine Personen beschäftigen. Das Gesetz vom 6. Juli 1884 gestattet zwar den Genossenschaften, durch das Statut zu bestimmen, unter welchen Bedingungen Unternehmer versicherungspflichtiger Betriebe berechtigt sind, sich selbst gegen die Folgen von Betriebs-Unfällen zu versichern; die hier in Betracht kommende Rhein.-Westf. Maschinenbau- und Kleineisen-Industrie-Berufsgenossenschaft hat auch von dieser Befugniß Gebrauch gemacht und den Betriebs-Unternehmern die Selbstversicherung gestattet, es ist aber hiervon nur in sehr wenigen Fällen Gebrauch gemacht worden. Selbstredend gilt diese Bestimmung nur für die Unternehmer versicherungspflichtiger Betriebe; die selbstständigen Schleifer, Polirer und Ausmacher, welche keine Personen beschäftigen, werden davon nicht berührt, sie sind also weder verpflichtet noch berechtigt, ihre Person gegen die Folgen von Betriebsunfällen bei der Berufs-Genossenschaft zu versichern.

Gerade bei diesen kleinen Meistern, welche pekuniär nicht besser gestellt sind, wie jeder andere der Versicherungspflicht unterliegende Arbeiter, muß aber eine Zwangsversicherung als unumgänglich nothwendig bezeichnet werden — mehrere derartige Arbeiter betroffene Unfälle haben dieses schon gezeigt — und es wäre dringend wünschenswerth, das Gesetz vom 6. Juli 1884 dahin abzuändern, daß die Genossenschaften befugt werden, durch Statut die Unfallversicherungspflicht auf die kleineren Betriebsunternehmer auszudehnen. In dem Gesetz vom 11. Juli 1887 über die Unfallversicherung der bei Bauten beschäftigten Personen hat ja eine derartige Bestimmung schon Platz gefunden, indem nach § 2 Abs. 2 die Genossenschaften berechtigt sind, durch Statut die Versicherungspflicht auf diejenigen Gewerbetreibenden auszudehnen, welche nicht regelmäßig wenigstens einen Lohnarbeiter beschäftigen.

In Nachstehendem gebe ich mehrere Uebersichten über die in hiesiger Bürgermeisterei vertretenen Berufsgenossenschaften, die Zahl der versicherten Betriebe und die in diesen Betrieben vorgekommenen Unfälle.

No.	Bezeichnung der Berufs-Genossenschaft.	Sitz derselben	Anzahl der versicherten Betriebe.	Zahl der vor- gekommenen Unfälle.		Von diesen hatten eine Erwerbs- unfähigkeit v. mehr als 13 Wochen zur Folge		den Tod zur Folge			
				1888	1889	1888	1889	1888	1889		
1	Berufsgenossenschaft der Feinmechanik	Berlin	Solingen	1	1	1	—	1	—	—	—
			Dorp	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Rhein. Westf. Hütten- und Walzwerks- Berufsgenossenschaft	Düsseldorf	Solingen	1	1	15	21	1	1	4	—
			Dorp	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Rhein. Westf. Maschinenbau- u. Klein- eisen-Industrie-Berufsgenossenschaft	Düsseldorf	Solingen	262	506	14	21	5	9	—	—
			Dorp	133	—	6	—	2	—	—	—
4	Norddeutsche Edels- u. Unedel-Metall- Industrie-Berufsgenossenschaft	Berlin	Solingen	3	4	—	1	—	—	—	—
			Dorp	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Berufsgenossenschaft d. chem. Industrie	"	Solingen	4	4	1	2	1	1	—	—
			Dorp	—	—	—	—	—	—	—	—
6	" d. Gas- u. Wasser- werke	"	Solingen	1	2	1	—	1	—	—	—
			Dorp	1	—	—	—	—	—	—	—
7	Papierverarbeitungs- u. Berufsgenossen- schaft	"	Solingen	3	3	—	—	—	—	—	—
			Dorp	—	—	—	—	—	—	—	—
8	Leder-Industrie-Berufsgenossenschaft ..	"	Solingen	3	3	—	—	—	—	—	—
			Dorp	—	—	—	—	—	—	—	—
9	Norddeutsche Holz-Berufsgenossenschaft	"	Solingen	31	54	1	2	—	2	—	—
			Dorp	14	—	3	—	1	—	—	—
10	Müllerei-Berufsgenossenschaft	"	Solingen	1	1	—	—	—	—	—	—
			Dorp	—	—	—	—	—	—	—	—
11	Nahrungsmittel- u. Industrie- u. Berufs- genossenschaft	Mannheim	Solingen	5	30	—	—	—	—	—	—
			Dorp	1	—	—	—	—	—	—	—
12	Bremerei-Berufsgenossenschaft	Berlin	Solingen	4	5	—	—	—	—	—	—
			Dorp	1	—	—	—	—	—	—	—
13	Brauerei- u. Mälzerei-Berufsgenossen- schaft	Frankfurt a. M.	Solingen	3	4	1	4	1	3	—	1
			Dorp	1	—	—	—	—	—	—	—
14	Bekleidungs-Industrie-Berufsgenossen- schaft	Berlin	Solingen	1	1	—	—	—	—	—	—
			Dorp	—	—	—	—	—	—	—	—
15	Berufsgenossenschaft der Schornstein- fegermeister d. deutschen Reiches	"	Solingen	1	2	—	—	—	—	—	—
			Dorp	1	—	—	—	—	—	—	—
16	Rhein. Westf. Baugewerks-Berufsgenossen- schaft	Glabfeld	Solingen	84	118	1	8	1	3	—	—
			Dorp	17	—	—	—	1	—	—	—
17	Deutsche Buchdrucker-Berufsgenossen- schaft	Leipzig	Solingen	7	8	—	—	—	—	—	—
			Dorp	1	—	—	—	—	—	—	—
18	Fuhrwerks-Berufsgenossenschaft	Berlin	Solingen	21	34	2	3	2	2	—	—
			Dorp	6	—	—	—	—	—	—	—
19	Expeditions-, Speicherei- und Stellerei- Berufsgenossenschaft	"	Solingen	8	29	2	1	1	—	—	1
			Dorp	—	—	—	—	—	—	—	—
20	Straßenbahn-Berufsgenossenschaft	"	Solingen	1	1	—	—	—	—	—	—
			Dorp	—	—	—	—	—	—	—	—
21	Tiefbau-Berufsgenossenschaft	"	Solingen	2	3	11	3	5	2	—	—
			Dorp	—	—	—	—	—	—	—	—
22	Rhein-landwirth. Berufsgenossenschaft	Düsseldorf	Solingen	—	276	—	2	—	1	—	1
			Dorp	—	—	—	—	—	—	—	—
23	Steinbruchs-Berufsgenossenschaft	Berlin	Solingen	—	4	—	—	—	—	—	—
			Dorp	2	—	—	—	—	—	—	—
24	Ziegelei-Berufsgenossenschaft	"	Solingen	—	2	—	2	—	—	—	1
			Dorp	2	—	1	—	1	—	—	—
25	Papiermacher-Berufsgenossenschaft	"	Solingen	—	1	—	5	—	2	—	—
			Dorp	1	—	6	—	2	—	—	—

Summarische Nachweise

über die im Jahre 1888 zur Anzeige gekommenen Vergehen und Verbrechen.

a. frühere Gemeinde Solingen.		Sachbeschädigung	5
Beleidigung	4	Schantwirthschaft mit Bier	1
" und Sachbeschädigung	1	Unbefugter Branntweinverkauf	13
" Hausfriedensbruch und Sachbeschädigung	1	Unterschlagung	14
" und Widerstandsleistung	1	Unbefugte Beförderung von Auswanderern	1
Bedrohung	8	Unzucht	1
" Hausfriedensbruch, Sachbeschädigung und Körperverletzung	1	Urkundenfälschung	2
" und Beleidigung	1	Vergehen gegen §§. 30 u. 147 der Gew.-Ordnung §. 253	1
Betrug und Urkundenfälschung	1	Ver"ausgabung falschen Geldes " "	1
Betrug	15	Wucher	2
Beamtenbeleidigung	4	Wechselfälschung	2
Brandstiftung	2	Summa	228
Banquerutt	1	b. frühere Gemeinde Dorp.	
Diebstahl	39	Beleidigung	1
" mittelst Einbruchs	3	Betrug	1
im crim. Rückfalle	2	Bedrohung	6
Diebstahlversuch	1	" und Hausfriedensbruch	2
Erpressungsversuch	1	Bedrohung und Sachbeschädigung	1
Falsche Anschuldigung	2	Brandstiftung	1
Fundunterschlagung	1	Blutschande	1
Fahrlässige Tödtung	1	Diebstahl	10
Grober Unfug und Hausfriedensbruch	1	" mittelst Einbruchs	2
" " Widerstandsleistung	1	Erpressung	1
Hehlerei	8	Gegenseitige Mißhandlung	1
Hausfriedensbruch	9	Grober Unfug und Bedrohung	1
" und Sachbeschädigung	2	Hehlerei	4
" Körperverletzung	1	Hausfriedensbruch	2
" Bedrohung und Unfug	1	" und Diebstahl	1
Körperverletzung	18	" Sachbeschädigung	1
" mit tödtlichem Ausgange	1	" Bedrohung u. Sachbeschädigung und Mißhandlung	1
" Sachbeschädigung und Bedrohung (schwere)	6	Körperverletzung	9
" (fahrlässige)	3	(schwere)	2
Kuppelei	1	Mißhandlung	13
Mißhandlung	32	Pfandverschleppung	2
" und Beleidigung	1	Sachbeschädigung	8
" Sachbeschädigung	1	und Ruhestörung	1
Mord (Kindesmord)	1	Schantwirthschaft mit Bier	1
Majestätsbeleidigung	1	Unbefugter Branntweinverkauf	3
Pfandverschleppung	2	Unterschlagung	5
Ruhestörung und Sachbeschädigung	1	Unzucht	1
" Sachbeschädigung und Bedrohung	1	Waldbrandstiftung	1
" und Bedrohung	1	Summa	84

Summarische Nachweise

über die im Jahre 1889 zur Anzeige gekommenen Vergehen und Verbrechen.

Betrug	14	Mißhandlung und Sachbeschädigung	
" und Betrugsversuch	1	" Sachbeschädigung, Beleidigung und Pfandverschleppung	2
" " Gewerbesteuer-Contravention	1	" und Bedrohung	2
Betrugsversuch	4	" " Diebstahl	2
Bedrohung	14	Meineid	5
" und Ruhestörung	1	Mord	1
" " Sachbeschädigung	3	Münzverbrechen	3
Beleidigung " und Hausfriedensbruch	6	Pfandverschleppung	1
" " "	1	Ruhestörung und Bedrohung	1
Beamtenbeleidigung	1	" " Sachbeschädigung	1
Beschäftigung jugendlicher Arbeiter über die vorgeschriebene Zeit hinaus	3	Sachbeschädigung	10
Diebstahl	65	" Hausfriedensbruch und Bedrohung	1
" mittelst Einbruchs	3	" grober Unfug und Werfen mit Steinen	1
" " Unterschlagung und Betrug	1	" und grober Unfug	1
" " und Bettelei	1	" " Körperverletzung	1
" " im crim. Rückfalle	1	" " verbotenes Schießen	1
Erpressungsversuch und Beleidigung	1	Straßenraub	1
Erregung öffentlichen Aergernisses	2	Tödtungsversuch	1
Falsche Anschuldigung	5	Thätliche Beleidigung	2
Fahrlässige Körperverletzung	2	Unbefugter Branntweinverkauf	16
" " Tödtung	2	Unbefugte Bierwirthschaft	13
" " Brandstiftung	1	" Beförderung von Auswanderern	1
Grober Unfug und Bedrohung	4	Unterschlagung	12
" " Sachbeschädigung	4	" und Diebstahl	1
Gefangenenbefreiung, Bestechungsversuch, Beleidigung und Bedrohung	1	Unzucht	2
Hausfriedensbruch	10	Untreue	1
" und Sachbeschädigung	7	Verbrechen gegen § 176 ² des Str.=G.=B.	1
" Beleidigung und Bedrohung	1	" " § 218 " "	1
" Sachbeschädigung, Mißhandlung und Bedrohung	2	" " das Dynamitgesetz	1
" Sachbeschädigung, Körperverletzung u. verbotenes Schießen	1	Vornahme unzüchtiger Handlungen mit einem Kinde unter 14 Jahren	2
" und grober Unfug	1	Verausgabung falschen Geldes	11
" " Bedrohung	2	Veränderung des Personenstandes	1
" " Mißhandlung und Bedrohung	1	Vergehen wider das Markenschutzgesetz	1
" Sachbeschädigung, Mißhandlung und Bedrohung	4	" " " Preßgesetz	1
" und Körperverletzung	2	" " " Markenschutzgesetz	1
" " Widerstandsleistung	1	" " " Nahrungsmittelgesetz	2
" " Bedrohung und Diebstahl	1	Wechselfälschung	1
Hehlerei	13	Widerstandsleistung und Körperverletzung	1
Körperverletzung	31	" " Beleidigung	1
" und Sachbeschädigung	1	" " grober Unfug	1
" " Hausfriedensbruch	2	" " Sachbeschädigung, Hausfriedensbruch und Mißhandlung	1
" " mit tödtlichem Erfolge	2	Waldbrandstiftung	1
Mißhandlung	56		
" und Ruhestörung	2		
		Summa	406

Im Jahre 1888 wurden auf Grund des Gesetzes vom 23. April 1883 betreffend den Erlaß polizeilicher Strafverfügungen folgende Strafbefehle erlassen:

A. frühere Gemeinde Solingen.

2190.

Hiervon wurden zurückgenommen 148 und in 34 Fällen wurde Einspruch erhoben.

Von den erlassenen Strafbefehlen wurden vollstreckt 2008 und zwar durch Zahlung von Geldstrafen 1708 und durch Verbüßung der Haft 300.

B. frühere Gemeinde Dorp.

393.

Hiervon wurden zurückgenommen 13 und in 9 Fällen wurde Einspruch erhoben.

Vollstreckt wurden 371 Haftbefehle und zwar durch Zahlung der Geldstrafen 274 und durch Verbüßung der Haft 97.

C. Im Jahre 1889 wurden

2076

Strafverfügungen erlassen.

Hiervon wurden zurückgenommen 110 und in 69 Fällen wurde Einspruch erhoben.

Vollstreckt wurden 1897 Strafbefehle und zwar durch Zahlung der Geldstrafen 1543 und durch Verbüßung der Haft 354.

Die erlassenen Strafverfügungen beziehen sich auf folgende Uebertretungen:

	1888		1889
	Solingen	Dorp	
1. Verfümmiß der Volksschule	830	196	917
2. " " Fortbildungsschule	—	—	—
3. Meldepolizei-Contravention	361	16	93
4. Uebertretung gegen das Krankenversicherungs-Gesetz	80	17	94
5. Straßenpolizei-Contravention	133	1	183
6. Verübung groben Unfugs	168	13	191
7. Nächtl. Ruhestörung	97	5	125
8. Uebertretung der Polizeistunde	61	4	43
9. Maß- und Gewichts-Contravention	149	73	67
10. Fuhrpolizei-Contravention	53	14	78
11. Nichttheilhaltung der Sonn- und Feiertage	91	11	93
12. Werfen mit Steinen	2	—	1
13. Hundepolizei-Contravention	35	11	31
14. Zu spätes Erscheinen vor der Ersatz- resp. Ober-Ersatz-Commission	30	—	31
15. Beschäftigung jugendlicher Arbeiter ohne Arbeitsbuch resp. Karte	14	1	15
16. Zu späte Anmeldung von Geburten	3	2	5
17. " " Sterbefällen	5	1	9
18. Uebertretung gegen das Schlachthaus-Reglement	1	—	2
19. Schießen in der Nähe von Gebäuden	14	12	7
20. Baupolizei-Contravention	10	—	6
21. Maskiren ohne Polizeikarte	6	—	7
22. Musciren ohne Erlaubniß	7	1	6
23. Impfpolizei-Contravention	—	—	16
24. Hundesteuer	13	—	11
25. Nichtanmelden zur Stammrolle	5	5	12
26. Mißsichführen verbotener Waffen	3	1	5
27. Gewerbepolizei-Contravention	7	—	10
28. Abhaltung von Tanzkränzchen	3	—	4
29. " " Tanzlustbarkeiten	2	—	3
30. Uebertretung der Polizei-Verordnung betr. Aufbewahrung von Giften	7	—	11
31. Nichtbeleuchten des Wirtschafts-Einganges	—	3	—
32. Nichtbedeckung der Dreschmaschine	—	2	—
33. Nichtbeaufsichtigung des Viehes	—	2	—
34. Obst-Entwendung	—	1	—
35. Rauchen an verbotenen Orten	—	1	—

Zusammenstellung

der für Rechnung des Staates und für die Gemeinden entstandenen Verpflegungs- u. Kosten von Gefangenen.

1889	Verpflegungskosten				Schließgebühren				Befeuchtungskosten				Heizungskosten				Summa	
	für den Staat		für die Gemeinden		für den Staat		für die Gemeinden		für den Staat		für die Gemeinden		für den Staat		für die Gemeinden			
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
I. Quartal	816	—	181	20	123	—	34	50	17	22	3	58	134	44	28	76	1338	70
II. "	615	33	166	23	92	85	29	40	7	23	1	87	33	29	12	71	958	91
III. "	748	33	245	25	112	80	44	85	6	91	2	29	—	—	—	—	1160	43
IV. "	641	—	322	78	97	35	55	05	9	76	5	64	123	84	65	16	1320	58

Unter dem 21. März 1889 wurde die Verzichtleistung der Gemeinde Höhscheid auf die Mitbenutzung des hiesigen Cantonalgefängnisses genehmigt. Die dafür gewährte Entschädigung, nach dem aus dem Verkauf des früheren Amtsbaues erzielten Preise von Mark 7500 und dem Verhältnisse der Seelenzahl berechnet, wurde mit Mark 1204.20 gewährt.

Uebersicht der Transporte pro 1889.

Es wurden transportirt: 1) nach dem Königl. Arresthause in Elberfeld 63, 2) nach Brauweiler, behufs Ablieferung an die Arbeitsanstalt daselbst 4, 3) nach Herdingen 1, 4) nach Köln 1, 5) nach Mülheim a/d. Ruhr 1, 6) nach Opladen 1, 7) nach Remscheid 3, 8) nach Varmen 1.

Erstimpfungen pro 1888.

Zahl der Impflinge	Hiervon sind			Es sind demnach impfpflichtig geblieben	Hiervon sind geimpft		Ungeimpft blieben sonach und zwar:			Zahl der Kinder, bei denen nur 1 Pustel zur Entwickelung gekommen, demgemäß die Impfung zu wiederh. ist	Zahl der während d. Geschäftsjahres geborenen und bereits mit Erfolg geimpften Kinder
	gestorben	verzogen	bereits im Vorjahre mit Erfolg geimpft		mit Erfolg	ohne Erfolg	auf Grund ärztlichen Zeugnisses zurückgestellt	weil nicht aufzufinden oder zu fällig ortsabwesend	weil der Impfung vorchriftswidrig entzogen		
910	132	85	23	670	552	76	36	1	5	8	10
676	85	72	24	495	418	26	44	—	7	—	29

a. frühere Gemeinde Solingen.

910	132	85	23	670	552	76	36	1	5	8	10
-----	-----	----	----	-----	-----	----	----	---	---	---	----

b. frühere Gemeinde Dorp.

676	85	72	24	495	418	26	44	—	7	—	29
-----	----	----	----	-----	-----	----	----	---	---	---	----

Erstimpfungen pro 1889.

1538	256	98	42	1142	951	67	105	2	17	2	45
------	-----	----	----	------	-----	----	-----	---	----	---	----

Wiederimpfungen pro 1888.

Zahl der Impflinge	Hiervon sind		Es sind demnach impfpflichtig geblieben	Hiervon sind geimpft		Ungeimpft blieben sonach und zwar:			Zahl der Kinder, bei denen sich nur 1 Pustel ent- wickelte, dem- gemäß die Impfung zu wiederholen ist
	verzogen	gestorben		mit Erfolg	ohne Erfolg	auf Grund ärztlichen Zeugnisses zurückgestellt	wegen Auf- hörens des Besuches einer die Impfpflicht bedingenden Lehranstalt	weil vorschrifts- widrig entzogen	
a. frühere Gemeinde Solingen.									
Evangelische Knabenschule.									
194	4	—	190	137	36	2	14	1	2
Evangelische Mädchenschule.									
211	4	—	207	127	67	1	10	2	5
Katholische Knabenschule.									
57	—	—	57	37	13	—	6	1	2
Katholische Mädchenschule.									
62	1	—	61	53	6	1	1	—	—
Realprogymnasium.									
40	—	—	40	26	11	2	—	1	—
Höhere Töchterschule.									
29	—	—	29	14	13	1	—	1	2
593	9	—	584	394	146	7	31	6	11
b. frühere Gemeinde Dorp.									
Schule zu Weeg.									
41	—	—	41	33	8	—	—	—	—
Evangelische Schule zu Brühl.									
80	—	—	80	50	14	5	11	—	—
Katholische Schule zu Brühl.									
13	—	—	13	10	3	—	—	—	—
Schule zu Håsten.									
3	—	—	43	35	6	2	—	—	—
Schule zu Kirschbaums Höhe.									
78	—	—	78	48	20	3	7	—	—
Schule zu Krakenhöhe.									
29	—	—	29	23	5	1	—	—	—
Schule zu Dorperhof.									
44	—	—	44	30	9	4	—	1	—
Schule zu Meigen.									
54	—	—	54	36	12	6	—	—	—
Schule zu Clauberg.									
72	—	—	72	49	20	2	1	—	—
Schule zu Schrodberg.									
41	—	—	41	31	10	—	—	—	—
495	—	—	495	345	107	23	19	1	—

Wiederimpfungen pro 1889.

Zahl der Impf- linge	Hiervon sind		Es sind demnach impf- pflichtig geblieben	Hiervon sind geimpft			Ungeimpft blieben sonach und zwar:			Zahl der Kinder, bei denen nur 1 Pustel zur Entwicklung gekommen, demgemäß die Impfung zu wiederholen ist
	ge- storben	ver- zogen		mit Erfolg	ohne Erfolg	mit unbekann- tem Erfolge, weil nicht zur Nachschau erschiene	auf Grund ärztlichen Zeugnisses zurückgestellt	wegen Auf- hörens des Besuches einer die Impfpflicht bedingenden Lehranstalt	weil vorschrifts- widrig entzogen	
	Realprogymnasium.									
50	—	—	50	36	13	—	—	1	—	1
	Höhere Mädchenschule.									
31	—	1	30	16	12	1	—	—	1	2
	Evangelische Knabenschule.									
172	—	1	171	127	23	1	—	14	6	—
	Katholische Knabenschule.									
55	—	1	54	36	7	2	—	6	3	—
	Evangelische Mädchenschule.									
251	1	4	246	190	38	1	3	11	3	—
	Katholische Mädchenschule.									
66	—	—	66	57	5	—	1	3	—	—
	Evangelische Schule zu Brühl.									
53	—	—	53	34	8	—	3	8	—	1
	Katholische Schule zu Brühl.									
21	—	—	21	15	3	—	—	3	—	—
	Schule zu Claiberg.									
73	1	2	70	44	7	—	4	15	—	—
	Schule zu Dorperhof.									
33	—	1	32	18	6	—	6	2	—	—
	Schule zu Hästen.									
45	—	—	45	35	5	—	—	5	—	—
	Schule zu Kirschbaums Höhe.									
83	1	4	78	61	1	—	1	15	—	—
	Schule zu Krakenhöhe.									
36	—	2	34	31	2	—	1	—	—	1
	Schule zu Meigen.									
69	5	4	60	37	4	—	3	16	—	—
	Schule zu Schrodtberg.									
39	—	—	39	29	2	—	1	6	1	—
	Schule zu Weg.									
52	—	2	50	32	11	—	3	4	—	1
1129	8	22	1099	798	147	5	26	109	14	6

Militair-Angelegenheiten.

Bei dem Ersatz-Geschäft pro 1888 concurrirten und wurden designirt aus der früheren Gemeinde Dorp aus dem Jahre: dauernd untauglich: Landsturm I: Ersatz-Reserve: 1 Jahr zurück: eingestellt:

1866	7	83	12	—	19
1867	1	—	—	131	12
1868	3	—	—	135	9

aus der Gemeinde Solingen

aus dem Jahre: dauernd unbrauchbar: Landsturm I: Ersatz-Reserve: 1 Jahr zurück: eingestellt:

1866	8	136	27	—	18
1867	3	—	—	182	26
1868	17	—	—	186	22

Aus dem Jahrgang 1868 sind aus der Gemeinde Solingen 14 Personen und aus der früheren Gemeinde Dorp keiner im Besitze des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Dienst.

Bei dem Ersatz-Geschäft pro 1889 concurrirten und wurden designirt aus dem Jahrgang: dauernd unbrauchbar: Landsturm I: Ersatz-Reserve: 1 Jahr zurück: eingestellt:

1866	—	1	—	—	—
1867	2	234	39	—	33
1868	1	1	—	296	36
1869	6	—	—	294	44

Aus dem Jahrgang 1869 sind 19 Personen im Besitze des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Dienst.

Unter dem 3. Mai 1889 beschloß die Stadtverordneten-Versammlung auf den Antrag des Comites der 1864er Veteranen, zur Feier des Tages, an dem sie das Glück und die Ehre gehabt haben, am 18. April 1864 bei Erstürmung der Düppeler Schanzen mitzuwirken, einen Beitrag von Mark 150 zu bewilligen.

Uebersicht

der Geschäfte bei dem Königlichen Amtsgerichte zu Solingen für das Jahr 1889.

Der Bezirk des Königlichen Amtsgerichts umfaßt die Bürgermeistereien Solingen, Höhscheid, Mercheid, Wald und Gräfrath mit einer Einwohnerzahl von 72315 Seelen. (Volkszählung am 1. Dezember 1885.) Als Beamte fungiren bei dem Amtsgerichte 6 Richter, 4 Gerichtsschreiber, 1 Gerichtsschreiber-Assistent, 1 Gerichtsschreiber-Diätar und 3 diätarische Gerichtsschreibergehülfen, 4 Gerichtsvollzieher und 2 Gerichtsdiener. Es wohnen im Bezirke 3 Notare und 4 Rechtsanwälte. In Strafsachen fungirt ein Amtsanwalt als Vertreter der Staatsanwaltschaft.

Das königliche Amtsgericht zerfällt in 5 Abtheilungen und zwar in eine Abtheilung für Strafsachen, in eine Abtheilung für Civilsachen, als Civil-Jurisdiction, Mahnverfahren, Sühneverfuche, Entmündigungs- und Aufgebots-Verfahren, in eine Abtheilung für Vormundschaftsachen; hierzu gehört außerdem das Konkurs-Verfahren, das Vertheilungs-Verfahren, die Aufnahme von Notorietäts-Acten, Ertheilung von Erbbescheinigung; in eine Abtheilung für Requisitionen in Civil- und Strafsachen, Strafvollstreckung, Führung der Handelsregister, Musterregister und Zeichenregister, die freie Gerichtsbarkeit, Zwangsvollstreckung in das bewegliche und unbewegliche Vermögen, Subhaftationen.

A. Civilsachen.

I. Bürgerliche Rechtsstreitigkeiten.

Sühnesachen	15
Mahnverfahren	3482
Gewöhnliche Prozesse	2005
Urkunden- und Wechsel-Prozesse	383
Entmündigungssachen	11
Aufgebots-Verfahren	3
Arreste und einstweilige Verfügungen	129
Anträge außerhalb eines bei dem Gerichte anhängigen Rechtsstreites	45
Vertheilungssachen	21
Zwangsversteigerungen	37
andere Anträge betr. Zwangsvollstreckung	580
Mündliche Verhandlungen	3685
darunter kontradictorische	1497

II. Konkurs-Verfahren.

Es waren anhängig: überjährige	6
diesjährige	5
Davon sind erledigt	5
Es blieben unbeendet: überjährige	2
diesjährige	4

Geschäfts-Übersichten

des Königlichen Gewerbegerichts zu Solingen pro 1888 und 1889.

A. Vergleichskammer.

	Geschäftsjahr		Mithin im Jahre 1889	
	1888	1889	mehr	weniger
Zahl der anhängig gemachten Sachen	405	464	59	—
Zahl der aus dem Vorjahr übernommenen Sachen	—	7	7	—
Gesammtzahl	405	471	66	—
Hiervon wurden erledigt:				
a. durch Zurückziehung der Klage	27	27	—	—
b. durch außergerichtlichen Vergleich	37	52	15	—
c. durch gerichtlichen Vergleich	108	104	—	4
d. durch Verweisung zum Hauptbureau	199	231	32	—
e. auf andere Art	22	43	21	—
f. durch Verweisung in das nächste Geschäftsjahr	12	14	2	—
Gesammtzahl	405	471	70	4
überhaupt mehr	—	—	66	—
Zahl der Sitzungen	54	48	—	6
Zahl der Termine	—	486	—	—

B. Hauptbureau.

	Geschäftsjahr		Mithin im Jahre 1889	
	1888	1889	mehr	weniger
Zahl der anhängig gemachten Sachen	199	231	32	—
Zahl der aus dem Vorjahr übernommenen Sachen	5	32	27	—
Gesammtzahl	204	263	59	—
Hiervon wurden erledigt:				
a. durch Zurückziehung der Klage	11	32	21	—
b. durch außergerichtlichen Vergleich	13	23	10	—
c. durch gerichtlichen Vergleich	55	82	27	—
d. durch Urtheil	89	103	14	—
e. auf andere Art	4	17	13	—
f. durch Verweisung in das nächste Geschäftsjahr	32	6	—	26
Gesammtzahl	204	263	85	26
überhaupt mehr	—	—	59	—
Zahl der Sitzungen	30	36	6	—
Zahl der Sitzungen zum Zwecke des Sühnversuchs nach Maßgabe des § 268 der Civilprozeß-Ordnung	—	10	10	—
Summa	30	46	16	—
Zahl der Termine	—	517	—	—

Gesammtzahl der Sitzungen 94.

Gesammtzahl der Termine 1003.

Außerdem fanden im verflossenen Geschäftsjahr im Ganzen 4 Plenarsitzungen statt, in welchen Verwaltungssachen ihre Erledigung fanden.

Bemerkung. Im Vorjahre wurden die Termine in der Geschäftsübersicht nicht berücksichtigt.



Etat .

für die

Gemeinde-Kasse der Bürgermeisterei Solingen

für das Rechnungsjahr 1889/90.

Benennung der Gemeinde	Einwohnerzahl	Betrag der directen Steuern vom Jahre 1889/90													
		Grundsteuer		Gebäude- steuer		Einkommen- steuer		Klassensteuer		Gewerbe- steuer		Summa			
		Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.		
Solingen	33 885	4 137	51	46 046	20	38 736	—	66 669	—	31 968	—	5 517	—	193 073	71

Es wird hiermit bescheinigt, daß der gegenwärtige Haushalts-Stat der Bürgermeisterei Solingen in Gemäßheit des § 60 der Städte-Ordnung vom 15. Mai 1856 vor der Prüfung der Stadtverordneten-Versammlung während 8 Tagen im Rathhause hier selbst, Zimmer Nr. 4, zur Einsicht offen gelegen hat und diese Offenlegung vorher gehörig bekannt gemacht worden ist.

Solingen, den 2. Mai 1889.

Der Bürgermeister:
van Meenen.

Nr. dieses	Einnahme	Stats-Quantum von 1888/89		Für das Jahr 1889/90 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
Titel I. Grundrenten.							
1	Grundrenten	4	80	4	80	4	80
2	Recognitionsgebühren	14	20	14	20	14	20
Summa Titel I.		19	—	19	—	19	—
Titel II. Unbestimmte Einkünfte aus Patrimonialvermögen und Gerechtfame.							
1	Standgeld der Wochenmärkte, verpachtet auf das Jahr 1889,90	5 400	—	5 400	—	5 400	—
2	Ertrag aus den Gemeindewaldungen	300	—	300	—	300	—
3	Jagdpachtgelder	24	—	24	—	24	—
Summa Titel II.		5 724	—	5 724	—	5 724	—
Titel III. Bestimmte Einnahmen aus Patrimonial-Vermögen.							
I. Miethe:							
1)	Früheres Schulgebäude am Kirchplatz	1 635	—	885	—	885	—
	a) Stadtkassen-Rendant Heßmer zum Jahresfage von Mk. 465.—, vom 1. April 1889 bis zum 1. April 1890 Mk. 465.—						
	b) Polizeidiener Terboven zum Jah- resfage von Mk. 210.—, für den- selben Zeitraum " 210.—						
	c) Wittwe van der Piepen zum Jahresfage von Mk. 210.—, für denselben Zeitraum " 210.—						
	d) von der Wasserwerksverwaltung: Miethe für die Wohnung des Rohr- meisters, Werkstätte und Lager " 750.—						
2)	Schulgebäude Casinostraße: von Fräulein Brinkmann	75	—	75	—	75	—
3)	Schulgebäude Bergstraße:						
	a) von Fräulein Schuh à Mk. 75.—, vom 1. April 1889 bis dahin 1890 Mk. 75.—						
	b) von Fräulein Maroske " 150.—	225	—	225	—	225	—
	c) Wittwe Sahnke, frei auf Widerruf. (Beschluss des Schulvorstandes vom 13. Januar 1886.)						
4)	Schulgebäude Blumenstraße: Büreaudiener H. Schwarz, frei auf Widerruf. (Beschluss des Schulvorstandes vom 13. Januar 1886.)						
5)	Schulgebäude Schulstraße: von der Lehrerin Fräulein Heiner	75	—	75	—	75	—
Zus		2 010	—	1 260	—	1 260	—

Nr. dieses	Einnahme	Etabs-Quantum von 1888/89		Für das Jahr 1889/90 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung		
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	
	Transport	2 010	—	1 260	—	1 260	—	
	6) Wohnung im Spritzenhause: Polizei-Commissar Dralle, pro 1. April 1889 bis dahin 1890 (Besluß vom 9. September 1885.)	300	—	300	—	300	—	
	7) Miethe von Lehrer Walthier für die Wohnung in der Schrodtberger Schule	100	—	100	—	100	—	
	8) Miethe von Ernst Becker, Schützenstraße, für die Weiden-Anlage zu Windfeln	—	—	10	—	10	—	
	9) Miethe aus dem von Reinartz erworbenen Hause an der Florastraße	—	—	561	—	561	—	
	10) Desgleichen aus dem von Wb. Peters erworbenen Hause am Korinthengäßchen	—	—	900	—	900	—	
	Summa Titel III.	2 410	—	3 131	—	3 131	—	
	Titel IV.							
	Zinsen von Activ-Kapitalien.							
1	Zinsen von Wilhelm Wagner hier für den Kaufpreis des Grundstückes an der Dorperstraße ad Mk. 4500.— abgetragen „ 2100.— Mk. 2400.— vom 1. October 1888 bis dahin 1889: abgetragen	135	—	—	—	—	—	
2	VI. Abtragung vom October 1889	300	—	—	—	—	—	
	Dividende der Gas-Actien-Commandit-Gesellschaft W. Ritter & Comp. hier für 64 Gas-Actien à Mk. 1 500 = Mk. 96 000 à 18 %	17 280	—	—	—	—	—	
	Summa Titel IV.	17 715	—	—	—	—	—	
	Titel V.							
	Communalsteuer.							
1	Zur Deckung des Etats-Deficits	403 240	31	440 000	—	440 000	—	
	Summa Titel V.	403 240	31	440 000	—	440 000	—	
	Titel VI.							
	Unvorhergesehene Einnahmen.							
1	Gebühren für Ausfertigung von Standesamts-Urkunden Solingen	100	—	160	—	160	—	
	Dorp	60	—	—	—	—	—	
2	1 Prozent der Gewerbesteuer Solingen	1 500	—	2 080	—	2 080	—	
	3 Prozent der Klassensteuer Dorp	580	—	—	—	—	—	
	Salut	2 240	—	2 240	—	2 240	—	

Nr. dieses	Einnahme	Etats- Quantum von 1888/89		Für das Jahr 1889/90 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.
	Transport	2 240	—	2 240	—	2 240	—
3	Beitrag der Herren Altenrath, Ann, Buchholz und Liesendahl zur Verzinsung des Kaufpreises für das Klein'sche Haus	300	—	300	—	300	—
4	Gebühren des Aichamtes	400	—	400	—	400	—
5	Außeretatsmäßige Einnahmen	3 106	—	1 696	—	1 696	—
6	Von der Provinzial-Verwaltung für Unterhaltung der inner- halb der Gemeinde belegenen Provinzialstraßenstrecken, zahlbar am 1. August und 1. Februar	4 150	—	4 150	—	4 150	—
7	Aus dem Reingewinn der Sparkasse und Zuschuß zu den Ausbaukosten von Straßen seitens der Anbauenden .	20 000	—	20 000	—	20 000	—
8	Jagdpachtgelder	1 340	—	1 340	—	1 340	—
9	Hundesteuer	1 200	—	—	—	—	—
10	Abgabe von öffentlichen Lustbarkeiten	2 400	—	—	—	—	—
11	Erst. von Pflege- und Unterstützungskosten	3 500	—	—	—	—	—
12	Beiträge zu den Unterstützungskosten einzelner Armen- Pfleglinge	1 200	—	—	—	—	—
13	Einnahme von Strafgeldern	1 000	—	—	—	—	—
14	Geschenke und außergewöhnliche Einnahmen	100	—	—	—	—	—
15	Zinsen und Amortisation von dem für den Marktplatz aufgenommenen Kapital	550	—	—	—	—	—
16	Zinsen der Trottoir-Anlagekosten in der Schützen- u. Straße	450	—	—	—	—	—
	Summa Titel VI.	41 936	—	31 126	—	31 126	—
	Wiederholung.						
	Titel I.	19	—	19	—	19	—
	" II.	5 724	—	5 724	—	5 724	—
	" III.	2 410	—	3 131	—	3 131	—
	" IV.	17 715	—	—	—	—	—
	" V.	403 240	31	440 000	—	440 000	—
	" VI.	41 936	—	31 126	—	31 126	—
	Summa der Einnahme	471 044	31	480 000	—	480 000	—

der früheren Gemeinde Dorp

Siehe Armen-Stat.

Nr. dieses	Ausgabe	Stats- Quantum von 1888/89		Für das Jahr 1889/90 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
	Transport	5 100	—	2 700	—	2 700	—
2	Gehalt und Kleidergeld für die Polizeidiener						
	Helbig		Mk. 1125.—				
	Hollatz		" 1125.—				
	Pärgold		" 1125.—				
	Terboven	4 500	—	—	—	—	—
	Zansen	—	" 1125.—	6 750	—	6 750	—
	Klus	2 100	—	—	—	—	—
3	Gehalt eines Polizei-Wachtmeisters	—	—	1 500	—	2 000	—
4	" zweier ferneren Polizeidiener	—	—	2 250	—	2 250	—
5	Stellvertretung und sonstige Ausgaben für die Polizeidiener	600	—	1 000	—	1 000	—
6	Dem Hilfspolizeidiener Nordmann an Remuneration	345	—	345	—	345	—
7	Den Polizeidienern 16 $\frac{2}{3}$ % der Hundesteuer	883	33	700	—	700	—
8	Dem Förster Meyer an Gehalt	—	—	576	—	576	—
9	Dem Communalförster und Feldhüter Matitschka an Gehalt	1 050	—	1 050	—	1 050	—
10	Unterhaltung der Feuerlöschgeräthe und Kosten der Feuerwehr einschließlich 300 Mark zur Bildung einer Feuerwehr-Unterstützungskasse Solingen	1 200	—	1 800	—	1 800	—
	Dorp	600	—	—	—	—	—
11	Straßen-Abfuhr	1 850	—	2 000	—	2 000	—
12	Unterhaltung des Cantonalgefängnisses	300	—	300	—	300	—
13	Kosten der Gefangenen-Verpflegung Solingen	540	—	1 140	—	1 140	—
	Dorp	600	—	—	—	—	—
14	Kosten der Straßenbeleuchtung						
	a) Gas	7 700	—	—	—	—	—
	b) für Petroleumlaternen	1 824	—	1 000	—	1 000	—
	c) Reparaturkosten w.	150	—	—	—	—	—
15	a) Den Nachtwächtern Gütth, C. Knoch, H. Schwarz, Sürth, Tesche, C. Weber, N. N., N. N. an Gehalt je 720 Mark = Mk. 4320.—	—	—	5 760	—	5 760	—
	b) Zur Beschaffung der Dienstkleidung der Nachtwache " 300.—	—	—	400	—	400	—
	c) Heizung, Reinigung und Beleuchtung des Wachslokals " 96.—	4 716	—	96	—	96	—
16	Zu außerordentlichen Polizeizwecken	—	—	499	20	499	20
17	Dem Richtermeister Kaiser, Remuneration, 75 % der Gebühren	300	—	300	—	300	—
18	Dem hier stationirten Gendarmerie-Wachtmeister und den Gendarmen an Miethszuschuß Solingen	240	—	300	—	300	—
	Dorp	100	—	—	—	—	—
	Summa Titel II.	34 698	33	30 466	20	30 966	20

Nr. dieses	Ausgabe	Stats- Quantum von 1888/89		Für das Jahr 1889/90 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung		
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	
	Titel III.							
	Steuern und Abgaben.							
1	Grund- und Gebäudesteuer von Gemeinde-Eigenthum Solingen	50	—	74	—	74	—	
	Dorp	24	—					
2	Feuerversicherungsbeiträge für Mo- und Immobilien Solingen	350	—	656	—	656	—	
	Dorp	306	—					
	Summa Titel III.	730	—	730	—	730	—	
	Titel IV.							
	Zinsen und Schulden.							
1	Verzinsung und Abtragung auf die ausgegebenen Stadt- Obligationen	Zinsen	Abtragung	Summa				
	II. Em.	7428	8400	Mk. 15 828.—				
	I. "	1908	7200	" 9 108.—	24 780	—	24 936	—
2	Darlehn der Sparkasse, entnommen zur Deckung der Forderung der Bergisch-Märkischen Eisenbahn- Gesellschaft		Mk. 69 000.—					
			Abtragung "	12 240.—				
		Zinsen zu 4% von	Mk. 56 760.—		2 320	80	2 270	40
		Abtragung in 1889/90			1 260	—	1 320	—
3	Darlehn der Sparkasse zur Deckung von Baukosten Mk. 51 000.—		Abtragung "	9 400.—				
		Zinsen zu 4% von	Mk. 41 600.—		1 692	—	1 664	—
		Abtragung in 1889/90			700	—	900	—
4	Darlehn der Sparkasse zur Bestreitung außerordentlicher Armenbedürfnisse und Beschäftigung brodloser Arbeiter Mk. 60 000.—		Abtragung "	57 000.—				
		Zinsen zu 4% von	Mk. 3000.—		260	—	—	—
		Abtragung in 1889/90			3 500	—	—	—
5	Darlehn der Sparkasse zur Bestreitung der Baukosten des Schulgebäudes an der Blumenstraße Mk. 60 000.—		Abtragung "	6 650.—				
		Zinsen zu 4% von	Mk. 53 350.—		2 172	—	2 134	—
		Abtragung in 1889/90			950	—	950	—
6	Restschuld für Erwerb von 64 Actien der Gas-Actien- Commandit-Gesellschaft W. Ritter & Co. zu verzinsen mit 4%		Abtragung		3 312	—	—	—
					13 968	—	—	—
	(Vergl. Einnahme Tit. IV. Pos. 3) (Gaswert.)							
	Zusatz	54 914	80	34 174	—	34 174	—	

Nr. dieses	Ausgabe	Stats- Quantum von 1888/89		Für das Jahr 1889/90 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	ℳ.	Mk.	ℳ.	Mk.	ℳ.
	Transport	54 914	80	34 174	40	34 174	40
7	Darlehn der Sparkasse zur Bestreitung der Baukosten der Schule an der Burgstraße (Borspelerweg) Mk. 60 000.— Amortisation „ 3 000.— Zinsen zu 4% von Mk. 57 000.—	2 304	—	2 280	—	2 280	—
	Abtragung in 1889/90	600	—	750	—	750	—
8	Darlehn der Sparkasse zur Bestreitung des Kaufpreises und der Kosten zur Erweiterung des Marktplatzes Mk. 43 000.— Abtragung „ 950.— Zinsen zu 4% von Mk. 41 600.—	1 602	—	1 682	—	1 682	—
	Abtragung in 1889/90	500	—	500	—	500	—
9	Darlehn der Sparkasse zur Bestreitung der zu den Grunderwerbskosten der Nebenbahn Solingen-Bohwinkel bewilligten Pauschalsumme, sowie der zu den neuen Wegeanlagen erforderlichen Kosten ad Mk. 200 000.— Zinsen zu 4% von „ (Abtragung beginnt 1890/91.)	8 000	—	8 000	—	8 000	—
10	Darlehn der Sparkasse zur Bestreitung laufender Bedürfnisse ad Mk. 20 000.— Abtragung „ 200.— Zinsen zu 4% von Mk. 19 800.—	800	—	792	—	792	—
	Abtragung in 1889/90	200	—	200	—	200	—
11	Darlehn der Sparkasse zur Erwerbung des hiesigen Gaswerkes (frühere Actiengesellschaft W. Ritter & Co.) ad Mk. 180 000.— Abtragung in 1889/90 (Wird aus den Einträgen des Gaswerkes gedeckt.)	—	—	—	—	—	—
12	Darlehn der Sparkasse in Billerbeck zur Rückzahlung der zur Deckung von Schulbaukosten beim Berg. Schulfonds gemachten Anleihe ad Mk. 103 000.— Abtragung „ 1 316.62 Zinsen zu 4% von Mk. 104 683.38	4 770	—	—	—	—	—
	Abtragung in 1889/90	—	—	4 187	34	4 187	34
				582	66	582	66
13	Darlehn der städtischen Sparkasse II hierjelbit zur Deckung der Kosten der neuen Schule zu Weigen pp. ad Mk. 30 000.— Abtragung „ 1 624.90 Zinsen zu 4% von Mk. 28 375.10	1 500	—	1 135	—	1 135	—
	Abtragung in 1889/90			365	—	365	—
14	Darlehn der Kreis-Sparkasse in Bratel zur Deckung der Baukosten des Dorper Rathhauses ad Mk. 60 000.—	3 325	—	—	—	—	—
14 ^{1/2}	Dieselbe. Darlehn zur Erwerbung und Anlegung des Marktplatzes vor dem Rathhause Dorp „ 10 000.— = Mk. 70 000.— Abtragung „ 1 767.25 Zinsen zu 4% von Mk. 68 232.75	—	—	2 729	31	2 729	31
	Abtragung in 1889/90	—	—	595	69	595	69
	Tatus	78 515	80	57 973	40	57 973	40

Nr. dieses	Ausgabe	Stats-Quantum von 1888/89		Für das Jahr 1889/90 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
	Transport	78 515	80	57 973	40	57 973	40
15	Darlehn der Kreis-Sparkasse in Brakel zur Erwerbung und Anlegung des Marktplatzes an der Rathhaus- Straße ad Mk. 10 000.— Abtragung „						
	Zinsen zu 4% von Mk.						
	Abtragung in 1889/90	—	—	—	—	—	—
16	Darlehn der Sparkasse II hierseibst zur Deckung der Grunderwerbs- und der Baukosten der Rathhaus- Straße ad Mk. 20 000.— Abtragung „ 849.29	1 000	—	—	—	—	—
	Zinsen zu 4% von Mk. 19 150.71	—	—	766	03	766	03
	Abtragung in 1889/90	—	—	233	97	233	97
17	Darlehn der Sparkasse II hierseibst zur Deckung der Bau- kosten der Weeger- und Ritterstraße, sowie der Kosten der Utensilien für die kathol. Brähler Schule pp. ad Mk. 24 500.— Abtragung „ 500.41	1 225	—	—	—	—	—
	Zinsen zu 4 1/4% von Mk. 23 999.59	—	—	1 019	98	1 019	98
	Abtragung in 1889/90	—	—	266	27	266	27
18	Zinsen des bei der Sparkasse II aufgenommenen Kapitals für Trottoiranlagen ad Mk. 7 000.— Abtragung „ 3 500.—	450	—	—	—	—	—
	Zinsen zu 4 1/2% von Mk. 3 500.—	—	—	157	50	157	50
19	Zur Verzinsung der im Laufe des Jahres aufzunehmenden Kapitalien	1 000	—	6 000	—	6 000	—
20	Darlehn der Landesbank der Rheinprovinz aus dem Melio- rationsfonds zur Deckung der Kosten der projektirten Zufuhrwege zum Bahnhof Solingen-Süd ad Mk. 17 300.— Abtragung „ 259.50						
	Zinsen zu 3% von Mk. 17 040.50	—	—	511	22	511	22
	Abtragung in 1889/90	—	—	267	28	267	28
21	Darlehn der Landesbank der Rheinprovinz zur Deckung der Kosten der neuen Schule zu Stöcken ad Mk. 20 000.— Abtragung „						
	Zinsen zu 4% von Mk. 20 000.—	—	—	800	—	800	—
	Abtragung in 1889/90	—	—	200	—	200	—
22	Darlehn der Sparkasse II zur Deckung der Grunderwerbs- pp. Kosten der Eisenbahn Solingen-Bohwinkel ad Mk. 121 088.61 zu 4%	—	—	4 843	54	4 843	54
	Summa Titel IV.	82 190	80	73 039	19	73 039	19

Nr. dieses	Ausgabe	Etats- Quantum von 1888/89		Für das Jahr 1889/90 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten= Versammlung	
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
Titel V.							
Bau- und Unterhaltungskosten.							
1	Unterhaltung der Straßen und Wege . . Solingen . . .	27 485	—	45 500	—	45 500	—
	ad 4 und 5 Dorp	5 450	—				
2	Reparaturen an städtischen Gebäuden, Instandhaltung der vermieteten Wohnungen Solingen . . .	2 500	—	5 000	—	5 000	—
	Dorp	2 000	—				
3	Gehalt des Bautechnikers Müller	2 000	—	2 000	—	2 000	—
4	Gehalt des Bau- und Wege-Ausschereis Zander	1 500	—	1 500	—	1 500	—
5	Zu außerordentlichen Bedürfnissen des Straßen- und Wege- baues, siehe Einnahme Tit. VI, Pos. 7	20 000	—	20 000	—	20 000	—
6	Wasserleitungskosten für das Rathhaus (Dorp) die Kirch- baumshöher und Weeger Schule	150	—	—	—	—	—
7	Zuschuß zu Wegeanlagen, welche von Privaten bewirkt werden — Vereinbarung vom 25. Juli 1888 28. September	—	—	3 000	—	3 000	—
Summa Tit. V.		61 085	—	77 000	—	77 000	—
Titel VI.							
Armenpflege.							
1	Nach dem Etat, Zuschuß Solingen . . .	45 600	—	85 800	—	85 800	—
	Dorp	28 910	—	—	—	—	—
Summa Tit. VI.		74 510	—	85 800	—	85 800	—
Titel VII							
A. Volksschulen.							
1	Nach dem Etat, Zuschuß der Stadt . . Solingen . . .	77 800	—	123 954	99	123 954	99
	Dorp	43 259	76				
B. Realgymnasium.							
1	Nach dem Etat, Zuschuß der Stadt	13 843	—	18 813	—	18 813	—
C. Fortbildungsschule.							
1	Nach dem Etat, Zuschuß der Stadt	1 440	—	1 040	—	1 040	—
D. Städtische höhere Mädchenschule.							
1	Nach dem Etat, Zuschuß der Stadt	1 500	—	365	—	365	—
Summa Tit. VII.		137 842	76	144 172	99	144 172	99
Titel VIII.							
Kirchenbedürfnisse.							
Vacat.							
Summa Tit. VIII.		—	—	—	—	—	—

Nr. dieses	Ausgabe	Etats- Quantum von 1888/89		Für das Jahr 1889, 90 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten= Versammlung	
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
Titel IX.							
Unvorhergesehene Ausgaben.							
1	Zu Militärzwecken aller Art Solingen	500	—	700	—	700	—
	Dorp	50	—				
2	Servizauschuß für den Bezirks-Feldwebel	261	—	261	—	261	—
3	Beitrag an die Provinzial-Verwaltung . Solingen	8 000	—	5 094	48	5 094	48
	Dorp	5 358	55				
4	Beitrag zum Bau des Kreisständehauses						
	Solingen	—	—	—	—	—	—
	Dorp	81	—	—	—	—	—
5	Den Polizeidienern für die Zustellung der Klassensteuer- zettel Solingen	60	—	120	—	120	—
	ex Tit. II, Pos. 7 Dorp	60	—				
6	Denf. desgl. der Auszüge aus der Communalsteuer-Rolle						
	Solingen	45	—	135	—	135	—
	Dorp	90	—				
7	Für öffentliche Bekanntmachungen	120	—	180	—	180	—
8	Zur Deckung unbeibringlicher Communalsteuerbeträge und der Ausfälle Solingen	10 000	—	15 000	—	15 000	—
	Dorp	5 000	—				
9	Portokosten Solingen	600	—	1 000	—	1 000	—
	Dorp	400	—				
10	Beitrag zu den Kosten des Vereins für öffentliche Gesund- heitspflege	24	—	24	—	24	—
11	Beitrag für den Verein zur Förderung des Wohles der Arbeiter „Concordia“ in Mainz	25	—	25	—	25	—
12	Beitrag für das National-Museum in Nürnberg	10	—	10	—	10	—
13	Beitrag für den Central-Gewerbe-Verein für Rheinland und Westfalen in Düsseldorf	27	—	27	—	27	—
14	Beitrag für den Deutschen Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke	10	—	10	—	10	—
15	Beitrag zu den Bedürfnissen der Kreis-Invaliden-Kasse						
	Solingen	300	—	375	—	375	—
	Dorp	75	—				
16	Zur Hinterlegung bei der Sparkasse beziehungsweise zur Schuldentilgung (Einnahme Tit. IV, Pos. 2)	300	—	—	—	—	—
17	Zu außergewöhnlichen Ausgaben Solingen	2 890	87	2 440	14	1 840	14
	Dorp	1 500	—				
18	Beitrag zu den Kosten der Verwaltung der Reichsbank- Nebenstelle Mk. 1500, abz. der Beiträge von Aus- wärtigen mit Mk. 120 (Beschl. vom 4. März 1886.)	1 130	—	1 380	—	1 380	—
19	Miete für ein Gewerbegerichts-Local nebst Bureau	200	—	200	—	200	—
20	Diäten der Civilmitglieder der Kreis-Ersatz-Commission sowie Kosten des Rheinischen Provinzial-Landtags	150	—	—	—	—	—
	Für Aufstellung der Klassensteuer-Rolle pp., Formulare, Gewerbesteuer-Formulare	200	—	—	—	—	—
	Beitrag zu den Impffkosten (Armen-Etat.)	600	—	—	—	—	—
	Zu Gratifikationen nach besonderer Bewilligung	100	—	—	—	—	—
	Antheil an den Straßenbeleuchtungskosten in der Schützen-, I. Felder-, Klingen-, Rathhaus-, Bismarck-, Irler- und Grünwalderstraße	500	—	—	—	—	—
	Zusammen	38 661	42	26 981	62	26 981	62

Nr. dieses	Ausgabe	Etats- Quantum von 1888/89		Für das Jahr 1889/90 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadiver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
	Transport	38 661	42	26 981	62	26 381	62
	Zuschuß zu der Armenstiftung, $\frac{1}{2}$ der Armen-Abgaben von öffentlichen Lustbarkeiten	1 200	—	—	—	—	—
	An Jagdpachtgeldern zur Vertheilung an die Grundbesitzer	1 340	—	1 340	—	—	—
	Zur Bepflanzung der Gemeinde-Grundstücke	300	—	—	—	—	—
	Gebühren für die Benutzung der Hydranten in der Schützen- und Grünewalderstraße	40	—	—	—	—	—
	Unterstützung der Wittve des Polizeiergeanten Meyer . . (Auf Widerruf bewilligt.)	300	—	300	—	300	—
	Für 1890/91 behufs Bildung eines Fonds zur Unter- stützung der Wittwen und Waisen diesseitiger Com- munalbeamten (Stadtverordneten-Beschluß vom 4. November 1889.)	—	—	—	—	1 000	—
	Summa Tit. IX.	41 847	42	28 621	62	28 021	62
	Wiederholung.						
	Titel I.	38 140	—	40 170	—	40 270	—
	" II.	34 698	33	30 466	20	30 966	20
	" III.	730	—	730	—	730	—
	" IV.	82 190	80	73 039	19	73 039	19
	" V.	61 085	—	77 000	—	77 000	—
	" VI.	74 510	—	85 800	—	85 800	—
	" VII.	137 842	76	144 172	99	144 172	99
	" VIII.	—	—	—	—	—	—
	" IX.	41 847	42	28 621	62	28 021	62
	Summa aller Ausgaben . .	471 044	31	480 000	—	480 000	—
	" " Einnahmen . .	471 044	31	480 000	—	480 000	—

Aufgestellt:

Solingen, den 20. April 1889.

Der Bürgermeister.
In Vertretung:
van Meenen.

Festgestellt in Einnahme und Ausgabe balancirend zur Summe von:

vierhundertachtzigtausend Mark.

Solingen, den 7. Mai 1889.

Die Stadtverordneten-Versammlung:
Dr. Stratmann. Gustav Coppel. Palkow.
van Meenen.

Etat

über die

Bedürfnisse der Volksschulen der Stadt Solingen

für das Rechnungsjahr 1889/90.

Nr. dieses	Einnahme	Stats- Quantum von 1888/89		Für das Jahr 1889/90 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
	Titel I.						
1	Aus dem Bergischen Schulfonds	193	85	193	85	193	85
2	Schulgeld auswärtiger Schüler und sonstige Einnahmen zu Schulzwecken	1 006	15	1 038	31	1 038	31
3	Beitrag des Staates zu den Volksschul-Lasten	—	—	24 000	—	24 000	—
	Summe . .	1 200	—	25 232	16	25 232	16

Nr. dieses	Ausgabe	Etats- Quantum von 1888/89		Für das Jahr 1889/90 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.
	Titel I. Besoldungen. I. Evangelische Schulen. A. Knabenschule. System I.						
1	1. Rector Dahmann Ferd. Wilhelm, seit 30. Juli 1858, Gehalt	2 250	—	2 250	—	2 250	—
	persönliche Zulage	—	—	150	—	150	—
	welche im Falle der Pensionirung dem Gehalt nicht zuzurechnen ist. (Freie Wohnung.)	—	—	—	—	—	—
2	2. Lehrer Kessel Robert, II. Prüfung seit 6. November 1885, Gehalt	1 500	—	1 400	—	1 400	—
	I. Zulage	—	—	100	—	100	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	75	—	120	—
3	3. " Krampen Wilhelm, seit 3. November 1882, Gehalt	1 500	—	1 400	—	1 400	—
	Zulage	—	—	200	—	200	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	50	—	80	—
4	4. " Zimmermann Carl, seit 23. October 1884, Gehalt	1 500	—	1 400	—	1 400	—
	Zulage	—	—	100	—	100	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	75	—	120	—
5	5. " Eppenstein Ernst, seit 6. November 1885, Gehalt	1 500	—	1 400	—	1 400	—
	Zulage	—	—	100	—	100	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	50	—	80	—
6	6. " Kumscheid Carl, seit 18. October 1886, Gehalt	1 400	—	1 400	—	1 400	—
	Zulage	—	—	25	—	25	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—
7	7. " Goldberg Hermann, hier seit 1. October 1888, Gehalt	1 400	—	1 200	—	1 200	—
	Zulage	—	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—
	System II.						
8	1. Hauptlehrer Minieur Julius, hier seit 21. August 1882, definitiv seit 30. October 1884, Gehalt . . .	2 100	—	1 800	—	1 800	—
	Zulage	—	—	300	—	300	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	300	—	400	—
9	2. Lehrer Bartlick Oscar, seit 31. October 1877, definitive Anstellung 20. August 1877, hier seit 1. October 1881, Gehalt	1 700	—	1 400	—	1 400	—
	Zulage	—	—	400	—	400	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	120	—	180	—
	Beschuß vom 21. December 1888.						
10	3. Lehrer Müller Frig, hier seit 1. October 1882, definitiv seit 30. November 1885, Gehalt	1 500	—	1 400	—	1 400	—
	Zulage	—	—	100	—	100	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	50	—	80	—
	Ratus	16 350	—	17 245	—	17 585	—

Nr. dieses	Ausgabe	Stats- Quantum von 1888/89		Für das Jahr 1889/90 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten= Versammlung		
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	
	Transport	16 350	—	17 245	—	17 585	—	
11	4. Lehrer Speck Wilhelm, hier seit 1. August 1887, Gehalt	1 200	—	1 200	—	1 200	—	
	Zulage	—	—	—	—	—	—	
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—	
12	5. Lehrer Wittkamp Hermann, hier seit 1. Mai 1884 definitiv seit 15. August 1886, Gehalt	1 400	—	1 400	—	1 400	—	
	Zulage	—	—	25	—	25	—	
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—	
13	6. Lehrer Sander Diederich, hier seit 1. August 1884, definitiv seit 15. August 1886, Gehalt	1 400	—	1 400	—	1 400	—	
	Zulage	—	—	25	—	25	—	
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—	
14	7. Lehrer Vogel Hermann, hier seit 1. October 1887, Gehalt	1 200	—	1 200	—	1 200	—	
	Zulage	—	—	—	—	—	—	
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—	
	System III.							
15	1. Lehrer Schmitz Georg, hier seit 1. September 1878, definitiv 12. Mai 1881, Gehalt	1 525	—	1 400	—	1 400	—	
	Zulage	—	—	200	—	200	—	
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	80	—	120	—	
16	2. Lehrer Becher Otto, hier seit 7. August 1882, Wiederh. Prüfung 6. November 1885, Gehalt	1 500	—	1 400	—	1 400	—	
	Zulage	—	—	100	—	100	—	
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	50	—	80	—	
17	3. Lehrer Dörendahl Wilhelm, hier seit 28. Juli 1884, Wiederh. Prüfung 22. October 1886 Gehalt	1 400	—	1 400	—	1 400	—	
	Zulage	—	—	25	—	25	—	
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—	
	B. Mädchenschule.							
18	1. Rector Eichholz I. Anstellung 1. September 1866, hier seit 29. April 1873, Wiederh. Prüfung 28. October 1871, Gehalt	2 250	—	2 250	—	2 250	—	
	persönliche nicht pensionsfähige Zulage (Freie Wohnung.)	—	—	150	—	150	—	
19	2. Lehrerin Keller Bertha, seit 1. December 1870, definitiv 29. Januar 1876, Gehalt	1 500	—	1 050	—	1 050	—	
	Zulage	—	—	450	—	450	—	
	Wohnungsgeldzulage	—	—	75	—	100	—	
20	3. Lehrerin Timm Anna, hier, seit 16. October 1876, definitiv 24. September 1879, Gehalt	1 368	75	1 050	—	1 050	—	
	Zulage	—	—	375	—	375	—	
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	75	—	100	—	
21	4. Lehrerin Günther Elise, hier, seit 24. September 1877, definitiv 18. December 1879, Gehalt	1 350	—	1 050	—	1 050	—	
	Zulage	—	—	300	—	300	—	
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	75	—	100	—	
	Summe	32 443	75	34 050	—	34 535	—	

Nr. dieses	Ausgabe	Stats- Quantum von 1888/89		Für das Jahr 1889/90 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung		
		Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	
	Transport	32 443	75	34 050	—	34 535	—	
22	5. Lehrerin Freitag Johanna, hier seit 1. Mai 1884, definitiv 11. März 1887, Gehalt	1 143	75	1 050	—	1 050	—	
	Zulage	—	—	150	—	150	—	
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	50	—	75	—	
23	6. Lehrerin Zieles Bertha, hier seit 19. December 1885, definitiv 14. November 1888, Gehalt	1 125	—	1 050	—	1 050	—	
	Zulage	—	—	93	75	93	75	
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—	
24	7. Lehrer Reuth August, hier seit 1. October 1888, Gehalt	1 400	—	1 200	—	1 200	—	
	Zulage	—	—	—	—	—	—	
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—	
	System II.							
25	1. Hauptlehrer Stader Friedrich, hier seit 13. August, 1858, Wiederh. Prüfung 29. April 1865, Gehalt	2 100	—	2 100	—	2 100	—	
	Zulage	—	—	—	—	—	—	
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	200	—	400	—	
26	2. Lehrerin Heiner Auguste, hier seit 1. Mai 1869, definitiv 7. September 1865, Gehalt	1 650	—	1 350	—	1 350	—	
	Zulage	—	—	337	50	337	50	
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	75	—	100	—	
27	3. Lehrerin Schmidt Wilhelmine, hier seit 5. April 1869, definitiv 18. Juni 1873, Gehalt	1 500	—	1 050	—	1 050	—	
	Zulage	—	—	468	75	468	75	
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	75	—	100	—	
28	4. Lehrerin Sevening Wilhelmine, hier seit 2. Januar 1872, II. Prüfung 3. October 1871, Gehalt	1 425	—	1 050	—	1 050	—	
	Zulage	—	—	450	—	450	—	
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	75	—	100	—	
29	5. Lehrerin Meta von Kolbe, hier seit 1. Mai 1886, definitiv 27. Juli 1889, Gehalt	1 068	75	1 050	—	1 050	—	
	Zulage	—	—	75	—	75	—	
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—	
30	6. Lehrer Löwenstein Heinrich, hier seit 1. Mai 1886, II. Prüfung 21. October 1887, Gehalt	1 400	—	1 400	—	1 400	—	
	Zulage	—	—	—	—	—	—	
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—	
31	7. Lehrerin Irle Emilie, hier seit 1. Juni 1888, Gehalt	1 200	—	1 050	—	1 050	—	
	Zulage	—	—	—	—	—	—	
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—	
	System III.							
32	1. Lehrerin Maroste Pauline, hier seit 15. December 1869, definitiv 18. Juni 1873, Gehalt	1 500	—	1 050	75	1 050	—	
	Zulage	—	—	468	—	468	75	
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	75	—	100	—	
	Zus	47 256	25	50 043	75	50 853	75	

Nr. dieses	Ausgabe	Stats- Quantum von 1888/89		Für das Jahr 1889/90 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.
	Transport	47 256	25	50 043	75	50 853	75
33	2. Lehrerin Schuh Sofie, hier seit 1. Juli 1873, definitiv 4. Mai 1876, Gehalt	1 650	—	1 350	—	1 350	—
	Zulage	—	—	300	—	300	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	75	—	100	—
34	3. Lehrerin Ring Katharine, hier seit 14. April 1887, Gehalt	1 050	—	1 050	—	1 050	—
	Zulage	—	—	18	75	18	75
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—
35	4. Lehrerin Wüth Adele, hier seit 3. October 1887, Gehalt	1 050	—	1 050	—	1 050	—
	Zulage	—	—	18	75	18	75
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—
36	5. Lehrer Krewinkel Emil, hier seit 9. November 1886, II. Prüfung 21. Juni 1889, Gehalt	1 400	—	1 200	—	1 200	—
	Zulage	—	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—
II. Katholische Schulen.							
A. Knabenschule.							
37	1. Hauptlehrer Mehler Peter, hier seit 1. Juni 1864, definitiv 15. December 1852, Gehalt	2 250	—	2 250	—	2 250	—
	persönliche nicht pensionsfähige Zulage (Freie Wohnung.)	—	—	150	—	150	—
38	2. Lehrer Kempen Gottfried, I. Anstellung 1. Mai 1881, hier seit 1. Juli 1884, II. Prüfung 3. August 1883, Gehalt	1 500	—	1 400	—	1 400	—
	Zulage	—	—	100	—	100	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	50	—	80	—
39	3. Lehrer Schäfer Josef, hier seit 17. August 1881, II. Prüfung 15. October 1884, Gehalt	1 500	—	1 400	—	1 400	—
	Zulage	—	—	100	—	100	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	75	—	120	—
40	4. Lehrer Schatz Johann, hier seit 18. Mai 1885, II. Prüfung 6. October 1886, Gehalt	1 400	—	1 400	—	1 400	—
	Zulage	—	—	25	—	25	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—
41	5. Lehrer Heiliger Max, hier seit 1. November 1885, II. Prüfung 15. October 1887, Gehalt	1 400	—	1 400	—	1 400	—
	Zulage	—	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—
B. Mädchenschule.							
42	1. Lehrerin Briukmann Elise, hier seit 1. October 1873, II. Prüfung 13. September 1872, Gehalt	1 650	—	1 350	—	1 350	—
	Zulage	—	—	300	—	300	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	75	—	100	—
	Status	62 806	25	65 181	25	66 116	25

Nr. dieses	Ausgabe	Etats- Quantum von 1888/89		Für das Jahr 1889/90 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
	Transport	62 806	25	65 181	25	66 116	25
43	2. Lehrerin Wolff Sibilla, hier seit 1. April 1876, II. Prüfung 24. Juni 1871, Gehalt	1 500	—	1 350	—	1 350	—
	Zulage	—	—	300	—	300	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	75	—	100	—
44	3. Lehrerin Herberg Elise, hier seit 1. August 1874, definitiv 8. Juni 1875, Gehalt	1 425	—	1 050	—	1 050	—
	Zulage	—	—	375	—	375	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	75	—	100	—
45	4. Lehrerin Reinart Christine, hier seit 24. November 1883, definitiv 11. März 1887, Gehalt	1 200	—	1 050	—	1 050	—
	Zulage	—	—	168	75	168	75
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	50	—	75	—
46	5. Lehrerin Mehler Alwine, hier seit 9. Mai 1885, definitiv 19. Mai 1888, Gehalt	1 125	—	1 050	—	1 050	—
	Zulage	—	—	93	75	93	75
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—
47	6. Lehrerin Mees Alice, hier seit 24. Juli 1888, Gehalt	—	—	1 050	—	1 050	—
	Zulage	—	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—
III. Schulen des früheren Dorper Bezirks.							
A. Weeger Schule.							
48	1. Hauptlehrer Göntgen Gerhard, hier seit 1. August 1874, II. Prüfung 19. September 1873 (Freie Wohnung.)						
	a) an Gehalt aus Staatsfonds M. 1500.—	—	—	1 800	—	1 800	—
	b) " " " Gemeindefonds " 100.—	—	—	—	—	—	—
	c) " Zulage " 120.—	220	—	300	—	300	—
49	2. dem 1. Klassenlehrer Marschall Carl, hier seit 3. September 1878, II. Prüfung Juni 1890						
	a) an Gehalt aus Staatsfonds M. 850.—	—	—	—	—	—	—
	b) " " " Gemeindefonds	650	—	1 400	—	1 400	—
	Zulage	—	—	225	—	225	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	120	—	180	—
50	3. dem 2. Klassenlehrer Kamphausen Carl, hier seit 4. Oktober 1880, II. Prüfung November 1883,						
	Gehalt	1 350	—	1 400	—	1 400	—
	Zulage	—	—	125	—	125	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	50	—	80	—
51	4. dem 3. Klassenlehrer Bäcker Louis, hier seit 10. August 1886, II. Prüfung 25. Oktober 1888, Gehalt	1 200	—	1 400	—	1 400	—
	Zulage	—	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—
B. Brühler Schule. (Evang.)							
52	1. dem Hauptlehrer Bornemann, hier seit 1. Juli 1878, II. Prüfung 24. November 1876, Gehalt	1 690	—	1 800	—	1 800	—
	Zulage	—	—	300	—	300	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—
Satus		73 166	25	80 788	75	81 888	75

Nr. dieses	Ausgabe	Staats- Quantum von 1888/89		Für das Jahr 1889/90 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung		
		Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	
	Transport	73 166	25	80 788	75	81 888	75	
53	2. dem 1. Klassenlehrer Bruchhausen, hier seit 3. Sep- tember 1873, II. Prüfung 29. Oktober 1878, Gehalt	1 500	—	1 400	—	1 400	—	
	Zulage	—	—	300	—	300	—	
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	120	—	180	—	
54	3. dem 2. Klassenlehrer Ackermann, hier seit 1. August 1886, II. Prüfung 13. Juni 1888, Gehalt . . .	1 300	—	1 400	—	1 400	—	
	Zulage	—	—	—	—	—	—	
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—	
55	4. dem 3. Klassenlehrer Böhm, hier seit 18. August 1888, II. Prüfung 4. November 1890, Gehalt aus Staatsfonds . M 700	500	—	1 200	—	1 200	—	
	" " Gemeindefonds	—	—	—	—	—	—	
	Zulage	—	—	—	—	—	—	
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—	
	C. Kirchsbaumshöher Schule.							
56	1. dem Hauptlehrer Herhaus Wilh., hier seit 1. Oktober 1888, II. Prüfung 20. August 1873, Gehalt . .	1 660	—	1 800	—	1 800	—	
	Zulage	—	—	—	—	—	—	
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—	
57	2. dem 1. Klassenlehrer Winter, hier seit 21. April 1887, Gehalt	1 500	—	1 200	—	1 200	—	
	Zulage	—	—	—	—	—	—	
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—	
58	3. dem 2. Klassenlehrer Praedel Carl, hier seit 25. März 1883, II. Prüfung 30. Juni 1886							
	a) Gehalt aus berg. Schulfonds M 1050	300	—	1 400	—	1 400	—	
	b) " " Gemeindefonds	—	—	25	—	25	—	
	Zulage	—	—	—	—	—	—	
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—	
59	4. dem 3. Klassenlehrer Stümpges August, hier seit 1. August 1887							
	a) Gehalt aus berg. Schulfonds M 1200	150	—	1 200	—	1 200	—	
	b) " " Gemeindefonds	—	—	—	—	—	—	
	Zulage	—	—	—	—	—	—	
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—	
60	5. dem 4. Klassenlehrer Jacobs Friedr., hier seit 31. August 1888, Gehalt	1 200	—	1 200	—	1 200	—	
	Zulage	—	—	—	—	—	—	
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—	
61	6. dem 5. Klassenlehrer Wever Wilhelm, hier seit 18. März 1889, Prüfungszeugniß vom 8. März 1889							
	Gehalt	1 200	—	1 200	—	1 200	—	
	Zulage	—	—	—	—	—	—	
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—	
	D. Hästener Schule.							
62	1. dem Hauptlehrer Stock Ludwig, hier seit 15. Juni 1877, II. Prüfung 15. Oktober 1875, Gehalt . .	1 690	—	1 800	—	1 800	—	
	Zulage	—	—	300	—	300	—	
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—	
	Zus	84 166	25	95 333	75	96 493	75	

Nr. dieses	Ausgabe	Stats- Quantum von 1888/89		Für das Jahr 1889/90 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.
	Transport	84 166	25	95 333	75	96 493	75
63	2. dem I. Klassenlehrer Horstmann Heinrich, hier seit 29. August 1881, II. Prüfung 23. Oktober 1884, Gehalt	1 500	—	1 400	—	1 400	—
	Zulage	—	—	100	—	100	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	75	—	120	—
64	3. dem 2. Klassenlehrer Volkhausen Julius, hier seit 16. März 1888, Gehalt	1 200	—	1 200	—	1 200	—
	Zulage	—	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—
E. Dorperhofer Schule.							
65	1. dem Hauptlehrer Köhnen Heinr., hier seit 27. August 1877, II. Prüfung 10. Januar 1880, Hauptlehrer seit dem 1. August 1888, Gehalt	1 630	—	1 800	—	1 800	—
	Zulage	—	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—
66	2. dem 1. Klassenlehrer vom Grafen Ernst, hier seit 1. Mai 1882, II. Prüfung 6. November 1885, a) an Gehalt aus Staatsfonds Mt. 1350 b) " " " Gemeindefonds	150	—	1 400	—	1 400	—
	Zulage	—	—	100	—	100	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	75	—	120	—
67	3. dem 2. Klassenlehrer Lehmann Friedr., hier seit 2. Juni 1886, Gehalt	1 200	—	1 200	—	1 200	—
	Zulage	—	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—
F. Meigener Schule.							
68	1. dem Hauptlehrer Spannenberg Louis, hier seit 24. März 1888, II. Prüfung 27. April 1875, Gehalt	1 600	—	1 800	—	1 800	—
	Zulage	—	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—
69	2. dem 1. Klassenlehrer Langenohl C. Wilh., hier seit 1. Mai 1882, II. Prüfung 19. Juni 1884, Gehalt	1 500	—	1 400	—	1 400	—
	Zulage	—	—	100	—	100	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	50	—	80	—
70	3. dem 2. Klassenlehrer van Heys Friedrich, hier seit 10. Oktober 1887, Gehalt	550	—	1 200	—	1 200	—
	aus Staatsfonds Mt. 750	—	—	—	—	—	—
	Zulage	—	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—
71	4. dem 3. Klassenlehrer König Otto, hier seit 5. April 1888, a) Gehalt aus Staatsfonds Mt. 700 b) " " Gemeindefonds	500	—	1 200	—	1 200	—
	Zus	93 996	25	108 433	75	109 713	75

Nr. dieses	Ausgabe	Etats- Quantum von 1888/89		Für das Jahr 1889/90 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.
	Transport	93 996	25	108 433	75	109 713	75
	G. Clauberger Schule.						
72	1. dem Hauptlehrer Eickshlag Adolf, hier seit 30. Sep- tember 1878, II. Prüfung 12. August 1874, Gehalt	1 690	—	1 800	—	1 800	—
	Zulage	—	—	300	—	300	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—
73	2. dem I. Klassenlehrer Schmidhals Ernst, hier seit 1. Dezember 1877, II. Prüfung 15. Juni 1882, a) Gehalt aus Staatsfonds M. 1350.— b) " " Gemeindefonds	150	—	1 400	—	1 400	—
	Zulage	—	—	200	—	200	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	75	—	120	—
74	3. dem II. Klassenlehrer Schneiders, hier seit 20. Okto- ber 1885, Gehalt	1 200	—	1 200	—	1 200	—
	Zulage	—	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—
	H. Schrodterberger Schule.						
75	1. dem Hauptlehrer Gosekuhl Etfried, hier seit 15. No- vember 1880, Hauptlehrer seit 8. April 1885, II. Prüfung 3. November 1882, Gehalt	1 630	—	1 800	—	1 800	—
	Zulage	—	—	100	—	100	—
	Wohnungsgeldzuschuß	225	—	—	—	—	—
76	2. dem Klassenlehrer Walther Gust. Louis, hier seit 1. April 1877, II. Prüfung 30. Mai 1871, Gehalt	1 500	—	1 400	—	1 400	—
	Zulage	—	—	325	—	325	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	180	—	240	—
77	3. Klassenlehrer Utermann Heinr., hier seit 4. No- vember 1889	—	—	1 200	—	1 200	—
78	4. Klassenlehrer Horath Robert, hier seit 30. Sep- tember 1889	—	—	1 200	—	1 200	—
	I. Katholische Schule, Brühl.						
79	dem Lehrer Weyer, hier seit 3. September 1883, II. Prüfung 10. Oktober 1885, Gehalt	1 350	—	1 500	—	1 500	—
	Zulage	—	—	125	—	125	—
	Wohnungsgeldzuschuß	150	—	50	—	80	—
	K. Katholische Schule, Krahenhöhe.						
80	dem Hauptlehrer Büß Eduard, hier seit dem 1. Oktober 1870, II. Prüfung 19. August 1874, Gehalt	1 750	—	1 800	—	1 800	—
	Zulage	—	—	300	—	300	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—
81	2. dem I. Klassenlehrer Dahmen Suitbert, hier seit 17. Mai 1886, II. Prüfung 15. Juni 1889 a) Gehalt aus Staatsfonds M. 1300.— b) " " Gemeindefonds	50	—	1 200	—	1 200	—
	Zulage	—	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—
	Zus	103 541	25	124 588	75	126 003	75

Nr. dieses	Ausgabe	Etats- Quantum von 1888/89		Für das Jahr 1889/90 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung		
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	
	Transport	103 541	25	124 588	75	126 003	75	
82	3. dem II. Klassenlehrer Schmitz, hier seit dem 11. Ok- tober 1886, II. Prüfung 11. Oktober 1886							
	a) Gehalt aus Staatsfonds		M. 700.—					
	b) " " Gemeindefonds	500	—	1 200	—	1 200	—	
	Zulage	—	—	—	—	—	—	
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—	
	Summa Titel I.	104 041	25	125 788	75	127 203	75	
	Titel II.							
1	Dem früheren Lehrer Kleinhaus an Pension							
	a) aus Staatsfonds		M. 600.—					
	b) " Gemeindefonds	100	—	100	—	100	—	
2	Dem Hauptlehrer a. D. Füngel, an Pension							
	a) aus Staatsfonds		M. 600.—					
	b) " Gemeindefonds	500	—	500	—	500	—	
3	Für Strick- und Näh-Unterricht an den Mädchenschulen							
	A. früherer Stadtbezirk.							
	Elise Preußner	450	—	450	—	450	—	
	Auguste Preußner	450	—	450	—	450	—	
	für 6 wöchentliche Hilfsstunden der Handarbeitslehrerinnen à M. 0,70 = M. 4,20 × 52	218	40	218	40	218	40	
	B. früherer Dorper Bezirk.							
	31 Klassen à M. 75,—	2 325	—	2 325	—	2 325	—	
	Summa Titel II.	4 043	40	4 043	40	4 043	40	
	Titel III.							
	Sonstige Bedürfnisse.							
1	Für Beschaffung von Lehrmitteln Solingen	300	—	600	—	600	—	
	Dorp	300	—					
2	Für Beschaffung von Lernmitteln für Kinder dürftiger Eltern			2 500	—	2 500	—	
	Solingen	1 300	—					
	Dorp	200	—					
3	(bisher unter Titel VI.) Heizung und Reinigung 77 Klassenräume à 65.— M. und 6 " " à 75.— M. Solingen	3 180	—	5 455	—	5 455	—	
	Dorp	2 475	—					
4	Gartenmieths-Entschädigung für die Hauptlehrer Borne- mann und Eickschlag à 39, 38 M. =	78	76					
5	Beitrag für die Lehrerstellen zur Elementarlehrer-Wittwen- und Waisen-Pensionskasse des Regierungsbezirks Düsseldorf	396	—	1 800	—	1 800	—	
	und sonstige Bedürfnisse	945	35					
6	Zur Bestreitung der Gehälter der neu anzustellenden Lehrer und für Mehrunterricht	1 000	—	1 000	—	1 000	—	
7	Unvorhergesehene Ausgaben	200	—	—	—	—	—	
	Summa Titel III.	10 375	11	11 355	—	11 355	—	

Nr. dieses	Ausgabe	Etats- Quantum von 1888/89		Für das Jahr 1889/90 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.
	Titel IV. Bau- und Unterhaltungskosten.						
8	Für Reparaturen an den Schulgebäuden und Lehrer- wohnungen, sowie Unterhaltung der Schulutenfilien	4 000	—	8 000	—	6 585	—
	Summa Titel IV.	4 000	—	8 000	—	6 585	—
	Wiederholung.						
	Titel I.	104 041	25	125 788	75	127 203	75
	" II.	4 043	40	4 043	40	4 043	40
	" III.	10 375	11	11 355	—	11 355	—
	" IV.	4 000	—	8 000	—	6 585	—
	Summa der Ausgabe	122 459	76	149 187	15	149 187	15
	" " Einnahme	—	—	25 232	16	25 232	16
	Mithin Zuschuß	—	—	123 954	99	123 954	99

Aufgestellt:

Solingen, den 20. April 1889.

Der e. Bürgermeister.

J. B.:

Der e. Beigeordnete: **van Meenen.**

Festgestellt zu einem Zuschuß von:

**ein-
hundertdreißigtausendneunhundertvierundfünfzig
neunundneunzig Pfennig.**

Solingen, den 7. Mai 1889.

Die Stadtverordneten-Versammlung:

Dr. Stratmann. Gustav Coppel. Palkow.
van Meenen.

Etat
 des
Realproghnajiums zu Solingen
 für das Rechnungsjahr 1889/90.

Das Schulgeld beträgt pro Jahr:

in der Secunda	für Einheimische	126	Mark,	für Auswärtige	156	Mark,
" " Tertia	" "	108	" "	" "	138	" "
" " Quarta	" "	90	" "	" "	120	" "
" " Quinta	" "	72	" "	" "	102	" "
" " Sexta	" "	72	" "	" "	102	" "
" " Vorschule	" "	54	" "	" "	84	" "

Nr. dieses	Einnahme	Stats- Quantum von 1888/89		Für das Jahr 1889/90 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten= Versammlung	
		Mf.	Pf.	Mf.	Pf.	Mf.	Pf.
	Titel I. Vom Grundeigenthum.						
1	Gartenpacht						
	Titel II. Zinsen von Kapitalien. Vacat.						
	Titel III. Berechtigungen. Vacat.						
	Titel IV. Hebungen aus Staats- und anderen Fonds. Vacat.						
	Titel V. Hebungen von Schülern.						
1	Eintrittsgeld	150	--	150	--	150	--
2	Schulgeld	19 500	--	18 750	--	18 750	--
3	Für den Schuldiener	235	--	235	--	235	--
	Summa Titel V.	19 885	--	19 135	--	19 135	--
	Titel VI. Pensions-Fonds.						
1	Solinger Stadt-Obligationen über 6600 M à 4% . .	264	--	264	--	264	--
2	Bei der Sparkasse deponirt 900 M	36	--	36	--	36	--
	Summa Titel VI.	300	--	300	--	300	--
	Titel VII. Insgemein. Vacat.						
	Wiederholung.						
	Titel I.	--	--	--	--	--	--
	" II.	--	--	--	--	--	--
	" III.	--	--	--	--	--	--
	" IV.	--	--	--	--	--	--
	" V.	19 885	--	19 135	--	19 135	--
	" VI.	300	--	300	--	300	--
	" VII.	--	--	--	--	--	--
	Summa der Einnahme	20 185	--	19 435	--	19 435	--

Nr. dieses	Ausgabe	Etats- Quantum von 1888/89		Für das Jahr 1889/90 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
Titel I.							
Besoldungen.							
1	Rektor Hengstenberg, Gehalt M 4500	4 750	—	4 500	—	4 500	—
	Wohnungsgeldzuschuß " 250	—	—	480	—	450	—
2	dem ordentlichen II. Lehrer Schirlich, Gehalt " 3150	3 300	—	3 150	—	3 150	—
	Wohnungsgeldzuschuß " 150	—	—	480	—	450	—
3	dem ordentlichen I. Lehrer Dr. Kessler, Gehalt " 3300	3 450	—	3 600	—	3 600	—
	Wohnungsgeldzuschuß " 150	—	—	480	—	450	—
4	dem ordentlichen Lehrer Bockhorn, Gehalt " 2500	2 950	—	2 700	—	2 700	—
	persönl. Zulage " 300	—	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeldzuschuß " 150	—	—	480	—	450	—
5	dem ordentlichen Lehrer Grabe, Gehalt " 2400	2 500	—	2 400	—	2 400	—
	Wohnungsgeldzuschuß " 100	—	—	300	—	300	—
6	dem ordentlichen Lehrer Bernhardt, Gehalt " 2000	2 100	—	2 100	—	2 100	—
	Wohnungsgeldzuschuß " 100	—	—	300	—	300	—
7	dem ordentlichen Lehrer Vorländer, Gehalt " 1800	1 900	—	1 800	—	1 800	—
	Wohnungsgeldzuschuß " 100	—	—	300	—	300	—
8	dem Elementarlehrer Rademacher, Gehalt " 2100	2 250	—	2 400	—	2 400	—
	Wohnungsgeldzuschuß " 150	—	—	150	—	150	—
9	dem Vorschullehrer von Bergh, Gehalt " 1650	1 650	—	1 650	—	1 650	—
	Wohnungsgeldzuschuß vom 1. Januar 1890 an	—	—	—	—	120	—
	(Stadtverordneten-Beschluß vom 4. November 1889.)						
Summa Titel I.		24 850	—	27 270	—	27 150	—
Titel II.							
Andere persönliche Ausgaben.							
1	für den Turnlehrer	300	—	300	—	300	—
2	dem Kaplan Ziken für Ertheilung des kath. Religions- Unterrichtes	450	—	450	—	450	—
3	für den Schuldiener (etatmäßig)	165	—	165	—	165	—
4	Beitrag der Schüler (Einnahme Tit. V. Pos. 3)	235	—	235	—	235	—
Summa Titel II.		1 150	—	1 150	—	1 150	—
Titel III.							
Zu Unterrichtsmitteln.							
1	für die Lehrer-Bibliothek	300	—	350	—	350	—
2	zur Anschaffung und Unterhaltung physikalischer und mathe- matischer Instrumente, Vervollständigung der natur- wissenschaftlichen Sammlung	200	—	200	—	200	—
3	zu Vorschriften, Landkarten, Musikalien, Dinte, Kreide und Schwämmen	150	—	150	—	150	—
4	für die Schüler-Bibliothek	80	—	80	—	80	—
Summa Titel III.		730	—	780	—	780	—

Nr. dieses	Ausgabe	Etats- Quantum von 1888/89		Für das Jahr 1889/90 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
	Titel IV.						
	Unterhaltung der Utensilien	150	—	150	—	150	—
	Summa Titel IV.	150	—	150	—	150	—
	Titel V.						
	Heizung, Reinigung und Beleuchtung.						
1	Heizung	400	—	400	—	400	—
2	Beleuchtung	50	—	50	—	50	—
3	Wasserabgabe	50	—	—	—	—	—
	Summa Titel V.	500	—	450	—	450	—
	Titel VI.						
	Zu baulichen Reparaturen	1 200	—	3 000	—	3 000	—
	Summa Titel VI.	1 200	—	3 000	—	3 000	—
	Titel VII.						
	Abgaben und Lasten.						
1	Feuerversicherungsbeiträge	50	—	50	—	50	—
	Summa Titel VII.	50	—	50	—	50	—
	Titel VIII.						
1	Unterhaltung der Turngeräte	—	—	—	—	—	—
	Summa Titel VIII.	—	—	—	—	—	—
	Titel IX.						
	Pensionen.						
1	Pension des Direktors Philippi	2 100	—	2 100	—	2 100	—
2	" " Lehrers Schrey	1 050	—	1 050	—	1 050	—
3	" " Demselben als Bibliothekar und Kurator der Naturalien-Sammlung	300	—	300	—	300	—
4	" " Lehrers Berres	1 350	—	1 350	—	1 350	—
	Summa Titel IX.	4 800	—	4 800	—	4 800	—

Nr. dieses	Ausgabe.	Stats-Quantum von 1888/89		Für das Jahr 1889/90 vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
	Titel X. Zusgemein.						
1	Druckkosten der Programme	180	—	180	—	180	—
2	„ „ Censuren	30	—	30	—	30	—
3	Bureau Bedürfnisse	30	—	30	—	30	—
4	An die Philippistiftung (Schüler-Eintrittsgeld)	150	—	150	—	150	—
5	An unvorhergesehenen Ausgaben	170	—	170	—	290	—
6	Beitrag der rheinischen Direktoren-Versammlung	38	—	38	—	38	—
	Summa Titel X.	598	—	598	—	718	—
	Wiederholung.						
	Titel I.	24 850	—	27 270	—	27 150	—
	„ II.	1 150	—	1 150	—	1 150	—
	„ III.	730	—	780	—	780	—
	„ IV.	150	—	150	—	150	—
	„ V.	500	—	450	—	450	—
	„ VI.	1 200	—	3 000	—	3 000	—
	„ VII.	50	—	50	—	50	—
	„ VIII.	—	—	—	—	—	—
	„ IX.	4 800	—	4 800	—	4 800	—
	„ X.	598	—	598	—	718	—
	Summa der Ausgabe	34 028	—	38 248	—	38 248	—
	Summa der Einnahme	20 185	—	19 435	—	19 435	—
	„ „ Ausgabe	34 028	—	38 248	—	38 248	—
	Within Zuschuß der Stadt	13 843	—	18 813	—	18 813	—

A u f g e s t e l l t :

Solingen, den 18. März 1889.

Das Curatorium des Realprogymnasiums:

van Meenen, Aug. Schnitzler, Hengstenberg, Dr. Stratmann, Gustav Coppel,
Dr. Wenzel, Carl Aug. Kirschner.

Festgestellt in Einnahme zu	20 185	—	19 435	—	19 435	—
„ „ Ausgabe „	34 028	—	38 248	—	38 248	—
Zu einem Zuschuß von	13 843	—	18 813	—	18 813	—

Solingen, den 7. Mai 1889.

Die Stadtverordneten-Versammlung:

Dr. Stratmann, Gustav Coppel, Palkow, van Meenen.

Etat

der

städtischen höheren Mädchenschule zu Solingen

für das Rechnungsjahr 1889/90.

Nr. dieses	Einnahme	Etat- Quantum von 1888/89		Für das Jahr 1889/90 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
	Titel I.						
1	Gebühren von Schülerinnen	—	—	14 000	—	14 000	—
2	Miethe von Rector Dörr	—	—	660	—	660	—
	" " Albert Monhoff	—	—	75	—	75	—
	Summa der Einnahme	—	—	14 735	—	14 735	—

Nr. dieses	Ausgabe	Etats- Quantum von 1888/89		Für das Jahr 1889/90 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.
Titel I.							
Bezahlungen.							
1	Rector Dörr, seit 1. Oktober 1881, Gehalt	—	—	4 200	—	4 200	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—
2	Dem 1. Klassenlehrer W. Kleine, Gehalt	—	—	2 000	—	2 000	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—
3	Dem 2. Klassenlehrer, Gehalt	—	—	1 450	—	1 450	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—
4	Der Lehrerin Frä. Häcker, seit 1. Oktober 1884, Gehalt	—	—	1 450	—	1 450	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—
5	Der Lehrerin Frä. Albrecht, seit Ostern 1887, Gehalt	—	—	1 200	—	1 200	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—
6	Der Lehrerin Frä. Warm, seit Herbst 1887, Gehalt	—	—	1 200	—	1 200	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—
7	Der Lehrerin Frä. Wiegand, Gehalt	—	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—
Summa Titel I		—	—	11 500	—	11 500	—
Titel II.							
Anderer persönliche Ausgaben.							
Vacat.							
Summa Titel II							
Titel III.							
Miethe des Schulgebäudes.							
1	Dem Ernst Müller	—	—	2 100	—	2 100	—
Summa Titel III per se		—	—	2 100	—	2 100	—
Titel IV.							
Sonstige Ausgaben.							
1	Für die Bibliothek	—	—	50	—	50	—
2	„ Lehr- und Lernmittel	—	—	350	—	350	—
3	„ Unterhaltung der Utensilien	—	—	300	—	300	—
4	„ Heizung und Reinigung	—	—	450	—	450	—
5	„ Wasserabgabe	—	—	—	—	—	—
6	Insgemein	—	—	150	—	150	—
Summa Titel IV		—	—	1 300	—	1 300	—
Titel V.							
Bau- und Unterhaltungskosten		—	—	200	—	200	—

Nr. dieses	Ausgabe	Stats- Quantum von 1888/89		Für das Jahr 1889/90 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
	Wiederholung.						
	Titel I	—	—	11 500	—	11 500	—
	" II	—	—	—	—	—	—
	" III	—	—	2 100	—	2 100	—
	" IV	—	—	1 300	—	1 300	—
	" V	—	—	200	—	200	—
	Summa der Ausgabe .	—	—	15 100	—	15 100	—
	Summa der Einnahme	—	—	14 735	—	14 735	—
	" " Ausgabe .	—	—	15 100	—	15 100	—
	Zuschuß	—	—	365	—	365	—

Aufgestellt:

Solingen, den 20. April 1889.

Das Curatorium der städtischen höheren Mädchenschule:
van Meenen.

Festgestellt in Einnahme zu	—	—	14 735	—	14 735	—
" " Ausgabe "	—	—	15 100	—	15 100	—
Zu einem Zuschuß von	—	—	365	—	365	—

Solingen, den 7. Mai 1889.

Die Stadtverordneten-Versammlung:

Dr. Stralmann. Gustav Coppel. Palkow.
van Meenen.

Etat

der

gewerblichen Fortbildungsschule zu Solingen

für das Rechnungsjahr 1889/90.

Nr. dieses	Einnahme	Etats- Quantum von 1888/89		Für das Jahr 1889/90 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
1	Zinsen der Coppel'schen Stiftung <i>M</i> 3000 zu 4% .	120	—	120	—	120	—
2	Stiftung des Herrn Landraths a. D. Geheimen Regierungs- Rath Melbeck zur Hebung der Zeichenschule Zinsen von 3000 <i>M.</i> à 4%	120	—	120	—	120	—
3	Schulgeld von auswärtigen und zum Besuch der Schule nicht verpflichteten Schülern	20	—	20	—	20	—
	Summa	260	—	260	—	260	—

A u f g e s t e l l t:

Solingen, den 20. April 1889.

Der e. Bürgermeister.

J. B.:

van Meenen.

Nr. dieses	Ausgabe	Stats- Quantum von 1888/89		Für das Jahr 1889/90 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
1	<p style="text-align: center;">Titel I. Persönliche Ausgaben.</p> Remuneration für Unterrichts-Ertheilung: Rektor Eichholz, wöchentlich 4 Stunden Lehrer Rademacher, " 4 " " Müller, " 2 " <hr style="width: 10%; margin-left: auto; margin-right: 0;"/> 10 Stunden	1 400	---	1 000	---	1 000	---
	Summa Titel I.	1 400	---	1 000	---	1 000	---
	<p style="text-align: center;">Titel II. Sachliche Ausgaben.</p> 1 Für Lernmittel 60 --	60	--	60	--	60	--
2	" Reinigung, Heizung und Beleuchtung	200	--	200	--	200	--
3	" sonstige Bedürfnisse	40	--	40	--	40	--
	Summa Titel II.	300	--	300	--	300	--
	" " I.	1 400	--	1 000	--	1 000	--
	Summa der Ausgaben	1 700	--	1 300	--	1 300	--
	" " Einnahmen	260	--	260	--	260	--
	Mithin Zuschuß	1 440	--	1 040	--	1 040	--
	Festgestellt in Einnahme zu	260	--	260	--	260	--
	" " Ausgabe "	1 700	--	1 300	--	1 300	--
	mithin zu einem Zuschuß von	1 440	--	1 040	--	1 040	--

Solingen, den 7. Mai 1889.

Die Stadtverordneten-Versammlung:

Dr. Stratmann. Gustav Coppel. Palzow.
van Meenen.

Etat

über

Einnahme und Ausgabe für das öffentliche Schlachthaus zu Solingen für das Rechnungsjahr 1889/90.

Nr. dieses	Einnahme	Etat-Quantum von 1888/89		Für das Jahr 1889/90 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
1	An Schlacht-, Stall- und Waagegebühren	10 000	—	10 000	—	10 000	—
	Summa per se						
<hr/>							
Nr. dieses	Ausgabe.	Etat-Quantum von 1888/89		Für das Jahr 1889/90 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
1	Dem Schlachthaus-Aufseher Schröder						
	a) an Gehalt			1 200	—	1 200	—
	b) Antheil an den Stallgebühren (zur Berechnung)	1 900	—	700	—	700	—
2	Für einen Hilfsarbeiter	1 040	—	1 040	—	1 040	—
3	Dem Kreis thierarzt Friedländer Remuneration für Re- vision im Schlachthause	900	—	900	—	900	—
4	Anlage-Kapital						
	Abtragung						
	Mk. 60 000 " 10 500 Mk. 49 500						
	Zinsen à 4 $\frac{0}{10}$ =						
	B. Abtragung	3 124	—	3 080	—	3 080	—
5	Feuerversicherungsbeiträge			30	—	30	—
6	Wasserabgabe			350	—	350	—
7	Instandsetzung des Schlachthauses und der Utensilien . . .			2 656	—	2 700	—
	Summa der Ausgaben	10 000	—	10 000	—	10 000	—
	" " Einnahmen	10 000	—	10 000	—	10 000	—

A u f g e s t e l l t:

Solingen, den 20. April 1889.

Der Bürgermeister. J. B.: **van Meenen.**

Festgestellt in Einnahme und Ausgabe balancirend zur Summe von

zehntausend Mark.

Solingen, den 7. Mai 1889.

Die Stadtverordneten-Versammlung:

Dr. Stratmann. Gustav Coppel. Palkow.
van Meenen.

Etat

des

städtischen Krankenhauses zu Solingen für das Rechnungsjahr 1889/90.

Pflegefälle: (Beschluss vom 1. März 1883. Stadtverordneten-Beschluss vom 13. März 1883.)

1.	Für Armenpfleglinge	1	Mark	20	Pf.
2.	" Pfleglinge der Unterstützungskassen (18. Juni 1886):				
	a) Ortskrankenkassen	1	"	25	"
	b) Fabrikkrankenkassen	1	"	50	"
	(Beschluss vom 3. März 1887)				
3.	" Einwohner, welche nicht ein besonderes Zimmer beanspruchen	1	"	80	"
4.	" Pfleglinge auswärtiger Gemeinden	2	"	50	"
5.	" Privatpersonen, welche besonderes Zimmer und besondere Beköstigung beanspruchen	5	"	—	"

Nr. dieses	Einnahme	Stats- Quantum von 1888/89		Für das Jahr 1889/90 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
	Titel I.						
1	Abonnementsgelder von Dienstherrschaften, welche ihre Dienst- boten in Erkrankungsfällen im Krankenhaus unent- geltlich unterzubringen berechtigt sind	2 300	—	2 400	—	2 400	—
	Summa Titel I.	2 300	—	2 400	—	2 400	—
	Titel II.						
1	Krankenpflegegeld						
	a) von verschiedenen Arbeitgebern und Einwohnern	3 000	—	4 000	—	4 000	—
	b) von der Ortskrankenkasse für Handwerker	2 500	—	3 000	—	3 000	—
	c) desgleichen für Fabrikarbeiter	800	—	1 200	—	1 200	—
	d) desgleichen für Schleifer, Ausmacher etc.	100	—	100	—	100	—
	e) desgleichen für Reider etc.	100	—	100	—	100	—
	f) von der bürgerlichen Armen-Verwaltung	22 000	—	30 000	—	30 000	—
	g) von auswärtigen Gemeinden	500	—	100	—	100	—
	Summa Titel II.	29 000	—	38 500	—	38 500	—
	Titel III.						
1	Extraordinair und Miete aus dem Hause von Gogarten Hierzu Titel II. " " I.	200 29 000 2 300	— — —	1 100 3 8500 2 400	— — —	1 100 38 500 2 400	— — —
	Summa der Einnahme	31 500	—	42 000	—	42 000	—

Nr. dieses	Ausgabe	Stats- Quantum von 1888/89		Für das Jahr 1889, 90 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
	Titel I.						
	Verwaltungskosten.						
1	Gehalt der 8 Diakonissinnen à 165 <i>M</i> einschließlich Er- holungskreisfahrten	1 400	—	1 600	—	1 600	—
2	Gehalt des Anstaltsarztes	1 000	—	1 000	—	1 000	—
3	Lohn des Krankenwärters	288	—	288	—	288	—
	Summa Titel I.	2 688	—	2 888	—	2 888	—
	Titel II.						
	Gaushaltungskosten.						
1	Zur Bestreitung gewöhnlicher Bedürfnisse	2 000	—	2 400	—	2 400	—
2	Für Brod und Backwaaren	3 500	—	4 000	—	4 000	—
3	" Fleisch und Fettwaaren	4 500	—	5 000	—	5 000	—
4	" Getränke	600	—	1 000	—	1 000	—
5	" Viktualien	6 000	—	8 000	—	8 000	—
6	" Brennmaterial	1 000	—	1 000	—	1 000	—
7	" Beleuchtung	300	—	300	—	300	—
	Summa Titel II.	17 900	—	21 700	—	21 700	—
	Titel III.						
1	Für Arzneien	1 400	—	2 000	—	2 000	—
2	" Verbandzeug	900	—	1 000	—	1 000	—
	Summa Titel III.	2 300	—	3 000	—	3 000	—
	Titel IV.						
1	Für Mobilien, Betten, Leinen und Kleidungsstücke	2 500	—	5 000	—	5 000	—
	Titel V.						
1	Für Reparaturen	2 600	—	2 900	—	2 900	—
2	" Feuerversicherungsbeiträge	100	—	100	—	100	—
	Summa Titel V.	2 700	—	3 000	—	3 000	—
	Titel VI.						
1	Zinsen des Darlehns der Sparkasse zum Erweiterungsbau des Krankenhauses ad <i>M</i> 50 000 Abgetragen " 4 000 à 4% von <i>M</i> 46 000	1 868	—	1 840	—	1 840	—
	IX. Abtragung	700	—	700	—	700	—
2	Zinsen des Kaufpreises für das von Vogarten behufs Er- weiterung des Krankenhauses erworbene Terrain ad <i>M</i> 52 000 à 4% vom 1. Mai 1889 an	—	—	1 906	67	1 906	67
	Summa Titel VI.	2 568	—	4 446	67	4 446	67

Nr. dieses	Ausgabe	Etats- Quantum von 1888/89		Für das Jahr 1889/90 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
	Titel VII.						
	Insgemein	844	—	1 965	33	1 965	33
	Wiederholung.						
	Titel I.	2 688	—	2 888	—	2 888	—
	" II.	17 900	—	21 700	—	21 700	—
	" III.	2 300	—	3 000	—	3 000	—
	" IV.	2 500	—	5 000	—	5 000	—
	" V.	2 700	—	3 000	—	3 000	—
	" VI.	2 568	—	4 446	67	4 446	67
	" VII.	844	—	1 965	33	1 965	33
	Summa der Ausgabe	31 500	—	42 000	—	42 000	—

Aufgestellt!

Solingen, den 20. April 1889.

Die Krankenhaus-Commission:

van Meenen.

Dr. Stratmann. Gustav Coppel. Palkow.

Festgestellt zur Summe von

zweiundvierzigtausend Mark.

Solingen, den 7. Mai 1889.

Die Stadtverordneten-Versammlung:

van Meenen.

Dr. Stratmann. Gustav Coppel. Palkow.

Etat

über

die Bedürfnisse der Armen-Verwaltung zu Solingen

für das Rechnungsjahr 1889/90.

Nr. dieses	Einnahme	Etats- Quantum von 1888/89		Für das Jahr 1889/90 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.
1	Erstattung für geleistete Unterstützungen:						
	a) aus dem Landarmenfonds (Solingen)	3 000	—	4 500	—	4 500	—
	(Dorp)	—	—				
	b) " " Polizeistrafgelderfonds (Solingen)	3 600	—	4 600	—	4 600	—
	(Dorp)	1 000	—				
	c) von anderen Gemeinden	3 000	—	5 000	—	5 000	—
d) " Privaten Solingen	2 300	—	3 500	—	3 500	—	
Dorp	1 200	—					
	ad a) und c) Dorp	3 500	—	—	—	—	—
	Summa	17 600	—	17 600	—	17 600	—
2	Zinsen des Reservefonds	16 500	—	17 000	—	17 000	—
	Summa per se						
3	Abgaben für öffentliche Belustigungen						
	Solingen	3 000	—	5 400	—	5 400	—
	Dorp	2 400	—				
Summa per se							
4	Hundesteuer						
	Solingen	3 000	—	4 200	—	4 200	—
	Dorp	1 200	—				
Summa per se							

Nr. dieses	Einnahme	Staats- Quantum von 1888/89		Für das Jahr 1889/90 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
5	Einnahme aus dem früheren Fluß'schen Eigenthum in der Kotterstraße und Heidberg II a) Miethe von Marquard M. 1200.— b) " " W. Krill " 144.— c) " " K. Brecher " 135.— d) " " S. H. Schiffbauer " 114.— per se	1 593	—	1 593	—	1 593	—
6	Sonstige Einnahmen Solingen Dorp . . Summa per se	407 100	— —	507	—	507	—
	Wiederholung. Summa I " II " III " IV " V " VI	17 600 16 500 5 400 4 200 1 593 507	— — — — — —	17 600 17 000 5 400 4 200 1 593 507	— — — — — —	17 600 17 000 5 400 4 200 1 593 507	— — — — — —
	Summa der Einnahmen	45 800	—	46 300	—	46 300	—

Nr. dieses	Ausgabe	Stats- Quantum von 1888/89		Für das Jahr 1889/90 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung		
		Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	
1	Impfkosten Solingen	550	—	1 150	—	1 150	—	
	Dorp	600	—					
2	Gehalt der Armen-Aerzte Dr. Büren	1 000	—	1 750	—	1 750	—	
	Dr. Schemm	750	—					
3	Gehalt der Armen-Schwester	225	—	450	—	450	—	
4	Remuneration der Hebamme Beumer	100	—	160	—	160	—	
	desgl. " " Leithäuser	60	—					
5	Kosten der Arzneimittel Solingen	900	—	1 500	—	1 500	—	
	Dorp	500	—					
6	Verpflegung im Krankenhause Solingen	22 000	—	30 000	—	30 000	—	
	Dorp	1 000	—					
7	Baarspende Solingen	33 000	—	60 000	—	60 000	—	
	Dorp	19 800	—					
8	a) für Brode	7 000	—	12 000	—	12 000	—	
	b) " Kleiderstoffe							
	c) " Schuhzeug							
	d) " Kohlen							
	e) " Beerdigungskosten							
9	Pflegekosten an auswärtige Gemeinden	Solingen	3 000	—	5 000	—	5 000	—
	Dorp		1 000	—				
10	Verpflegungskosten an auswärtige Anstalten							
	a) Anstalt für Epileptische in Bethel							
	1. Solingen a. für Martha Sonnenholz,		320	—	320	—	320	—
	geb. 28. April 1872 incl. Kleidergeld .		—	—	—	—	—	—
	b. für E. W. Wipping, geb. 20. Jan. 1874		—	—	180	—	180	—
	2. Dorp, Gustav Broch		—	—	—	—	—	—
	(vide pos. 10 s.)							
	b) Idioten-Anstalt in M. Gladbach für Hubert		300	—	300	—	300	—
	Schlupp, geb. 31. Mai 1865 . . . Solingen		—	—	216	—	216	—
	für Emma Brabender, geb. 25. Sept. 1878 .		—	—	216	—	216	—
	" Hulda Schmitz Dorp		—	—	—	—	—	—
	(vide pos. 10 s.)							
	c) Departemental-Irren-Anstalt Düsseldorf:							
	1. für Carl Kirberg	à 330 M.	3 300	—	3 630	—	3 630	—
	2. " Otto Dresbach							
	3. " Emma Reeff							
	4. " Heinr. Zimmermann							
	5. " Rud. Spizer							
	6. " Alb. Dahl							
	7. " Chefr. Daniel Adrion							
	8. " Auguste Fluß							
	9. " Chefr. Adolf Poschner							
	10. " Ottilie Müller							
	d) Heil- und Pflegeanstalt zum Heiligen Joseph in Neuß		360	—	360	—	360	—
	für Chefrau Hermann Wolff							
	e) Provinzial-Irren-Anstalt zu Andernach							
	1. August Peters) Pflegesatz pro Tag		730	—	730	—	730	—
	2. Gustav Brückmann) 1 Mt.							
	f) Alexianer-Anstalt zu Lindenthal b. Köln		365	—	365	—	365	—
	für Chefrau Blocksiepen Solingen		—	—	300	—	300	—
	" Ernst Hottejan Dorp . . .							
	(vide pos. 10 s.)							
	Ratus	98 460	—	118 627	—	118 627	—	—

Nr. dieses	Ausgabe	Staats- Quantum von 1888/89		Für das Jahr 1889/90 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.
	Transport	98 460	—	118 627	—	118 627	—
	g) Mexianer-Anstalt zu Neuß für F. W. Bügel Solingen	360	—	360	—	360	—
	" Wittve Müller Dorp . .	—	—	365	—	365	—
	" Ehefrau P. Weber " . .	—	—	365	—	365	—
	(vide pos. 10 s.)						
	h) Landarmenhaus in Trier für Ernst Weber	} à 292 Mt.	1 160	—	1 460	—	1 460
	" Carl Wedel						
	" Ad. Vink						
	" Clara Hartkopf						
	" Wilh. Kahlhöfer						
	i) Provinzial-Taubstumm-Anstalt Brühl						
	1. Ferd. Müller geb. 22. März 1875 . . .	60	—	60	—	60	—
	2. C. Gust. Adrion geb. 23. Febr. 1875 . .	362	—	362	—	362	—
	3. Paul Saam geb. 7. Aug. 1874 (hat die Anstalt verlassen)	60	—	—	—	—	—
	k) Vor-Nyl des Pastors Heinersdorf Elberfeld für Amanda Gläser	180	—	—	—	—	—
	l) Landesbank der Rheinprovinz Düsseldorf für Anna Klein zu Rath bei Geldern . . .	420	—	420	—	420	—
	m) Idioten- und Irren-Anstalt St. Bernhartin in Hamb b. Capellen für Adele Schoeneborn geb. 23. April 1877	270	—	270	—	270	—
	n) Erziehungs-Anstalt Düsseldorf für Clara Kuhl	264	—	132	—	132	—
	" Ernst Priker	—	—	132	—	132	—
	o) Evangelischer Erziehungs-Verein	900	—	1 200	—	1 200	—
	p) Evangelisches Armenhaus Solingen	2 500	—	5 000	—	5 000	—
	Dorp . .	2 000	—				
	q) Evangelische Mägdeherberge und Bildungsschule Derendorf für Clara Doering	—	—	109	50	109	50
	r) Diakonissen-Anstalt Kaiserswerth, (Mägdeherberge) für Linna Schmick	—	—	109	50	109	50
	s) Privat-Irren-Anstalt Maassen in Lindenthal für Dorp . .	1 500	—	—	—	—	—
11	An die Armenstiftung hier $4\frac{1}{2}\%$ Zinsen von 18 000 Mt. Kapital auf dem früheren Fluß'schen Eigenthum .	810	—	810	—	810	—
	Tatus	109 306	—	129 782	—	129 782	—

Nr. dieses	Ausgabe	Etats- Quantum von 1888/89		Für das Jahr 1889/90 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.
	Transport	109 306	—	129 782	—	129 782	—
12	Reparaturkosten, Gebäudesteuern, Feuerversicherungsbeiträge von vorstehendem Eigenthum	350	—	350	—	350	—
13	Sparkasse hier als Depot die Differenz zwischen Einnahme pos. 5 und der Ausgabe pos. 11 und 12 behufs An- sammlung eines Fonds zur Deckung des Kaufpreises	433	—	433	—	433	—
14	Sonstige Bedürfnisse Solingen Dorp . .	721	—	1 535	—	1 535	—
		500	—				
	Summa der Ausgaben	111 310	—	132 100	—	132 100	—
	„ „ Einnahmen	45 800	—	46 300	—	46 300	—
	Zuschuß	—	—	85 800	—	85 800	—

A u f g e s t e l l t:

Solingen, den 15. März 1889.

Der Armen-Vorstand:

C. Jul. Gütth, Fr. v. Stein, Carl Meyer, Abrah. Jansen, Karl Eichholz, August Bick,
f. Schulze, P. D. Witte, Rob. Schönenberg, Herm. Koch,
van Meenen.

Festgestellt in Einnahme zu	45 800	—	46 300	—	46 300	—
„ „ Ausgabe „	111 310	—	132 100	—	132 100	—
Zu einem Zuschuß von	65 510	—	85 800	—	85 800	—

Solingen, den 7. Mai 1889.

Die Stadtverordneten-Versammlung:

Dr. Stratmann. Gustav Coppel. Palkow.
van Meenen.

Modus

zur

Berechnung der Kommunalsteuer der Stadt Solingen

pro 1889/90.

Das Deficit beträgt		440 000 Mark
Die Beamten haben beizutragen	5 000.00	
Die Grundsteuer beträgt	4 137.51	
„ Gebäudesteuer „	46 046.20	
	<u>50 183.71</u>	
zu 50 % berechnet	25 091.86	

Die Gewerbesteuer beträgt:

	Solingen	früher	Dorp
A I	936.00		360.00
A II	14 748.00		1863.00
B I	7 425.00		1488.00
B II	54.00		6.00
C	5 466.00		876.00
H	3 249.00		888.00
K	90.00		36.00
	<u>31 968.00</u>		<u>5517.00</u>

Summa 37 485.00 zu 0 % berechnet. —

Die Klassen- und Einkommensteuerepflichtigen sowie die Forensen haben laut
umstehender Berechnung aufzubringen 412 056.00

Somit Summa 442 147.86
Demnach gegen das Deficit plus 2 147.86

Die Klassensteuervolle enthält: desgl. das Forensen-Verzeichniß		Mit einer Steuer von		Hiervon gehen ab die nach Prozentsätzen zc. zu besteuern den Beamten u. frei zu lassenden Schul- und Kirchendiener.		Demnach bleiben zu besteuern		Auf jede Mark sollen umge- legt werden	Betrag.		
in Stufe	Pof.			Pof.	Betrag M. S.			%			
I	5146	15 438	—	18	54	—	15 462	—	200	30 924	—
	26	78	—								
II	1503	9 018	—	37	222	—	8 856	—	250	22 140	—
	10	60	—								
III	531	4 779	—	18	162	—	4 707	—	300	14 121	—
	10	90	—								
IV	435	5 220	—	53	636	—	4 752	—			
	14	168	—								
V	279	5 022	—	23	414	—	4 662	—			
	3	54	—								
VI	240	5 760	—	28	672	—	5 208	—			
	5	120	—								
VII	152	4 560	—	14	420	—	4 350	—	450	150 471	—
	7	210	—								
VIII	102	3 672	—	12	432	—	3 276	—			
	1	36	—								
IX	86	3 612	—	13	546	—	3 234	—			
	4	168	—								
X	70	3 360	—	11	528	—	2 880	—			
	1	48	—								
XI	51	3 060	—	13	780	—	2 340	—			
	1	60	—								
XII	44	3 168	—	8	576	—	2 736	—			
	2	144	—								
Klassensteuer: Einwohner		66 669	—		5442	—	62 463	—			
Forensen		1 236	—								
Kl. Einkommensteuer: Einwohner		38 736	—		3222	—	43 200	—	450	194 400	—
Forensen		7 686	—								
		105 405	—		8664	—	105 663	—		412 056	—
		8 922	—								

Aufgestellt!

Solingen, den 1. Mai 1889.

Der Bürgermeister:
van Meenen.

Genehmigt in der Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums vom heutigen Tage.

Solingen, den 7. Mai 1889.

Der Bürgermeister:
van Meenen.

Etat

für die

Gemeinde-Kasse der Bürgermeisterei Solingen

für das Rechnungsjahr 1890/91.

Einwohnerzahl	Benennung der Gemeinde	Betrag der directen Steuern vom Jahre 1890/91											
		Grundsteuer		Gebäude- steuer		Einkommen- steuer		Klassensteuer		Gewerbe- steuer		Summa	
		Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.
34811	Solingen	4 115	74	47 659	—	42 030	—	71 361	—	44 655	—	246 820	74

Es wird hiermit bescheinigt, daß der gegenwärtige Haushalts-Etat der Bürgermeisterei Solingen in Gemäßheit des § 60 der Städte-Ordnung vom 15. Mai 1856 vor der Prüfung der Stadtverordneten-Versammlung während 8 Tagen im Rathhause hierselbst, Zimmer Nr. 4, zur Einsicht offen gelegen hat und diese Offenlegung vorher gehörig bekannt gemacht worden ist.

Solingen, den 27. März 1890.

Der Bürgermeister:
van Meenen.

Nr. dieses	Einnahme	Etats-Quantum von 1889/90		Für das Jahr 1890/91 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
Titel I. Grundrenten.							
1	Grundrenten	4	80	4	80	4	80
2	Recognitionengebühren	14	20	16	70	16	70
Summa Titel I.		19	—	21	50	21	50
Titel II. Unbestimmte Einkünfte aus Patrimonialvermögen und Gerechtfame.							
1	Standgeld der Wochenmärkte, verpachtet auf das Jahr 1890/91	5 400	—	7 600	—	7 600	—
2	Ertrag aus den Gemeindevewaldungen	300	—	450	—	450	—
3	Jagdverpachtungsgelder	24	—	24	—	24	—
Summa Titel II.		5 724	—	8 074	—	8 074	—
Titel III. Bestimmte Einnahmen aus Patrimonial-Vermögen.							
I. Miethen:							
1)	Früheres Schulgebäude am Kirchplatz	885	—	675	—	675	—
	a) Stadtkassen-Rendant Heßmer zum Jahresfabe von Mk. 465.—, vom 1. April 1890 bis zum 1. April 1891 Mk. 465.—						
	b) Polizeidiener Terboven zum Jah- resfabe von Mk. 210.—, für den- selben Zeitraum " 210.—						
	c) Wittve van der Piepen zum Jahresfabe von Mk. 210.—, für denselben Zeitraum " 210.—						
	d) von der Wasserwerksverwaltung: Miethe für die Wohnung des Rohr- meisters, Werkstätte und Lager " 750.—						
2)	Schulgebäude Casinostraße: von Fräulein Brinkmann	75	—	75	—	75	—
3)	Schulgebäude Bergstraße:						
	a) von Fräulein Schuh à Mk. 75.—, vom 1. April 1890 bis dahin 1891 Mk. 75.—						
	b) von Fräulein Maroske " 75.—						
	c) " " Ring " 75.—	225	—	225	—	225	—
	d) Wittve Jahnke, frei auf Widerruf. (Beschluss des Schulvorstandes vom 13. Januar 1886.)						
4)	Schulgebäude Blumenstraße: Polizeidiener H. Schwarz, frei auf Widerruf. (Beschluss des Schulvorstandes vom 13. Januar 1886.)						
5)	Schulgebäude Schulstraße: von der Lehrerin Fräulein Heiner	75	—	75	—	75	—
Zusam.		1 260	—	1 050	—	1 050	—

Diese Räume
werden
in Säulhaus
benutzt.

Nr. dieses	Einnahme	Stats-Quantum von 1889/90		Für das Jahr 1890/91 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
	Transport	1 260	—	1 050	—	1 050	—
6)	Wohnung im Spritzenhause: Polizei-Commissar Dralle, pro 1. April 1890 bis dahin 1891 (Beschluß vom 9. September 1885.)	300	—	300	—	300	—
7)	Miethe von Lehrer Walther für die Wohnung in der Schrodtberger Schule (Die alte Schule ist verkauft worden.)	100	—	—	—	—	—
8)	Miethe von Ernst Becker, Schützenstraße, für die Weiden-Anlage zu Windfeln (Gepachtet vom 1. Oktober 1888 ab auf 6 Jahre.)	10	—	10	—	10	—
9)	Miethe aus dem von Reinartz erworbenen Hause an der Florastraße	561	—	561	—	561	—
10)	Desgleichen aus dem von Wb. Peters erworbenen Hause am Korinthengäßchen	900	—	900	—	900	—
	Summa Titel III.	3 131	—	2 821	—	2 821	—
	Titel IV. Zinsen von Activ-Kapitalien. Vacat.						
	Titel V. Communalsteuer.						
1	Zur Deckung des Stats-Deficits	440 000	—	461 500	—	462 500	—
	Summa Titel V.	440 000	—	461 500	—	462 500	—
	Titel VI. Unvorhergesehene Einnahmen.						
1	Gebühren für Ausfertigung von Standesamts-Urkunden	160	—	160	—	160	—
2	1 Prozent der Gewerbesteuer	—	—	—	—	—	—
3	3 Prozent der Klassensteuer	2 080	—	2 080	—	2 080	—
3	Beitrag der Herren Akenrath, Ann, Buchholz und Viesendahl zur Verzinsung des Kaufpreises für das Klein'sche Haus	300	—	300	—	300	—
4	Gebühren des Nichtamtes	400	—	600	—	600	—
5	Außeretatmäßige Einnahmen	1 696	—	3 068	01	3 068	01
6	Von der Provinzial-Verwaltung für Unterhaltung der inner- halb der Gemeinde belegenen Provinzialstraßenstrecken, zahlbar am 1. August und 1. Februar	4 150	—	6 050	—	6 050	—
	Salus	8 786	—	12 258	01	12 258	01

Nr. dieses	Einnahme	Stats- Quantum von 1889/90		Für das Jahr 1890/91 werden vorge schlagen		Feitsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
	Transport	8 786	—	12 258	01	12 258	01
7	Aus dem Reingewinn der Sparkasse und Zuschuß zu den Ausbaukosten von Straßen seitens der Anbauenden .	20 000	—	20 000	—	20 000	—
8	Jagdpachtgelder	1 340	—	1 340	—	1 340	—
9	Zinsen und Amortisation von dem für den Marktplatz auf- genommenen Kapital	550	—	550	—	550	—
10	Zinsen der Trottoir-Anlagekosten in der Schützen- zc. Straße	450	—	450	—	450	—
	Schlachthauskasse						
11	4 pCt. von Mk. 48 400.— pro 1890/91 = Mk. 1 936.— Abtrag Mk. 1 100.—	—	—	3 036	—	3 036	—
	(Vergl. Ausgabe Titel IV Pos. 20.)						
12	Krankenhau skasse						
	4 pCt. von Mk. 45 300.— pro 1890/91 = Mk. 1 812.— Abtrag Mk. 800.—	—	—	2 612	—	2 612	—
	ferner 4 pCt. von Mk. 150 000.—	—	—	6 000	—	6 000	—
	(Vergl. Ausgabe Titel IV Pos. 21.)						
13	Wasserwerkskasse hier						
	4 pCt. von Mk. 740 000.—	—	—	29 600	—	29 600	—
	und an Abtragung	—	—	9 500	—	9 500	—
	sowie 4 pCt. Zinsen von Mk. 214 000.—	—	—	8 560	—	8 560	—
	(Vergl. Ausgabe Titel IV Pos. 23.)						
14	Gaswerkskasse hier						
	4 pCt. von Mk. 729 437.26	—	—	29 177	49	29 177	49
	4 pCt. von Mk. 900 000.—	—	—	36 000	—	36 000	—
	(Vergl. Ausgabe Titel IV Pos. 24.)						
15	Wasserwerk hier						
	4 pCt. von Mk. 70 000.—	—	—	2 800	—	2 800	—
	Abtragung	—	—	700	—	700	—
	(Vergl. Ausgabe Titel IV Pos. 22.)						
	Summa Titel VI.	31 126	—	162 583	50	162 583	50
	Wiederholung.						
	Titel I.	19	—	21	50	21	50
	" II.	5 724	—	8 074	—	8 074	—
	" III.	3 131	—	2 821	—	2 821	—
	" IV.	—	—	—	—	—	—
	" V.	440 000	—	461 500	—	462 500	—
	" VI.	31 126	—	162 583	50	162 583	50
	Summa der Einnahme	480 000	—	635 000	—	636 000	—

Nr. dieses	Ausgabe	Stats- Quantum von 1889/90		Für das Jahr 1890/91 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung		
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	
	Titel I.							
	Verwaltungskosten.							
1	Bürgermeister van Meenen:							
	a) Gehalt	5 000	—	5 000	—	5 000	—	
	b) Repräsentationskosten	1 500	—	1 500	—	1 500	—	
	c) freie Wohnung	—	—	—	—	—	—	
	d) persönliche Zulage	—	—	—	—	1 000	—	
2	Bürgermeister Baeker:							
	Ruhegehalt	5 000	—	5 000	—	5 000	—	
3	Stadtkassen Rendant Heßmer:							
	Gehalt	3 600	—	3 600	—	3 600	—	
4	Stadtssekretär u. Standesbeamter Friedr. van Meenen:							
	Gehalt, 1200 resp. 800 Mk.	2 000	—	2 000	—	2 000	—	
5	Stadtkassen-Buchhalter und Armensekretär Kühn	2 500	—	2 700	—	2 700	—	
6	Polizeisekretär Hermes	1 500	—	1 500	—	1 500	—	
7	Stadtssekretär Krumm	1 400	—	—	—	—	—	
8	Polizeisekretär Ingenmey	1 500	—	—	—	—	—	
9	Vorsteher der Meldestelle für Kranken-Versicherung Herbertz	900	—	—	—	—	—	
10	Salair der Bureauarbeiter	9 000	—	13 000	—	13 000	—	
11	Für Bureaubedürfnisse	3 500	—	3 500	—	3 500	—	
12	Für Reinigen u. Heizen der Bureauräume, 16 Räume	1 200	—	1 600	—	1 600	—	
13	Für einen Bureaudiener	1 170	—	1 170	—	1 170	—	
14	Für verschiedene Blätter und deren Einband, sowie Beschaffung erforderlicher Handbücher	500	—	500	—	500	—	
	Summa Titel I.	40 270	—	41 070	—	42 070	—	
	Titel II.							
	Polizei-Ausgaben.							
1	Polizei-Commissar Dralle:							
	Gehalt	Mk. 1800.—						
	Persönliche Zulage	" 750.—						
	Bekleidungskosten	" 150.—						
			2 700	—	2 700	—	2 700	
2	Polizei-Commissar Goertz		2 000	—	2 000	—	2 000	
3	Gehalt und Kleidergeld für die Polizeidiener							
	Terboven	Mk. 1125.—						
	Jansen	" 1125.—						
	Alester	" 1125.—						
	Beidokat	" 1125.—						
	Hause	" 1125.—						
	Schwarz	" 1125.—						
	N. N.	" 1125.—						
	N. N.	" 1125.—						
			9 000	—	9 000	—	9 000	
4	Stellvertretung und sonstige Ausgaben für die Polizeidiener		1 000	—	1 000	—	1 000	
5	Dem Hilfspolizeidiener Nordmann an Remuneration		345	—	345	—	345	
6	Den Polizeidienern 16 $\frac{2}{3}$ % der Hundsteuer		700	—	700	—	700	
7	Dem Förster Meyer an Gehalt		576	—	—	—	—	
8	Dem Communalförster und Feldhüter Matitschka an Gehalt		1 050	—	1 050	—	1 050	
	(Sant Stadtraths-Beschluß v. 1./4. 90 ab auf Mk 1350 erhöht.)							
	Zus		17 371	—	16 795	—	16 795	

Nr. dieses	Ausgabe	Stats-Quantum von 1889/90		Für das Jahr 1890/91 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
	Transport	17 371	—	16 795	—	16 795	—
9	Unterhaltung der Feuerlöschgeräthe und Kosten der Feuerweh- wehr einschließlich 300 Mark für die Feuerwehr-Unter- stützungskasse	1 800	—	1 800	—	1 800	—
10	Straßen-Abfuhr	2 000	—	2 600	—	2 600	—
11	Unterhaltung des Cantonalgefängnisses	300	—	300	—	300	—
12	Kosten der Gefangenen-Verpflegung	1 140	—	1 140	—	1 140	—
13	Kosten der Straßenbeleuchtung für die Petroleumlaternen .	1 000	—	1 000	—	1 000	—
14	a) Den Nachtwächtern: 1) G ü t h, 2) C. K n o t h, 3) S ü r t h, 4) F e i s c h e, 5) C. W e b e r, 6) N. N., 7) N. N., 8) N. N., an Gehalt je 720 Mark =	5 760	—	5 760	—	5 760	—
	b) Zur Beschaffung der Dienstkleidung der Nachtwache . .	400	—	400	—	400	—
	c) Heizung, Reinigung und Beleuchtung des Wachlokals .	96	—	96	—	96	—
15	Zu außerordentlichen Polizeizwecken	499	20	499	20	499	20
16	Dem Achmeister Kaiser, Remuneration, 75% der Ge- bühren	300	—	450	—	450	—
17	Dem hier stationirten Gendarmerie-Wachmeister und den Gendarmen an Mietzuschuß	300	—	300	—	300	—
	Summa Titel II.	30 966	20	31 140	20	31 140	20
	Titel III. Steuern und Abgaben.						
1	Grund- und Gebäudesteuer von Gemeinde-Eigenthum . .	74	—	74	—	74	—
2	Feuerversicherungsbeiträge für Mobilar und Immobilar .	656	—	656	—	656	—
	Summa Titel III.	730	—	730	—	730	—
	Titel IV. Zinsen und Schulden.						
1	Verzinsung und Abtragung auf die ausgegebenen Stadt- Obligationen						
	II. Em. Zinsen 7092 Abtragung 8700 Summa Mk. 15 792.—						
	I. " 1620 7350 " 8 970.—	24 936	—	21 762	—	24 762	—
2	Darlehn der Sparkasse, Conto 5633, entnommen zur Deckung der Forderung der Bergisch-Märkischen Eisen- bahn-Gesellschaft						
	Abtragung Mk. 13 560.—						
	Zinsen zu 4% von Mk. 55 440.—	2 270	40	2 217	60	2 217	60
	Abtragung in 1890/91	1 320	—	1 380	—	1 380	—
	Vatus	28 526	40	28 359	60	28 359	60

Nr. dieses	Ausgabe	Stats- Quantum von 1889/90		Für das Jahr 1890/91 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
	Transport	28 526	40	28 359	60	28 359	60
3	Darlehn der Sparkasse, Conto 6958, zur Deckung von Baukosten Mk. 51 000.— Abtragung „ 10 300.— Zinsen zu 4% von Mk. 40 700.—	1 664	—	1 628	—	1 628	—
4	Abtragung in 1890/91 Darlehn der Sparkasse, Conto 10973, zur Bestreitung der Baukosten des Schulgebäudes an der Blumenstraße Mk. 60 000.— Abtragung „ 7 600.— Zinsen zu 4% von Mk. 52 400.—	900	—	1 000	—	1 000	—
5	Abtragung in 1890/91 Darlehn der Sparkasse, Conto 17808 zur Bestreitung des Kaufpreises und der Kosten zur Erweiterung des Marktplatzes Mk. 43 000.— Abtragung „ 1 900.— Zinsen zu 4% von Mk. 41 100.—	2 134	—	2 096	—	2 096	—
6	Abtragung in 1890/91 Darlehn der Sparkasse, Conto 14416, zur Bestreitung der Baukosten der Schule an der Burgstraße (Vorspelerweg) Mk. 60 000.— Amortisation „ 3 750.— Zinsen zu 4% von Mk. 56 250.—	950	—	900	—	900	—
7	Abtragung in 1890/91 Darlehn der Sparkasse, Conto 11241, zur Bestreitung der zu den Grunderwerbskosten der Nebenbahn Solingen-Bohwinkel bewilligten Pauschalsumme, sowie der zu den neuen Begeanlagen erforderlichen Kosten ad Mk. 200 000.— Zinsen zu 4% von „	1 682	—	1 644	—	1 644	—
8	Abtragung in 1890/91 Darlehn der Sparkasse, Conto 20251, zur Bestreitung laufender Bedürfnisse ad Mk. 20 000.— Abtragung „ 400.— Zinsen zu 4% von Mk. 19 600.—	500	—	550	—	550	—
9	Abtragung in 1890/91 Darlehn der Sparkasse in Billerbeck zur Rückzahlung der zur Deckung von Schulbankkosten beim Bergischen Schulfonds gemachten Anleihe ad Mk. 106 000.— Abtragung „ 1 899.28 Zinsen zu 4% von Mk. 104 100.72	8 000	—	8 000	—	8 000	—
10	Abtragung in 1890/91 Darlehn der Sparkasse II, Conto 18, zur Deckung der Kosten der neuen Schule zu Weizen pp. ad Mk. 30 000.— Abtragung „ 1 989.90 Zinsen zu 4% von Mk. 28 010.10	—	—	2 000	—	2 000	—
		792	—	784	—	784	—
		200	—	250	—	250	—
		4 187	34	4 164	03	4 164	03
		582	66	605	97	605	97
		1 135	—	1 120	40	1 120	40
		365	—	379	60	379	60
	Satus	54 648	40	56 481	60	56 481	60

Nr. dieses	Ausgabe	Stats-Quantum von 1889/90		Für das Jahr 1890/91 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
	Transport	54 648	40	56 481	60	56 481	60
11	Darlehn der Kreis-Sparkasse in Brakel zur Deckung der Baukosten des Dorper Rathhauses ad Mk. 60 000.— sowie zur Erwerbung und Anlegung des Marktplatzes vor dem Rathhause zu Dorp „ 10 000.— Mk. 70 000.— Abtragung „ 2 362.94 Zinsen zu 4% von Mk. 67 637.01	2 729	31	2 705	48	2 705	48
	Abtragung in 1890/91	595	69	619	52	619	52
	(Zahlbar am 1. Dezember, für das Kalenderjahr.)						
12	Darlehn der Sparkasse II, Conto 18, hier zur Deckung der Grunderwerbs- und der Baukosten der Rathhaus-Straße ad Mk. 20 000.— Abtragung „ 1 083.26 Zinsen zu 4% von Mk. 18 916.74	766	03	756	67	756	67
	Abtragung in 1890/91	233	97	243	33	243	33
13	Darlehn der Sparkasse II, Conto 80, hier selbst zur Deckung der Baukosten der Weeger- und Ritterstraße, sowie der Kosten der Utensilien für die kathol. Brähler Schule pp. ad Mk. 24 500.— Abtragung „ 766.68 Zinsen zu 4 1/4% von Mk. 23 733.32	1 019	98	998	67	998	67
	Abtragung in 1890/91	266	27	287	58	287	58
14	Zinsen des bei der Sparkasse II, Conto 70, aufgenommenen Kapitals für Trottoiranlagen ad Mk. 7 000.— Abtragung „ 3 500.— Zinsen zu 4 1/2% von Mk. 3 500.—	157	50	140	—	140	—
	Abtragung in 1890/91	—	—	3 500	—	3 500	—
15	Zur Verzinsung der im Laufe des Jahres aufzunehmenden Kapitalien behufs Deckung der Baukosten einer neuen Schule und deren Errichtung	6 000	—	6 000	—	6 000	—
16	Darlehn der Landesbank der Rheinprovinz aus dem Meliorationsfonds zur Deckung der Kosten der projektierten Zufuhrwege zum Bahnhof Solingen-Süd ad Mk. 17 300.— Abtragung „ 526.78 Zinsen zu 3% von Mk. 16 773.22	511	22	503	20	503	20
	Abtragung in 1890/91	267	28	275	30	275	30
	(Zahlbar am 1. April und 1. October mit je Mk. 382.25.)						
17	Darlehn der Landesbank der Rheinprovinz zur Deckung der Kosten der neuen Schule zu Stöcken ad Mk. 20 000.— Abtragung „ 200.— Zinsen zu 4% von Mk. 19 800.—	800	—	792	—	792	—
	Abtragung in 1890/91	200	—	208	—	208	—
18	Darlehn der Sparkasse II, Conto 71, zur Deckung der Grunderwerbs- pp. Kosten der Eisenbahn Solingen-Bohwinkel ad Mk. 121 088.61 à 4%	4 843	54	4 843	54	4 843	54
	Vatus	73 039	19	78 354	89	78 354	89

Nr. dieses	Ausgabe	Stats- Quantum von 1889/90		Für das Jahr 1890/91 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
	Transport	73 039	19	78 354	89	78 354	89
19	Darlehn bei der Sparkasse I Solingen für das Schlachthaus ad Mk. 60 000.— Abtragung Mk. 11 600.— Mk. 48 400.— Zinsen zu 4 pCt. Mk. 1 936.— 15. Abtragung Mk. 1 100.— (Vergl. Einnahme Titel VI Pof. 11 ² .)	—	—	3 036	—	3 036	—
20	Darlehn bei der Sparkasse I hierelbst für den ersten Krankenhausweiterungsban Mk. 50 000.— Abtragung Mk. 4 700.— Mk. 45 300.— Zinsen zu 4 pCt. Mk. 1 812.— zehnte Abtragung Mk. 800.—	—	—	2 612	—	2 612	—
21	Darlehn bei der Landesbank der Rheinprovinz für einen weiteren Erweiterungsbau nebst Erwerbung des dazu nöthigen Terrains sowie der Kosten der inneren Ein- richtung ad Mk. 150 000.— zu 4 pCt. (Vergl. Einnahme Titel VI Pof. 12.)	—	—	6 000	—	6 000	—
22	Sparkasse hierelbst Conto 22 311, Darlehn behufs Theil- nahme an der Finanzierung des Actien-Unternehmens für den Bau einer Schmalspurbahn von Ronsdorf nach Müngsten Mk. 70 000.— 4 pCt. Zinsen Amortisation (Vergl. Einnahme Titel VI Pof. 15.)	—	—	2 800 700	— —	2 800 700	— —
23	Darlehn a) Conto Wasserwerk 1. bei der Sparkasse dahier Conto 14 414 Mk. 740 000.— zu 4 pCt. Abtragung 2. bei der Landesbank der Rheinprovinz Mk. 214 000.— zu 4 pCt. (Vergl. Einnahme Titel VI Pof. 13.)	—	—	29 600 9 500	— —	29 600 9 500	— —
24	Darlehn a) Conto Gaswerk 1. bei der Sparkasse hier Conto 13 864 Mk. 69 437.26 für den Ankauf von Gas-Actien, Conto 21 015 Mk. 180 000.— für den Ankauf des Solinger Gaswerks, Conto 22 597 Mk. 254 000.— für Erweiterung des Gaswerks, Mk. 503 437.26 sowie von der event. noch anzuleihenden Summe ad Mk. 226 000.— in Summa von Mk. 729 437.26 an Zinsen 4 pCt. (Vergl. Einnahme Titel VI Pof. 14.)	—	—	29 177	49	29 177	49
	Satus	73 039	19	170 340	38	170 340	38

Nr. dieses	Ausgabe	Etats- Quantum von 1889/90		Für das Jahr 1890/91 werden vorgeslagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
	Transport	73 039	19	170 340	38	170 340	38
	2. bei der Landesbank der Rheinprovinz zur Deckung der Erwerbs-Kosten der Grünewalder Gasfabrik Mk. 150 000.— ferner zur Erweiterung des Gaswerks Mk. 750 000.— an Zinsen zu 4 pCt. Mk. 900 000.— (Vergl. Einnahme Titel VI Pos. 14.)	—	—	36 000	—	36 000	—
25	Darlehn bei der Landesbank der Rheinprovinz zur Erbauung einer Markthalle zu 4 pCt. Mk. 54 000.—	—	—	2 160	—	2 160	—
26	Darlehn bei der Landesbank der Rheinprovinz zur Erbauung eines Leichenhauses zu 4 pCt. Mk. 17 000.—	—	—	680	—	680	—
27	Darlehn bei der Landesbank der Rheinprovinz zur Deckung der Rest-Schuldenbaukosten in Stöcken u. der Kosten des Schul-Erweiterungsbaues in Häften zu 4 pCt. Mk. 29 000.—	—	—	1 160	—	1 160	—
	Summa Titel IV.	73 039	19	210 340	38	210 340	38
	Titel V. Bau- und Unterhaltungskosten.						
1	Unterhaltung der Straßen und Wege	45 500	—	45 500	—	45 500	—
2	Reparaturen an städtischen Gebäuden, Instandhaltung der vermieteten Wohnungen	5 000	—	5 000	—	5 000	—
3	Gehalt des Stadtbaumeisters Sartorius	2 000	—	4 000	—	4 000	—
4	Gehalt des Bau- und Wege-Ausschere's Zander	1 500	—	—	—	—	—
5	Zu außerordentlichen Bedürfnissen des Straßen- und Wegebaues, siehe Einnahme Titel VI, Pos. 7	20 000	—	20 000	—	20 000	—
6	Zuschuß zu Wegeanlagen, welche von Privaten bewirkt werden — Vereinbarung vom 25. Juli 1888 28. September	3 000	—	3 000	—	3 000	—
	Summa Titel V.	77 000	—	77 500	—	77 500	—
	Titel VI. Armenpflege.						
1	Nach dem Etat Zuschuß	85 800	—	93 500	—	93 500	—
	Summa Titel VI.	85 800	—	93 500	—	93 500	—

Nr. dieses	Ausgabe	Etats- Quantum von 1889/90		Für das Jahr 1890/91 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung		
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	
	Titel VII.							
	A. Volksschulen.							
1	Nach dem Etat, Zuschuß der Stadt	123 954	99	131 000	—	131 000	—	
	B. Realgymnasium.							
2	Nach dem Etat, Zuschuß der Stadt	18 813	—	17 945	—	17 945	—	
	C. Fortbildungsschule.							
3	Nach dem Etat, Zuschuß der Stadt	1 040	—	1 040	—	1 040	—	
	D. Städtische höhere Mädchenschule.							
4	Nach dem Etat, Zuschuß der Stadt	365	—	1 525	—	1 525	—	
	Summa Titel VII.							
		144 172	99	151 510	—	151 510	—	
	Titel VIII.							
	Unvorhergesehene Ausgaben.							
1	Zu Militärzwecken aller Art	700	—	700	—	700	—	
2	Serviszuschuß für den Bezirks-Feldwebel	261	—	261	—	261	—	
3	Beitrag an die Provinzial-Verwaltung	5 094	48	—	—	—	—	
4	Den Polizeidienern für die Zustellung der Klassensteuer- zettel	120	—	120	—	120	—	
5	Den Polizeidienern für die Zustellung der Auszüge aus der Communalsteuer-Rolle	135	—	135	—	135	—	
6	Für öffentliche Bekanntmachungen	180	—	180	—	180	—	
7	Zur Deckung unbeitraglicher Communalsteuerbeträge und der Ausfälle	15 000	—	20 000	—	20 000	—	
8	Portokosten	1 000	—	1 000	—	1 000	—	
9	Beitrag zu den Kosten des Vereins für öffentliche Gesund- heitspflege	24	—	24	—	24	—	
10	Beitrag für den Verein zur Förderung des Wohles der Arbeiter „Concordia“ in Mainz	25	—	25	—	25	—	
11	Beitrag für das National-Museum in Nürnberg	10	—	10	—	10	—	
12	Beitrag für den Central-Gewerbe-Verein für Rheinland und Westfalen in Düsseldorf	27	—	27	—	27	—	
13	Beitrag für den Deutschen Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke	10	—	10	—	10	—	
14	Beitrag zu den Bedürfnissen der Kreis-Invaliden-Kasse zu außergewöhnlichen Ausgaben	375	—	375	—	375	—	
15	Beitrag zu den Kosten der Verwaltung der Reichsbank- Nebenstelle (Mk. 1500 abzgl. der Beiträge von Aus- wärtigen mit Mk. 120)	1 380	—	1 380	—	1 380	—	
17	Miethe für ein Gewerbegerichts-Local nebst Bureau	200	—	261	—	261	—	
18	An Jagdpachtgeldern zur Vertheilung an die Grundbesitzer Unterstützung der Wittve des Polizeiergeanten Meyer	1 340	—	1 340	—	1 340	—	
19	(Auf Widerruf bewilligt.)	300	—	300	—	300	—	
20	Behufs Bildung eines Fonds zur Unterstützung der Wittwen und Waisen diesseitiger Communalbeamten . (Stadtverordneten-Beschluß vom 4 Novemb.r 1889.)	—	—	1 000	—	1 000	—	
	Summa Titel VIII.							
		28 021	62	29 209	42	29 209	42	

Nr. dieses	Ausgabe	Stats-Quantum von 1889/90		Für das Jahr 1890/91 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mark.	Schilling.	Mark.	Schilling.	Mark.	Schilling.
	Wiederholung.						
	Titel I.	40 270	—	41 070	—	42 070	—
	" II.	30 966	20	31 140	20	31 140	20
	" III.	730	—	730	—	730	—
	" IV.	73 039	19	210 340	38	210 340	38
	" V.	77 000	—	77 500	—	77 500	—
	" VI.	85 800	—	93 500	—	93 500	—
	" VII.	144 172	99	151 510	—	151 510	—
	" VIII.	28 021	62	29 209	42	29 209	42
	Summa aller Ausgaben . .	480 000	—	635 000	—	636 000	—
	" " Einnahmen . .	480 000	—	635 000	—	636 000	—

Aufgestellt:

Solingen, den 16. März 1890.

Der Bürgermeister:
van Meenen.

Festgestellt in Einnahme und Ausgabe balancirend zur Summe von:

sechshundertsechsendreißigtausend Mark.

Solingen, den 1. April 1890.

Die Stadtverordneten-Versammlung:

Gustav Coppel. Dr. Stratmann. Frh. Beckmann.
van Meenen.

Etat

über

die Bedürfnisse der Armen-Verwaltung zu Solingen für das Rechnungsjahr 1890/91.

Nr. dieses	Einnahme	Etat-Quantum von 1889/90		Für das Jahr 1890/91 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.
1	Erstattung für geleistete Unterstützungen:						
	a) aus dem Landarmenfonds	4 500	—	5 500	—	5 500	—
	b) " " Strafgelehrfonds	4 600	—	5 000	—	5 000	—
	c) von anderen Gemeinden	5 000	—	5 000	—	5 000	—
	d) " Privaten	3 500	—	3 500	—	3 500	—
	Summa	17 600	—	19 000	—	19 000	—
2	Zinsen aus dem Reservefonds	17 000	—	18 000	—	18 000	—
	Summa per se						
3	Abgaben für öffentliche Lustbarkeiten	5 400	—	5 400	—	5 400	—
	Summa per se						
4	Gundesterer	4 200	—	6 000	—	6 000	—
	Summa per se						

Nr. dieses	Einnahme	Staats- Quantum von 1889/90		Für das Jahr 1890/91 werden vorgefchlagen		Bestfestung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
5	Einnahme aus dem früheren Fluß'schen Eigenthum in der Kotterstraße und Heidberg II a) Miete von Marquard Mk. 1200.— b) " " W. Krill " 144.— c) " " R. Brecher " 135.— d) " " F. S. Schiffbauer " 114.— Summa per se	1 593	—	1 593	—	1 593	—
6	Sonstige Einnahmen Summa per se	507	—	507	—	507	—
	Wiederholung.						
	Summa I	17 600	—	19 000	—	19 000	—
	" II	17 000	—	18 000	—	18 000	—
	" III	5 400	—	5 400	—	5 400	—
	" IV	4 200	—	6 000	—	6 000	—
	" V	1 593	—	1 593	—	1 593	—
	" VI	507	—	507	—	507	—
	Summa der Einnahmen	46 300	—	50 500	—	50 500	—

Nr. dieses	Ausgabe	Etats- Quantum von 1889/90		Für das Jahr 1890/91 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.
1	Impffkosten	1 150	—	—	—	—	—
2	Gehalt der Armen-Aerzte						
	Dr. Bueren, Dr. van Meenen, Dr. Schemm . .	1 750	—	2 250	—	2 250	—
3	Gehalt und Miete für die Armen-Schwester	450	—	570	—	570	—
4	Remuneration der Hebammen Leithäuser	160	—	60	—	60	—
5	Kosten der Arzneimittel	1 500	—	1 300	—	1 300	—
6	Verpflegung im Krankenhaus	30 000	—	33 000	—	33 000	—
7	Baarspende	60 000	—	63 000	—	63 000	—
8	a) für Brode	12 000	—	14 000	—	14 000	—
	b) " Kleiderstoffe						
	c) " Schuhzeug						
	d) " Kohlen						
	e) " Beerdigungskosten						
9	Pflegekosten an auswärtige Gemeinden	5 000	—	5 000	—	5 000	—
10	Verpflegungskosten in auswärtigen Anstalten.						
	a) Anstalt für Epileptische in Bethel						
	1. Martha Sonnenholz, geboren 28. April 1872	320	—	320	—	320	—
	2. C. W. Wipping, geboren 20 Januar 1874	—	—	360	—	360	—
	3. L. Laatsch	—	—	360	—	360	—
	4. Gustav Broch	180	—	180	—	180	—
	5. Hugo Broch	—	—	250	—	250	—
	b) Idioten-Anstalt in M.-Glabbach						
	1. Hubert Schlupp, geboren 31. Mai 1865	300	—	300	—	300	—
	Emma Brabender, geb. 25. September 1878	216	—	216	—	216	—
	Hulda Schmitz	216	—	216	—	216	—
	c) Departemental-Irren-Anstalt Düsseldorf:						
	1. für Carl Kirberg	3 630	—	3 960	—	3 960	—
	2. " Otto Dresbach						
	3. " Emma Reeff						
	4. " Heinr. Zimmermann						
	5. " Rud. Spizer						
	6. " Alb. Dahl						
	7. " Chefr. Daniel Adrion						
	8. " Auguste Fluß						
	9. " Chefr. Adolf Poschner						
	10. " Ottilie Müller						
	11. " Ehefrau Sterner						
	12. " Polizei-Serg. Paetzold						
	d) Heil- u. Pflegeanstalt zum Heiligen Joseph in Neuß						
	für Ehefrau Hermann Wolff	360	—	360	—	360	—
	" Jacob Blocksiepen	365	—	360	—	360	—
	" Johanne Maria Bänmer	—	—	360	—	360	—
	" Wittve Müller	365	—	360	—	360	—
	" Ehefrau Peter Weber	365	—	360	—	360	—
	e) Provinzial-Irren-Anstalt zu Aachen						
	1. August Peters) Pflegeatz pro Tag	730	—	730	—	730	—
	2. Gustav Brückmann) 1 Mt.						
	f) Alexianer-Anstalt zu Lindenthal bei Köln						
	für Ernst Hottejans	300	—	300	—	300	—
	g) Alexianer-Anstalt zu Neuß						
	für F. W. Bügel	360	—	—	—	—	—
	Satus	119 717	—	128 172	—	128 172	—

Nr. dieses	Ausgabe	Etats- Quantum von 1889/90		Für das Jahr 1890/91 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mf.	Pf.	Mf.	Pf.	Mf.	Pf.
	Transport	119 717	—	128 172	—	128 172	—
	h) Landarmenhaus in Trier Ernst Wehersberg Carl Ferd. Wedel Andreas Vint Chefrau Peter Landenberg Clara Hartkopf Joh. Winz		à 292 Mf.	1 460	—	1 752	—
	i) Provinzial-Taubstumm-Anstalt in Brühl 1. C. Gust. Adrion, geb. 23. Februar 1875. 2. Ferd. Müller, geb. 22. März 1875.	362	—	362	—	362	—
		60	—	60	—	60	—
	k) Landesbank der Rheinprovinz Düsseldorf für Anna Klein zu Rath	420	—	420	—	420	—
	l) Idioten- und Irren-Anstalt St. Bernhardin in Hamb b. Capellen für Adele Schoeneborn	270	—	270	—	270	—
	m) Erziehungs-Anstalt Düsseldorf für Clara Kuhl	132	—	—	—	—	—
	„ Ernst Prieger	132	—	—	—	—	—
	„ Carl Schmitz	—	—	132	—	132	—
	„ Joh. (Martha) Sonnenholz	—	—	132	—	132	—
	n) Evangelischer Erziehungs-Verein	1 200	—	1 000	—	1 000	—
	o) Evangelisches Armenhaus	5 000	—	6 500	—	6 500	—
	p) Evangelische Mägdeherberge und Bildungsschule Derendorf bei Düsseldorf für Clara Doering	109	50	109	50	109	50
	q) Diakonissenhaus Barmen für Lina Schmitz	109	50	180	—	180	—
	r) Erziehungs-Anstalt St. Joseph a. d. Höhe in Bonn für Wilh. Ludwigs	—	—	240	—	240	—
	s) Diakonissen-Anstalt Kaiserswerth für Ottilie Holländer	—	—	109	50	109	50
	„ Chefrau Dorpfeld	—	—	265	—	365	—
	t) Marien-Krankenhaus Kaiserswerth für Anna Weegen	—	—	365	—	365	—
	u) Katholisches Erziehungshaus Eberfeld für F. W. Heymann	—	—	260	—	260	—
	v) Irrenpflege-Anstalt der barmherzigen Brüder in Trier Nicolaus Frangenberg } pro Tag Joh. Joh. Wilh. Spelter } 1 Mark	—	—	730	—	730	—
	Satus	128 972	—	141 159	—	141 159	—

Nr. dieses	Ausgabe	Stats- Quantum von 1889/90		Für das Jahr 1890/91 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
	Transport	128 972	—	141 159	—	141 159	—
11	An die Armenstiftung hier						
	4 1/2 pCt. Zinsen von Mk. 18 000.— Kapital auf dem früheren Fluß'schen Eigenthum	810	—	810	—	810	—
12	Reparaturkosten, Gebäudesteuern, Feuerversicherungsbeiträge von vorgenanntem Eigenthum	350	—	350	—	350	—
13	Sparkasse hier als Depot die Differenz zwischen Einnahme Pos. 5 und der Ausgabe Pos. 11 und 12 behufs Ansammlung eines Fonds zur Deckung des Kaufpreises	433	—	433	—	433	—
14	Sonstige Bedürfnisse	1 535	—	1 248	—	1 248	—
	Summa der Ausgaben	132 100	—	144 000	—	144 000	—
	" " Einnahmen	46 300	—	50 500	—	50 500	—
	Zuschuß	85 800	—	93 500	—	93 500	—

Aufgestellt:

Solingen, den 24. Februar 1890.

Der Armen-Vorstand:

Carl A. Willms, C. Jul. Büth, Carl Meyer, August Bid, fr. v. Stein,
Carl Stamm, Abrah. Jansen, Ed. Schaberg,
van Meenen.

Festgestellt in Einnahme zu	46 300	—	50 500	—	50 500	—
" " Ausgabe "	132 100	—	144 000	—	144 000	—
Zu einem Zuschuß von	85 800	—	93 500	—	93 500	—

Solingen, den 1. April 1890.

Die Stadtverordneten-Versammlung:

Gustav Coppel. Dr. Stratmann. Friß Beckmann.
van Meenen.

Etat

über die

Bedürfnisse der Volksschulen der Stadt Solingen

für das Rechnungsjahr 1890/91.

Nr. dieses	Einnahme	Etats- Quantum von 1889/90		Für das Jahr 1890/91 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.
	Titel I.						
1	Aus dem Bergischen Schulfonds	193	85	193	85	193	85
2	Schulgeld auswärtiger Schüler und sonstige Einnahmen zu Schulzwecken	1 038	31	1 414	15	1 414	15
3	Beitrag des Staates zu den Volksschul-Lasten	24 000	—	26 350	—	26 350	—
	Summe . .	25 232	16	27 958	—	27 958	—

Nr. dieses	Ausgabe.	Stats-Quantum von 1889/90		Für das Jahr 1890/91 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	ℳ.	Mk.	ℳ.	Mk.	ℳ.
	Titel I.						
	Bejoldungen.						
	I. Evangelische Schulen.						
	A. Knabenschulen.						
	System I.						
1	1. Rector Dahlmann Ferdinand Wilhelm: (Erste prov. Anstellung hier seit 3. Aug. 1852.) (Definitiv angestellt hier seit 30. Juli 1858.)	2 250	—	2 250	—	2 250	—
	Gehalt	150	—	150	—	150	—
	Personliche, nicht pensionsberechtigte Zulage						
2	2. Lehrer Keißel Robert: (Erste prov. Anstellung hier seit 2. Okt. 1882.) (Definitiv angestellt hier seit 6. Nov. 1885.)	1 400	—	1 500	—	1 500	—
	Gehalt	100	—				
	I. Zulage	120	—	120	—	120	—
	Wohnungsgeldzuschuß						
3	3. Lehrer Zimmermann Karl: (Erste prov. Anstellung hier seit 13. April 1882.) (Definitiv angestellt hier seit 23. Oktober 1884.)	1 400	—	1 500	—	1 500	—
	Gehalt	100	—	41	67	41	67
	Zulage	120	—	120	—	120	—
	Wohnungsgeldzuschuß						
4	4. Lehrer Eppen stein Ernst: (Definitiv angestellt hier seit 6. November 1885.)	1 400	—	1 500	—	1 500	—
	Gehalt	100	—				
	Zulage	80	—	80	—	80	—
	Wohnungsgeldzuschuß						
5	5. Lehrer Kumschaid Karl: (Definitiv angestellt hier seit 18. Oktober 1886.)	1 400	—	1 500	—	1 500	—
	Gehalt	25	—				
	Zulage	—	—	80	—	80	—
	Wohnungsgeldzuschuß						
6	6. Lehrer Goldberg Hermann: (Erste prov. Anstellung hier seit 1. Okt. 1888.)	1 200	—	1 200	—	1 200	—
	Gehalt	—	—	—	—	—	—
	Zulage						
	Wohnungsgeldzuschuß						
7	7. Lehrer Ricken Johann: (Erste prov. Anstellung hier seit 15. Aug. 1889.)	1 600	—	1 200	—	1 200	—
	Gehalt	80	—	—	—	—	—
	Zulage						
	Wohnungszuschuß						
	System II.						
8	1. Hauptlehrer Minieur Julius: (Erste prov. Anstellung hier seit 30. Okt. 1874.) (Definitiv angestellt hier seit 21. August 1882.)	2 100	—	2 100	—	2 100	—
	Gehalt	400	—	400	—	400	—
	Wohnungsgeldzuschuß						
9	2. Lehrer N. N.:	1 400	—	1 200	—	1 200	—
	Gehalt	400	—				
	Zulage	180	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeldzuschuß						
	Zatus	16 005	—	14 941	67	14 941	67

Nr. dieses	Ausgabe	Etats- Quantum von 1889/90		Für das Jahr 1890/91 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
	Transport	16 005	—	14 941	67	14 941	67
10	3. Lehrer Müller Fritz: (Erste prov. Anstellung hier seit 1. Oct. 1882.) (Definitiv angestellt hier seit 30. November 1885.)						
	Gehalt	1 400	—	1 500	—	1 500	—
	Zulage	100	—				
	Wohnungsgeldzuschuß	80	—				
11	4. Lehrer Speck Wilhelm: (Erste prov. Anstellung hier seit 1. August 1887.)						
	Gehalt	1 200	—	1 200	—	1 200	—
	Zulage	—	—	—	—	—	—
12	5. Lehrer Wittkamp Hermann: (Erste prov. Anstellung hier seit 1. Mai 1884.) (Definitiv angestellt hier seit 28. Juni 1886.)						
	Gehalt	1 400	—	1 500	—	1 500	—
	Zulage	25	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	120	—	120	—
13	6. Lehrer Sander Dietrich: (Erste prov. Anstellung hier seit 1. August 1884.) (Definitiv angestellt hier seit 28. Juni 1886.)						
	Gehalt	1 400	—	1 500	—	1 500	—
	Zulage	25	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	120	—	120	—
14	7. Lehrer Vogel Hermann: (Erste prov. Anstellung hier seit 1. Oct. 1887.)						
	Gehalt	1 200	—	1 200	—	1 200	—
	Zulage	—	—	—	—	—	—
	System III.						
15	1. Lehrer Schmitz Georg: (Erste prov. Anstellung hier seit 1. Sept. 1878.) (Definitiv angestellt hier seit 12. Mai 1881.)						
	Gehalt	1 400	—	1 600	—	1 600	—
	Zulage	200	—	66	67	66	67
	Wohnungsgeldzuschuß	120	—	120	—	120	—
16	2. Lehrer Becher Otto: (Erste prov. Anstellung hier seit 2. Aug. 1882.) (Definitive Anstellung hier seit 6. Nov. 1885.)						
	Gehalt	1 400	—	1 500	—	1 500	—
	Zulage	100	—				
	Wohnungsgeldzuschuß	80	—				
17	3. Lehrer Dörendahl Wilhelm: (Erste prov. Anstellung hier seit 28. Juli 1884.) (Definitiv angestellt hier seit 22. Oct. 1886.)						
	Gehalt	1 400	—	1 500	—	1 500	—
	Zulage	25	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	120	—	120	—
18	4. Lehrer Vogel Peter: (Erste prov. Anstellung hier seit 22. August 1888.)						
	Gehalt	—	—	1 200	—	1 200	—
	Zulage	—	—	—	—	—	—
19	5. Lehrer Meschede Ewald: (Erste prov. Anstellung hier seit 6. März 1890.)						
	Gehalt	—	—	1 200	—	1 200	—
	Summe	27 560	—	29 588	34	29 588	34

Nr. dieses	Ausgabe	Etats- Quantum von 1889/90		Für das Jahr 1890/91 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadter- ordneten- Versammlung	
		Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.
	Transport	27 560	—	29 588	34	29 588	34
	B. Mädchen schulen. System I.						
20	1. Rector Eichholz: (Definitiv angestellt hier seit 20. April 1873.)						
	Gehalt	2 250	—	2 250	—	2 250	—
	Persönliche nicht pensionsfähige Zulage	150	—	150	—	150	—
	Wohnungsgeldzuschuß (freie Wohnung.)						
21	2. Lehrerin Frele Emilie: (Erste prov. Anstellung hier seit 1. Juni 1888.)						
	Gehalt	1 050	—	1 050	—	1 050	—
	Zulage	450	—	56	25	56	25
	Wohnungsgeldzulage	100	—	—	—	—	—
22	3. Lehrerin Timm Anna: (Erste prov. Anstellung hier seit 16. Okt. 1876.) (Definitiv angestellt hier seit 24. Sept. 1879.)						
	Gehalt	1 050	—	1 425	—	1 425	—
	Zulage	375	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeldzuschuß	100	—	100	—	100	—
23	4. Lehrerin Günther Elise: (Erste prov. Anstellung hier seit 24. Sept. 1877.) (Definitiv angestellt hier seit 18. Dec. 1879.)						
	Gehalt	1 050	—	1 350	—	1 350	—
	Zulage	300	—	75	—	75	—
	Wohnungsgeldzuschuß	100	—	100	—	100	—
24	5. Lehrerin Freitag Johanne: (Erste prov. Anstellung hier seit 1. Mai 1884.) (Definitiv angestellt hier seit 11. März 1887.)						
	Gehalt	1 050	—	1 200	—	1 200	—
	Zulage	150	—	68	75	68	75
	Wohnungsgeldzuschuß	75	—	75	—	75	—
25	6. Lehrerin Zahne Maria: (Erste prov. Anstellung hier seit 30. Oct. 1889.)						
	Gehalt	1 050	—	1 050	—	1 050	—
	Zulage	93	75	—	—	—	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—
26	7. Lehrer Hoppe Ernst: (Erste prov. Anstellung hier seit 11. Okt. 1884.) (Definitiv angestellt hier seit 1. Aug. 1890.)						
	Gehalt	1 200	—	1 200	—	1 200	—
	Zulage	—	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—
	System II.						
27	1. Hauptlehrer Bartlich: (Erste prov. Anstellung hier seit 20. Aug. 1877.) (Definitiv angestellt hier seit 1. Okt. 1881.)						
	Gehalt	2 100	—	1 800	—	1 800	—
	Zulage	—	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeldzuschuß	400	—	400	—	400	—
	Salus	40 653	75	41 938	34	41 938	34

Nr. Dieses	Ausgabe	Stats-Quantum von 1889/90		Für das Jahr 1890/91 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.
	Transport	40 653	75	41 938	34	41 938	34
28	2. Lehrerin Heiner Auguste: (Erste prov. Anstellung hier seit 1. Mai 1869.) (Definitiv angestellt hier seit 7. Sept. 1865.)						
	Gehalt	1 350	—	1 800	—	1 800	—
	Zulage	337	50	—	—	—	—
	Wohnungsgeldzuschuß	100	—	100	—	100	—
29	3. Lehrerin Schmidt Wilhelmine: (Erste prov. Anstellung hier seit 5. April 1869.) (Definitiv angestellt hier seit 18. Juni 1873.)						
	Gehalt	1 050	—	1 575	—	1 575	—
	Zulage	468	75	—	—	—	—
	Wohnungsgeldzuschuß	100	—	100	—	100	—
30	4. Lehrerin Sevening Wilhelmine: (Erste prov. Anstellung hier seit 2. Jan. 1872.)						
	Gehalt	1 050	—	1 500	—	1 500	—
	Zulage	450	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeldzuschuß	100	—	100	—	100	—
31	5. Lehrerin von Kolbe Meta: (Erste prov. Anstellung hier seit 1. Mai 1886)						
	Gehalt	1 050	—	1 125	—	1 125	—
	Zulage	75	—	68	75	68	75
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—
32	6. Lehrer Löwenstein Heinrich: (Erste prov. Anstellung hier seit 1. Mai 1886.) (Definitiv angestellt hier seit 21. Okt. 1887.)						
	Gehalt	1 400	—	1 400	—	1 400	—
	Zulage	—	—	41	67	41	67
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	33	33	33	33
33	7. Lehrerin Keller Bertha: (Erste prov. Anstellung hier seit 1. Dec. 1870.) (Definitiv angestellt hier seit 29. Januar 1876.)						
	Gehalt	1 050	—	1 500	—	1 500	—
	Zulage	—	—	25	—	25	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	100	—	100	—
	System III.						
34	1. Lehrerin Maroske Pauline: (Erste prov. Anstellung hier seit 15. Dec. 1869)						
	Gehalt	1 050	—	1 575	—	1 575	—
	Zulage	468	75	—	—	—	—
	Wohnungsgeldzuschuß	100	—	100	—	100	—
35	2. Lehrerin Schuh Sofie: (Erste prov. Anstellung hier seit 1. Juli 1873.)						
	Gehalt	1 350	—	1 650	—	1 650	—
	Zulage	300	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeldzuschuß	100	—	100	—	100	—
36	3. Lehrerin Ring Katharine: (Erste prov. Anstellung hier seit 14. April 1887.)						
	Gehalt	1 050	—	1 125	—	1 125	—
	Zulage	18	75	—	—	—	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—
	Latus	53 672	50	55 957	09	55 957	09

Nr. dieses	Ausgabe	Estat- Quantum von 1889/90		Für das Jahr 1890/91 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
	Transport	53 672	50	55 957	09	55 957	09
37	4. Lehrerin G ü t h A d e l e: (Erste prov. Anstellung hier seit 3. Okt. 1887.)						
	Gehalt	1 050	—	1 125	—	1 125	—
	Zulage	18	75	—	—	—	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—
38	5. Lehrer K r e w i n k e l E.: (Erste prov. Anstellung hier seit 9. Nov. 1886.) (Definitiv angestellt hier seit 21. Juni 1889.)						
	Gehalt	1 200	—	1 400	—	1 400	—
	Zulage	—	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—
39	6. Lehrerin S c h n e c k N a t a l i e: (Erste prov. Anstellung hier seit 15. Jan. 1890.)						
	Gehalt	—	—	1 050	—	1 050	—
	II. Katholische Schulen.						
	A. Knabenschule.						
40	1. Hauptlehrer M e h l e r P e t e r: (Definitiv angestellt hier seit 1. Juni 1864.)						
	Gehalt	2 250	—	2 250	—	2 250	—
	Persönliche nicht pensionsfähige Zulage	150	—	150	—	150	—
	Wohnungszuschuß (freie Wohnung.)	—	—	—	—	—	—
41	2. Lehrer K e m p e n G o t t f r i e d: (Definitiv angestellt hier seit 1. Juli 1884.) (II. Prüfung 3. August 1883.)						
	Gehalt	1 400	—	1 620	—	1 620	—
	Zulage	100	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeldzuschuß	80	—	80	—	80	—
42	3. Lehrer S c h ä f e r J o s e f: (Erste prov. Anstellung hier seit 17. Aug. 1881.) (Definitiv angestellt hier seit 15. Okt. 1884.)						
	Gehalt	1 400	—	1 500	—	1 500	—
	Zulage	100	—	41	67	41	67
	Wohnungsgeldzuschuß	120	—	120	—	120	—
43	4. Lehrer S c h a t z J o h a n n: (Erste prov. Anstellung hier seit 18. Mai 1885.) (Definitiv angestellt hier seit 6. Okt. 1886.)						
	Gehalt	1 400	—	1 500	—	1 500	—
	Zulage	25	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	120	—	120	—
44	5. Lehrer S e i l i g e r M a x: (Erste prov. Anstellung hier seit 1. Nov. 1885.) (Definitiv angestellt hier seit 15. Okt. 1887.)						
	Gehalt	1 400	—	1 400	—	1 400	—
	Zulage	—	—	41	67	41	67
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	33	33	33	33
45	6. Lehrer S c h n e i d e r s H e i n r.: (Erste prov. Anstellung hier seit 20. Okt. 1885.) (II. Prüfung 14. Juni 1889.)						
	Gehalt	—	—	1 400	—	1 400	—
	Zulage	—	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—
	Eatus	64 366	25	69 788	76	69 788	76

Nr. dieses	Ausgabe	Stats- Quantum von 1889/90		Für das Jahr 1890/91 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.
	Transport	64 366	25	69 788	76	69 788	76
B. Mädchenschule.							
46	1. Lehrerin Brinkmann Elise: (Erste prov. Anstellung hier seit 1. Okt. 1873.)						
	Gehalt	1 350	—	1 350	—	1 350	—
	Zulage	300	—	300	—	300	—
	Wohnungsgeldzuschuß	100	—	100	—	100	—
47	2. Lehrerin Wolff Sibylla: (Erste prov. Anstellung hier seit 1. April 1876.)						
	Gehalt	1 350	—	1 650	—	1 650	—
	Zulage	300	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeldzuschuß	100	—	100	—	100	—
48	3. Lehrerin Herberg Elise: (Erste prov. Anstellung hier seit 1. Aug. 1874.)						
	Gehalt	1 050	—	1 425	—	1 425	—
	Zulage	375	—	50	—	50	—
	Wohnungsgeldzuschuß	100	—	100	—	100	—
49	4. Lehrerin Reinark Christine: (Erste prov. Anstellung hier seit 24. Okt. 1883.)						
	Gehalt	1 050	—	1 275	—	1 275	—
	Zulage	168	75	—	—	—	—
	Wohnungsgeldzuschuß	75	—	75	—	75	—
50	5. Lehrerin Mehler Alwine: (Erste prov. Anstellung hier seit 9. Mai 1885.)						
	Gehalt	1 050	—	1 200	—	1 200	—
	Zulage	93	75	—	—	—	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	62	50	62	50
51	6. Lehrerin Mees Alice: (Erste prov. Anstellung hier seit 24. Juli 1888.)						
	Gehalt	1 050	—	1 050	—	1 050	—
	Zulage	—	—	50	—	50	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—
III. Schulen des früheren Dorper Bezirks.							
A. Weeger Schule.							
52	1. Hauptlehrer Göntgen: (Definitiv angestellt hier seit 1. August 1874.)						
	Gehalt	1 800	—	2 100	—	2 100	—
	Zulage	300	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeldzuschuß (freie Wohnung).	—	—	—	—	—	—
53	2. Lehrer Marschall Carl: (Erste prov. Anstellung hier seit 3. Sept. 1878.) (Definitiv angestellt hier seit Juni 1890.)						
	Gehalt aus Staatsfonds	1 400	—	1 700	—	1 700	—
	" " Gemeindefonds	—	—	—	—	—	—
	Zulage	225	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeldzuschuß	180	—	180	—	180	—
54	3. Lehrer Kamphausen: (Erste prov. Anstellung hier seit 4. Okt. 1880.) (Definitiv angestellt hier seit Nov. 1883.)						
	Gehalt	1 400	—	1 600	—	1 600	—
	Zulage	125	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeldzuschuß	80	—	93	33	93	33
	Latins	78 388	75	84 249	59	84 249	59

Nr. dieses	Ausgabe	Stats- Quantum von 1889/90		Für das Jahr 1890/91 vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
	Transport	78 388	75	84 249	59	84 249	59
55	4. Lehrer Bäcker: (Erste prov. Anstellung hier seit 10. Aug. 1886.) (Definitiv angestellt hier seit 25. Okt. 1888.)						
	Gehalt	1 400	—	1 400	—	1 400	—
	Zulage	—	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—
	B. Brähler Schule. (Evang.)						
56	1. Hauptlehrer Bornemann: (Erste prov. Anstellung hier seit 24. Nov. 1876.) (Definitiv angestellt hier seit 1. Juli 1878.)						
	Gehalt	1 800	—	1 800	—	1 800	—
	Zulage	300	—	300	—	300	—
	Wohnungsgeldzuschuß (freie Wohnung).	—	—	—	—	—	—
57	2. Lehrer Bruchhausen: (Erste prov. Anstellung hier seit 3. Sept. 1873.) (Definitiv angestellt hier seit 29. Okt. 1878.)						
	Gehalt	1 400	—	1 700	—	1 700	—
	Zulage	300	—	41	67	41	67
	Wohnungsgeldzuschuß	180	—	205	—	205	—
58	3. Lehrer Acker mann: (Erste prov. Anstellung hier seit 1. Aug. 1886.) (Definitiv angestellt hier seit 15. Juni 1888.)						
	Gehalt	1 400	—	1 400	—	1 400	—
	Zulage	—	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—
59	4. Lehrer Böhm: (Erste prov. Anstellung hier seit 18. Aug. 1888.) (Definitiv angestellt hier seit 4. Nov. 1890.)						
	Gehalt aus Staatsfonds	1 200	—	1 200	—	1 200	—
	" " Gemeindefonds	—	—	—	—	—	—
	Zulage	—	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—
	C. Kirschbaumshöher Schule.						
60	1. Hauptlehrer Herhaus: (Erste prov. Anstellung hier seit 20. Aug. 1873.) (Definitiv angestellt hier seit 1. Okt. 1888.)						
	Gehalt	1 800	—	1 800	—	1 800	—
	Zulage	—	—	75	—	75	—
	Wohnungsgeldzuschuß (freie Wohnung).	—	—	—	—	—	—
61	2. Lehrer Winter: (Erste prov. Anstellung hier seit 21. April 1887.)						
	Gehalt	1 200	—	1 200	—	1 200	—
	Zulage	—	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—
62	3. Lehrer Praedel: (Erste prov. Anstellung hier seit 25. März 1883.) (Definitiv angestellt hier seit 30. Juni 1886.)						
	Gehalt aus dem berg. Schulfonds	1 400	—	1 500	—	1 500	—
	" " Gemeindefonds	—	—	—	—	—	—
	Zulage	25	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	80	—	80	—
	Satus	90 793	75	96 951	26	96 951	26

Nr. dieses	Ausgabe.	Etats- Quantum von 1889/90		Für das Jahr 1890/91 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung		
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	
	Transport	90 793	75	96 951	26	96 951	26	
63	4. Lehrer Stümpges: (Erste prov. Anstellung hier seit 1. Aug. 1887.)							
	Gehalt	1 200	—	1 200	—	1 200	—	
	Zulage	—	—	—	—	—	—	
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—	
64	5. Lehrer Jacobs: (Erste prov. Anstellung hier seit 31. Aug. 1888.)							
	Gehalt	1 200	—	1 200	—	1 200	—	
	Zulage	—	—	—	—	—	—	
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—	
65	6. Lehrer Wever: (Erste prov. Anstellung hier seit 18. März 1889.)							
	Gehalt	1 200	—	1 200	—	1 200	—	
	Zulage	—	—	—	—	—	—	
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—	
	D. Hästener Schule.							
66	1. Hauptlehrer Stock: (Definitiv angestellt hier seit 15. Juni 1877.)							
	Gehalt	1 800	—	2 100	—	2 100	—	
	Zulage	300	—	—	—	—	—	
	Wohnungsgeldzuschuß (freie Wohnung).	—	—	—	—	—	—	
67	2. Lehrer Horstmann: (Erste prov. Anstellung hier seit 29. Aug. 1881.) (Definitiv angestellt hier seit 23. Okt. 1884.)							
	Gehalt	1 400	—	1 500	—	1 500	—	
	Zulage	100	—	41	67	41	67	
	Wohnungsgeldzuschuß	120	—	120	—	120	—	
68	3. Lehrer Bolthausen: (Erste prov. Anstellung hier seit 16. März 1888.)							
	Gehalt	1 200	—	1 200	—	1 200	—	
	Zulage	—	—	—	—	—	—	
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—	
69	4. Lehrer R. R.: (Erste prov. Anstellung hier seit 27. Aug. 1877.) (Definitiv angestellt hier seit 10. Januar 1880.)							
	Gehalt	—	—	1 200	—	1 200	—	
	Zulage	—	—	—	—	—	—	
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—	
	E. Dorperhofer Schule.							
70	1. Hauptlehrer Köhnen: (Hauptlehrer seit 1. August 1888.) (Erste prov. Anstellung hier seit 27. Aug. 1877.) (Definitiv angestellt hier seit 10. Januar 1880.)							
	Gehalt	1 800	—	1 800	—	1 800	—	
	Zulage	—	—	66	67	66	67	
	Wohnungsgeldzuschuß (freie Wohnung).	—	—	—	—	—	—	
	Zus	101 113	75	108 579	60	108 579	60	

Nr. dieses	Ausgabe	Stats- Quantum von 1889/90		Für das Jahr 1890/91 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	ℳ.	Mk.	ℳ.	Mk.	ℳ.
	Transport	101 113	75	108 579	60	108 579	60
71	2. Lehrer vom Grafen: (Erste prov. Anstellung hier seit 1. Mai 1882.) (Definitiv angestellt hier seit 6. Nov. 1885.)						
	Gehalt	1 400	—	1 500	—	1 500	—
	Zulage	100	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeldzuschuß	120	—	120	—	120	—
72	3. Lehrer Lehmann: (Erste prov. Anstellung hier seit 2. Juni 1886.)						
	Gehalt	1 200	—	1 200	—	1 200	—
	Zulage	—	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—
	F. Meigener Schule.						
73	1. Hauptlehrer Spannenberg: (II. Prüfung 27. April 1875.) (Definitiv angestellt hier seit 24. März 1888.)						
	Gehalt	1 800	—	1 800	—	1 900	—
	Zulage	—	—	100	—	—	—
	Wohnungsgeldzuschuß (freie Wohnung).						
74	2. Lehrer Reuth: (Erste prov. Anstellung hier seit 1. Okt. 1888.)						
	Gehalt	1 400	—	1 200	—	1 200	—
	Zulage	100	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeldzuschuß	80	—	—	—	—	—
75	3. Lehrer van Heys: (Erste prov. Anstellung hier seit 10. Okt. 1887.) (Definitiv angestellt hier seit 9. Nov. 1889.)						
	Gehalt	1 200	—	1 400	—	1 400	—
	Zulage	—	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—
76	4. Lehrer König: (Erste prov. Anstellung hier seit 5. April 1888.) (Definitiv angestellt hier seit 8. Nov. 1890.)						
	Gehalt	1 200	—	1 200	—	1 200	—
	Zulage	—	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—
	G. Clauberger Schule.						
77	1. Hauptlehrer Eickschlag: (Definitiv angestellt hier seit 30. Sept. 1878.)						
	Gehalt	1 800	—	2 100	—	2 100	—
	Zulage	300	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeldzuschuß (freie Wohnung).						
78	2. Lehrer Schmidhals: (Erste prov. Anstellung hier seit 1. Dez. 1877.) (Definitiv angestellt hier seit 15. Juni 1882.)						
	Gehalt	1 400	—	1 600	—	1 600	—
	Zulage	200	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeldzuschuß	120	—	180	—	180	—
	Satus	113 533	75	120 979	60	120 979	60

Nr. dieses	Ausgabe	Stats- Quantum von 1889/90		Für das Jahr 1890/91 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
	Transport	113 533	75	120 979	60	120 979	60
79	3. Lehrer Langenohl: (Erste prov. Anstellung hier seit 1. Mai 1885.) (Definitiv angestellt hier seit 19. Juni 1884.)						
	Gehalt	1 200	—	1 500	—	1 500	—
	Zulage	—	—	75	—	75	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	120	—	120	—
	H. Stöckener Schule.						
80	1. Hauptlehrer Gosekuhl: (Hauptlehrer seit 8. April 1885.) (Erste prov. Anstellung hier seit 15. Nov. 1880.) (Definitiv angestellt hier seit 3. Nov. 1882.)						
	Gehalt	1 800	—	1 900	—	1 900	—
	Zulage	100	—	100	—	100	—
	Wohnungsgeldzuschuß (freie Wohnung).						
81	2. Lehrer Walther: (Erste prov. Anstellung hier seit 30. Mai 1871.) (Definitiv angestellt hier seit 1. April 1877.)						
	Gehalt	1 400	—	1 800	—	1 800	—
	Zulage	325	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeldzuschuß	240	—	240	—	240	—
82	3. Lehrer Utermann: (Erste prov. Anstellung hier seit 4. Nov. 1889.)						
	Gehalt	1 200	—	1 200	—	1 200	—
	Zulage	—	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—
83	4. Lehrer Horath: (Erste prov. Anstellung hier seit 30. Sept. 1889.)						
	Gehalt	1 200	—	1 200	—	1 200	—
	Zulage	—	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—
84	5. Lehrer Weyer, für Ertheilung des kath. Religions- Unterrichts	—	—	150	—	150	—
	I. Katholische Schule, Brühl.						
85	Lehrer Weyer: (Erste prov. Anstellung hier seit 3. Sept. 1883.) (Definitiv angestellt hier seit 10. Okt. 1885.)						
	Gehalt	1 500	—	1 600	—	1 600	—
	Zulage	125	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeldzuschuß	80	—	120	—	120	—
	K. Katholische Schule, Krakenhöhe.						
86	1. Hauptlehrer Büg: (Erste prov. Anstellung hier seit 1. Okt. 1870.) (Definitiv angestellt hier seit 19. Aug. 1874.)						
	Gehalt	1 800	—	2 100	—	2 100	—
	Zulage	300	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeldzuschuß (freie Wohnung).						
	Salus	124 803	75	133 084	60	133 084	60

Nr. dieses	Ausgabe	Etats- Quantum von 1889/90		Für das Jahr 1890/91 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung		
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	
	Transport	124 803	75	133 084	60	133 084	60	
87	2. Lehrer Dahmen: (Erste prov. Anstellung hier seit 17. Mai 1886.) (Definitiv angestellt hier seit 15. Juni 1889.)							
	Gehalt	1 200	—	1 200	—	1 200	—	
	Zulage	—	—	—	—	—	—	
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—	
88	3. Lehrer Schmick: (Erste prov. Anstellung hier seit 11. Okt. 1886.) (Definitiv angestellt hier seit 11. Okt. 1889.)							
	Gehalt	1 200	—	1 400	—	1 400	—	
	Zulage	—	—	—	—	—	—	
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—	
	Summa Titel I.	127 203	75	135 684	60	135 684	60	
	Titel II.							
1	Dem früheren Lehrer Kleinhaus an Pension							
	a) aus Staatsfonds M. 600.—							
	b) " Gemeindefonds	100	—	100	—	100	—	
2	Dem Hauptlehrer a. D. Zünge!, an Pension							
	a) aus Staatsfonds M. 600.—							
	b) " Gemeindefonds	500	—	500	—	500	—	
3	Für Strick- und Näh-Unterricht an den Mädchenschulen							
	A. früherer Stadtbezirk.							
	Elise Preußner	450	—	450	—	450	—	
	Auguste Preußner	450	—	450	—	450	—	
	für 6 wöchentliche Hilfsstunden der Handarbeitslehrerinnen à M. 0,70 = M. 4,20 × 52	218	40	218	40	218	40	
	B. früherer Dorper Bezirk.							
	31 Klassen à M. 75.—	2 325	—	2 325	—	2 325	—	
	(Laut Stadtr. Beschl. v. 23./9. 90 sollen f. j. Klasse mehr gew. werden.)							
	Summa Titel II.	4 043	40	4 043	40	4 043	40	
	Titel III.							
	Sonstige Bedürfnisse.							
1.	Für Beschaffung von Lehrmitteln	600	—	600	—	600	—	
2	Für Beschaffung von Lernmitteln für Kinder dürftiger Eltern	2 500	—	2 500	—	2 500	—	
3	Heizung und Reinigung 87 Klassenräume à 65.— M.	5 455	—	5 655	—	5 655	—	
4	Beitrag für die Lehrerstellen zur Elementarlehrer-Witwen- und Waisen-Pensionkasse des Regierungsbezirks Düsseldorf und sonstige Bedürfnisse	1 800	—	1 800	—	1 800	—	
5	Zur Bestreitung der Gehälter der neu anzustellenden Lehrer und für Mehrunterricht	1 000	—	2 000	—	2 000	—	
6	Miethe für 1 Klassenzimmer in der Casinostraße, in dem vor dem jetzigen Schulgebäude stehenden Hause an Kufant u. Genossen pro Jahr	—	—	90	—	90	—	
	Summa Titel III.	11 355	—	12 645	—	12 645	—	

Nr. dieses	Ausgabe	Stats- Quantum von 1889/90		Für das Jahr 1890/91 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
	Titel IV. Bau- und Unterhaltungskosten.						
1	Für Reparaturen an den Schulgebäuden und Lehrer- wohnungen, sowie Unterhaltung der Schulintenzilien	6 585	—	6 585	—	6 585	—
	Summa Titel IV.	6 585	—	6 585	—	6 585	—
	Wiederholung.						
	Titel I.	127 203	75	135 684	60	135 684	60
	" II.	4 043	40	4 043	40	4 043	40
	" III.	11 355	11	12 645	—	12 645	—
	" IV.	6 585	—	6 585	—	6 585	—
	Summa der Ausgabe	149 187	15	158 258	—	158 258	—
	" " Einnahme	25 232	16	27 958	—	27 958	—
	Mithin Zuschuß	123 954	99	131 000	—	131 000	—

Solingen, den 15. März 1890.

Aufgestellt:

Der Bürgermeister:
van Meenen.

Festgestellt zu einem Zuschuß von:

einhunderteinunddreißigtausend Mark.

Solingen, den 1. April 1890.

Die Stadtverordneten-Versammlung:

Gustav Coppel. Dr. Stratmann. Fritz Beckmann.
van Meenen.

Etat

des

Realproghmnasiums zu Solingen

für das Rechnungsjahr 1890/91.

Das Schulgeld beträgt pro Jahr:

in der Secunda	für Einheimische	126	Mark,	für Auswärtige	156	Mark,
" "	Tertia	108	"	"	138	"
" "	Quarta	90	"	"	120	"
" "	Quinta	72	"	"	102	"
" "	Sexta	72	"	"	102	"
" "	Vorschule	54	"	"	84	"

Nr. dieses	Einnahme	Etats- Quantum von 1889/90		Für das Jahr 1890/91 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.
	Titel I. Vom Grundeigenthum.						
1	Gartenpacht	—	—	—	—	—	—
	Titel II. Zinsen von Kapitalien. Vacat.						
	Titel III. Verechtigungen. Vacat.						
	Titel IV. Hebungen aus Staats- und anderen Fonds. Vacat.						
	Titel V. Hebungen von Schülern.						
1	Eintrittsgeld	150	—	150	—	150	—
2	Schulgeld	18 750	—	19 500	—	19 500	—
3	Für den Schuldiener	235	—	235	—	235	—
	Summa Titel V.	19 135	—	19 885	—	19 885	—
	Titel VI. Pensions-Fonds.						
1	Solinger Stadt-Obligationen über 6600 M à 4% . .	264	—	264	—	264	—
2	Bei der Sparkasse deponirt 900 M	36	—	36	—	36	—
	Summa Titel VI.	300	—	300	—	300	—
	Titel VII. Zu gemein. Vacat.						
	Wiederholung.						
	Titel I.	—	—	—	—	—	—
	" II.	—	—	—	—	—	—
	" III.	—	—	—	—	—	—
	" IV.	—	—	—	—	—	—
	" V.	19 135	—	19 885	—	19 885	—
	" VI.	300	—	300	—	300	—
	" VII.	—	—	—	—	—	—
	Summa der Einnahme	19 435	—	20 185	—	20 185	—

Nr. dieses	Ausgabe	Etats- Quantum von 1889/90		Für das Jahr 1890/91 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
Titel I.							
Besoldungen.							
1	Rektor Hengstenberg, Gehalt	4 500	—	4 500	—	4 500	—
	Wohnungsgeldzuschuß	450	—	450	—	450	—
2	dem ordentlichen Lehrer Dr. Kessler, Gehalt	3 600	—	3 600	—	3 600	—
	Wohnungsgeldzuschuß	450	—	450	—	450	—
3	dem ordentlichen Lehrer Schirlik, Gehalt	3 150	—	3 150	—	3 150	—
	Wohnungsgeldzuschuß	450	—	450	—	450	—
4	dem ordentlichen Lehrer Boekhorn, Gehalt	2 700	—	2 700	—	2 700	—
	Wohnungsgeldzuschuß	450	—	450	—	450	—
5	dem ordentlichen Lehrer Grabe, Gehalt	2 400	—	2 400	—	2 400	—
	Wohnungsgeldzuschuß	300	—	300	—	300	—
6	dem ordentlichen Lehrer Bernhardt, Gehalt	2 100	—	2 100	—	2 100	—
	Wohnungsgeldzuschuß	300	—	300	—	300	—
7	dem ordentlichen Lehrer Vorländer, Gehalt	1 800	—	1 800	—	1 800	—
	Wohnungsgeldzuschuß	300	—	300	—	300	—
8	dem Elementarlehrer Rademacher, Gehalt	2 400	—	2 400	—	2 400	—
	Wohnungsgeldzuschuß	150	—	150	—	150	—
9	dem Vorschullehrer von Berg, Gehalt	1 650	—	1 650	—	1 650	—
	Wohnungsgeldzuschuß vom 1. Januar 1890 an . (Stadtverordneten-Beschluß vom 4. November 1889.)	—	—	120	—	120	—
10	Gehalt des zweiten Vorschullehrers am Realprogymnasium Eugen Börlin	—	—	1 200	—	1 200	—
Summa Titel I.		27 150	—	28 470	—	28 470	—
Titel II.							
Andere persönliche Ausgaben.							
1	Für den Turnlehrer	300	—	300	—	300	—
2	dem Kaplan Zigen für Ertheilung des kath. Religions- Unterrichtes	450	—	450	—	450	—
3	für den Schuldiener (etatsmäßig)	165	—	225	—	225	—
4	Beitrag der Schüler (Einnahme Tit. V. Pos. 3)	235	—	235	—	235	—
Summa Titel II.		1 150	—	1 210	—	1 210	—
Titel III.							
Zu Unterrichtsmitteln.							
1	Für die Lehrer-Bibliothek	350	—	350	—	350	—
2	zur Anschaffung und Unterhaltung physikalischer und mathe- matischer Instrumente, Vervollständigung der natur- wissenschaftlichen Sammlung	200	—	200	—	200	—
3	zu Vorschriften, Landkarten, Musikalien, Dinte, Kreide und Schwämme	150	—	150	—	150	—
4	für die Schüler-Bibliothek	80	—	80	—	80	—
Summa Titel III.		780	—	780	—	780	—

Nr. dieses	Ausgabe	Stats- Quantum von 1889/90		Für das Jahr 1890/91 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung		
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	
	Titel IV.							
	Unterhaltung der Utensilien	150	—	150	—	150	—	
	Summa Titel IV.	150	—	150	—	150	—	
	Titel V. Heizung, Reinigung und Beleuchtung.							
1	Heizung	400	—	400	—	400	—	
2	Beleuchtung	50	—	50	—	50	—	
3	Wasserabgabe	—	—	—	—	—	—	
	Summa Titel V.	450	—	450	—	450	—	
	Titel VI.							
	Zu baulichen Reparaturen	3 000	—	1 500	—	1 500	—	
	Summa Titel VI.	3 000	—	1 500	—	1 500	—	
	Titel VII. Abgaben und Lasten.							
1	Feuerversicherungsbeiträge	50	—	50	—	50	—	
	Summa Titel VII.	50	—	50	—	50	—	
	Titel VIII.							
1	Unterhaltung der Turngeräthe	—	—	—	—	—	—	
	Summa Titel VIII.	—	—	—	—	—	—	
	Titel IX. Pensionen.							
1	Pension des Rectors Philippi	2 100	—	2 100	—	2 100	—	
2	" " Lehrers Schrey	1 050	—	1 050	—	1 050	—	
3	" " Demselben als Bibliothekar und Custos der Naturalien-Sammlung	300	—	300	—	300	—	
4	" " Lehrers Verres	1 550	—	1 350	—	1 350	—	
	Summa Titel IX.	4 800	—	4 800	—	4 800	—	

Nr. dieses	Ausgabe	Staats- Quantum von 1889/90		Für das Jahr 1890/91 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
	Titel X. Zusammen.						
1	Druckkosten der Programme	180	—	180	—	180	—
2	" " Censuren	30	—	30	—	30	—
3	Bureau Bedürfnisse	30	—	30	—	30	—
4	An die Philippistiftung (Schüler-Eintrittsgeld)	150	—	150	—	150	—
5	An unvorhergesehenen Ausgaben	290	—	292	—	292	—
6	Beitrag der rheinischen Direktoren-Versammlung	38	—	38	—	38	—
	Summa Titel X.	718	—	720	—	720	—
	Wiederholung.						
	Titel I.	27 150	—	28 470	—	28 470	—
	" II.	1 150	—	1 210	—	1 210	—
	" III.	780	—	780	—	780	—
	" IV.	150	—	150	—	150	—
	" V.	450	—	450	—	450	—
	" VI.	3 000	—	1 500	—	1 500	—
	" VII.	50	—	50	—	50	—
	" VIII.	—	—	—	—	—	—
	" IX.	4 800	—	4 800	—	4 800	—
	" X.	718	—	720	—	720	—
	Summa der Ausgabe	38 248	—	38 130	—	38 130	—
	Summa der Einnahme	19 435	—	20 185	—	20 185	—
	" " Ausgabe	38 248	—	38 130	—	38 130	—
	Within Zuschuß der Stadt	18 813	—	17 945	—	17 945	—

A u f g e s t e l l t !

Solingen, den 17. März 1890.

Das Curatorium des Realprogymnasiums:

Carl Aug. Kirschner, Dr. Stratmann, Gustav Coppel, Pfarrer Schürmann,
Hengstenberg, Jaegers, van Meenen.

Festgestellt in Einnahme zu	19 435	—	20 185	—	20 185	—
" " Ausgabe "	38 248	—	38 130	—	38 130	—
Zu einem Zuschuß von	18 813	—	17 945	—	17 945	—

Solingen, den 1. April 1890.

Die Stadtverordneten-Versammlung:

Gustav Coppel, Dr. Stratmann, Fritz Beckmann, van Meenen.

Etat

der

städtischen höheren Mädchenschule zu Solingen

für das Rechnungsjahr 1890/91.

Nr. dieses	Einnahme	Etat-Quantum von 1889/90		Für das Jahr 1890/91 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.
	Titel I.						
1	Gebühren von Schülerinnen	14 000	—	13 500	—	13 500	—
2	Miethe von Rector Dörr	660	—	—	—	—	—
	" " Albert Monhoff	75	—	75	—	75	—
	Summa der Einnahme	14 735	—	13 575	—	13 575	—

Nr. dieses	Ausgabe	Stats- Quantum von 1889/90		Für das Jahr 1890/91 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
Titel I.							
Bejoldungen.							
1	Rector Dörr, Gehalt	4 200	—	4 200	—	4 200	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—
2	Dem 1. Klassenlehrer W. Kleine, Gehalt	2 000	—	2 000	—	2 000	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—
3	Dem 2. Klassenlehrer Spürck, Gehalt	1 450	—	1 450	—	1 450	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—
4	Der Lehrerin Häcker, Gehalt	1 450	—	1 450	—	1 450	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—
5	Der Lehrerin Albrecht, Gehalt	1 200	—	1 200	—	1 200	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—
6	Der Lehrerin Wurm, Gehalt	1 200	—	1 200	—	1 200	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—
7	Der Lehrerin Wiegand, Gehalt	—	—	—	—	—	—
	Wohnungsgeldzuschuß	—	—	—	—	—	—
Summa Titel I		11 500	—	11 500	—	11 500	—
Titel II.							
Anderer persönliche Ausgaben.							
Vacat.							
Summa Titel II							
Titel III.							
Miethe des Schulgebäudes.							
1	Dem Ernst Müller	2 100	—	2 100	—	2 100	—
Summa Titel III		2 100	—	2 100	—	2 100	—
Titel IV.							
Sonstige Ausgaben.							
1	Für die Bibliothek	50	—	50	—	50	—
2	„ Lehr- und Lernmittel	350	—	350	—	350	—
3	„ Unterhaltung der Utensilien	300	—	300	—	300	—
4	„ Heizung und Reinigung	450	—	450	—	450	—
5	„ Wasserabgabe	—	—	—	—	—	—
6	Insgesam	150	—	150	—	150	—
Summa Titel IV		1 300	—	1 300	—	1 300	—
Titel V.							
Bau- und Unterhaltungskosten		200	—	200	—	200	—

Nr. dieses	Ausgabe	Stats- Quantum von 1889/90		Für das Jahr 1890/91 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mt.	Ps.	Mt.	Ps.	Mt.	Ps.
	Wiederholung.						
	Titel I	11 500	—	11 500	—	11 500	—
	" II	—	—	—	—	—	—
	" III	2 100	—	2 100	—	2 100	—
	" IV	1 300	—	1 300	—	1 300	—
	" V	200	—	200	—	200	—
	Summa der Ausgabe .	15 100	—	15 100	—	15 100	—
	Summa der Einnahme .	14 735	—	13 575	—	13 575	—
	Zufschuß	365	—	1 525	—	1 525	—

Aufgestellt:

Solingen, den 14. März 1890.

Das Curatorium der städtischen höheren Mädchenschule:

Holverscheid, Justus Böker, Hugo Köller, Rob. Schönenberg, Aug. Schnitzler, Dörr,
van Meenen.

Festgestellt in Einnahme zu	14 735	—	13 575	—	13 575	—
" " Ausgabe "	15 100	—	15 100	—	15 100	—
Somit mit einem Zuschuß der Stadt von	365	—	1 525	—	1 525	—

Solingen, den 1. April 1890.

Die Stadtverordneten-Versammlung:

Dr. Stratmann. Gustav Coppel. Fritz Beckmann.
van Meenen.

Etat

der

gewerblichen Fortbildungsschule zu Solingen

für das Rechnungsjahr 1890/91.

Nr. dieses	Einnahme	Etat-Quantum von 1889/90		Für das Jahr 1890/91 werden vorgeschlagen		Beifügung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.
1	Zinsen der Coppel'schen Stiftung M. 3000 zu 4% . .	120	—	120	—	120	—
2	Stiftung des Herrn Landraths a. D. Geheimen Regierungs- Rath Melbeck zur Hebung der Zeichenschule Zinsen von 3000 M. à 4%	120	—	120	—	120	—
3	Schulgeld von auswärtigen und zum Besuch der Schule nicht verpflichteten Schülern	20	—	20	—	20	—
	Summa	260	—	260	—	260	—

A u f g e s t e l l t:

Solingen, den 8. März 1890.

Der Bürgermeister:
van Meenen.

Nr. dieses	Ausgabe	Stats-Quantum von 1889/90		Für das Jahr 1890/91 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
	Titel I.						
	Persönliche Ausgaben.						
1	Remuneration für Unterrichts-Ertheilung: Rektor Eichholz, wöchentlich 4 Stunden Lehrer Mademacher, " 4 " " Müller, " 2 " <hr style="width: 100px; margin-left: auto; margin-right: 0;"/> 10 Stunden	1 000	—	1 000	—	1 000	—
	Summa Titel I.	1 000	—	1 000	—	1 000	—
	Titel II.						
	Sächliche Ausgaben.						
1	Für Lernmittel	60	—	60	—	60	—
2	" Reinigung, Heizung und Beleuchtung	200	—	200	—	200	—
3	" sonstige Bedürfnisse	40	—	40	—	40	—
	Summa Titel II.	300	—	300	—	300	—
	" " I.	1 000	—	1 000	—	1 000	—
	Summa der Ausgaben	1 300	—	1 300	—	1 300	—
	" " Einnahmen	260	—	260	—	260	—
	Mithin Zuschuß	1 040	—	1 040	—	1 040	—
	Festgestellt in Einnahme zu	260	—	260	—	260	—
	" " Ausgabe "	1 300	—	1 300	—	1 300	—
	mithin zu einem Zuschuß von	1 040	—	1 040	—	1 040	—

So lingen, den 1. April 1890.

Die Stadtverordneten-Versammlung:

Gustav Coppel. Dr. Stratmann. Friz Beckmann.
van Meenen.

Etat

des

städtischen Krankenhauses zu Solingen

für das Rechnungsjahr 1890/91.

Pflegefälle: (Beschluss vom 1. März 1883. Stadtverordneten-Beschluss vom 13. März 1883.)

- | | | | |
|--|---|----|-----|
| 1. Für Armenpflöglinge | 1 | 20 | Pf. |
| 2. „ Pflöglinge der Unterstützungskassen (18. Juni 1886): | | | |
| a) Ortskrankenkassen | 1 | 25 | „ |
| b) Fabrikkrankenkassen | 1 | 50 | „ |
| (Beschluss vom 3. März 1887) | | | |
| 3. „ Einwohner, welche nicht ein besonderes Zimmer beanspruchen | 1 | 80 | „ |
| 4. „ Pflöglinge auswärtiger Gemeinden | 2 | 50 | „ |
| 5. „ Privatpersonen, welche besonderes Zimmer und besondere Betöstigung beanspruchen | 5 | — | „ |

Nr. dieses	Einnahme	Etat-Quantum von 1889/90		Für das Jahr 1890/91 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtverordneten-Versammlung	
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
	Titel I.						
1	Abonnementsgelder von Dienstherrschaften, welche ihre Dienstmoten in Erkrankungsfällen im Krankenhaus unentgeltlich unterzubringen berechtigt sind	2 400	—	2 400	—	2 400	—
	Summa Titel I.	2 400	—	2 400	—	2 400	—
	Titel II.						
1	Krankenpflegegeld						
	a) von verschiedenen Arbeitgebern und Einwohnern	4 000	—	8 000	—	8 000	—
	b) von der Ortskrankenkasse für Handwerker	3 000	—	4 000	—	4 000	—
	c) desgleichen für Fabrikarbeiter	1 200	—	2 000	—	2 000	—
	d) desgleichen für die Meister und Arbeiter der Hausindustrie	200	—	1 000	—	1 000	—
	e) von der bürgerlichen Armen-Verwaltung	30 000	—	33 000	—	33 000	—
	f) von auswärtigen Gemeinden	100	—	200	—	200	—
	Summa Titel II.	38 500	—	48 200	—	48 200	—
	Titel III.						
1	Extraordinair und Miethe aus dem Hause von Bogarten	1 100	—	1 100	—	1 100	—
	Hierzu Titel II.	38 500	—	48 200	—	48 200	—
	" " I.	2 400	—	2 400	—	2 400	—
	Summa der Einnahme	42 000	—	51 700	—	51 700	—

Nr. dieses	Ausgabe	Staats- Quantum von 1889/90		Für das Jahr 1890/91 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
Titel I. Verwaltungskosten.							
1	Gehalt der Diakonissinnen, einschließlich Erholungsreisefosten	1 600	—	2 000	—	2 000	—
2	Gehalt des Anstaltsarztes	1 000	—	1 000	—	1 000	—
3	Lohn des Krankenwärters	288	—	600	—	600	—
Summa Titel I.		2 888	—	3 600	—	3 600	—
Titel II. Haushaltungskosten.							
1	Zur Bestreitung gewöhnlicher Bedürfnisse	2 400	—	2 400	—	2 400	—
2	Für Brod und Backwaaren	4 000	—	5 000	—	5 000	—
3	" Fleisch und Fettwaaren	5 000	—	6 000	—	6 000	—
4	" Getränke	1 000	—	1 200	—	1 200	—
5	" Viskualien	8 000	—	10 000	—	10 000	—
6	" Brennmaterial	1 000	—	1 500	—	1 500	—
7	" Beleuchtung	300	—	300	—	300	—
Summa Titel II.		21 700	—	26 400	—	26 400	—
Titel III.							
1	Für Arzneien	2 000	—	2 500	—	2 500	—
2	" Verbandzeuge	1 000	—	1 000	—	1 000	—
Summa Titel III.		3 000	—	3 500	—	3 500	—
Titel IV.							
1	Für Mobilien, Betten, Leinen und Kleidungsstücke	5 000	—	6 000	—	6 000	—
Titel V.							
1	Für Reparaturen	2 900	—	2 900	—	2 900	—
2	" Feuerversicherungsbeiträge	100	—	100	—	100	—
Summa Titel V.		3 000	—	3 000	—	3 000	—
Titel VI.							
1	Zinsen des Darlehns der Sparkasse zum Erweiterungsbau des Krankenhauses ad \mathcal{M} 50 000						
	Abgetragen " 4 700						
	à 4% von \mathcal{M} 45 300	1 840	—	1 812	—	1 812	—
	X. Abtragung	700	—	800	—	800	—
2	Zinsen des Kaufpreises für das von Bogarten behufs Er- weiterung des Krankenhauses erworbene Terrain ad \mathcal{M} 52 000 à 4%	1 906	67	—	—	—	—
	und der Kosten des Erweiterungsbaues sowie der inneren Einrichtung ad \mathcal{M} 150 000 zu 4%	—	—	6 000	—	6 000	—
Summa Titel VI.		4 446	67	8 612	—	8 612	—

Nr. dieses	Ausgabe	Stats- Quantum von 1889/90		Für das Jahr 1890/91 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
	Titel VII.						
	Zusammen	1 965	33	588	—	588	—
	Wiederholung.						
	Titel I.	2 888	—	3 600	—	3 600	—
	" II.	21 700	—	26 400	—	26 400	—
	" III.	3 000	—	3 500	—	3 500	—
	" IV.	5 000	—	6 000	—	6 000	—
	" V.	3 000	—	3 000	—	3 000	—
	" VI.	4 446	67	8 612	—	8 612	—
	" VII.	1 965	33	588	—	588	—
	Summa der Ausgabe	42 000	—	51 700	—	51 700	—
	Summa der Einnahme	42 000	—	51 700	—	51 700	—

A u f g e s t e l l t !

Solingen, den 13. März 1890.

Die Krankenhaus-Commission:

H. Baur. Max Schimmelbusch. Dr. Stratmann. Justus Böker. Alb. Kayser. O. Heberlein.
van Meenen.

Festgestellt in Einnahme und Ausgabe balancirend zur Summe von

einundfünfzigtausendsiebenhundert Mark.

Solingen, den 1. April 1890.

Die Stadtverordneten-Versammlung:

Gustav Coppel. Dr. Stratmann. Friß Beckmann.
van Meenen.

Etat

über

Einnahme und Ausgabe für das öffentliche Schlachthaus zu Solingen für das Rechnungsjahr 1890/91.

Nr. dieses	Einnahme	Etats- Quantum von 1889/90		Für das Jahr 1890/91 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
1	An Schlacht-, Stall- und Waagegebühren	10 000	—	10 000	—	10 000	—
	Summa per se						
<hr/>							
Nr. dieses	Ausgabe	Etats- Quantum von 1889/90		Für das Jahr 1890/91 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
1	Dem Schlachthaus-Aufseher Wöldike						
	a) an Gehalt	1 200	—	1 200	—	1 200	—
	b) Antheil an den Stallgebühren	700	—	700	—	700	—
	(zur Berechnung)						
2	Für einen Hilfsarbeiter	1 040	—	1 040	—	1 040	—
3	Dem Kreisthierarzt Friedländer Remuneration für Re- vision im Schlachthause	900	—	900	—	900	—
4	Anlage-Kapital M. 60 000						
	Abtragung " 11 600						
	M. 48 400						
	Zinsen à 4% = " 1 936						
	15. Abtragung " 1 100	3 080	—	3 036	—	3 036	—
5	Feuerversicherungsbeiträge	30	—	30	—	30	—
6	Wasserabgabe	350	—	350	—	350	—
7	Instandsetzung des Schlachthauses und der Utensilien . .	2 700	—	2 744	—	2 744	—
	Summa der Ausgaben	10 000	—	10 000	—	10 000	—
	" " Einnahmen	10 000	—	10 000	—	10 000	—

A u f g e s t e l l t!

Solingen, den 15. März 1890.

Der Bürgermeister: **van Meenen.**

Festgestellt in Einnahme und Ausgabe balancirend zur Summe von
zehntausend Mark.

Solingen, den 1. April 1890.

Die Stadtverordneten-Versammlung:

Gustav Coppel. Dr. Stratmann. Fris Beckmann.
van Meenen.

Modus

zur

Berechnung der Communalsteuer der Stadt Solingen

pro 1890/91.

Das Deficit beträgt	462 500. — Mark.
Die Beamten haben beizutragen	8 000. — Mark.
Die Grundsteuer beträgt	4 115.74 Mark.
„ Gebäudesteuer „	47 659. — Mark.
	51 774.74 Mark,
zu 50 % berechnet	25 787.37 Mark.
Das Gewerbesteuer-Soll beträgt: 42 462. — Mark.	
Die Klassen- und Einkommensteuerpflichtigen sowie die Forensen haben laut umstehender Berechnung aufzubringen	434 676. — Mark.
Es hat demnach die Communalsteuerrolle ein Soll aufzubringen von	468 463.37 Mark.
Demnach gegen das Deficit mehr	5 963.37 Mark.

Die Klassensteuerrolle enthält: desgl. das Forensen-Verzeichniß		Mit einer Steuer von		Hiervon gehen ab die nach Prozentsätzen u. zu besteuern den Beamten u. frei zu lassenden Schul- und Kirchendiener.			Demnach bleiben zu besteuern		Auf jede Mark sollen umge- legt werden	Betrag.	
in Stufe	Poj.	M.	S.	Poj.	Betrag		M.	S.	%	M.	S.
I	5464	16 392	—	2	6	—	16 449	—	200	32 898	—
	21	63	—								
II	1511	9 066	—	41	246	—	8 874	—	250	22 185	—
	9	54	—								
III	557	5 013	—	36	324	—	4 815	—	300	14 445	—
	14	126	—								
IV	445	5 340	—	54	648	—	4 836	—			
	12	144	—								
V	301	5 418	—	22	396	—	5 130	—			
	6	108	—								
VI	249	5 976	—	24	576	—	5 568	—			
	7	168	—								
VII	169	5 070	—	16	480	—	4 770	—			
	6	180	—								
VIII	104	3 744	—	11	396	—	3 456	—		154 148	40
	3	108	—								
IX	99	4 158	—	30	1260	—	3 150	—			
	6	252	—								
X	86	4 128	—	13	624	—	3 552	—			
	1	48	—								
XI	54	3 240	—	11	660	—	2 640	—			
	1	60	—								
XII	53	3 816	—	6	432	—	3 600	—			
	3	216	—								
Klassensteuer: Einwohner		71 361	—		6048	—	66 840	—			
Forensen		1 527	—								
Kl. Einkommensteuer: Einwohner		42 030	—		4554	—	50 238	—	420	210 999	60
Forensen		12 762	—								
		127 680	—		10602	—	117 078	—		434 676	—

Aufgestellt!

Solingen, den 23. März 1890.

Der Bürgermeister:
van Meenen.

Genehmigt in der Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums vom heutigen Tage.

Solingen, den 1. April 1890.

Der Bürgermeister:
van Meenen.